Past. 67 a

<366186354800017

<366186354800017

Bi[illegible]liothek

Geistliche Kranken-Hülf zum ewigen Leben,

In welcher gehandelt wird

Wie man einen Krancken zu würdiger Empfahung der HH. Sacramenten bereiten, ihme solche reichen, und mittels kurtzer Ermahnungen, andächtigem Gebett, und anmuthigen Seufzern zu einem seeligen Tod verhelffen solle.

Nebst einem

Anhang,

Welchergestalten man mit denen, von der Obrigkeit zum Tod verurtheilten

armen Sündern

handeln solle.

Allen Pfarrern, Seelsorgern, und eines seeligen Absterbens begierigen Christen nützlich.

Von

Gelasio di Cilia,

Priestern und Dechant der regulierten Chorherren S. Augustini in dem löbl. Kloster der HH. Andreæ und Magni zu Stadt am Hof.

Mit Erlaubnuß der Oberen.

Augsburg,

Verlegts Matthäus Rieger, Buchhändl. 1764

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Censura.

Quemadmodum semel mori omnibus hominibus commune est: sic bene mori solummodo artis est: ad quam, cùm præsens opusculum, cui titulus: Geistliche Krancken-Hülf, omnes manuducere intendat: quapropter, cùm etiam contra fidem nostram orthodoxam, ac bonos mores, nihil contineat: non tantùm prelo publico, sed etiam omnibus animarum Pastoribus, quibus cura moribundos juvare, ac providere injuncta est, apprimè utile, ac vix non necessarium judicat.

Ex Commissione Reverendissimi Consistorii.

JOAN. CAROLUS DE MAY,
Jurium Doctor, Consiliarius Ecclesiasticus, nec non Collegiatæ Ecclesiæ ad Vet. Capellam Ratisbonæ Decanus.

Vorrede

an den

Seelsorger.

Trancken und sterbenden Menschen Hülf und Trost zu erweisen, ist eines aus den fürtreflichsten, heiligsten und höchst verdienstlichsten Wercken der Liebe und Barmhertzigkeit: an welchen hanget der Seelen ewiges Heil und Seeligkeit. Ist es ein verdienstliches, und grosser Belohnung würdiges Werck, sagt recht der heilige Greg. lib. 19. moral. c. 12. den Leib von dem Tod erretten, der doch einmahl dem Tod muß zu Theil werden; was wird dann der für eine reiche und unschätzbare Beloh-

nung

nung zu gewarten haben, der eine Seel von dem ewigen Tod errettet, damit sie in ewiger Glückseeligkeit immerdar lebe? Dahero wird uns vielmahls in heiliger göttlicher Schrift die Sorge der Krancken und Sterbenden anbefohlen: Lasse dich nicht verdriessen, ermahnet Eccles. c. 7. einen Krancken heimzusuchen, und c. 38. sagt er: Tröste den Krancken, wann sein Geist von hinnen scheidet. Um der Ursach willen soll ein Seelsorger seine krancke Schäflein ihme absonderlich anbefohlen seyn lassen, und falls er zu einem beruffen wird, alles beyseits legen, und ihme zu Hülf eilen; immassen hieran lieget der Seelen ewiges Heil und Glückseeligkeit. Ehe und zuvor aber er sich auf den Weeg begibt, soll er vor allen die gantze Sach GOtt durch ein inbrünstiges Gebett befehlen, etwann also: Gecreutzigter JEsu, Erlöser der Welt! seye du in meinen Gedancken, Worten und Wercken: ich bitte dich durch deine Heil. fünf Wunden, kostbarlichstes Blut, und bittern Tod, schencke mir die Seel, und lasse dein

allerheiligstes Leyden an ihr nicht unfruchtbar, und verlohren seyn. 2. Soll er ein- oder anders andächtiges Büchlein mit sich nehmen. 3. Soll er sich erkundigen, wie der Krancke beschaffen seye: ob er noch bey gutem Verstand? Ob er wohl höre? Ob er selbst den Beicht-Vatter begehret? Was für ein Leben er geführet? Ob er schon ein Testament verfertiget? ꝛc. 4. Wann er zu dem Krancken kommet, solle er die Sach mit Bescheidenheit angreiffen, den Krancken freundlich grüssen, sich gegen ihm mitleydig erzeigen, ihn fragen, was für Arzeney-Mittel er brauche? Ihm zusprechen, daß er dergleichen Mittel nicht verabsäume, GOtt werde alsdann, wann es seiner Seelen nutz ist, gewiß helffen. 5. Ob er in einer Bruderschaft seye? ꝛc. Ihn also nach und nach disponiren zu Empfahung der Heil. Sacramenten. 6. Solle er beytrachten ein geweyhtes Wasser, damit man dem Krancken oft damit besprengen möge, mit folgendem oder dergleichen Spruch: Besprenge mich o HErr, mit Ysop

deines rosenfarben, kostbarlichen Bluts, so werde ich rein werden; wasche mich mit dem Wasser deiner Heil. Seiten, so werde ich weisser werden dann der Schnee. 7. Solle beyhanden seyn ein Crucifix, damit man solches dem Krancken zum Küssen darreichen, und ihn damit seegnen möge, sprechend: O mein gecreutzigter HErr JEsu! ich bette dich an, und benedeye dich; dann durch dein heiliges Creutz und heilige Wunden hast du meine arme Seel erlöset.

JEsus von Nazareth, ein König der Juden, behüte dich von allem Ubel, und seegne dich an Leib und Seel, damit du seelig leben und sterben mögest. Sehet das Creutz des HErrn, fliehet ihr widerspenstige Geister, dann euch hat überwunden der Löw aus dem Geschlecht Juda. 8. Solle zugegen seyn eine geweyhte Kertzen, damit, wann es vonnöthen ist, man es dem Sterbenden darreichen möge, mit folgendem Spruch: O JEsu, du wahres Liecht, erleuchte mich, der du an

dem heiligen Creutz die gantze Welt erleuchtet hast; ach bewahre mich von der ewigen Finsternuß, und führe mich, o JEsu, zu dem Liecht der ewigen Glory. 9. Solle man nicht immer reden, vielweniger die Stimme gar zu laut erheben, welches absonderlich bey den Sterbenden wohl zu beobachten, allwo allezeit nach etlichen andächtigen ausgesprochenen Seufzern ein weniger Stillstand solle gehalten, und entzwischen jedesmahl ein Theil ex commendatione animæ untermengter gebettet werden, damit durch solche Abwechslung diese hinscheidende Seel immerzu ihren Trost habe, und also seelig in dem HErrn sterben möge: Auch sollen die Anredungen und Ermahnungen mit ihren Anmuthungen nicht allezeit gantz, sondern nach Gestalt der Kranckheit, Person und Ort mit Bescheidenheit gebrauchet werden.

Inhalt.

Inhalt.

Das erste Capitel.

Wie man sich im Anfang, und währender Kranckheit verhalten soll. pag. 1

Das zweyte Capitel.

Wie man den Krancken zu gedultiger Annehmung seiner Kranckheit, Beicht, Communion, und letzten Oelung bereiten, auch solche ihme reichen soll. 4

Das dritte Capitel.

Andere Ubung der Tugend, vor und nach der Beicht, Communion und letzten Oelung. 30

Das vierte Capitel.

Etliche Ursachen einen hartnäckigen Sünder zu vollkommener Beicht zu bewegen. 39

Das fünfte Capitel.

Bey Empfahung des Heil. Sacrament des Altars sollen wir uns erinnern, des schmertz-

lichen

Inhalt.

lichen Leydens, und HH. Wunden Christi. 46

Das sechste Capitel.

Wie GOtt gefällig und angenehm es seye, geistlicher Weis communiciren. 62

Das siebende Capitel.

Daß wir oft die Person eines Sterbenden vertreten, und uns in den nachfolgenden Tugenden üben sollen. 68

Das achte Capitel.

Der gecreutzigte JEsus ist ein Buch, in welchem Gesunde und Krancke lesen sollen. 100

Das neunte Capitel.

Daß man sich oft zu dem gecreutzigten JEsum mit reumüthigen Hertzen winden solle. 108

Das zehende Capitel.

JEsus der Gecreutzigte ist ein Weinstock, von welchem wir die Trauben der Tugenden sammlen sollen. 114

Das eilfte Capitel.

Bey JEsu dem Gecreutzigten, und in dessen Heil. Wunden finden wir die Gedult. 122

Das

Inhalt.

Das zwölfte Capitel.

Daß man den gecreutzigten JEsum oft anmüthig anschauen, und küssen solle. 130

Das dreyzehende Capitel.

In Anschauung des gecreutzigten JEsu sollen wir unsere Sünden beweinen. 137

Das vierzehende Capitel.

In den allerheiligsten fünf Wunden JEsu sollen wir uns von Sünden waschen. 140

Das fünfzehende Capitel.

In den allerheiligsten Wunden JEsu sollen wir unsern Trost suchen. 144

Das sechzehende Capitel.

Von JEsu dem Gecreutzigten müssen wir die Gedult erlernen. 147

Das siebenzehende Capitel.

Das Crucifix aufmercksam anschauen, und mit ihme ein tugendsames Gespräch halten. 156

Das

Inhalt.

Das achtzehende Capitel.

Daß man ein geistliches Testament machen soll. 164.

Das neunzehende Capitel.

Zu JEsu dem Verwundten, und zu Maria der allerheiligsten Mutter soll man sich oft wenden. 174.

Das zwanzigste Capitel.

In den Wunden Christi müssen wir uns aufhalten, wann wir in dem Tod, und letzten Gericht wollen sicher seyn. 179

Das ein und zwanzigste Capitel.

JEsus und Maria unsere beste Freunde. 190

Das zwey und zwanzigste Capitel.

Nach JEsu und Maria soll man seine Zuflucht zu dem Heil. Joseph nehmen. 197

Das drey und zwanzigste Capitel.

Sonderbare Zuflucht zu dem Heil. Ertz-Engel Michael. 202

Das

Inhalt.

Das vier und zwantzigste Capitel.

Dem Heil. Schutz-Engel soll man sich eifrig anbefehlen. 206

Das fünf und zwantzigste Capitel.

Die HH. Engel und Heilige GOttes soll man um Beystand im Sterbstündlein anruffen. 209

Das sechs und zwantzigste Capitel.

Nach dem himmlischen Vatterland sollen wir verlangen, und unser Vertrauen setzen auf JEsum den Gecreutzigten. 214

Das sieben und zwantzigste Capitel.

Um Erlangung des Himmels sollen wir alles gerne leyden. 219

Das acht und zwantzigste Capitel.

Unerschrocken sollen wir den Tod annehmen; und nach dem Himmel seufzen, uns aber zuvor mit etlichen Protestationen bewaffnen. 226

Das neun und zwantzigste Capitel.

Daß der Krancke in Bedenckung seiner Sünden und strengen Gerechtigkeit nicht kleinmüthig seyn soll. 231

Das

Inhalt.

Das dreyßigste Capitel.

Daß der Krancke alles gedultig von der Hand GOttes annehmen, und leyden soll. 239

Das ein und dreyßigste Capitel.

Daß der Krancke in Betrachtung der himmlischen Glory gerne das zeitliche Leben verlassen soll. 245

Das zwey und dreyßigste Capitel.

Fragstücke mit kurtzen Anmahnungen dem Krancken fürzuhalten, ehe und zuvor die Kräften gar zu viel abnehmen. 253

Das drey und dreyßigste Capitel.

Kurtze Ermahnungen und Seufzer mit Bescheidenheit bey dem Krancken und Sterbenden zu gebrauchen. 258

Das vier und dreyßigste Capitel.

Befehlung der Seel in den letzten Zügen. 293

Das

Inhalt.

Das fünf und dreyßigste Capitel.

Resolvuntur aliqui Casus, qui apud ægros & moribundos contingere possunt, & apud probatos Casistas reperiuntur. 303

Anhang.

Das erste Capitel.

Wann dem armen Sünder der Tod angekündet, und ihm das Leben abgesprochen worden. 311

Das zweyte Capitel.

Wann der arme Sünder hartnäckig sich zur Bekehrung, Buß, und Christlichen Tod nicht bequemen will. 326

Das dritte Capitel.

Wie man mit Malefiz-Personen handlen soll, wann sie nun würcklich vor Gericht, und auf die Wahlstatt geführet werden. 332

Ordo

Inhalt.

Ordo Copulationis Matrimonii. 351
Primarum nuptiarum benedictio. 358
De secundis Nuptiis. 362
Ordo sepeliendi Adultos. 365
Ordo sepeliendi Parvulos. 372
Ordo servandus in die trigesimo. 378
Ordo Baptismi Parvulorum. 380
Benedictio mulieris purificandæ post partum. 394
Benedictio Candelarum. 398

Das

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Das I. Capitel.

Wie man sich im Anfang, und währender Kranckheit verhalten soll.

Sobald jemand eine Kranckheit vermercket, solle er sich nach dem Exempel Christi unsers Erlösers verhalten, welcher im Anfang seines bittern Leydens sich zu dem Gebett begeben, und sich gantz und gar dem Willen seines himmlischen Vatter resigniret, sprechend Matth. 16. Mein Vatter, ist es möglich, so lasse diesen Kelch von mir gehen, doch nicht wie ich will, sondern wie du willt. Eben also wollen wir das Heil. Gebett ergreiffen, und uns gäntzlich dem Willen GOttes aufopfferen, schencken, und überlassen, welches uns um so viel weniger schwer fallen wird, wann wir reif bedencken, was maßen uns GOtt solche Kranckheit nicht aus Haß, sondern aus Liebe zuschicket, solchem-

nach sollen wir uns im Mittel halten, und bereit seyn, sowohl zum Leben als zum Sterben, wie es GOtt mit uns verordnen, und ihm wohlgefällig seyn wird; welche Tugend-Ubung von so wichtiger Kraft ist, daß, wie Blosius schreibet, ein solcher in den Willen GOttes ergebener Mensch weder Hölle noch Fegfeuer zu beförchten habe, sintemal, gleichwie nicht möglich, daß GOtt eine dergleichen Pein berühre; eben also wenig ist es möglich, daß jenen, welcher sich solchergestalten vollkommen mit GOtt vereiniget, ermeldte Peinen berühren können. Wann wir uns nun also in den göttlichen Willen resigniret, und ergeben, sollen wir uns zu dem Krancken-Bethlein bequemen, gleichwie Christus der Welt-Heyland sich aus Liebe unser auf das harte Creutz-Bethlein geleget, und darauf sterben wollen. Ebenfalls wie Christus gewollt, daß bey ihme unter dem Creutz seine hertzliebste, und schmertzvollste Mutter stehen, und ihme leydend und sterbend gegenwärtig seyn sollte; also sollen wir uns um den getreuen Beystand der Mutter unsers Erlösers, in unsern Krancken- und Sterbens-Bethlein bewerben, sie demüthigst bittend, daß dieselbe unsere Kranckheit, Schmertzen und Tod, in Vereinigung des bittern Leydens und Sterbens Christi JEsu, ihres gebenedeyten Sohns aufopffern solle, zu grösserer Ehr und Glory GOttes, auch Nachlaß- und Genugthuung aller unserer Sünden und Straffen.

Wann

Wann aber die Kranckheit sich in etwas vermehret, sollen wir uns zeitlich bewafnen mit den HH. Sacramenten, und Ubung heiliger Tugenden. Belangend den Gebrauch der HH. Sacramenten, sollen wir gleich Anfangs der Kranckheit unsere Seel reinigen, mittelst einer wahren reumüthigen (auch so es vonnöthen) General-Beicht, um selbige hierdurch in gäntzliche Sicherheit zu stellen. Diese abgelegte Beicht soll uns jedoch nicht genug seyn, sondern sollen dieses heylsamste Sacrament öfters gebrauchen, obschon uns keine neue Materie einfallet, oder vorhanden ist, sintemahlen wir in Kraft dieses Heil. Sacraments allezeit eine neue Gnad, und eine neue Nachlassung der verdienten Straffen, so wir in dem schmertzlichsten Fegfeuer auszustehen hätten, erlangen. Neben deme sollen wir auch das Heil. Sacrament des Altars öfters empfangen; täglich geistlicher Weis die Heil. Meß hören, communiciren, das Heil. Sacrament solchergestalten auch besuchen, und uns in denen im siebenden Capitel benamsten Tugenden üben, damit wir hinnach uns mehrers in unserm Sterbstündlein mit GOtt vereinigen, und desto sicherer mit herrlichen Verdiensten seelig sterben mögen.

Das II. Capitel.

Wie man den Krancken zu geduldiger Annehmung seiner Kranckheit, Beicht, Communion, und letzten Oelung bereiten, auch solche ihme reichen soll.

§. I.

Sacerdos ingrediens locum infirmi dicit:

Pax huic domui. ℟. Et omnibus habitantibus in ea.

Deinde cum Ciborio, aut Vasculo dat Benedictionem infirmo, nihil dicens: & deposito super mensæ Sacramento aspergit infirmum, & circumstantes, dicens: Antiph.

Asperges me Domine. Miserere mei Deus, Gloria Patri. *Repet. Antiph.* Asperges.

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cœlum & terram.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Exaudi nos Domine, sancte Pater, omnipotens æterne Deus, & mittere digneris S. Angelum tuum de cœlis, qui custodiat, pro-

protegat, visitet, atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Christum Dominum nostrum, Amen.

ALLOCUTIO.

Grüß euch GOtt mein lieber N. wie lebt man? wie ich siehe, hat ihn GOtt mit einer Kranckheit heimgesucht? ist mir hertzlich leyd, daß ich ihn in diesem Zustand antreffen muß. Allein was wollen wir machen? wir seynd alle gebrechliche Menschen, schwache Rohr, welche ein schwaches Windlein umwehet: erdene und klebere Geschirr, so bald ein Klumbsen überkommen, und endlich gar zerbrechen. In GOttes Nahmen! wir seynd in der Hand GOttes. Weilen uns dann GOtt anjetzo auf dieses Schmertzen-Bethlein nieder geleget, und uns von seiner Creutz-Tafel diesen Kelch und Brod der Schmertzen zugeschicket, so können wir besser und nutzlicher nichts thun, als alles dieses von seiner vätterlichen Hand annehmen, und mit dem gedultigen Job sprechen, Cap. 2. Haben wir das Gute empfangen von der Hand GOttes, warum sollten wir auch dann das Böse nicht annehmen? sintemahlen uns solches GOtt nicht aus Haß, sondern aus Liebe zusendet, und alles gar reichlich im Himmel belohnen will, wann wir nur diese Schmertzen mit Gedult annehmen, und sie mit dem Schmertzen unsers gecreutzigten Heylands vereinigen. Ist freylich nicht ohne, daß es hart

und bitter ankommet, allein, wann wir unsere Augen werffen werden auf den gecreutzigten Erlöser, was und wie viel er von der Fuß-Sohlen, bis auf das Haupt, äusserlich und innerlich für uns unschuldig gelitten hat, wird alles ring und leicht werden.

Seufzer.

Mein gecreutzigter, verwundter, und schmertzhafter HErr JEsu! weilen du mir von deinem Heil. Creutz diese Schmertzen zugeschickt, so sage ich dir demüthigen Danck, und nimme sie mit Gedult von Hertzen an: HErr! mehrest du aber die Schmertzen, so vermehre auch die Gedult, dann ohne deine Hülf vermag und kan ich nichts. Du hast aus Liebe für mich gelitten, und will ich auch aus Liebe deiner leyden. Dein heiliger Will geschehe allzeit im Leben, im Sterben, und in alle Ewigkeit.

§. 2.

Dispositio infirmi ad Confessionem.

Beynebens aber, weil wir nicht wissen weder den Tag, noch die Stund, wann uns GOtt in die lange Ewigkeit abfordern werde; dahero soll unsere höchste Sorg seyn, daß wir die Gesundheit unserer Seelen, an welcher mehr als an dem Leib gelegen ist, nicht verwahrlosen, sondern anjetzo bey Zeiten uns zu dem göttlichen Artzt Christo JEsu verfügen, damit er durch den heylsamen Saft, und kostbarli-

chen

chen Balsam seiner Heil. Wunden die Kranckheiten unserer Seelen heyle; welches er gar gern thun wird, wann wir nur die Wunden unserer Seelen durch eine reumüthige Beicht vollkommen eröfnen werden. Weil ich dann darum da bin, so habe er das Vertrauen zu mir, und ohne einige Forcht oder Scham wolle er fein redlich und offenhertzig mir anstatt GOttes, deme ohne das alles schon offen ist, sein Gewissen entdecken.

Seufzer.

HErr JEsu Christe, gleichwie ich festiglich glaube, daß du dein Heil. Blut zu Abwaschung meiner Sünden, und zur Heylung meiner verwundten Seel vergossen, auch zu diesem Zihl und End das Heil. Sacrament der Beicht eingesetzet hast; also hoffe ich, du werdest mir in Kraft dieses Heil. Sacraments alle meine Sünden verzeyhen: dann ich liebe dich über alles aus gantzem Hertzen, und ist mir hertzlich leyd, daß ich dich jemahlen beleydiget habe. Aber o JEsu! nimmermehr soll es geschehen, beständig bis in den Tod will ich dir anhangen, und in allem deinen göttlichen Willen vollziehen.

Sic parati, omnibus exire jussis, confessionem audiat, ipsumque in cognioscendis & recensendis peccatis, si opus fuerit, juvet, aliaque faciat, quæ circa absolutionem sacramentalem, & salutaris Pœnitentiæ injunctionem,

pro ſua prudentia & diſcretione in tali caſu, ad animæ ſalutem faciendâ judicaverit. Quibus peractis, iterum intromittat, quos antea exire juſſit, infirmum accedat, & ad gratiarum actionem, ac ſacram Euchariſtiam devote ſumendam adhortetur hoc vel ſimili modo.

§. 3.

Gratiarum actio poſt Confeſſionem, & diſpoſitio ad SS. Euchariſtiam vel Sacrum Viaticum devote ſumendum.

Nun weilen uns unſer gebenedeyter Heyland mittels dieſes Heil. Sacraments der Buß in ſeinem allerheiligſten Blut gereiniget, die Wunden unſerer Seelen völlig geheilet, und als ein guter Hirt uns ſeine arme Schäflein von den harten Stricken und Banden der Sünden aufgelöſet: ſo wollen wir ihm von Grund unſers Hertzens demüthig Danck ſagen, und ihn anjetzo, weilen er in dem Heil. Sacrament des Altars unter dieſer weiſſen Geſtalt wahrhaftig zugegen iſt, demüthig in das öde und ſchlechte Häuslein unſers Hertzens einladen, damit er uns ſeine arme Schäflein, welche wir ihm in ſeinem blutigen Schweiß gekoſtet, mit ſeinem allerheiligſten Fleiſch und Blut ſpeiſen und tränncken möge, auf daß wir hierdurch geſtärcket, dem hölliſchen Wolf entfliehen, und ſicher auf die Weyd der himmliſchen Freuden gelangen mögen.

Seuf-

Seufzer.

O HErr JEsu Christe! du getreuester Hirt unserer Seelen, der du nicht allein dein Leben an dem Stammen des heiligen Creutzes in grosser Marter, voller Wunden und Schmertzen für uns dargegeben, sondern auch dein allerheiligstes Fleisch und Blut zu einer Speiß und Tranck in dem hochwürdigsten Sacrament hinterlassen wollen; auch uns zuruffest: Kommet her alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet, ich will euch erquicken. Siehe, ich gehorsame deiner Stimm, und komme zu dir; so strecke derohalben dann aus, o JEsu! deine heilige Händ, zu umfangen meine arme Seel, gleichwie du sie verwundet, und blutig, alle Sünder zu umfangen, am Stammen des heiligen Creutzes ausgestrecket hast.

Siehe, mein liebreichester JEsu! ich strecke anietzo zu dir aus, nicht allein mein Arm und Händ, sondern auch mein Hertz und Gemüth, und begehre dich in das Innerste meines Hertzens einzuführen.

Gleichwie ein Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunn; also verlanget und dürstet meine Seel nach dir. So komme dann, o JEsu! ich will dir auffsetzen die Speiß eines guten Willens, und selbigen allzeit mit deinem allerheiligsten Willen vereinigen, du aber speise und tränke mich mit deinem allerheiligsten

Fleisch und Blut, damit ich hierdurch in deiner göttlichen Gnad gestärcket, dir lebe, und sterbe.

Infirmo sic, aut simili modo disposito, præmissa Confessione generali &c. Sacramentum ostendit, & præbet, dicens:

Ecce Agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi.

O HErr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Seel gesund.

Accipe Frater (Soror) Viaticum Corporis Domini nostri JEsu Christi, qui te custodiat ab hoste maligno, & perducat in vitam æternam, Amen.

Si vero Communio non datur per modum Viatici, dicit more ordinario:

Corpus Domini, &c.

Ablutis digitis genuflexus (si adhuc partic. consecr. adest) dicit:

O sacrum Convivium, in quo Christus sumitur, recolitur memoria Passionis ejus, mens impletur gratia, & futuræ gloriæ nobis pignus datur.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos a malo.

℣. Salvum fac famulum tuum (famulam tuam).

℟. Deus meus sperantem in te.

℣. Mit-

℣. Mitte ei auxilium de Sancto.
℟. Et de Sion tuere eum (eam).
℣. Esto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimico.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Domine sancte Pater omnipotens, æterne Deus, te fideliter deprecamur, ut accipienti fratri nostro (sorori nostræ) sacrosanctum Corpus Domini nostri JEsu Christi, Filii tui, tam corpori, quam animæ prosit ad remedium sempiternum: Qui tecum vivit & regnat in unitate Spiritus &c. Amen.

Oremus.

Protege Domine, hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) subsidiis pacis, & B. Mariæ Virginis patrociniis confitentem, a cunctis hostibus redde securum (securam).

Omnipotens sempiterne Deus, salus æterna credentium, exaudi nos, pro famulo tuo (famula tua) misericordiæ tuæ implorantes auxilium, ut reddita sibi sanitate, in Ecclesia tua gratiarum tibi referat actiones. Per Dominum nostrum &c.

Quibus finitis redeat ad ægrotum, ipsumque consoletur, & cum eo gratias agat &c.

ALLO-

ALLOCUTIO.

Nach der Heil. Communion.

Nun haben wir wahrhaftig bey uns unsern GOtt und HErrn, unsern Erschaffer und Erlöser, unsern Heilig- und Seeligmacher; eben denjenigen, welcher in dem Jungfräulichen Leib Mariä empfangen, in dem Stall gebohren, an dem heiligen Creutz gestorben, anjetzo zu den Rechten des himmlischen Vatters sitzet, und einsmahl kommen wird zu richten die Lebendige und die Todten. Diesem dann wollen wir demüthigsten Danck sagen, daß er uns so oft, Zeit unsers Lebens, heimsuchen, mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut speisen und tränckten, und sich selbst gantz und gar zum Unterpfand der ewigen Glory mittheilen wollen; wir wollen uns zu seinen allerheiligsten Füssen werffen, selbige umfangen, und sprechen:

Ich habe gefunden, den meine Seel lieb hat, ich will ihn ehe nicht von mir lassen, bis er mich seegne. Seegne mich gebenedeytester JEsu, der du für mich am heiligen Oelberg blutigen Schweiß geschwitzet, in dem Hauß Pilati mit Geißlen zerfleischet, und mit Dörnern gekrönet, auf dem Berg Calvariä aber an das heilige Creutz genaglet worden bist. Jetzt, o HErr, küsse ich deine verwundte heilige Händ und Füß, so mit Nägeln grausam durchstochen worden seynd. Ich bette an,

und

und verehre dein göttliches Hertz, so mit der Lantzen, vielmehr aber mit der Lieb gegen mir eröfnet worden ist; und sage mit dem alten Heil. Simeon: Nun, o HErr, lasse fahren deinen Diener im Frieden, dann meine Augen haben gesehen, und in meinem Mund habe ich empfangen meinen Heyland.

O HErr JEsu seye meine Weegzehrung, und Weegweiser auf der Strassen der Ewigkeit, und führe mich zu dem ewigen Leben.

His & similibus expletis monebit ægrotum suavi modo de extrema Unctione, vel tum statim suscipienda, si periculose decumbat, aut saltem ingravescente periculo, dum adhuc sensus sani sunt, suscipienda.

§. 4.

Dispositio ad extremam Unctionem.

Dieweilen wir dann unsere Seel, vermittelst reumüthiger Beicht, in dem rosenfarben Blut unsers gecreutzigten Heylands gewaschen, und selbe auch mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset und getränket, so wollen wir neben dem auch uns versehen, und bewaffnen lassen mit dem heiligen Sacrament der letzten Oelung, dann durch dieses Gnaden-Mittel werden uns 1. vergeben die läßliche Sünden. 2. Werden die zeitliche Straffen, welche wir sonsten hie oder dort ausstehen müßten, entweders gantz nachgelassen, oder doch gemin-

gemindert. 3. Wir bekommen auch hierdurch, wann es zu grösserer Ehr GOttes, und unserm Seelen-Heyl gereichet, wiederum die verlohrne Gesundheit; oder im Fall uns GOtt nach seinem unerforschlichen Willen von dieser Welt abfordern wollte, Gnad, Stärcke, und Kraft wider die schwere Anfechtungen der bösen Geister, welche in unsern Tod-Bethlein herum stehen wie die brüllende Löwen, und suchen uns zu verschlingen. Wollen dahero dieses heilige Sacrament anjetzo, da wir noch bey guter Vernunft seyn, mit Andacht empfangen.

Seufzer.

O HErr JEsu Christe! du wahrer Samaritan, ich bette dich an, und küsse dich hangend am heiligen Creutz, demüthig bittend, du wollest mir anjetzo dein kostbarliches Blut, so du aus deinen heiligen fünf Wunden vergossen hast, mittelst des heiligen Sacraments der letzten Oelung also anwenden, damit ich Kraft selbiger von allen Sünden und Straffen, welche ich durch meine fünf Sinn begangen, und verdienet habe, völlig gereiniget, und zugleich wider alle teuflische Versuchungen bewafnet, und gestärcket werde. Gereichet es aber auch zu deiner grössern Ehr und meiner Seelen Heyl, so gib mir wiederum die vorige Gesundheit des Leibs. Jedoch, o JEsu, alles sey deinem allerheiligsten Willen heimgestellt.

Ordo

Ordo miniſtrandi Sacramentum extremæ Unctionis.

Ingreſſus.

Pax huic domui &c. Aſperges me, *ut ſupra.*

Stans verſus ægrum dicit.

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cœlum & terram.

℣. Dominus vobiscum &c.

Oremus.

Introeat, Domine JEſu Chriſte, domum hanc ſub noſtræ humilitatis ingreſſu æterna felicitas, divina proſperitas, ſerena lætitia, Charitas fructuoſa, ſanitas ſempiterna; effugiat ex hoc loco acceſſus Dæmonum; adſint Angeli pacis, domumque hanc deſerat omnis maligna diſcordia. Magnifica, Domine, ſuper nos Nomen ſanctum tuum, & benedic ✝ noſtræ converſationi: ſanctifica noſtræ humilitatis ingreſſum, qui ſanctus & pius es, & permanes cum Patre & Spiritu ſancto, in ſæcula ſæculorum, Amen.

Oremus, & deprecemur Dominum noſtrum JEſum Chriſtum, ut benedicendo benedicat ✝ hoc habitaculum, & omnes habitantes in eo, & det eis Angelum bonum Cuſtodem, & faciat eos ſibi ſervire ad conſide-

ſiderandum mirabilia de lege ſua, avertat ab eis omnes contrarias poteſtates: eripiat eos ab omni formidine, & ab omni perturbatione, ac ſanos in hoc habitaculo cuſtodire dignetur. Qui cum Patre & Spiritu ſancto vivit, & regnat Deus in ſæcula ſæculorum. Amen.

Oremus.

Exaudi nos, Domine ſancte, Pater, omnipotens æterne Deus, & mittere digneris S. Angelum tuum de cœlis, qui cuſtodiat, foveat, protegat, viſitet, atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Amen.

Quæ Orationes, ſi ſtatim poſt ſacrum Viaticum datur, omittuntur. Flexis vero genibus coram Crucifixo (quem prius ægroto oſculandum præbet) recitat Pſalmum Miſerere cum Litaniis.

Antiphonia.

Parce Domine JEſu Chriſte, parce famulo tuo (*famulæ tuæ*) quem (*quam*) redemiſti pretioſo Sanguine tuo; ne internum iraſcaris ei.

Pſalmus 50.

Miſerere mei Deus: ſecundum magnam miſericordiam tuam.

Et ſecundum multitudinem miſerationum tuarum, dele iniquitatem meam.

Am-

Amplius lava me ab iniquitate mea: & a peccato meo munda me.

Quoniam iniquitatem meam ego cognosco: & peccatum meum contra me est semper.

Tibi soli peccavi, & malum coram te feci: ut justificeris in sermonibus tuis, & vincas, cum judicaris.

Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum: & in peccatis concepit me Mater mea.

Ecce enim veritatem dilexisti: incerta & occulta Sapientiæ tuæ manifestasti mihi.

Asperges me hyssopo, & mundabor lavabis me, & super nivem dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium & lætitiam: & exultabunt ossa humiliata.

Averte faciem tuam a peccatis meis: & omnes iniquitates meas dele.

Cor mundum crea in me Deus & spiritum rectum innova in visceribus meis.

Ne projicias me a facie tua: & Spiritum sanctum tuum ne auferas me.

Redde mihi lætitiam salutaris tui: & spiritu principali confirma me.

Docebo iniquos vias tuas: & impii ad te convertentur.

Libera me de sanguinibus Deus, Deus salutis meæ: & exultabit lingua mea justitiam tuam.

Domine labia mea aperies: & os meum annuntiabit laudem tuam.

Quoniam si voluisses sacrificium, dedissem utique: holocaustis non delectaberis.

Sacrificium Deo spiritus contribulatus: cor contritum & humiliatum Deus non despicies.

Benigne fac Domine in bona voluntate tua Sion: ut ædificentur muri Jerusalem.

Tunc acceptabis sacrificium justitiæ Oblationes, & holocausta: tunc imponent super altare tuum vitulos.

Gloria Patri, &c.

LITANIÆ.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison. Christe audi nos.
Christe exaudi nos.
Pater de cœlis Deus, Miserere ei.
Fili Redemptor mundi Deus, Miserere ei.
Spiritus sancte Deus, Miserere ei.
S. Trinitas unus Deus, Miserere ei.
Sancta Maria,
Sancta Dei Genitrix,
Sancta Virgo Virginum,
S. Michaël,
S. Gabriel,
S. Raphaël,
Omnes sancti Angeli & Archangeli,
Omnes SS. beatorum Spirituum Ordines,
S. Joannes Baptista,
Omnes SS. Patriarchæ & Prophetæ,
S. Petre,

Ora vel orate pro eo, vel ea.

S. Pau-

S. Paule,
S. Andrea,
S. Joannes,
Omnes SS. Apoſtoli & Evangeliſtæ,
Omnes SS. Diſcipuli Domini,
Omnes ſancti Innocentes,
S. Stephane,
S. Laurenti,
S. Sebaſtiane,
S. Emmerame,
S. Dionyſi,
Omnes ſancti Martyres,
S. Auguſtine,
S. Martine,
S. Nicolae,
S. Ruperte,
S. Erharde,
S. Wolfgange,
Omnes ſancti Pontifices & Confeſſores,
S. Benedicte,
S. Franciſce,
Omnes SS. Monachi & Eremitæ,
S. Maria Magdalena,
Omnes SS. Virgines & Viduæ,
Omnes Sancti & Sanctæ Dei,
Propitius eſto, Parce ei Domine.
Propitius eſto, Exaudi nos Domine.
A peccatis ejus, Libera eum vel eam Domine.
A variis languoribus, Libera eum vel eam Domine.

Ora vel orate pro eo, vel ea.

Ab insidiis Diaboli,
A cruciatu & morte perpetua,
Ab ira tua,
Ab omni immunditia mentis & corporis,
Ab omni malo,
Per Adventum tuum,
Per Incarnationem & Nativitatem tuam,
Per Jejunium tuum,
Per Tentationem tuam,
Per Passionem & Crucem tuam,
Per gloriosam Resurrectionem tuam,
Per admirabilem Ascensionem tuam,
Per Adventum Spiritus sancti Paracliti,
In hora mortis & die Judicii,
Peccatores, Te rogamus, audi nos.

} Libera eum vel eam Domine.

Ut præsentem infirmum (infirmam) visitare, & consolari digneris.
Ut pacem tuam ei dones,
Ut fontem lachrymarum ei dones,
Ut cogitationes pravas ab eo (ea) auferre digneris,
Ut remissionem omnium peccatorum ei dones,
Ut spatium pœnitentiæ ei dones,
Ut sanitatem animæ & corporis ei dones,
Ut gratiam & consolationem S. Spiritus ei dones,
Ut in præsenti periculo succurrere ei digneris,
Ut ad gaudia sempiterna eum (eam) perducere digneris,

} Te rogamus, audi nos.

Ut

Ut nos exaudire digneris, Te rogamus, audi nos.
Fili Dei, Te rogamus, audi nos.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Parce ei Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Parce ei Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Dona ei pacem.
Chriſte audi nos. Chriſte exaudi nos.
Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Pater noſter.
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos a malo.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Deus, cui proprium eſt, miſereri ſemper & parcere: ſuſcipe deprecationem noſtram, ut nos, & hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) quos delictorum catena conſtringit, miſeratio tuæ pietatis clementer abſolvat.

Concede hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) quæſumus Domine, perpetua mentis & corporis ſanitate gaudere, & gloriosa B. Mariæ ſemper Virginis interceſ-

sione a præsenti li beari tristitia, & æterna perfrui lætitia. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

His peractis, ad lectum infirmi accedit, & extensa manu dextera, facit ter signum Crucis super eum, dicens:

In Nomine Pa✝tris, & Fi✝lii, & Spiritus ✝ sancti, extinguatur in te omnis virtus Diaboli per impositionem manuum nostrarum, & per invocationem omnium sanctorum Angelorum, Archangelorum, Patriarcharum, Prophetarum, Apostolorum, Martyrum, Confessorum, Virginum, atque omnium simul Sanctorum, Amen.

Deinde intincto pollice in Oleo sancto, in modum Crucis ungit infirmum.

Ad Oculos.

Per istam sanctam ✝ Unctionem, & suam pissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per Visum deliquisti. In nomine Patris ✝ & Filii ✝ & Spiritus ✝ sancti. ℟. Amen.

Post quamlibet unctionem tergit loca inuncta, novo globulo bombacii.

Ad Aures.

Per istam sanctam ✝ Unctionem, & suam piissimam misericordiam indulgeat tibi Dominus, quidquid per Auditum deliquisti: in nomine Patris, & Filii &c.

Ad

Ad Nares.

Per iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per odoratum deliqui-ſti: in nomine Patris, & Filii &c.

Ad Os, compreſſis Labiis.

Per iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per guſtum & locutio-nem deliquiſti: in nomine Patris, &c.

Ad Pectus.

Per iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per cogitationes & affe-ctus cordis deliquiſti: in nomine Patris, &c.

NB. *In pectore ſolos viros inungit.*

Ad Manus.

Per iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per tactum deliquiſti: in nomine Patris, & Filii, &c.

Ad Pedes.

Per iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per greſſum deliquiſti: in nomine Patris, & Filii, &c.

Deinde dicit:

Sit tibi hæc Unctio Olei ſanctificati ad purificationem mentis & corporis; & ad munitionem ac defenſionem contra ſæva jacula immundorum ſpirituum. ℟. Amen.

Bombacio accenſo aut in ignem projecto, manibusque ſale & aqua ablutis pergit.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon. Pater noſter &c.
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos a malo.
℣. Salvum fac ſervum tuum (ancillam tuam).
℟. Deus meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei Domine auxilium de Sancto.
℟. Et de Sion tuere eum (eam).
℣. Eſto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimici.
℣. Nihil proficiat inimicus in eo (ea).
℟. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Domine Deus, qui per Apoſtolum tuum Jacobum locutus es: Infirmatur quis in vobis; inducat Presbyteros Eccleſiæ, & orent ſuper eum, unguentes eum oleo in nomine Domini; & oratio fidei ſalvabit infir-

firmum, & alleviabit eum Dominus; & si in peccatis sit, remittentur ei: cura, quæsumus, Redemptor noster, gratia S. Spiritus languores istius infirmi (infirmæ) ejusque sana vulnera, & dimitte peccata, atque dolores cunctos mentis & corporis ab eo (ea) expelle, plenamque interius & exterius sanitatem misericorditer redde, ut ope misericordiæ tuæ restitutus (restituta) ad pristina reparetur officia. Qui cum Patre & Spiritu S. vivis & regnas Deus in sæcula sæculorum. Amen.

Oremus.

Respice, quæsumus, Domine, famulum tuum (tuam) in infirmitate sui corporis fatiscentem, & animam refove, quam creasti, ut castigationibus emendatus (emendata) se tua sentiat medicina salvatum (salvatam). Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Oremus.

Domine sancte Pater omnipotens, æterne Deus, qui benedictionis tuæ gratiam ægris infundendo corporibus, facturam tuam multiplici pietate custodis; ad invocationem tui nominis benignus assiste, ut famulum tuum (tuam) ab ægritudine liberatum (liberatam) sanitate donatum (donatam) dextera tua erigas, virtute confirmes, potestate tuearis, atque Ecclesiæ tuæ sanctæ, cum

omni desiderata prosperitate restituas. Per Christum Dominum nostrum, Amen.

Assumpta imagine sanctæ Crucis, facit super infirmum sequentes Benedictiones.

Dominus noster JEsus Christus apud te sit, ut te de✝fendat. Intra te sit, ut te refi✝ciat. Circa te sit, ut te conser✝vet. Super te sit, ut te de✝ducat. Post te sit, ut te confor✝tet. Super te sit, ut te undique muniat, & bene✝dicat. Spiritus sanctus descendat super te, & maneat semper. ℟. Amen.

Propitietur Dominus cunctis iniquitatibus tuis. ℟. Amen.

Et sanet omnes languores tuos. ℟. Amen.

Redimatque de interitu vitam tuam. ℟. Amen.

Et faciat in omnibus bonis desiderium tuum. Qui solus in Trinitate unus Deus vivit & regnat in sæcula sæculorum. ℟. Amen. Pax tecum.

Extendit versus infirmum manum dexteram dicendo:

Sanet te Deus Pater, qui te creavit in carne.

Sanet te Filius, qui pro te passus est in Cruce.

Sanet te Spiritus sanctus, qui tibi infusus est in Baptismate.

San-

Sancta & laudabilis Trinitas, unus Deus, gratiam ſuam ad profectum ſalutis animæ, & corporis in te augeat, & ab omni malo te liberet, ac in bono jugiter conſervet. Qui vivit & regnat in ſæcula ſæculorum, Amen.

Ad extremum pro perſonæ qualitate, ſalutaria monita breviter præbere poterit, quibus infirmus ad moriendum in Domino confirmetur, & ad fugandas dæmonum tentationes roboretur, hoc fere modo.

ALLOCUTIO.

Nach der letzten Oelung.

Jetzt haben wir alle heilige Sacramenten empfangen, ohne welche viel tauſend dahin ſterben, und ewig verderben, ſo iſt derowegen billig, daß wir unſerm allergütigſten GOtt Danck ſagen, und gantz in ſeinem göttlichen Willen ergeben, das heilige Crucifix umfangen, ſelbiges hertzlich küſſen (hic demum dat ipſi Crucem oſculandam) Leib und Seel in die heiligſte Wunden JEſu befehlen, alle unſere Schmertzen ihme in ſein durchſtochenes Hertz aufopfferen, und unſer Leben, Leyden, und Sterben vereinbaren mit ſeinem allerheiligſten Leben, bitterſten Leyden, und Sterben. Wir müſſen doch einmal ſterben, dann das iſt das allgemeine Geſatz. Nun aber was für eine beſſere Zeit werden wir erwählen können, als

eben

eben diejenige, welche uns GOtt selbst bestimmet, und ernennet. Zumahlen er alles anordnet zu unserm grössern Nutzen, Heyl und Seeligkeit; ist es derohalben sein Will und Befehl, daß wir länger leben, oder aber anjetzo sterben sollen, so geschehe sein allerheiligster Will. Alles wollen wir thun und leyden, was, und wie es GOtt gefällig seyn wird, nur dieses bittend, daß er uns in der Gedult, und in seiner Gnad und Lieb erhalte bis in den Tod.

Seufzer.

O gecreutzigter HErr JEsu, es ist vollbracht, was du mir auferlegt hast. Du hast befohlen, ich solle meine Sünd beweinen, und mich waschen in deinem heiligen Blut, mittelst reumüthiger Beicht, ich habe es gethan. Ach so sey mir ein gnädiger Richter.

Du hast befohlen, ich solle genieſſen dein allerheiligstes Fleisch und Blut, das lebendige Brod, so vom Himmel kommen ist, wann ich anders ewig mit dir leben, und bey dir seyn wolle. Ich habe es gethan, so erhalte derowegen in mir das Leben deiner Gnaden, damit ich also gelange zum ewigen Leben.

Du hast auch befohlen, ich solle den Priester ruffen lassen, daß er mich salbe und bewafne zum letzten Streit, auch dieses ist geschehen, und alles vollbracht. O HErr, derohalben

eile

eile mir zu helffen, so werden alle meine Feinde zerstreuet werden, verschwinden wie der Rauch, und zerfliessen gleich wie das Wachs für dem Angesicht des Feuers.

O Maria, du würdigste Mutter GOttes. O ihr edleste himmlische Geister, und Chör der heiligen Englen. Ihr heilige Patriarchen und Propheten. Ihr heilige Apostel und Jünger des HErrn. Ihr heilige unschuldige Kindlein und Martyrer. Ihre heilige Beichtiger und Jungfrauen. Ihr heilige Auserwählte GOttes samtlich beydes Geschlechts, lobet, ehret, preiset, benedeyet und dancket mit, und für mich meinem GOtt und HErrn um alle Wohl- und Gutthaten. Saget Danck GOtt dem Vatter, der mich aus dem Nichts erschaffen. GOtt dem Sohn, der mich durch seinen schmertzlichsten Tod erlöset. GOtt dem Heil. Geist, der mich durch die heilige Sacramenten heiliget, tröstet, und seelig machen will.

In deine heilige Händ, o Vatter! in deine heilige Wunden, o JEsu! in dein göttliches Hertz, o Heil. Geist! und den Schutz und Fürbitt Mariä, und aller Heiligen, befehle ich mich jetzt, und in der Stund meines Tods, Amen.

Das

Das III. Capitel.

Andere Ubung der Tugend, vor und nach der Beicht, Communion, und letzten Oelung.

§. 1.

Vor der Beicht.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe, obschon ich dich siehe hangend am Creutz, gantz verspeyet, verspottet, verwundet, und mit Dörnern gekrönet, so glaube ich jedoch festiglich, daß du seyest wahrer GOtt und Mensch, mein Erschaffer und Erlöser, auch daß du eingesetzet habest das Heil. Sacrament der Beicht, zur Nachlassung und Verzeihung unserer Sünden. Hoffe demnach, du werdest mittelst dieses heiligen Sacraments mich reinigen, in deinem allerheiligsten Blut, von allen meinen Sünden. Dann es reuet mich aus gantzem meinem Hertzen, daß ich dich meinen unendlich liebwürdigsten GOtt und HErrn nicht geliebet, sondern vielfältigst beleydiget habe. O! daß ich dich allezeit mit Maria, deiner allerheiligsten Mutter, und allen Englen und Auserwählten über alles geliebet hätte! Jetzo, o HErr, nimme ich mir kräftiglich für, dich über

alles

alles zu lieben, und mit Beystand deiner göttlichen Gnad nicht mehr zu sündigen, alle Sünden, so viel mir wissentlich, zu beichten, und die Buß zu verrichten. Zur Genugthuung meiner Sünden opffere ich dir auf deine allerheiligste Zäher, Blut und Wunden, Leyden und Sterben, samt allen Verdiensten deiner übergebenedeytesten Mutter Mariä, und aller Auserwählten, mit welchen ich vereinige all mein Thun und Lassen, Leyden und Sterben.

Nach der Beicht.

O liebster HErr JEsu Christe, gecreutzigter Heyland, ich glaube und hoffe festiglich, daß du mir abermahlen die Bande meiner Sünden zerrissen, und meine Seel gewaschen, und gereiniget in deinem allerheiligst- und kostbaresten Blut, von allen, auch heimlich- und unbewußten Sünden. Dessentwegen liebe ich dich, und dancke dir vom Innersten meines Hertzens, aus gantzer meiner Seelen, und allen meinen Kräften. O! daß ich dich niemahlen beleydiget hätte! und nun und hinfüran also lieben kunte, gleichwie dich lieben alle Engel und Auserwählte, mit deren innbrünstigen Liebe ich vereinige meine kalte und unvollkommene Liebe. O allersüßister HErr JEsu, du Brunn des Lebens, und Heyland der gantzen Welt, ersetze durch deine unendliche Barmhertzigkeit und Verdienst, auch Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter und aller Auserwählten,

was mir an wahrer Reu, vollkommener Beicht, und steiffen Fürsatz ermanglet. Erwecke in mir, o JEsu! einen solchen Willen, daß ich forthin lieber sterben, als dich mehrer beleydigen wolle.

O himmlischer Vatter, Vatter aller Gnaden und Barmhertzigkeit! schaue an das Angesicht deines allerliebsten Sohns, schaue an sein kostbares Blut, schmertzliche Wunden, dörnerne Kron, bittersten Tod! Dieses alles, o ewiger Vatter, opffere ich dir auf durch die unbefleckte Händ Mariä, zu Verzeihung aller meiner Sünden, zu Nachlassung aller Straffen, und zu Erstattung aller meiner Verabsaumung und Nachläßigkeiten. O gütigster Vatter, seye mir gnädig und barmhertzig.

§. 2.

Vor der Communion.

O allersüßister HErr JEsu Christe, wahrer und ewiger Sohn GOttes, und Mariä der Jungfrauen, dich bette ich demüthigst an mit allen heiligen Englen und Auserwählten, festiglich glaubend, daß du wahrhaftig gegenwärtig seyest unter der weissen Gestalt des Brods, der du aus Liebe meiner am Stammen des heiligen Creutzes gehangen, mit Geißlen zerfleischet, mit Dörnern gekrönet, verspeyet, verspottet, voller Beulen, Wunden und Blut, angenaglet an Händ und Füß, und durchstos-

sen

sen an Seiten und Hertzen mit der grausamen Lantzen. O unschuldiges Lämmlein GOttes, wie schmertzlich, grausam und schmählich bist du um unsertwillen getödtet, und verlassen worden! O JEsu, meine Hofnung und getreuester Hirt meiner Seelen, ach strecke aus in diesem heiligen Sacrament deine allerheiligste Händ mich zu umfangen, gleichwie du sie schmertzlich und verwundet ausgestreckt hast am heiligen Creutz alle Sünder zu umfangen, und ihnen den süssen Kuß des Friedens zu geben. Siehe, mein JEsu, mein Heyland und Erlöser, ich liebe dich, und strecke mit Vertrauen aus die Arme meiner Seelen, und verlange dich mit solcher Begierd, Demuth, Reinigkeit und Liebe zu empfangen, gleichwie dich deine liebste Mutter ab dem heiligen Creutz in ihre Jungfräuliche Schooß empfangen, und mit ihren mütterlichen Armen umfangen hat. Komme derohalben, mein JEsu! und verschmähe nicht meine sündige Seel, welche du mit deinem theuren Blut und bittersten Tod erkauft und erlöset hast. Komme mein JEsu, richte auf meine Sinnen, heilige meinen Willen, erleuchte meinen Verstand, und stärcke mein Gedächtnuß, auf daß ich nichts anders gedencke, nichts anders wolle, liebe, und begehre, als allein dich, meinen JEsu, meinen GOtt und alles! Komme mein JEsu! seye meine Speiß im letzten Sterbstündlein, erhalte und bewahre meine Seel zu dem ewigen Leben.

Nach der heiligen Communion.

O HErr JEsu Christe, du Leben meiner Seelen; nun erkenne ich, daß du mich liebest, dieweilen du anjetzo bey mir, deiner unwürdigsten Creatur, eingekehret, und mich mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset hast: Dann ich glaube festiglich, daß du wahrhaftig gegenwärtig seyest mit Leib und Seel, mit Mensch- und Gottheit. Dahero bette ich dich demüthig an, und lade zu mir alle Engel und Auserwählte, damit sie dich mit mir nach allen Kräften loben, ehren, preisen, benedeyen, und dir höchsten Danck sagen, daß du nicht allein dieses heilige Sacrament eingesetzet, sondern auch so oft, und sonderlich anjetzo mich desselben theilhaftig gemacht hast.

O allergütigster JEsu, zu schuldigster Dancksagung opffere ich dir auf dein allerheiligstes Leben, bitteres Leyden und Sterben, samt allen Heil. Communionen und Meß-Opffern, welche bishero in der gantzen Welt verrichtet worden, und künftighin noch verrichtet werden. Und mit diesen opffere ich auch mich selbst, und alles was ich habe und bin. Mache und schaffe anjetzo mit mir, wie es dir gefallet, und wie es zu deiner grösseren Glory und meiner Seelen Heyl zum Besten gedeyhe. Ach JEsu! mein Erlöser, Heyland und Seeligmacher! O daß mein Hertz und Seel nun also beschaffen wäre, auf daß du, o Allerschönster unter den

Men-

Menschen-Kindern, in denselben zu wohnen deine höchste Freud hättest! Allein ich weiß, und bekenne vor dir, daß ich dieses mein Hertz und Seel mit Sünden oft und viel beflecket, und verunreiniget habe! Aber du unbeflecktes Lämmlein GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, und an dem Stammen des Heil. Creutzes für uns geschlachtet und geopfert worden bist, besprenge mich mit deinem rosenfarben Blut deiner allerheiligsten fünf Wunden, und wasche mich mit dem kostbaren Wasser deiner allerheiligsten Seiten, so werde ich ganz rein, und deinen göttlichen Augen wohlgefällig werden.

O JEsu, du edlester Seelen-Hirt, auf dich stehet allein meine Hofnung und Vertrauen, und verlange dich allzeit zu lieben, aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seelen, und allen meinen Kräften. Gib mir, o liebreichester JEsu, was du mir zum nutzlichsten zu seyn erachtest, sonderlich aber vollkommene Nachlassung meiner Sünden, Gedult im Leyden, Beharrlichkeit im Guten, und nach einem glückseeligen Sterbstündlein das ewige Leben.

§. 3.

Von der letzten Oelung.

O HErr JEsu Christe, barmhertzigster Samaritan! ich bette dich an, umfange und küsse dich hangend am Heil. Creutz, de-

müthig bittend, du wollest mir durch dieses Heil. Sacrament der letzten Oelung, und durch die Verdienst deiner Heil. Augen verzeihen, was ich jemahlen mit meinen Augen gesündiget habe. O mildester HErr JEsu, verzeihe mir, kraft dieses Heil. Sacraments, und durch die Verdienst deines Heil. Gehörs, was ich die Zeit meines Lebens mit meinen Ohren gesündiget habe.

O gütigster HErr JEsu! verzeihe mir durch dieses Heil. Sacrament, und durch die Verdienst deines Heil. Geruchs, was ich jemahls mit meinem Geruch gesündiget habe. O allersüßister JEsu, verzeihe mir, kraft dieses Heil. Sacraments, und durch die Verdienst deines Heil. Munds und Kosten, was ich mit meinem Mund und Zungen gesündiget habe.

O sanftmüthigster JEsu! verzeihe mir durch dieses Heil. Sacrament, und durch die Verdienste deiner verwundten Händ, was ich mit meinen Händen gesündiget habe. Liebwürdigster JEsu, verzeihe mir durch dieses Heil. Sacrament, und durch deine durchstochene Heil. Seiten, was ich mit meinem Hertzen und Begierden gesündiget habe.

Mildreichester JEsu! verzeihe mir durch dieses Heil. Sacrament und Verdienst deiner heiligen und verwundten Füssen, was ich mit meinen Füssen gesündiget habe, und stärcke mich zugleich wider alle Versuchung, List und Anlauf meiner Feind, damit ich sicher zu dir in

das himmlische Vatterland gelange, und deine Barmhertzigkeit ewig lobe und preise.

Nach der letzten Oelung.

O HErr JEsu Christe! wie kan ich dich genugsam loben, lieben, und dir dancken, weilen du mich nicht allein, mittelst des Heil. Sacraments der Beicht in deinem rosenfarben Blut von meinen Sünden gereiniget, und mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut in dem Heil. Sacrament des Altars gespeiset; sondern auch mit diesem Heil. Sacrament der letzten Oelung wider alle meine Feind bewafnet und gestärcket hast. Für diese höchste Gutthat wolle dich loben, ehren und preisen, o JEsu, deine allerwürdigste Mutter Maria mit allen Heil. Englen und Auserwählten GOttes; alle meiner Seel- und Leibs-Kräften; alle meine Adern und Gliedmassen; alle meine Gebein und Bluts-Tropffen, und endlich mein Hertz und Puls-Adern mit ihren unaufhörlichen Bewegen und Klopffen.

O gecreutzigter Heyland, HErr JEsu Christe! dich umfange ich mit dem Innersten meines Hertzens, und bezeuge vor der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, vor Maria deiner glorwürdigsten Mutter, vor meinem Heil. Schutz-Engel, und vor dem gantzen himmlischen Heer; daß ich leben und sterben wolle unter dem blutigen Fahnen deines allerheiligsten Creutzes, alles festiglich glaubend, was glaubt die allein

seeligmachende Catholische Kirch; mit stärckester Hofnung auf deine unendliche Güte und Barmhertzigkeit, dieweil ich gewiß weiß und glaube, daß ein eintziges Bluts-Tröpflein, vergossen am Stammen des Heil. Creutzes, genugsam gewesen, nicht nur mich, sondern die gantze Welt seelig zu machen.

O mein liebwerthester HErr JEsu Christe! ich bezeuge mit Mund und Hertzen, daß ich niemahlen wolle einwilligen in eine teuflische Versuchung, oder was deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen im mindesten zuwider seye; dann ich liebe dich nun aus gantzen meinem Hertzen, und will dich beständig lieben aus allen meinen Kräften bis in den Tod. Dahero ergibe und opffere ich mich dir gantz und gar; nimme auch an von deiner göttlichen Hand alle Schmertzen, und den Tod selbst, in Vereinigung deines allerschmertzlichsten Tods. Zu einem Zeichen dessen allen, umfange ich dich, o mein gecreutzigster Heyland, küsse deine allerheiligste Füß, und lege meine arme Seel in die Wunden deiner göttlichen Seiten und Hertzen. Demüthigst bittend, du wollest mich mit deinen verwundten Händen seegnen, und theilhaftig machen deines bittern Leyden und Sterbens, damit ich dich in dem Himmel samt dem Vatter und Heil. Geist ewig loben möge, Amen.

Das IV. Capitel.

Etliche Ursachen einen hartnäckigen Sünder zu vollkommener Beicht zu bewegen.

Lieber N. was besinnen wir uns lang, und warum wollen wir die Beicht verschieben? GOtt zu einem Feind haben, auch nur eine Viertel-Stund ist nicht rathsam. Dann erschröcklich ist, sagt der Heil. Paulus Hebr. 10. in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen. Darum ermahnet uns der weise Mann Eccl. c. 5. Bekehre dich zu dem HErrn ohne einigen Verzug, und verweile es nicht von einem Tag in den andern. Vermeinen wir vielleicht, es seye noch nicht auf die Neige, und auf das End kommen mit unserm Leben, Morgen, Ubermorgen seye auch noch Zeit, Buß zu thun? Ey! das ist keine Stimm eines guten Christen. Cras, Cras, Morgen, Morgen, ist der Raben Gesang. Bist du ein guter Christ, sagt der Heil. Augustinus, so seufze wie eine Turteltaub, und klopfe heut noch an die Brust. Und an einem andern Ort sagt dieser Heil. Lehrer: Mein Mensch, GOtt, der dir Verzeihung versprochen, hat dir den morgigen Tag darum nicht versprochen. Weilen wir dann keinen Bürgen haben, daß wir länger, auch nur eine Stund, leben wer-

werden; darum sollen wir uns nicht saumen unsere Seel durch eine reumüthige vollkommene Beicht aus der Gefahr zu setzen. Dann so man lauft um einen Ochsen, oder Esel, wie Christus spricht Luc. 14. welcher in einen Brunnen gefallen, alsobald wieder heraus zu helffen. Wie vielmehr solle einer eilen, seine edle Seel nach dem Ebenbild GOttes erschaffen, und mit dem theuren Werth des rosenfarben Bluts JEsu Christi erkauft, wann selbe durch die Sünd aus der Gnad GOttes in den tieffen Brunnen der Verderbnuß gefallen, ohne Verschub durch reumüthige Beicht und wahre Buß wieder heraus zu ziehen.

2. Sehet! so bereit ist GOtt, einem jeden büssenden Sünder wiederum zu seinen Gnaden aufzunehmen, daß der seelige Henricus Suso spricht: Keine Mutter seye so bereit ihrem Kind, wann es mitten in den Flammen liegt, beyzuspringen, als GOtt bereit ist dem Sünder zu helffen, wann er schon tausendmahl alle Sünden der gantzen Welt begangen hätte. Und Taulerus: so groß ist die Barmhertzigkeit GOttes, daß ein Werch in das Feuer geworffen, sobald nicht angezündet wird, als GOtt verschont den Sünder, wann er wahrhaft seine Sünden bereuet, und beichtet. Ja! was noch mehr ist, der beleydigte GOtt gehet uns selbst nach, stellet sich vor die Thür unsers Hertzens, klopffet an, will mit uns Freundschaft machen, und bietet uns die

Ver-

Verzeihung selbst wiederum an. Wehe dem, der ihm nicht alsobald aufmachet. Um GOttes Willen, lasset uns GOtt alsobald aufmachen, und ihn nicht umsonst klopffen, und warten, damit er uns nicht einsmahls billig unsere Fahrlosigkeit vorwerffe mit jenen entsetzlichen Worten: Ich habe dir geruffen, und du hast nicht wollen hören; ich habe meine Hand ausgestrecket, dir zu helffen, und du hast mich verschmähet, jetzt will ich zu deinem Untergang auch lachen.

3. Lieber N. lasset uns unsere Augen werffen auf den liebreichesten an dem Creutz hangenden Heyland, und lasset uns gedencken, als hörten wir den kraftlosen JEsum mit jener kläglichen Stimm in seiner grösten Pein und Marter aufschreyen: Sitio, es durstet mich! Frage er ihn, nach was für einem Trunck er ein Verlangen trage! Wahrhaftig nicht nach köstlichem Wein, sondern nach den Buß-Zähheren der Sünder. Nach diesen dürstet den liebsten Erlöser, diese wollen wir ihm nicht abschlagen. Die letzte Labung der Krancken ist gemeiniglich das Perl-Wasser, eben solche Labung erwartet auch der todtkrancke JEsus an dem Creutz von allen Sündern; sollen wir wohl über unser Hertz bringen können, wann wir unsern GOtt und HErrn also klärlich in äusserster Schwachheit nach einer Erquickung hören schreyen: Sitio, mich dürstet! daß wir ihm diesen letzten Dienst abschlagen?

Gantz ein anders tröstet sich der verlassene JEsus, und seine unter dem Creutz stehende betrübte Mutter, welcher uns Christus hangend am Creutz in der Person seines geliebten Jünger Johannis, als Kinder anbefohlen. Sie will sich auch unser annehmen, wann wir nur unsere Sünden werden bereuen, und beichten. Jetzt lasset uns besinnen was wir thun wollen. Verliehren wir diese barmhertzige Mutter, und Fürsprecherin, so haben wir einen verlohren Handel bey Gericht. Dann keinen bessern Advocaten findet man bey dem Richter, als seine Mutter. Mit was für Augen wird uns auch unser Heil. Schutz-Engel anschauen, der uns von dem ersten Augenblick unserer Geburt an, bis auf diese Stund gantz treulich beygestanden, wann er jetzt muß sehen, wie seine tausendfältige erzeigte Lieb und Dienst so übel angeleget worden seyen, indem wir anjetzo GOttes, und seinen heiligen Einsprechungen freywillig, und gantz halsstärrig widerstreben, und dieses heilsame Mittel, woran unsere gantze Seeligkeit hanget, verwerffen. Er wird uns endlich in den Händen unserer Ankläger der Teuflen verlassen, und anstatt eines Fürsprechers einen Zeugen wider uns bey dem höchsten Richter abgeben.

4. Und was wollen wir dann thun? Es muß gebeichtet, oder ewig zu Grund gangen seyn. Dieses Heil. Sacrament ist allein der Canal, oder Brunnen-Rohr, wodurch Chri-

stus

aus der HErr seine heilige Verdienst und kostbarliches Blut den Sündern zufliessen laßt. Wollen wir dann so träg seyn, und eher in dem Abgrund der Unbußfertigkeit versincken, als uns dieses heilsamen Mittels bedienen? so saumseelig, daß wir gar den Mund nicht eröfnen mögen, und diesen heilsamen Saft, samt der Gesundheit unserer Seelen hinein zu saugen? Ey das seye fern von uns! immaßen uns GOtt selbst zuspricht Ezech. 33. So wahr ich lebe, spricht GOtt der HErr, so wahr habe ich keinen Wohlgefallen an des Gottlosen Tod, sondern wünsche, daß er sich von seinem Weeg bekehre und lebe.

Siehe dann, anjetzo ist die erwünschte Zeit, siehe, anjetzo ist der Tag des Heils, schreibet uns zu der Heil. Apostel Paulus. Lasset uns hinweg werffen die Wercke der Finsternuß, nemlich unsere Sünden. Ich bitte ihn durch das theure Blut JEsu Christi, durch das Heil seiner armen Seel, durch alles, was ihm lieb ist, verabsaume er sich nicht selber; lasse er ihn um GOttes Willen mein wohlmeinendes Ersuchen zu Hertzen gehen. Reinige er anjetzo durch eine rechtschaffene Beicht sein Gewissen, weilen es einmahl grosse Zeit ist, damit er, wann es GOtt also haben will, wie es einem rechtschaffenen Christen gebühret, den gefährlichen Weeg der Ewigkeit sicher und behend antretten möge.

Reu und Leyd.

Ewiger, barmhertziger GOtt, mein Erschaffer und Erlöser, ich dein unwürdiges Geschöpf werffe mich zu den Füssen deiner göttlichen Majestät, und mit geneigtem Haupt ruffe ich zu dir: Ach Vatter! ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir, bin auch nicht werth, daß ich dein Sohn genennet werde. Ich erkenne, o GOtt, widerruffe, und verwirffe insgesaint und sonders alle meine Mishandlungen, mit welchen ich deine Gebott vielfältig übertretten habe. Sie reuen mich alle und jede von Grund meines Hertzens, keiner andern Ursach halber, als, dieweil ich dich meinen GOtt und HErrn das höchste Gut, deme alle Ehr, Lieb und Dienst gebühret, beleydiget habe. Wollte GOtt, ich hätte es nicht gethan; wollte GOtt, ich hätte dich niemahlen beleydiget; wollte GOtt, ich hätte dir allezeit treulich gedienet, deinen heiligen Einsprechungen gefolget, und mich in allen Tugenden geübet; ach daß ich die übel verlohrne Zeit widerruffen, und machen kunte, daß dasjenige, so geschehen ist, nicht geschehen wäre. O daß ich einen solchen Haß, Schmertzen und Leyd hätte, gleichwie du mein liebster Erlöser am Heil. Oelberg über alle Sünden der gantzen Welt gehabt hast, als dir für Leyd das Heil. Blut zu allen Schweiß-Löchern deines gantzen Leibs heraus geflossen, und dein Hertz gantz zerknirscht

knirscht worden ist. Weilen aber dieses nicht möglich, so ersetze du, o mein JEsu, durch dich selbst, was mir abgehet und manglet: Ich nimme mir anjetzo gäntzlich für mit deiner göttlichen Hülf mich ernstlich zu bessern, und wann es deiner göttlichen Majestät gefallen sollte, mir das Leben noch länger zu fristen, bin ich allerdings entschlossen dasselbige eyfriger in deinem Dienst zuzubringen. Zur Genugthuung opffere ich dir auf dein bitteres Leyden und Sterben, alle und jede Tropffen deines rosenfarben Bluts, alle Verdienst deiner allerliebsten Mutter Mariä, meines Heil. Schutz-Engels, aller Heiligen, auch meine schlechte und wenige Verdienst und gute Werck, alle Beschwerden und Schmertzen dieser meiner Kranckheit, und was ich noch bis auf den letzten Athem Gutes gedencken, reden, oder würcken werde. O GOtt! wann ich noch das Geringste wußte, welches deinen göttlichen Augen an mir misfallen sollte, wollte ich solches ohne Verzug, so gut ich könte, durch eine wahre Beicht, oder wie es die Sach erforderte, ablegen. O HErr, siehe die Mishandlungen meiner Jugend, und meine Unwissenheiten nicht so genau an, sondern erbarme dich meiner, und seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig, Amen.

Das

Das V. Capitel.

Bey Empfahung des Heil. Sacrament des Altars sollen wir uns erinnern des schmertzlichen Leydens und Heil. Wunden Christi.

Es hat unser gebenedeyte Heyland unter der sacramentalischen Gestalt eine hertzliche Freud zu uns zu kommen, und bey uns zu wohnen, wie dann er selbst diese seine Begierd eröfnet, sprechend: Prov. 8. Meine Lust ist bey den Menschen-Kindern seyn; absonderlich wann wir kranck, schwach, und mit Schmertzen beladen seynd, damit er alsdann durch seine wesentliche Gegenwart, als nicht so viel gefunden, womit er sich nur in etwas erquicken mögte, sondern anstatt dessen ist er mit Füssen getretten, mit Stricken und Ketten gebunden, die gantze Nacht ohne Schlaf, Rast und Ruhe verspottet, verspeyet, geschlagen, und so übel gehalten worden, daß der Heil. Hieronymus meldet; was der gütige Heyland in dieser Paßions-Nacht gelitten habe, werde bis auf den jüngsten Tag nicht offenbar werden. Wer solle nicht gern leyden, wann wir uns erinneren, daß eben derjenige da seye, und zu uns komme, welcher, nachdem er an seinem gantzen Leib mit

Geiß-

Geißlen und Ruthen zerrissen worden, in sein selbst eigenes Blut ohnmächtig nieder gesuncken, und ohne einigen Trost da gelegen seye. Eben derjenige, welcher mit Dörnern gekrönet, nachmahlen auf seinen verwundten Achslen das schwere Creutz-Holtz tragend, oft unter dieser Bürde zur Erden gesuncken, aber jedesmahl wiederum ohne Barmhertzigkeit mit Stossen und Schlagen auf den Calvari-Berg fortgetrieben worden seye: Eben derjenige will zu uns kommen, und ist gegenwärtig als ein mitleydender Artzt, daß er uns tröste, stärcke, und unsere Schmertzen ringere. Solchemnach sollen wir, sonderbar wann die Kranckheiten lang anhalten, diesen unsern verliebten Seelen-Artzt demüthigst ruffen und bitten, damit er sich würdige, uns mit dem fürtreflichen Balsam seines allerheiligsten Leydens zu bestreichen, mit der köstlichen Medicin seines göttlichen Fleisches uns zu laben, und mit dem heilsamen Saft seiner heilwerthesten Wunden uns zu stärcken. Dann zu diesem Zihl und End hat er unter andern dieses Heil. Sacrament eingesetzt, damit wir bey Empfahung dessen uns seines Heil. Leydens erinnern sollen, kraft welches wir liebreich angefrischet, und gleichsam gezwungen würden, auch willig und gern etwas aus Lieb seiner zu leyden. Dann wer solle nicht gern leyden, wann wir erwägen, daß wahrhaftig zugegen seye, und zu uns komme eben derjenige, dessen allerheiligster Leib und Seel

mit

mit solcher Angst umrungen gewesen, daß der häuffige Blut-Schweiß herfür gebrochen, und doch bey all solcher tödtlichen Schwachheit nichtswerthig geachtet; welcher nicht allein mit eisernen Näglen gantz schmertzhaft an das Creutz hat wollen angeheftet, und nach seinem bittersten Tod mit einer Lantzen durchstochen werden, sondern auch eben diese am Creutz empfangene Heil. fünf Wunden, nach seiner glorwürdigen Urständ an seinem allerheiligsten Leib behalten habe, damit er uns mit eben diesem seinem, aus Liebe unser verwundten Leib speisen, und mit dem köstlichen Blut seiner Heil. Wunden trancken, laben, stärcken, und trösten möge. Darum nennet der Heil. Cyprianus Serm. de Cæna Dom. die Heil. Wunden Christi, vom Himmel angefüllte Brüste, welche wir bey Empfangung des Leibs Christi im Heil. Sacrament saugen, und von der Liebe GOttes truncken und voll werden. Dahero spricht der Heil. Bern. ep. 351. Sauge und trincke meine Seel sowohl die Wunden, als Brüste deines gecreutzigten JEsu; er wird dir deine Mutter seyn, wann du ihm sein Kind wirst seyn. Wir wollen derohalben halten unsern Mund an diese Heil. Brüste und Wunden JEsu, und hieraus saugen die Christliche Tugenden, wahren Trost, und das ewige Heil.

Vor der Heil. Communion.

O HErr JEsu Christe! wahrer GOtt und Mensch, mein einiger Erlöser, Heyland Seeligmacher, ich unwürdigste Creatur glaube festiglich, und bekenne in höchst-schuldigster Danckbarkeit, daß du um meiner Liebe willen zur Speiß und Heiligmachung meiner Seelen wahrhaftig in dem Heil. Sacrament gegenwärtig seyest. Ich falle dir allerdemüthigst zu Füssen, bette dich an, im Nahmen, und mit Andacht aller Creaturen, und sage dir Danck um die Liebe, mit welcher du dieses Heil. Sacrament eingesetzet, und deine Gott- und Menschheit unter dieser Gestalt des Brods verborgen hast. O JEsu, o Leben meiner Seelen! O JEsu, du edlester Seelen-Hirt! wer kan begreiffen und aussprechen deine Liebe, mit welcher du mich verächtliches Erd-Würmlein geliebet hast? Dann für mich bist du nicht allein arm und dürftig, in Hunger und Durst herum gangen; für mich hast du nicht allein die tödtliche Angst auf dem Oelberg ausgestanden, und häuffiges Blut geschwitzet; für mich bist du nicht allein in dem Haus Pilati am gantzen Leib zergeißlet, und mit Dörnern gekrönet worden; für mich bist du nicht allein auf dem Calvari-Berg mit Näglen an das Creutz genaglet, und nach dem schmertzlichsten Tod mit der Lantzen durchstochen worden, sondern willst und verlangest auch mit eben

diesem deinem allerheiligsten verwundten Leib, Fleisch und Blut meine arme Seel zu speisen, und zu tränken; darum ruffest du gantz begierig alle und jede, sprechend: Kommet her zu mir alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet, ich will euch erquicken. Weilen dann, mein JEsu, ich anjetzo mit Mühe und Arbeit, mit Schmertzen und Kranckheit beladen bin, siehe! so gehorsame ich deiner allersüssesten Stimm, und komme zu dir mit eröfneten Hertzen, und ausgestreckten Armen. O JEsu, o göttlicher Hertzens-Trost! mein Hertz ist bereit, mein Hertz ist bereit, dich, mein JEsu, zu empfangen, dich zu geniessen, und mich mit dir zu vereinigen.

Ich bekenne zwar, mein JEsu, daß ich oft und viel gesündiget, deswegen ich mich billig vor dir förchten solle. Allein deine Heil. Wunden, o mein JEsu! so ich an deinem allerheiligsten Leib siehe, verehre und anbette, diese ruffen mir, daß ich ohne Forcht und Schröcken, gantz sicher zu dir kommen soll, wann ich dich nur liebe. Ich liebe dich, o liebreichester JEsu! ich liebe dich, und will dich beständig lieben bis in den Tod. Darum so speise mich mit deinem allerheiligsten Fleisch, und tränke mich mit deinem kostbarlichsten Blut, welches du um meiner Liebe willen so schmertzlich vergossen hast.

O JEsu, mein Heyland! o JEsu, mein Erlöser, du Artzt des Lebens! du Brunn der

Gna-

Gnaden! nach dir verlanget mich, nach deinem heiligsten Blut dürstet mich: Eröfne mir derohalben die Brunnen deiner heilwerthesten Wunden, dann zu diesen erhebe ich meine Augen, und eröfne den Mund meines Hertzens.

O heiligste Wunde des lincken Fusses meines JEsu! du Brunn, so am Stammen des Heil. Creutzes eröfnet worden, zu Abwaschung meiner Sünden; dich grüsse ich, und bette dich an, dich umfange und küsse ich im Geist demüthiglich. O JEsu! ich bitte dich durch die Verdienste dieser Heil. Wunden, wasche mich von allen meinen Sünden. Ach! daß ich dich niemahlen beleydiget hätte! O JEsu, du Liebhaber meiner Seelen bis in den Tod, nimmermehr sollen meine Augen sehen, nimmermehr mein Hertz lieben, was dir, o mein höchstes Gut, misfallet, sondern beständig bis in den Tod will ich gehen den Weeg deiner heiligen Gebotten.

O JEsu! du unter der Heil. Hostie verborgener GOtt und Mensch, ich bette an, und küsse im Geist demüthiglich die Heil. Wunde deines rechten Fusses, eröfne mir durch derselben kostbares Blut, absonderlich in der Stund meines Tods, die Augen des Glaubens, auf daß ich nicht entschlaffe in dem ewigen Tod. O JEsu! vor dir kniend glaube ich alles, was glaubet und zu glauben fürsetzt die allein seeligmachende von dir gepflantzte Kirch, will auch lieber sterben, als nicht glauben, oder im Glau-

ben wancken und zweiflen. Ich opffere dir auf aller Heil. Martyrer, und Heiligen glaubhafte Beständigkeit, Marter und Pein mit dem vollkommnesten Glauben deiner allerheiligsten Mutter. Gibe, o JEsu, ich bitte dich durch dein Heil. Blut, daß die gantze Welt durch den wahren Glauben, und frommes Leben dir gefalle, und an niemand dein theures Blut, bitteres Leyden und Sterben verlohren gehe.

O du Hofnung meines Heils JEsu mein GOtt! ich umfange mit den Armen meiner Seel die Heil. Wunde deiner lincken Hand, den wahren Brunnen des lebendigen Wassers, und Trost meiner Seel. Auf diese Heil. Wunde und kostbares Blut hoffe und vertraue ich, daß du mich nicht ewig verwerffen, sondern seelig machen werdest. Viel zwar und groß seynd meine Sünden, allein gegen dem grossen Meer deiner, o JEsu, unendlichen Verdiensten, und brennenden Liebe, seynd sie weniger, als ein kleines Tröpflein. Und was wirst du mir können abschlagen, welchem du dich selber das höchste Gut in der Heil. Communion gantz liebreich anjetzo wirst geben, und durch dein Heil. Creutz schon einmahl gantz schmertzlich gegeben hast? Darum so komme mein JEsu, und lösche anjetzo aus alle meine Missethaten, damit sie nicht einmahl vor deinem gestrengen Richterstuhl über mich fordern das Urtheil der ewigen Verdammnuß, dann sie reuen mich von

Grund

Grund meines Hertzens allein darum, weil ich dich meinen liebsten GOtt beleydiget habe.

O Heil. Wunde der rechten Hand meines JEsu! du Brunn des Wassers, so da springet in das ewige Leben, dich bette ich an, grüsse, und küsse dich im Geist demüthiglich. Ach! ergiesse dich über mich, dämpfe die Hitze der irrdischen Begierden, und erwecke in mir einen starcken Durst nach dem Göttlich- und Himmschen: O JEsu, du wahre Freud der Engel, und eintzige Begierd der Auserwählten! was habe ich dann begehrt im Himmel, und auf Erden ausser dir? Ist etwas, o JEsu? Siehe! so sage ich demselbigen anjetzo ab von gantzen meinem Hertzen: Und du bist mein GOtt, mein Theil in Ewigkeit. Gleichwie nun ein Hirsch verlanget nach dem frischen Brunnquell, also verlanget auch meine Seel nach dir; speise derohalben und tränke mich aus dieser Heil. Wunde, und verleihe mir also zu leben, auf daß ich würdig werde, dich ewig in dem Himmel zu geniessen.

O mein allerliebster JEsu, du bist gantz liebreich, liebreich nach deiner Gottheit, liebreich nach deiner Menschheit. Wer soll dann dich nicht lieben, und verlangen, weil dich deine Liebe sogar zur Speiß gemacht hat, damit ich gantz ergötzet, und ersättiget werde. Ich grüsse, bette an, und küsse im Geist demüthiglich die Heil. Wunde deines göttlichen Hertzens, den Brunn der wahren Liebe, welchen

du eröfnen lassen, damit ich von Liebe gantz truncken werden solle. O mein JEsu, ich liebe dich aus gantzem Hertzen, und damit ich inbrünstiger lieben könne, komme ich zu dir; ordne du derohalben die Liebe in meinem Hertzen also an, daß ich nichts über dich, nichts neben dich, nichts ausser dir, alles unter dich, in dich, und deinetwegen liebe. O JEsu, liebreichester JEsu! O mögte ich also lieben, daß durch meine Liebe aller Verdammten ewiger Haß wider dich erstattet wurde. O JEsu, tödte in mir alles, was nicht lieb ist, und seye du allein mein Leben.

O Maria, du Mutter der schönen Liebe, entzünde durch deine Liebe in meinem Hertzen die Liebe, damit ich deinen allerliebsten Sohn würdig empfangen, und also vollkommen mit ihm vereiniget, ihm leben und sterben möge.

O ihr Heil. Engel, und Ertz-Engel, ihr Fürstenthum und Gewalt, ihr Kräften, und Herrschaften, ihr Thronen, Cherubin und Seraphinen, ihr allerreineste Geister bekleidet mich mit eurer Reinigkeit.

Ihr Heil. Patriarchen und Propheten, theilet mir etwas mit von eurem festen Glauben und Vertrauen.

Ihr Heil. Apostel, Evangelisten, und Jünger des HErrn, gebet mir etwas von eurer Liebe gegen GOtt und dem Nächsten.

Ihr Heil. Martyrer, schencket mir etwas von euerer Stärcke und Standhaftigkeit.

Ihr

Ihr Heil. Beichtiger, Bischöf und Lehrer, reichet mir etwas von eurer Andacht, Verachtung der Welt, Gedult, und Gehorsam.

Ihr Heil. Jungfrauen, Wittwen und Frauen, theilet mir etwas mit von eurer Keuschheit, Demuth, und Treu.

Ihr Heil. unschuldige Kindlein, zieret mich mit eurer Unschuld, auf daß, weil diese meine Communion die letzte seyn kan, und vielleicht die letzte seyn wird, auch die allerbeste meines Lebens seye.

Komme derohalben, mein JEsu, du Trost meiner Seel, du Wunsch meines Hertzens, und mit deinem allerkostbarlichsten Fleisch und Blut speise und tränke meine Seel zum ewigen Leben, Amen.

Ein anders.

O allerliebster HErr JEsu Christe, ich glaube festiglich, daß du in diesem Heil. Sacrament mit Leib und Seel, mit Gott- und Menschheit gegenwärtig seyest. Bette dich derohaben an, verehre dich mit tieffester Demuth, und erfreue mich, daß du begehrest bey mir einzukehren.

O daß ich dich meinen GOtt und HErrn aufs würdigste empfangen kunte! O mein liebreichester JEsu, ich liebe dich von gantzem meinem Hertzen, weil du mich so sehr geliebt, und zu einem Pfand solcher Liebe deinen Heil. Leib und Blut in dem Heil. Sacrament hinterlassen

haſt. Ich liebe dich, mein allerſüſſeſter JEſu, weil du mich ſo ſehr geliebet, und zu einem Zeichen ſolcher Liebe ſo viel und ſchwere Marter gelitten haſt. Dann für mich haſt du Blut geſchwitzet, für mich biſt du gegeißlet, mit Dörnern gekrönet, und endlich an dem Creutz mit Näglen und Speer an Händen, Füſſen und Seiten durchſtochen worden.

O allerheiligſte Seel JEſu Chriſti, ich ſage dir demüthigen Danck, daß du gleich Anfangs deiner Empfängnuß annoch im Jungfräulichen Leib Mariä verſchloſſen die Schmertzen der Wunden empfinden, und alſo ehender von der Liebe, als von dem Haß wollen gecreutziget werden; o ihr Heil. Wunden, die ihr Mamor-ſteinerne Hertzen verwundet, und vor Liebe zerſchmeltzet. O ihr unſer Leben, Hofnung und Süßigkeit, kommt, verwundet, und tödtet in mir alles, was meinem JEſu misfallet. O ihr heilwertheſte Wunden, die ihr glantzet, ſchöner als die Edelgeſtein, ich bette euch an, und gleichwie ein Hirſch verlangt nach dem Brunnen, alſo verlanget meine Seel nach euch.

O JEſu, ich grüſſe, bette an die Heil. Wunde deines lincken Fuſſes, und bitte dich durch derſelben Verdienſt, verzeihe mir alle meine Sünden, dann es reuet mich hertzlich, daß ich dich mein höchſtes Gut ſo oft und ſchwerlich beleydiget, und nimme mir ernſtlich für, dich hinfüran nicht mehr freywillig zu verletzen,

damit

damit du in mir eine würdige Wohnung finden mögest.

O gütigster JEsu, ich bitte dich durch die Verdienst der allerheiligsten Wunden deines rechten Fusses, so ich im Geist demüthig küsse, du wollest mir Gnad und Stärcke verleihen wider alle Anfechtungen der Sünden, absonderlich in meinem Sterbstündlein.

O mein barmhertzigster JEsu, ich bitte dich durch die heilige Wunden deiner lincken Hand, so ich demüthig anbette, und küsse, ach lasse dein heiliges Blut an mir nicht verlohren seyn, und errette meine Seel, daß sie in deinem Gericht nicht zur lincken Hand gesetzt werde.

O HErr! ist noch einige Sünd an mir, so begehre ich mich derselben zu erinneren, und ohne Verzug mit schmertzlicher Reu zu beichten.

O mildester JEsu, ich bette demüthig an die heilige Wunden deiner rechten Hand, und bitte dich durch derselben Blut und Schmertzen, du wollest mir die Gnad verleihen, also zu leben, damit ich an dem strengen Gerichts-Tag mit allen Auserwählten hören möge: Kommet her, ihr Gebenedeyte meines Vatters.

O allerliebreichester JEsu, ich opffere dir mit tieffester Demuth auf mein Hertz, und alles was ich habe, thue, und leyde, und bitte dich durch die Liebe, mit welcher du dein göttliches Hertz verwunden lassen, du wollest auch mein Hertz mit deiner Liebe verwunden, und also

mit deinem Hertzen vereinigen, daß es in Ewigkeit nimmer von dir könne geschieden werden. Komme derohalben mein JEsu, speise, tränckе, und stärcke mich also mit deinem allerheiligsten Leib, Fleisch und Blut, daß gleichwie du aus Liebe meiner gelitten hast, und gestorben bist, ich auch anders nichts verlange, als aus Liebe deiner zu leyden und sterben.

O allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria; alle heilige Engel und Auserwählte GOttes; zieret und schmücket mich mit eurer Tugend und Heiligkeit, auf daß mein JEsus mit Freuden zu mir komme, und er in mir, und ich in ihm bleibe, im Leben, im Tod und in alle Ewigkeit, Amen.

Nach der Heil. Communion.

O süssester JEsu! O hertzallerliebster JEsu! O JEsu mein Heyland und Trost, woher kommt mir das, daß du zu mir kommest? gebenedeyet seye deine Liebe, welche dich angetrieben hat zu mir zu kommen; gebenedeyet seye deine Barmhertzigkeit, welche dich bewegt hat, mich heimzusuchen. Aber, o mein lieber JEsu, wie werde ich dir diese deine Liebe und Barmhertzigkeit vergelten können? ich bekenne mein JEsu, daß, wann ich schon tausend Hertzen hätte, dich dannoch um diese Gutthat nicht genugsam lieben kunte; wann ich schon tausend

Zungen hätte, dich dannoch nicht genugsam loben kunte; wann ich schon tausend Leiber hätte, dir dannoch nicht genugsam dienen kunte. O Geliebter meines Hertzens! ich bin arm, bekenne es gern, hoffe jedoch, du werdest meine Armuth nicht verschmähen: so nimme derohalben hin, mein JEsu, was ich bin und habe, meine Seel und Leib. Gebrauche alle meine Kräften, Sinne und Glieder nach deinem Wohlgefallen. Nimme auch darzu alles Lob aller deiner Creaturen: dann du bist es würdig, o HErr aller Dingen.

Kommet derohalben alle Werck des HErrn, und lobet meinen JEsum den Gecreutzigten im Heil. Sacrament.

Alle Menschen-Kinder mit Leib und Seel, samt innerlichen und äusserlichen Kräften, lobet, preiset, benedeyet, überhöhet, und machet groß JEsum im allerheiligsten Sacrament.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, alle heilige Apostel, Evangelisten und Jünger des HErrn, alle heilige Martyrer, alle heilige Bischöffe und Beichtiger, alle heilige Lehrer, Priester, Leviten, Mönche und Einsiedler, alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, alle Heilige GOttes, lobet, ehret, preiset, benedeyet, überhöhet, und machet groß JEsum Christum den Gecreutzigten im allerheiligsten Sacrament.

Alle heilige Cherubin und Seraphin, alle Thronen und Herrschaften, alle Kräften und Fürstenthumen, alle Gewalt und Ertz-Engel, alle Engel und seelige Geister, lobet und überhöhet JEsum im allerheiligsten Sacrament.

Du o allerangenehmste Tochter GOtt des Vatters, ohne Sünd empfangen, vor- in- und nach der Geburt allzeit Jungfrau Maria, lobe, preise, mache groß die gebenedeyteste Frucht deines Leibs JEsum im allerheiligsten Sacrament.

O JEsu, du mein unendlich lobwürdigster Heyland, alles, alles, was ich bin und in mir ist, thue, und leyde, soll dir dienen, dich lieben und loben. Will dann forthin nichts gedencken, nichts lieben, nichts begehren, als dich, und was dir gefällig ist. Will lieber blind seyn als sehen, was deinen Augen missfallet: will lieber stumm seyn, als reden, was du nicht gern höreſt: lieber kein Hertz haben, als dich nicht lieben: lieber todt seyn, als dir nicht leben.

O mein JEsu! ich umfange dich, wahrhaftig in mir gegenwärtig, und mit Demuth deine verwundte heilige Füß küssend, opffere ich mich dir völlig auf, bereit alles zu leyden, was du mir von deinem heiligen Creutz zuschicken wirst. Und warum wollte ich nicht gern leyden, der du aus Liebe meiner so viel gelitten,

daß

daß an dir von der Fußsohlen bis auf das Haupt nichts ohne Wunden und Schmertzen gewesen? dein heiliges Haupt ware mit Dörnern gekrönet; deine heilige Augen mit Blut und Zäher überrunnen; deine Ohren mit Schmähungen und Gotteslästerungen angefüllet; dein Mund verbittert mit Eßig und Galle; deine Hände und Füß durchlöchert; deine heilige Seiten durchstossen; deine unschuldigste Seel bis in den Tod betrübet; von allen verlassen, bis du deinen Geist mit grossem Geschrey und Vergiessung der Zäher in die Hände deines himmlischen Vatters aufgegeben hast. Weil du dann, mein JEsu, dieses und noch mehr für mich gelitten, warum sollte ich nicht gern auch etwas Weniges leyden? ich will nicht ohne Wunden seyn, weil ich dich um meinetwillen verwundet siehe. HErr mehre die Schmertzen, so es dir gefallet, aber mehre auch die Gedult. Gibe mein gecreußigter Heyland, daß ich ins künftige nicht mir, sondern dir lebe. Gibe Gnad, o JEsu, dich bis in mein End zu lieben, und zu loben; und verleihe, daß das letzte Wort meines Munds und Hertzens seye dein heiliger Nahmen JEsus, JEsus, JEsus.

Das VI. Capitel.

Wie GOtt gefällig, und angenehm es seye geistlicher Weis zu communiciren.

Es geschiehet gar oft, daß einer das Heil. Sacrament des Altars würcklich nicht empfangen und geniessen kan, etwann weilen eine krancke Person starcken Auswurf leydet, oder ihme der Hals verschwollen, oder aber andern Zufällen untergeben ist. Ein solcher solle sich der geistlichen Communion bedienen, welche nichts anders ist, als daß eine GOttliebende Seel durch lebhaften Glauben in tiefester Demuth und Erweckung schmertzlicher Reu und Leyd, auch inbrünstiger Begierde, und anderer gottseeligen Anmuthungen Christum JEsum unsern gecreutzigten Erlöser verlange, daß er sie gnädiglich wolle heimsuchen, seine Wohnung bey ihr machen, und ihr seine göttliche Gaaben und Gnaden mittheilen. Auf diese Weis wird die geistliche Communion vollendet, und hat sich einer sicherlich zu trösten, daß seine Seel hierdurch eben so grossen Nutzen, ja oft grössern Frucht erlange, als wann er würcklich sacramentalisch, und in der Sach selbsten communiciret hätte. Und diese Communion kan Tag und Nacht, alle Stunden

und

und Augenblick verrichtet werden, dessen wir uns gantz und gar nicht zu verwundern haben; weilen JEsus unser Seelen-Gespons bereit ist, alle Augenblick zu uns zu kommen. Immassen er saget Apoc. c. 3. Siehe! ich stehe vor der Thür und klopfe an, so jemand mir aufthut, so will ich zu ihm eingehen ꝛc. welche Lehr die seelige Joanna von Creutz also beobachtet, daß ihr gantzes Leben gleichsam eine immerwährende geistliche Communion gewesen, und bezeugt hat Cap. 8. Vitæ. Was massen ihr Christus der HErr, so oft sie geistlicher Weis communiciret, jedesmahl eben derselbigen Gnaden mitgetheilet, welche sie empfangen, wann sie würcklich sein allerheiligstes Fleisch und Blut genossen. R. Petrus Penequin S. J. de Am. Dei p. 3. c. 32. vermercket: daß eine GOtt geliebte Seel bisweilen durch die geistliche Communion mehr verdiene, als eine andere durch würckliche Niessung des allerheiligsten Sacraments. GOtt, schreibt er, hat einen geistreichen Abt geoffenbahret, daß eine Kloster-Jungfrau, welche neben andern Mit-Schwestern nicht communiciren kunte, wegen obliegenden Kloster-Geschäften, so sie aus Gehorsam und Liebe verrichten mußte, mehr durch die geistliche Communion verdienet, als alle andere, welche den allerheiligsten Leib und Blut JEsu Christi würcklich genossen. Ebenfalls ist wiederfahren, wie Christus selbst bezeuget, der Heil. Gertrud, da sie Kranckheit halber

mit

mit andern Schwestern nicht würcklich communiciren kunte.

Wie angenehm diese geistliche Communion GOtt seyn müsse, erscheinet aus Folgenden. Es schreibt Mich. Pius l. de Viris illust. Ord. præd. von Imelda, welche ein Jungfräulein von eilf Jahren schon mit dem Heil. Ordens-Habit angekleidet worden, was massen ihr, da alle andere zur Heil. Communion gegangen, wegen ihrer Jugend die Communion abgeschlagen worden seye, obwohlen ihr Hertz voll brennender Flammen ware. Solchemnach verfüget sie sich in ein Winckelein des Chors, weinend und traurend wegen abgeschlagener Heil. Communion. Siehe Wunder! unversehens floge eine consecrirte Heil. Hostie aus dem Tabernacul, hienge so lang im Luft ob dem Haupt der kleinen Imeldæ, bis der Priester in Ansehen jedermänniglich die Heil. Hostie in die Händ empfangen, und aus göttlicher Eingebung der Imeldæ zu geniessen gegeben.

Vom Kayser Othone wird gelesen: als er sterben wollte, und aber die nothwendige Weegzehrung, so er inniglich verlangte, wegen Unwillen des Magens nicht geniessen dörfte, habe er den Priester gebetten, er wolle ihm nichts destoweniger seinen Heyland in das Zimmer bringen, damit er ihn aufs wenigste anbetten könne. Als nun der Priester das hochwürdigste Gut in das Krancken-Zimmer gebracht, und Otho der Kayser seine Arme ausgestreckt,

seinen Seeligmacher, gleichsam wie ein anderer Simeon zu umfangen, hat man gesehen, daß die Seiten Othonis bey dem Hertzen sich von einander, und aufgethan, und die Heil. Hostie aus den Händen des Priesters in das eröfnete Hertz hinein geflogen; nach welchem sich die Seiten wieder geschlossen, und ist also Otho nach seinem Verlangen mit der allerheiligsten Weegzehrung versehen, glückseelig in die andere Welt abgeschieden. Was dergleichen ist auch dem Heil. Bonaventuræ begegnet, dann weil er in seiner tödtlichen Kranckheit die himmlische Weegzehrung wegen Unlust des schwachen Magens nicht empfangen kunte, ist ihm selbige, wie er wegen grosser Inbrunst und Begierd befohlen, an das Hertz gehalten worden. Und siehe, da hat sich mit aller Verwunderung die Heil. Hostie miraculos durch die Seiten in sein Hertz hinein gedrungen. Also sollen wir zwar mit allen frommen und gottseeligen Seelen oft und viel, insonderheit aber, wann wir wegen Zufall des Heil. Sacraments würcklich nicht empfangen können, mit höchster Begierd und Verlangen geistlicher Weis communiciren. Zu Vermehrung aber unserer Verdiensten wollen wir gleich anjetzo den Anfang machen, und von Hertzen sprechen:

Gebett vor der geistlichen Communion.

O HErr JEsu Christe! wahrer GOtt und Mensch, ich glaube und bekenne, daß du

wahrhaftig seyest unter der weissen Brods-Gestalt, und uns verlangest zu speisen mit dich selbsten. O mein allersüssester HErr, ach könnte ich dich jetzund in das arme Hüttlein meiner armen Seelen einführen, wie hertzlich gerne wollte ich; dann ich liebe dich über alles, du unendlicher Liebhaber unserer Seelen. Allein ich erkenne mich wegen meiner Sünden dessen gantz unwürdig; ach! hätte ich dich niemahlen beleydiget: es reuet mich von Hertzen, niemahlen mehr, niemahlen mehr, o JEsu, in Ewigkeit nimmermehr sündigen. O JEsu! wasche und reinige mich in deinem allerheiligsten Blut, damit ich deinen göttlichen Augen wohlgefällig seyn möge.

Ich glaube, o mein JEsu, und halte fest, daß du mir gleiche Gnad verleihen kanst, obschon ich dich würcklich und sacramentalisch nicht empfange, darum bitte ich dich anjetzo gantz demüthiglich, daß du in mein Hertz kommen, und mir deine Gnaden mittheilen wollest. Komme, o mein JEsu, komme, mein Hertz ist bereit; O du allerheiligste Seel Christi heilige mich! O glorwürdigster Leib Christi speise und ersättige mich! O allerkostbarlichstes Blut Christi tränke mich! O allerreinestes Wasser, so aus der Seiten Christi geflossen, wasche und reinige mich! O allerkräftigster Schweiß des Angesichts Christi, heile mich! O allerheiligstes Leyden Christi, stärcke mich! O gütigster JEsu bewahre mich, in

Deine

deine Heil. Wunden verbirge mich, von dir, o JEsu, laß nicht scheiden mich! Von dem bösen Feind beschütze mich, in der Stund meines Tods ruffe mich, und heiß zu dir kommen mich, auf daß ich dich mit allen Auserwählten loben und lieben möge ewiglich, Amen.

Danckſagung nach der geiſtlichen Communion.

O allergütigſter HErr JEſu Chriſte! O du höchſte Lieb und Erſättigung meines Hertzens, dich lobe und preiſe ich, dir ſage ich Danck aus allen meinen Kräften, daß du zu mir Unwürdigen in mein elendes Hertz kommen, und mich geiſtlicher Weis mit deinem heiligſten Leib, Fleiſch und Blut ſpeiſen wollen. O mein HErr und GOtt, und alles! durch dieſe deine unermeßliche Liebe nimme von mir alles, was mich hindert zu dir; erneuere den rechten Geiſt in meinem Hertzen, erfülle meine Seel mit deiner Gnad, entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe, und mache in allen gleichförmig meinen Willen deinem Heil. Willen, und verwandle mich gantz und gar in dich, zu Lob und Ehr deines allerheiligſten Nahmens. O mein gecreutzigter HErr JEſu! durch deine Heil. Wunden, Blut und bitterſten Tod, gibe und verleihe allen Lebendigen Verzeihung und Gnad, denen verſtorbenen Rechtglaubigen Ruhe, und das ewige Liecht. O HErr JEſu, der du kommen wirſt zu richten die Lebendige

und die Todten, lasse mich an dem Tage deines Gerichts mit Freuden auferstehen, zu deiner Rechten fröhlich erscheinen, und mit allen Auserwählten eingehen in die ewige Freud und Herrlichkeit, wo ich dich mit dem Vatter und Heil. Geist liebe, lobe, ehre und preise in alle Ewigkeit, Amen.

Das VII. Capitel.

Daß wir oft die Person eines Sterbenden vertretten, und uns in den nachfolgenden Tugenden üben sollen.

Weilen uns nicht gebühret zu wissen die Zeit und Stunde, welche der himmlische Vatter seiner Macht vorbehalten hat, wie der Welt-Heyland Christus der HErr kurtz vor seiner glorwürdigen Auffahrt seinen Jüngern geantwortet Actor. 1. Sondern vielmehr, daß wir wachen und betten sollen, weilen wir weder den Tag noch die Stunde wissen, wann des Menschen-Sohn kommen wird. Dahero sollen wir oft uns zu unsern Sterbstündlein probiren, die Person eines Sterbenden vertretten, und alles genau untersuchen, wie es um unsere Seel stehe? ob sie in einem guten Stand seye? ob die Schulden bezahlt?

bezahlt? Geld, Gut, und Ehr wieder geben, ob das Testament und was demselben anhängig, seine Richtigkeit habe. Ob Fürsehung geschehen, gottseelige Legata zu machen, zu Trost und geschwinderer Erledigung unserer Seelen? Ob wir uns befleissen gute Helffer und Fürsprecher im Himmel zu erwerben? Ob wir uns um treue und aufrichtige Freunde bearbeitet, welche ohne Schmeichlen rund heraus sagen, unsere Kranckheit seye tödtlich, und höchst nöthig, daß wir uns zu dem Tod bereiten, beichten, communiciren, und die Heil. letzte Oelung empfangen sollen. Alles dieses lasset uns in dem Angesicht GOttes ernstlich überlegen, und erforschen, was uns manglen, oder an einem glücklichen Ausgang, in einer so wichtigen Sache hindern mögte, damit wir es zeitlich aus dem Weeg raumen, und unsere Seel versichern mögen. Der gottseelige Stifter der geistlichen Lehr Cæsar de Buz, damit er den Tod stets und lebhaft vor Augen hätte, und sich zu den Tugenden, die er in seinem Abschied zu haben wünschte, zeitlich gewöhnete, pflegte oft, wann er sich zur Ruhe begab, einen Fuß-Schemel oder Bäncklein neben seinem Beth mit einem Weyh-Wasser und brinnenden geweyhten Wachs-Kertzen zu stellen, er inzwischen lage auf seinem Bethlein wie ein sterbender Mensch, hatte in der Hand das Crucifix, bettete, und thäte alles, als wann er gleich den Geist aufgeben müßte. Auf diese

Weis bereitete sich dieser Mann GOttes zu dem letzten Tods-Kampf, und zu seinem Sterbstündlein: Wir wollen ihm auch folgen, unser Gewissen, so viel möglich durchforschen, und uns in den nachgesetzten Tugenden üben.

§. 1.

Reu und Leyd.

O HErr JEsu Christe, O GOtt meines Hertzens, mein Erschaffer und Erlöser! es reuet mich von Grund meiner Seelen, daß ich deine unendliche Güte und Liebe jemahlen beleydiget habe. Ach! JEsu, mein Heyland, durch dein allerheiligstes Blut, Leben, Leyden, und Sterben, bitte ich dich, verzeihe mir alle meine Sünden: Siehe! aus Liebe deiner verzeihe ich auch von Grund meines Hertzens allen, so mich beleydiget, hierdurch hoffend, du werdest mir gleichfalls verzeihen, was ich Zeit meines Lebens wider dich begangen habe.

O JEsu, du mein allerhöchstes Gut! O daß ich dich niemahls beleydiget, sondern dich allezeit über alles geliebet hätte! Erinnere dich, gütigster JEsu, wie liebreich, aber zugleich auch, wie schmertzlich du dein theures Blut für uns vergossen hast! und verzeihe mir alle meine Sünd und Missethaten; reinige mich mit deinem rosenfarben Blut, und mache mich deinen göttlichen Augen wohlgefällig und angenehm.

Ach

Ach mein verwundter Erlöser, HErr JEsu Christe! o wie sehr verlangte und wünschte ich, daß ich dich niemahlen beleydiget, sondern alle Augenblick meines gantzen Lebens allein in deinem Dienst und Liebe zugebracht hätte. O daß alle meine Wercke, Worte, und Gedancken allein zu deiner Ehr und Glory wären gerichtet gewesen!

O daß alle meine Sinnen des Leibes, alle Kräften meiner Seelen, und alles was in mir ist, allein dich gesucht hätten! Weilen aber dieses nicht geschehen; siehe, so werffe ich mich zu deinen verwundten Füssen, umfange dieselbe, und bitte dich, eröfne mir die Schätze deiner Barmhertzigkeit, und erzeige an mir, daß du nicht suchest die Sünder zu verderben, sondern sie zu bekehren, und seelig zu machen.

O gecreutzigter und verwundter HErr JEsu, du Heyland und Seeligmacher meiner Seelen! verzeihe mir barmhertziglich, daß ich so oft und viel die eitle und zergängliche Dinge dir vorgezogen habe. Es reuet mich aus gantzer meiner Seelen, und nimme mir mit deiner Gnad kräftiglich für, von nun an beständig bis in den Tod dich allein in allen und über alles zu lieben.

O JEsu! ich liebe dich, und verlange dich ewig zu lieben; siehest du aber, o HErr, daß ich dich noch einmahl tödtlich beleydigen soll; ach! so nimme mich lieber anjetzo in deiner

Gnad hinweg, als daß du mich mehr ein so unglückseelige Zeit erleben lassest.

O JEsu, du Leben meiner Seel! Weit seye von mir, daß ich dich hinfüro mehr beleydige. Wann ich schon vergewisset wäre, daß du mir alle Sünden und Straffen nachlassen wurdest, so wollte ich jedoch dich nimmer beleydigen, weil du heilig, heilig, heilig, und unendlicher Ehre und Liebe würdig bist. O JEsu, gibe durch deine unergründliche Güte und Barmhertzigkeit, daß ich dich allezeit über alles liebe, damit dein kostbarliches Blut, bitteres Leyden und Sterben an mir nicht verlohren werde, sondern mir gereiche zum ewigen Leben.

§. 2.

Anbettung, Aufopferung, und Vereinigung unsers Willens mit dem göttlichen Willen.

O allerhöchste und unendliche göttliche Majestät, allerheiligste Dreyfaltigkeit, du wahrer und eintziger HErr des Lebens und des Todes, dir unterwirffe ich mich mit tieffester Demuth, und bette dich an in Vereinigung jener Anbettung, mit welcher dich angebettet auf Erden, und nun im Himmel dich anbettet, und in Ewigkeit anbetten wird, die allerheiligste Menschheit JEsu Christi, Maria die Königin Himmels und der Erden, mit allen Heil. Englen und Auserwählten.

O GOtt

O GOtt allerheiligste Dreyfaltigkeit, unser Anfang Zihl und End, du hast uns zu dir erschaffen, und unser Hertz ist unruhig, bis es ruhet in dir. Dich bette ich an, und unterwirffe mich dir gantz und gar mit Leib und Seel, damit Himmel und Erden hierdurch erlerne, daß ich seye dein Geschöpf, und ein Werck deiner allmächtigen Hand, du aber seyest der einig und allerhöchste HErr und Gebieter, deme alle Anbettung, Ehr, Dienst, und Gehorsam gebühret, und deme ich auch in allem zu gehorsamen verlange.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein GOtt, HErr und Alles, o daß ich in allem und allezeit deinen allerheiligsten Willen vollkommentlich erfüllete, und deinem göttlichen Wohlgefallen im mindesten nichts zuwider handlete! dann du allein weißt, und erkennest, was zu meinem Heil nothwendig, nutz und ersprießlich ist. Darum so geschehe dein Wille, wie im Himmel also auch auf Erden, jetzt, allezeit und in Ewigkeit.

O HErr, unendlicher Majestät, Weißheit, Gütigkeit und Allmacht! deinem göttlichen Willen übergibe, und schencke ich mich gantz und unzertheilet, mit allen, was mir zugehörig: meine Seel mit allen ihren Kräften, mein Hertz mit allen seinen Würckungen, alle meine Gedancken, Wort und Werck, all mein Thun und Lassen, Creutz und Leyden, Leben und Sterben, Zeit und Ewigkeit.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein HErr und mein GOtt! du wahre und eintzige Ruhe meines Hertzens; in die Schooß deiner göttlichen Fürsichtigkeit werffe ich mich mit Hintenanlegung aller Sorge gegen mir selbst. Und nimme an mit gantz fröhlichem Hertzen von deiner vätterlichen Hand alles, was du mir zuschickest, es seye gleich Mangel oder Uberfluß, Gesund- oder Kranckheit, Ehr, oder Verachtung, Trost, oder Trostlosigkeit, Leben oder Tod.

Ich übergibe mich gantz und gar in deine göttliche Hände, o GOtt, heiligste Dreyfaltigkeit! ich verlange weder Leben und Tod, sondern in allem deinen göttlichen Willen und Wohlgefallen; oder, und schaffe mit mir, wie es zu deiner grössern Glory und meiner Seelen Heyl gereichet.

Willst du, o HErr, daß ich sterbe, siehe, mein Hertz ist bereit! dann ich verlange keinen eintzigen Augenblick länger zu leben, als dein göttlicher Wille ist.

Ich liebe dich, o GOtt, heiligste Dreyfaltigkeit! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich dich inskünftig, auch nicht mit der allergeringsten Sünde mehr beleydige, dieweilen du unendlich lieb- und lobwürdig bist.

Ich liebe dich, o GOtt, mein höchstes Gut! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich aus der Noth eine Tugend

mache; und dafern ich in meinem vorigen gantzen Leben nichts gethan hätte, so deiner göttlichen Majestät gefällig gewesen wäre, wenigst anjetzo, mittelst dieser Begierd, zu sterben dir gefalle.

Ich liebe dich, o mein GOtt! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefällig, damit ich nachfolge JEsu meinem sterbenden Erlöser, und Mariä seiner gebenedeytesten Mutter.

Ich liebe dich, o GOtt, allerheiligste Dreyfaltigkeit! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich den Tod empfange als einen Sold der Sünd, zur Genugthuung aller meiner Sünden.

Ich liebe dich, o GOtt! und will sterben, damit durch meinen Tod die Zahl der Sünder gemindert werde, und die Welt einen Sünder hie weniger habe.

Ich liebe dich, o GOtt! und will nach deinem göttlichen Wohlgefallen sterben, zu deiner grössern Glory, damit ich dich in dem Himmel von Angesicht zu Angesicht seelig anschauen, und vollkommen lieben, loben, und preisen möge ewiglich.

Ich liebe dich, o GOtt, allerheiligste Dreyfaltigkeit! und verlange in allem meinen Willen deinem göttlichen Willen also zu unterwerfen, gleichwie solches gethan haben, die allerheiligste Menschheit JEsu, von dem ersten Augenblick seiner Empfängnuß bis in den bitterſten

tersten Tod des Creutzes; seine gebenedeyteste Mutter Maria, alle HH. Engel und Auserwählte. O HErr erzeige mir Gnad, und gibe barmhertziglich, daß ich niemahlen etwas wider deinen Heil. Willen gedencke, rede, thue, oder unterlasse im Leben und Sterben.

§. 3.

Der Glaube.

Ich glaube mit dem Hertzen, und bekenne mit dem Mund, alles was glaubt, und zu glauben befiehlet, die allein seeligmachende, und von Christo gepflantzte Römisch-Catholisch- und Apostolische Kirche, in welcher ich als ein gehorsames Kind leben und sterben will, und sage meinem GOtt unendlichen Danck, daß er mich aus so viel tausend Unglaubigen erwählet, und in dieser seiner Heil. Kirche hat lassen gebohren werden, und darinnen bishero väterlich erhalten.

Ich glaube, verehre, und bette an, das unbegreifliche und unaussprechliche Geheimnuß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist; einen eintzigen wahren, unzertheilten, ewigen GOtt, in gleichem Weesen und Substantz.

Ich glaube an GOtt Vatter, als einen allmächtigen Erschaffer Himmels und der Erden, und alles was darinnen ist, sichtbar und unsichtbar.

Ich

Ich glaube, daß der ewige und eingebohrne Sohn GOttes, um meiner und des gantzen menschlichen Geschlechts wegen, von seinem himmlischen Vatter in diese Welt gesendet; durch die Kraft des Heil. Geists in dem allerreinesten Leib Mariä empfangen; von derselben ohne Verletzung ihrer Jungfrauschaft wahrer GOtt und Mensch gebohren, für uns gelitten, Blut geschwitzet, gegeißlet, mit Dörnern gekrönet, am Stammen des Creutzes gestorben, und begraben worden seye.

Ich glaube, daß dieser mein allergütigster Erlöser, am dritten Tag glorwürdig wieder erstanden, und in Himmel aufgefahren seye, allwo er zur Rechten seines himmlischen Vatters sitzet, und von dannen am jüngsten Tag kommen wird zu richten die Lebendige, und die Todte.

Ich glaube, daß dieser allgerechteste Richter alles Gute belohne, hingegen alles Böse straffe.

Ich glaube, daß er alle büssende Sünder zu Gnaden, und himmlischen Freuden aufnimmet, hingegen alle Unbußfertige verstosse und verdamme.

Ich glaube, daß GOtt der Heil. Geist von dem Vatter und Sohn zugleich ausgehe, und durch seine heilwerthe Gnad diejenige und allgemeine Kirch gnädig regiere und erhalte.

Ich glaube, daß in- und bey der Catholischen Kirche allein seye der Geist der Wahrheit; auser

ser derselben aber nichts dann Irrthum, falsche Lehr, und Verwirrung.

Ich glaube, daß ich ohne eintzigen meinen Verdienst, aus pur lauter Gnad und Barmhertzigkeit durch das rosenfarbe Blut JEsu Christi erkauft, und in seine Heil. Kirche gesetzt worden seye.

Ich glaube, daß in der Catholischen Kirche allein seye das wahre Evangelium; die sieben Heil. Sacramenten, und daß alldort allein unsern Seelen zum Guten fliesse das edle und seeligmachende Blut JEsu Christi.

Ich glaube, daß man allein in der Catholischen Kirche Gnad, Vergebung der Sünden, und das ewige Leben finden und erlangen kan. In dieser Heil. Kirche und Glauben, welchen alle Heil. Martyrer mit ihrem Blut unterschrieben, will ich leben und sterben, in ungezweifleter Hofnung würdig zu werden, GOtt von Angesicht zu Angesicht anzuschauen, und ihn ewig zu lieben, und zu loben.

§. 4.

Hofnung und Vertrauen.

O mein allerliebster GOtt, heiligste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, mein Erschaffer; GOtt Sohn, mein Erlöser; GOtt Heil. Geist, mein Tröster, Heilig- und Seeligmacher. Auf dich hoffe und vertraue ich festiglich, daß, gleichwie du kanst, weil du allmächtig bist; also

also auch mich wollest seelig machen, weil du unendlich gütig, liebreich, und barmhertzig bist.

Heilige Dreyfaltigkeit, mein allergütigster GOtt und HErr! du versprichst allen Büssenden Verzeihung und Nachlaß der Sünden, Gnad und das ewige Leben. Warum dann soll ich nicht auf dich hoffen, weilen es mich von gantzen meinem Hertzen reuet, daß ich dich meinen so unendlich-liebwerthesten GOtt jemahlen beleydiget und erzürnet habe! Ach, daß ich dich allzeit über alles geliebet, und niemahlen etwas wider deinen allerheiligsten Willen gethan oder unterlassen hätte.

O allersüssester HErr JEsu Christe! wie kan, oder soll ich kleinmüthig werden, wann ich dich ewigen Sohn GOttes aus Liebe meiner hangend sehe am Heil. Creutz, gantz verwundet und sterbend des bittersten Tods, damit ich seelig werden, und ewig leben möge?

O mein gecreutzigter Heyland, HErr JEsu Christe! meine gantze Hofnung und Vertrauen ist gegründet auf deine unendliche Barmhertzigkeit, auf deine allerheiligste fünf Wunden, kostbarestes Blut, überreicheste Verdienste, und schmertzlichen Creutz-Tod. Heile derohalben durch deine Wunden und Blut meine verwundte Seel; bereiche mich mit deinen Heil. Verdiensten, und gibe mir durch deinen Tod das seelig und ewige Leben.

O gecreutzigter JEsu! der du meine höchste Hofnung und Zuversicht, seye mir ein beschir-

men-

mender GOtt, und lasse deine Heil. Wunden seyn ein Haus meiner Zuflucht, auf daß du mir helffest, und ich durch dich alle meine Feinde überwinde.

O JEsu, du Liebhaber des menschlichen Heils! O wie groß ist deine Liebe! O wie unbegreiflich deine Barmhertzigkeit, und wie lieblich deine Gütigkeit! weilen du unendlich mehrers verzeihen kanst, als ich und alle Menschen sündigen. Darum hoffe ich Verzeihung aller meiner Sünden, obschon auch ich noch mehrer und schwerer gesündiget hätte, dann es reuet mich aus gantzen meinem Hertzen, daß ich dich beleydiget habe, den ich nun über alles liebe, und ewig zu lieben verlange.

O JEsu, gecreutzigter Erlöser! deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit seye ewiges Lob und Danck, dieweil du mich noch nicht, gleichwie andere unzahlbar viel Sünder ewig verstossen, sondern meiner bishero barmhertzigklich verschonet hast. Hoffe derohalben, du werdest mir alle meine Sünden verzeihen, mich in deiner Gnade beständig erhalten, und seelig machen.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe! du bist ein starcker Beschirmer meiner Seel, so du mit deinem Heil. Blut erkauft hast. Lägere mich derohalben in die Wunden deiner göttlichen Seiten, und Hertzen, und bewafne mich mit den Näglen und Lantzen, mit welchen deine Heil. Hände, Füß und Seiten durchstochen wor-

worden: Wann dann schon sich ein gantzes hölliſches Heer wider mich wird aufmachen und ſtreiten, ſo will ich mir nicht förchten, weil du allmächtiger HErr und GOtt mit mir biſt. Auf dich, o gecreutzigter HErr JEſu! auf dein roſenfarbes Blut und Wunden, auf dein bitteres Leyden und Sterben, iſt all meine Hofnung. Ach! ſo laſſe mich dann nicht ewig zu ſchanden werden, weil du mich ſo theur und ſchmertzlich erlöſet haſt.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! durch deine unendliche Barmhertzigkeit, durch die Kraft und Verdienſt des bitteren Leydens und Sterbens meines einigen Erlöſers JEſu Chriſti, und durch die Verdienſt und Fürbitt der ſeeligſten Jungfrauen Mariä, aller Heil. Englen, und Auserwählten, hoffe ich vollkommenen Nachlaß aller meiner Sünden und Miſſethaten, Gedult in allen meinem Creutz und Leyden, erſprieſſliche Hülfs-Mittel und Stärcke wider alle Anfechtung in meinem Sterb-Stündlein, und endlich ein ſeeliges Hinſcheiden aus dieſem in das ewige Leben.

Ich weiß und glaube, daß mein Erlöſer lebe, und am jüngſten Tag werde ich wiederum auferſtehen, und mit meiner Haut umgeben werden, und in meinem Fleiſch werde ich meinen GOtt und Erlöſer ſehen, und meine Augen werden ihn anſchauen: Ich und kein anderer. Dieſe Hofnung iſt in meine Schooß

hingelegt, und in diesem Glauben und Hofnung will ich leben und sterben. Job c. 19.

§. 5.

Liebe GOttes.

O GOtt, allerheiligste Dreyfaltigkeit! du unendliche Güte und Liebe! du Leben und Ruhe meiner Seelen! dich liebe ich, und will dich lieben aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seelen, und aus allen meinen Kräften, weil du mein GOtt und HErr unendlicher Liebe würdig bist; dahero aus Liebe deiner umfange ich deinen allerheiligsten Willen und Wohlgefallen, deme ich mich gantz und gar untergebe, im Leben, im Leyden, im Sterben, und in Ewigkeit.

Himmlischer Vatter! ich liebe dich aus gantzem Hertzen, weil du mein GOtt und Erschaffer bist, der mich aus lauter Liebe erschaffen nach deinem Ebenbild, mich bishero vätterlich erhalten, und wie ich hoffe, ewig seelig machen willst.

O allerliebreichester JEsu! du Sohn des lebendigen GOttes, ich liebe dich aus gantzen meinem Hertzen; weil du mein Erlöser aus lauter Liebe für mich am Stammen des Heil. Creutzes gestorben bist. Ich liebe dich, weil du mich so sehr geliebet, daß du mich in deinem selbst eigenen Blut von meinen Sünden gewaschen hast. Ich liebe dich, weil du mich so wun-

wunderbar geliebet, daß du mich so oft mit deinem selbst eigenen allerheiligsten Fleisch und Blut, hoffentlich zum ewigen Leben gespeiset hast.

O GOtt Heil. Geist! der du die unerschaffene und ewige Liebe selber bist: Ich liebe dich aus gantzen meinem Hertzen, weilen du mich also geliebet; daß du mich in dem Heil. Tauf geheiliget, und mit deinen Gaben begnadet hast. Dich sollen lieben und loben alle meine Gedancken, Wort und Werck, mein Leben, Leyden, und Sterben; dann du bist das Leben, und Süßigkeit meiner Seelen, mein HErr, GOtt und alles.

O GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geist, mein GOtt und alles! ich liebe dich, und aus Liebe deiner, bitte ich dich, gib mir das alles, was in mir ist; alles, was du aus Liebe meiner erschaffen; alles, was du für mich gethan, und gelitten; alles, was du uns im Himmel und auf Erden versprochen, alle Gaben, Gnaden und Glory mich aufmuntern und anflammen, daß ich dich allezeit über alles liebe, und in deiner Liebe lebe und sterbe.

O GOtt! lasse mich mit deinem auserwählten Apostel in Wahrheit sprechen: Wer will mich von der Liebe Christi scheiden? Trübsal, oder Angst, Hunger, oder Blösse, Gefahr, Verfolgung oder Schwerdt? O HErr! durch Stärcke deiner Gnad, solle mich weder Gegenwärtiges, noch Künftiges, weder Leben noch

Tod von dir scheiden; dann ich begehre dich mit allen Auserwählten ewig zu lieben.

Ich liebe dich, o GOtt, heiligste Dreyfaltigkeit! mein höchstes Gut, aus allen meinen Kräften über alles; weil du wegen deiner unendlichen Güte, unendlicher Liebe würdig bist, und wünsche, dich also zu lieben, wie dich lieben alle Engel und Heiligen im Himmel, und alle Gerechte auf Erden, mit deren inbrünstigen Liebe ich meine kalte und unvollkommene Liebe vereinige.

Ich liebe dich, o GOtt! über alles, und um deinetwillen auch meinen Nächsten, als mich selbst, und verzeihe aus gantzem Hertzen allen denen, so mich auf irgend einige Weis jemahlen beleydiget haben, gleichwie Christus JEsus am Heil. Creutz seinen Feinden verziehen, und für sie gebetten hat.

O höchster und liebwürdigster GOtt! O! daß dich alle Menschen erkennten, liebten, und dir dieneten. O HErr! aus Liebe deiner ist mir leyd, daß ich dich beleydiget habe. Lasse aber, o gütiger GOtt, alles was ich leyde, und künftig leyden werde, zu deiner grösseren Ehr und Glory gereichen.

§. 6.

Zu dem Heil. Creutz JEsu Christi.

Sey gegrüßt, o hochheiliges Creutz! zu dir erhebe ich mein Hertz und Augen; dann

an

an dir siehe ich das unbefleckte Lamm GOttes, welches hinnimmt die Sünd der Welt. O HErr JEsu Christe! durch dein Heil. Creutz, und rosenfarbes Blut, nimme hin alle meine Sünden, und erlöse mich von der Forcht des ewigen Tods.

Sey gegrüßt, o liebwerthes Creutz! du kostbarer Preß-Baum, an welchem JEsus, das edle Wein-Träublein also sehr gepresset, und ausgedrucket worden, daß allerseits der rothe Wein seines allerheiligsten Bluts reichlich herab geflossen ist. O Heil. Creutz, und Heil. Blut stärcke und erquicke mich in der Stund meines Tods.

Sey gegrüßt, o Heil. Creutz! du edler Paradeis-Baum, an welchen hanget JEsus die gebenedeyte Frucht des Baums des Lebens, auf dem Baum will ich als ein armes Vögelein mein Nestlein machen, unter dem Schatten dieses Baums will ich rasten und ruhen, dann hier bin ich sicher und frey von allen meinen Feinden Seelen und Leibs.

Sey gegrüßt, o Heil. Creutz! du Zierd der Welt, du Sieges-Fahn des himmlischen Königs, an welchem er überwunden die Höll, getödtet den Tod, und erworben das ewige Leben. Dich verehre ich demüthiglich, dann du bist der unüberwindliche Schild wider alle grausame und feurige Pfeil des höllischen Feinds. O hochheiliges Creutz beschirme mich, und mache mich sieghaft im Leben und im Sterben.

Sey gegrüßt, o Heil. Creutz! dann an dir finde ich JEsum, den lebendigen Brunnen des Paradeises, so sich in Uberfluß austheilet zur Abwaschung aller Welt Sünden. Den ersten Blut-Fluß gibt mir seine heilige rechte Hand; den andern die lincke; den dritten der rechte Fuß; den vierten der lincke. Und zum Uberfluß lasset er noch fliessen aus seiner göttlichen Seiten und Hertzen, Wasser und Blut. O du edler Brunn des Lebens, wasche mich von allen meinen Sünden, und mache mich gantz rein und unbefleckt vor deinem göttlichen Angesicht.

Sey gegrüßt, o du heiliges, liebes und gutes Creutz! alle Zierd, Schmuck, und Schönheit hast du aus den Gliedern Christi, und durch sein Heil. Blut bist du geadlet und geheiliget. O du heilig und seeligmachendes Zeichen des Sohns GOttes, so am jüngsten Tag erscheinen wirst, wann er mich und die gantze Welt richten wird. Ach! erlöse mich von aller Sünd und Straf; bewahre mich vor allem List und Gewalt des bösen Feinds; schliesse mir auf die Porten des Himmels, und führe mich für das Angesicht GOttes, damit ich seine Barmhertzigkeit ewig preise.

Sey gegrüßt, o gnadenreiches Creutz! welches du mit dem allerheiligsten Leib und Blut JEsu Christi, als mit dem kostbarsten Kleinod und Rubinen gezieret bist. An dir siehe ich den wahren Pelican, welcher uns von der

Sünd

Sünd getödtet, Junge mit seinem Blut wiederum lebendig gemacht. Durch dich wolle mich aufnehmen zu seiner göttlichen Gnad und himmlischen Freuden, der mich durch dich erlöset hat.

Sey gegrüßt, o Heil. Creutz! unser Trost, Hofnung und Süßigkeit; an dir liebe und umfange ich den, welcher für mich am Oelberg in tödtlicher Angst Blut geschwitzet, gefangen, gebunden, mit Füssen getretten, verspeyet, gelästert, und für Annam und Caipham geführt worden ist. Ach JEsu! daß ich dich allzeit geliebet, und niemahlen beleydiget hätte.

Sey gegrüßt, du ehrwürdiges Creutz! an dir liebe und umfange ich den, welcher für mich von Herode mit einem weissen Kleid bekleidet, von Pilato dem gottlosen Barrabä nachgesetzt, grausam zergeißlet, mit Dörnern gekrönet, dem Volck fürgestellet, und zu dem Creutz-Tod verdammet worden ist. Ach JEsu! ꝛc.

Sey gegrüßt, o hochschätzbarestes Creutz! an dir liebe und umfange ich den, welcher für mich dich auf den Berg Calvariä getragen, allda mit Näglen angeheftet, und seinen Geist in die Hände seines himmlischen Vatters befehlend aufgeben hat. Ach JEsu! ꝛc.

Sey gegrüßt, o Heil. Creutz! du allergerechteste Waag der unermessenen Güte und Barmhertzigkeit, in welcher abgewäget, und zugleich verziehen worden die Schuld der gan-

tzen Welt. Dir seye ewiges Lob und Ehr; dich sollen preisen und benedeyen alle Chör der Engelen, die gantze Schaar der Heil. Patriarchen und Propheten; die auserwählte Zahl der Heil. Apostlen, Evangelisten, und Jünger des HErrn; das purpurfarbe Heer der Heil. Martyrer; die unzahlbare Menge der Heil. Beichtiger; der unbefleckte schneeweisse Chor der Jungfrauen samt der gantzen streitbaren Kirche auf Erden.

O mein allerliebster und gecreutzigter HErr JEsu Christe! dich bette ich mit möglichster Andacht demüthig an, und sage dir unendlichen Danck, daß du mich durch dein Heil. Creutz erlöset hast. Seegne, benedeye, und beschirme mich durch dieses dein Heil. Creutz, in allen meinem Creutz und Leyden; in allen meinem Thun und Lassen, wider alle meine Feinde im Leben und Sterben, damit ich also sieghaft in den Himmel gelange, und allda dich samt dem Vatter und Heil. Geist ewig lobe und preise.

§. 7.

Zu dem allerheiligsten Blut JEsu Christi.

Ich weiß, o gecreutzigter HErr JEsu Christe! daß ich nicht mit zergänglichem Silber oder Gold erlöset bin; sondern mit deinem theuren und allerheiligsten Blut, als eines unschuldigen Lamms, so am Heil. Creutz für

der

der Welt Sünd geschlachtet worden bist. Darum ruffe ich mit Mund und Hertz: O ihr heilige und blutige Wunden! machet mich rein von allen Sünden; dann es reuet mich über alles, daß ich GOtt mein höchstes Gut, jemahlen beleydiget habe.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe! du hast uns geliebet, und gewaschen in deinem Heil. Blut. Ach! wasche mich mehr, und mehr. O ihr Heil. blutige Wunden! ꝛc.

O kostbar- und rosenfarbes Blut, dardurch die gantze Welt erlöset; die Höll zerstöret, und die Himmel eröfnet worden; ergiesse dich über mich aus den Gnaden- quellenden Wunden meines gecreutzigten Erlösers; reinige mich von allen meinen Sünden, und Macklen; stärcke mich in meinem letzten Tods-Kampf, und erfülle mich mit wahrer Liebe GOttes, damit ich seelig sterbe, und GOtt ewig loben möge.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe! auf dich hoffe und vertraue ich, du werdest durch dein rosenfarbes Blut, welches du aus deinen durchnägleten Händen und Füssen; aus deinem mit Dörnern gekrönten Haupt, aus deinem zergeißleten Leib; und aus deinem göttlichen Hertzen vergossen, mir gnädig und barmhertzig seyn; weilen ich glaube, daß ein eintzigtes Tröpflein deines allerheiligsten Bluts genugsam, nicht allein meine, sondern der gantzen Welt Sünden abzuwaschen, und uns seelig zu machen.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe! schreibe mit deinem allerheiligsten Blut deine heilsame Wunden, bitters Leyden und Sterben in mein Hertz, auf daß ich dich liebe aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräften, im Leben, im Leyden und Sterben.

O HErr JEsu Christe! du guter und getreuer Hirt, der du uns mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut speisest und tränckest: Ach laß mich dein so theuer erkauftes Schäflein nicht fallen in den Rachen des höllischen Löwens; sondern erhalte mich zum ewigen Leben, und führe mich auf die glückseelige und himmlische Weyde, um dich alldorten ewig zu loben.

O gecreutzigter HErr JEsu! du blutiger Bräutigam meiner Seelen; erbarme dich meiner, und lasse fliessen dein gerechtmachendes Heil. Blut über meine Seel; erhalte mich in der Gnad GOttes, und seye mir das gewisse Pfand meiner ewigen Seeligkeit.

O heiliges Blut! du Heil-Bad der Krancken; seye meine Hofnung, und heile mich. Du Meer der Barmhertzigkeit, und Labung der Matten, versöhne, stärcke, erquicke mich, damit ich in der Stund meines Tods obsiegen, und sicher zu dem himmlischen Vatterland gelangen möge.

O himmlischer Vatter! siehe an die Blutfliessende Wunden deines geliebtesten Sohns,

und

und erbarme dich meiner. O Maria, o milde, o gütige, o süsse Jungfrau, und Mutter meines gecreutzigten JEsu! siehe an sein allerheiligstes Blut, welches so schmertzlich und häufig aus seinen Heil. Wunden herfür quellet, und bitte für mich jetzt und in der Stund meines Tods, damit ich ihn vor meinem End mit dir versöhnet, nach meinem Tod aber in dem Himmel glorwürdig anschauen, loben und preisen möge.

§. 8.

Zu den allerheiligsten Wunden JEsu Christi.

O mein gecreutzigter Erlöser, HErr JEsu Christe! auf deinen allerheiligsten Wunden ruhet alle meine Hofnung und Vertrauen, dann du hast uns Gnad erworben, da du für uns bist verwundet worden, du löschest aus unsere Sünden mit dem Blut, so du aus deinen Heil. Wunden vergossen; du bist unser Fürsprecher bey dem Vatter, und versöhnest ihn mit uns durch Vorweisung deiner allerheiligsten Wunden. Du streckest aus uns zu umfangen, deine vätterliche Arm und Hände, welche am Heil. Creutz ausgespannet und verwundet worden. Du zahlest und erlegest den Werth unser Erlösung mit den Händen, welche am Heil. Creutz mit Näglen angeheftet, und verwundet worden. Du bietest mir dar dein liebreiches Hertz zu einem Ruhe-Bethlein,

welches

welches mit der Lantzen eröfnet und durchstochen worden. Derohalben auf deine allerheiligste Wunden hoffend, werde ich nicht ewig zu schanden, sondern seelig werden.

O allerheiligste Wunden meines gecreutzigten JEsu! Euch bette ich an, euch liebe, umfange und küsse ich demüthig, als wahre und sichere Zuflucht meiner sündigen Seel. Dann dessentwegen hast du sie, o JEsu, in deinem glorwürdigen Leib behalten, und in den Himmel mit dir nehmen wollen, damit du sie deinem himmlischen Vatter für uns darzeigen, und uns Verzeihung unserer Sünden erlangen kuntest. Wann wir nur reumüthig, und mit starcker Hofnung dahin fliehen. O ihr blutige Wunden versöhnet mich mit GOtt dem Vatter, und erhaltet mich zum ewigen Leben.

Himmlischer Vatter! mein gecreutzigter HErr JEsus, dein geliebtester Sohn, ist wegen meiner Sünden verwundet, und sitzet nun mit diesen seinen glorwürdigen fünf Wunden zu deiner Rechten, damit du in Anschauung derselben uns nicht ausschliessest von deiner vätterlichen Güte und Barmhertzigkeit. Siehe derohalben an diese allerheiligste Wunden, auf welche ich hoffe, und mache mich seelig.

O HErr JEsu Christe! du am Creutz mit Näglen und Lantzen eröfneter und immer fliessender Brunn der Barmhertzigkeit, ergiesse dich über mich, und mache mich rein von allen meinen Missethaten, Sünden und Unvollkommen-

menheiten. Dann es reuet mich von gantzen meinem Hertzen, daß ich dich jemahlen beleydiget habe.

O ihr allerheiligste Wunden! in allen meinen Nöthen und Gefahren, in allen meinem Creutz und Leyden, im Leben und Sterben will ich zu euch fliehen, weil ihr Wunden seyet meines Heylands, welcher hat wollen verwundet werden, damit ich seelig werde.

O allersüßister HErr JEsu! was soll oder kan ich nicht hoffen aus deinen allerheiligsten Wunden, in welchen alles Gutes zu finden? Durch euch, o ihr heilsame Wunden, hoffe ich vollkommenen Nachlaß aller meiner Sünden; im Leben und Sterben, Hülf, Stärcke, Beharrlichkeit im wahren Glauben, fester Hofnung, brinnender Liebe GOttes, und nach diesem Leben die ewig seeligmachende Anschauung und Genuß GOttes: Euch derohalben befiehle ich mich, und will in euch leben und sterben.

§. 9.

Zu dem allerheiligsten Nahmen JEsu.

O allersüßister HErr JEsu! durch diesen deinen allerheiligsten Nahmen JEsus, seye mir ein wahrer JEsus, das ist, mein Heyland, und gibe mir das wahre und ewige Heil, welches du mir durch dein rosenfarbes Blut, und bitteren Tod erworben hast.

O allerliebreichester HErr JEsu! schreibe mit deinem Heil. Blut und Zäher deinen kostbaresten Nahmen JEsus, in das Innerste meines Hertzens, auf daß ich durch die Süßigkeit dieses Heil. Nahmens in allen Bitterkeiten meines Lebens und Sterbens gelabet, erquicket, und gestärcket werde.

O mein allerliebster HErr JEsu! du höchster Schatz meiner Seelen, entzünde durch diesen lieblichsten und annehmlichsten Nahmen mein Hertz mit deiner göttlichen Liebe, auf daß ich alles Irrdische und Zergängliche verachte; nichts liebe, nichts wünsche, begehre und suche, als dich, o allerschönster und liebwürdigster JEsu!

O holdseeligster, barmhertzigster, und allergütigster JEsu! seye mein JEsus, wann ich wache, und wann ich schlaffe; seye mein JEsus, wann ich gesund, und wann ich kranck bin; seye mein JEsus im Leben und Tod; seye mein JEsus in deinem Gericht, und in der Ewigkeit; dann, o JEsu, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. Darum o JEsu, JEsu! seye mein JEsus, und mache mich seelig.

JEsus! o wohl ein süsser und heilsamer Nahm, so uns stärcket im Leben, und im Sterben. O gütigster JEsu, seye mein JEsus, wann ich versucht werde, und lasse mich durch keine Sünd von dir geschieden werden. Er-

barme

barme dich meiner, und verwirffe mich nicht in deinem Gericht.

O allerliebster JEsu! O mildreichester JEsu! O JEsu, JEsu, JEsu! du Heyland deren, die in dich glauben, hoffen und dich lieben. Ach! lasse mich kommen in die Zahl deiner Auserwählten, auf daß ich deine unendliche Güte ewig loben möge.

O JEsu, du Sohn GOttes, und Maria der Jungfrauen, voller Barmhertzigkeit und Liebe; nach deiner grossen Barmhertzigkeit und unendlichen Güte erbarme dich meiner, und giesse mir ein deine Gnad, Liebe, Gedult, Demuth und Beharrlichkeit in allem Guten, damit ich deinen heilwerthesten Nahmen JEsus ewig benedeyen, und preisen möge.

O JEsu! in dich glaube ich; und alles was du willst das ich glauben solle. O JEsu! auf dich hoffe ich, und alles was du willst das ich hoffen solle. O JEsu! dich liebe ich, und alles was du willst das ich lieben solle. So seye dann mein JEsus im Leben, im Sterben, und in alle Ewigkeit.

§. 10.

Zu dem allerheiligsten Nahmen Mariä.

O MARIA, durch deinen glorwürdigsten Nahmen wolle mich seegnen, und von aller Seelen- und Leibs-Gefahr erretten, GOtt der himmlische Vatter, so mich erschaffen; GOtt

GOtt der Sohn, so mich mit seinem kostbaresten Blut erlöset; GOtt der Heil. Geist, so mich in dem Heil. Tauf geheiliget, und die gantze allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit wolle meine Seel aufnehmen in der Stund meines Tods.

O Maria, du trostreichester Nahm! O Maria, du liebreichester Nahm! O Maria, du süßister Nahm! Dann was ist Maria anderst, als eine Zuflucht der Sünder, und Trösterin der Betrübten. Deswegen, O Maria, um deines Heil. Nahmens willen seye meine Zuflucht und Trösterin in allen meinen Aengsten und Nöthen, im Leben, im Leyden und Sterben.

O Maria, mildeste Jungfrau! durch die Kraft deines heiligen Nahmens, erlange mir Barmhertzigkeit: Dann auf diesen deinen heilbringenden Nahmen hoffe ich; diesen hochheiligen Nahmen liebe ich; und will ihn allzeit haben in meinem Mund und Hertzen, bis in den Tod.

O Maria, du Trost und Stärcke der Betrübten! O Maria, du Schutz und Schirm der Sterbenden, komme mir zu Hülf in meiner letzten Noth, und durch Kraft deines sieghaften Nahmens, treibe von mir den höllischen Feind mit allen seinen Versuchungen, damit ich in der Gnad GOttes sterbe, und seelig werde.

O Ma-

O Maria, nach JEsu allerehrwürdigster Nahm! ich verehre dich, und lobe GOtt, daß nach JEsu auch in diesen deinem allerheiligsten Nahmen Maria alle Knie sich biegen, deren die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd: Dann alle, welche JEsum für GOttes Sohn erkennen, erkennen auch, o Maria, dich für eine Mutter GOttes. Darum ruffe ich anjetzo für die Stund meines Tods: O Maria! O Maria! O Maria verlasse mich nicht, stehe mir bey. Hilf mir überwinden, und führe meine Seel zu den himmlischen Freuden.

O Maria, Jungfrau und Mutter GOttes! ich schätze, liebe, und verehre nach dem hochheiligsten und allersüssesten Nahmen JEsu, deinen Heil. Nahmen Maria über alles; dann also kräftig ist er, daß er die Teuffel erschröcket und verjaget; hingegen uns stärcket, schützet und schirmet. Darum will ich allezeit ruffen: O Maria! O Maria! du milde, du gütige und süsse Jungfrau und Mutter, in deine mütterliche Arme und Hände befiehle ich mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, Zeit und Ewigkeit.

O Maria, du Mutter der höchsten Mildigkeit! voller Lieb und Barmhertzigkeit, drucke diesen deinen allerschönsten Nahmen Maria in mein Hertz hinein, und mache mich würdig, daß ich solchen deinen Heil. Nahmen mit allen Englen und Auserwählten, so lange ich lebe

auf

Bayerische Staatsbibliothek München

auf Erden, und hernach im Himmel ewig verehre, lobe und preise.

§. 11.

Seufzer zu Maria der Mutter GOttes.

O Maria, Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit! ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen, so dein Hertz empfunden, als dein geliebtester Sohn von dir abgeschieden, und in den schmählichsten Tod gangen ist: stehe mir bey, wann ich von allen Creaturen werde Urlaub nehmen, und meine Seel von meinem Leib wird abscheiden müssen.

O Maria! Maria! Zuflucht der Sünder, ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen, welche dein Hertz durchdrungen, als du vernommen, daß dein liebster Sohn verrathen, gefangen, gebunden, geschlagen, verspeyet und gelästert worden. Stehe mir bey an meinem letzten End, wann ich von denen höllischen Feinden werde umrungen, angefochten und geängstiget werden. Ach stärcke mich mit deiner mütterlichen Gegenwart, damit ich wider alle meine Feinde obsiege.

O Maria! Maria! allergetreueste Mutter, ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen, welche dein Hertz durchdrungen, als du gesehen, von Pilato deinen Sohn dem Volck fürstellen, grausam verstellet, zerschlagen, verspeyet,

speyet, mit Dörnern gekrönet, und am gantzen Leib zergeißlet. Ach stehe mir bey, wann ich vor deinem Sohn meinem Richter werde stehen, und von meinem gantzen Leben Rechenschaft geben müssen. Ach! schencke mir alsdann einen eintzigen Zäher deiner mitleydenden Augen, damit ich in Kraft solcher von deinem Sohn barmhertzig angesehen werde, und ein gnädiges Urtheil erlangen möge zum ewigen Leben.

O Maria, du Trost und Stärcke aller Bedrangten! ich bitte dich durch dein verwundtes Hertz und traurigen Anblick, mit welchen du deinen allerliebsten Sohn in seiner schmählich- und schmertzlichen Creutztragung angesehen; wende deine mütterliche Augen zu mir, in allem meinem Creutz und Leyden, damit ich solches geduldig und standhaftig ertrage bis in den Tod.

O Maria! ich bitte dich durch die tödtliche Wunden und Schmertzen deines mütterlichen Hertzens! als du deinen allerliebsten Sohn gesehen hangend am Creutz angenaglet an Händen und Füssen; seufftend, und mit grossem Geschrey und Vergiessung der Zäher aufgebend den Geist in die Hände seines himmlischen Vatters.

O Maria! Maria! stehe mich an mit deinen mütterlichen Augen, stehe mir bey, stärcke und tröste mich in meinem Sterbstündlein, damit ich meinen Geist in deine verwundte

Hände deines gecreutzigten Sohns aufgeben, und seelig-sterben möge.

Das VIII. Capitel.

Der gecreutzigte JESUS ist ein Buch, in welchem Gesunde und Krancke lesen sollen.

Dem Heil. Johanni ist in der Insul Patmos, wohin er um JEsu Christi willen in das Elend verschicket, einsmahls ein Buch vorgezeiget worden, so in- und auswendig geschrieben gewesen, Apocal. 5. Dieses Buch, nach Auslegung der Heil. Vätter, ist der gecreutzigte JEsus, so inwendig geschrieben mit den rothen Buchstaben seiner brennenden Liebe, auswendig aber mit den rothen Buchstaben seiner blutigen Wunden. Innerlich und äusserlich mit den allerhöchsten Vollkommenheiten, innerlich zwar wegen seiner unendlichen Gottheit, äusserlich aber wegen seiner allerheiligsten Menschheit. Unser HErr, sagt Simeon Manhard. Passolog. con. 7. ist am Creutz, statt eines Buchs, liegend auf dem Blut, daß wir daraus sollen lernen vollkommenen Gehorsam gegen den göttlich- und Kirchen-Gebotten, wahre Liebe GOttes und des Nächstens, tiefeste Demüthigung gegen allen Creaturen, Gedult

in

In Leyden, und allen widerwärtigen Zuständen. Der gottseelige Bernardinus Realinus Soc. Jesu, als er von seinem Novitz-Meister ein geistliches Buch, woraus er die Tugend und Vollkommenheit erlernen kunte, begehrte, hat ihm solcher anstatt des Buchs ein Crucifix dargereichet, mit diesen Worten: Dieses Buch solle er fleißig lesen, und sein Leben nach denjenigen Tugenden richten, welche er in JEsu dem Gecreutzigten sehen werde.

Der seelige Philippus Bonizius, Serviten-Ordens, als er nächst an seinem Ende ware, schauet er eine geraume Zeit mit festen Augen den Himmel an, gleich darauf wendet er solche allenthalben in dem Zimmer herum, sprechend: Gebet mir ein Buch her. Die Umstehende tragen allerhand Bücher daher, er aber schlaget alle aus, mit Wiederhohlen: Man sollte ihme sein Buch bringen, dieses wolle und begehre er, damit er hieraus sein Testament machen, und seelig sterben möge. Einer aus seinen Religiosen vermerckte, daß er immerzu auf das Crucifix schauete, nimmt demnach solches, und überreichet selbiges dem seeligen Philippo, welches der Heil. Mann alsobald mit beyden Armen umfasset, an das Hertz gedrucket, und mit heissen Zähren benetzet hat, sprechend: Dieses ist mein Buch, mein eintziges Buch, mein liebstes und guldenes Buch. Und indem er solches süßiglich küssete, hat er in dessen Heil. Wunden seine Seel aufgeben, und

in den Himmel geschicket. Dieses Buch sollen auch wir vor allen lieben; dann was ist unser bester Trost auf unser Krancken- und Sterb-Bethlein, als das Heil. Crucifix? Dieses Buch allein achten wir alsdann, dieses umfangen und küssen wir, zumahlen wir hieraus lernen die Schwere unserer Sünden erkennen und beweinen: Dann wer solle nicht seine Sünden in Bitterkeit seines Hertzens beweinen, wann er behertziget, was massen er hierdurch Christum in diesen elenden Stand gebracht, gegeißlet, mit Dörnern gekrönet, an das Creutz genaglet, und an demselben getödtet? In diesem Buch lernen wir unsern Feinden verzeihen: Dann wer solle eine Feindschaft in seinem Hertzen behalten können, wann er siehet, was massen Christus in seiner allergrößten Marter und Verfolgung für seine Feinde bittet, und sie bey seinem himmlischen Vatter entschuldiget? Da lernen wir hoffen die Barmhertzigkeit GOttes: Dann wer solle kleinmüthig bleiben, oder gar wegen seiner Sünden verzweiflen können, wann er betrachtet, was massen Christus dem reumüthigen Mörder nicht allein alle seine Sünden verzeihet, sondern ihme auch sogar das Paradeis verspricht? Dieses Buch lehret uns, mit was Vertrauen wir zu der allerheiligsten Jungfrauen und Mutter GOttes fliehen sollen: Sintemahlen Christus sie uns zu einer Mutter geschencket, als er zu dem Heil. Johannes gesprochen: Siehe deine

Mut-

Mutter. Da lernen wir auch unsere Zuflucht zu denen Heiligen Gottes nehmen, sintemahlen er seinem geliebten Jünger seine Mutter anbefohlen, uns hierdurch unterweisend, daß wir bey den Heiligen, welche seine Geliebte seyn, sollen unsere Zuflucht suchen. Hier lernen wir auch Gedult, wann uns die leibliche und nothwendige Mittel manglen: Sintemahlen er sterbend in seinem allergrößten Durst nicht einen Tropfen Wasser gehabt, sondern mit bitterster Gall und Eßig getränckt worden ist. In diesem Buch, wann wir betrübt, bedrangt und verlassen seyn, finden wir, daß JEsus nicht allein von allen Menschen, sondern sogar auch von seinem himmlischen Vatter selbst in der äussersten Noth gantz trostlos gelassen worden seye; und dahero sollen wir lernen den himmlischen Trost mit Gedult erwarten, und keineswegs wider GOtt, als verfahrete er mit uns gar zu scharf und unbarmhertzig, murren und kurren sollen. Hier in diesem Buch lernen wir, wir wir beständig bis in den Tod seyn, und in dem Guten bis zu dem letzten Athem-Zug fortfahren sollen, damit wir mit JEsu in Wahrheit sprechen können: Es ist vollbracht. Aus diesem Buch lernen wir auch, wie wir seelig sterben, und unsere Seelen in die Hände des himmlischen Vatters befehlen sollen, mit ihm sprechend: Vatter in deine Hände befiehle ich meinen Geist. In diesem Buch können wir lesen den gantzen Pas-

sion: Dann allda finden wir seine gebenedeyte Seel, welche, als er auf den Oelberg gangen, bis in den Tod betrübet gewesen ist. Da hanget jener Heil. Leib, welcher sich auf dem Oelberg vor seinem himmlischen Vatter unsertwegen bis zur Erden gedemüthiget, und häufiges Blut geschwitzet hat; in dem Haus Pilati aber von der Fußsohlen bis zum Haupt-Schädel erbärmlich zergeißlet worden. Da ist sein göttliches Haupt, so mit Dörnern grausam gekrönet, und mit dem Rohr unbarmhertzig geschlagen worden; seine hoch gebenedeyte Augen, mit welchen er die Sünder angesehen und bekehret, auch manche heisse Zäher unsertwegen vergossen haben, dannoch schmertzlich mit einem unflätigen Tuch verbunden worden seynd. Da sehen wir sein Heil. Angesicht, welches grausam zerschlagen und verspeyet worden, seine Heil. Ohren, welche so viel Schmach- und Läster-Reden anhören müssen; sein Haar und Bart, so abscheulich zerrauft worden; seine Heil. Hände, so mit ihren Anrühren so viel Preßthafte geheilet; seine Heil. Zunge, welche lauter Worte des Lebens geredet hat; seine Heil. Füsse, so manchen harten Tritt gethan haben; seine Heil. Knie, so gantze Nächt dem Heil. Gebett abgewartet. O dann ein guldenes Buch! welches seines Gleichen nicht hat. Wer in diesem Buch nicht gelehrt und geschrieben ist, der wird, nach Zeugnuß des Heil. Johannis, nicht in den

Him-

Himmel kommen, dann in dem Himmel, spricht er Apoc. 21. wird nichts Beflecktes eingehen, sondern nur allein diejenige, welche im Buch des Lammes geschrieben seynd: Das Buch des Lammes aber ist auf dem Berg Calvarià unter der Creutz-Preß gedrucket worden, und ist nichts anders als JEsus der Gecreutzigte. In diesem Buch wollen wir oft lesen, und anjetzo sprechen:

Seufzer zu JEsu dem Gecreutzigten.

O Mein JEsu! warum habe ich gesündiget, und dich, o unendliches Gut beleydiget? Ach! daß ich niemahlen gesündiget, und dich meinen unendlichen Liebhaber niemahlen mehr vom neuen gegeißlet und gecreutziget hätte.

Verzeihe mir, o mein liebster JEsu! und durch deinen bittern Tod lösche aus alle meine Missethaten.

Gleichwie du deinen Creutzigern verziehen hast, also wollest du auch mir armen Sünder verzeihen.

Gleichwie du am Heil. Creutz für deine Feind gebetten hast; also wollest du auch deinen himmlischen Vatter für mich bitten.

O mein liebster JEsu! vergibe mir alle meine Sünden-Schulden, gleichwie ich vergibe. Siehe, o JEsu! aus Lieb deiner verzeihe ich allen denen, die mich beleydiget haben.

O JEsu! gleichwie du dem Schächer alle seine Sünden verziehen, und ihme das Para-

deis versprochen hast, also wollest du auch nicht mehr gedencken an meine Sünd, sondern selbige alle austöschen in deinem Heil. Blut, und mich aufnehmen zu dir in das himmlische Paradeis.

O JEsu! ich will wegen der Viele und Schwere meiner Sünden nicht verzweiflen, sondern ich hoffe, ich hoffe o JEsu! du werdest mir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie du gegen dem Schächer am Creutz, und gegen so viel andern gewesen bist.

O JEsu! ich hoffe, du werdest mir meine Sünden verzeihen durch die Verdienste deines bittern Leydens und Sterbens, durch die Verdienste deines kostbarlichsten rosenfarben Bluts, durch die Verdienste deiner allerheiligsten Mutter Mariä, aller Heil. Englen und Auserwählten GOttes.

O JEsu! gleichwie du deine liebste Mutter dem Heil. Johanni befohlen hast, und hingegen Johannem deiner allerheiligsten Mutter, also lasse mich deiner werthen Mutter, als ihr Kind anstatt deiner befohlen seyn; lasse mich auch mein Vertrauen nach dir und deiner lieben Mutter nehmen zu deinen geliebten Freunden, zu allen Auserwählten GOttes.

Gleichwie du, o JEsu! deine Verlassung deinem himmlischen Vatter geklagt hast; also klage ich dir auch meine äusserste Armseeligkeit. Verleihe, o JEsu! daß ich in all meiner Trübseeligkeit von Hertzen sage: O mein himmlischer

scher Vatter, verlasse mich deine arme Creatur nicht in den äussersten Nöthen.

O JEsu, meine gecreutzigte Liebe, gleichwie du gesagt hast: Mich dürstet: Also mache mich durstig nach dir, der du bist ein Brunn des lebendigen Wassers.

Gleichwie, o JEsu! du alles vollbracht hast, was dir dein himmlischer Vatter befohlen hat; also wollest mir auch verleihen, daß ich deinen heiligen Willen beständig bis in den Tod vollbringe.

Gleichwie du deinen Geist deinem himmlischen Vatter befohlen hast, und mit geneigtem Haupt aus Liebe seiner gestorben bist; also befiehle ich dir anjetzo für die Stund meines Tods meinen Geist, und verlange auch aus Liebe deiner zu sterben.

O gütigster HErr JEsu! verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten, in dem Kampf des Tods. Dieses bitte ich durch dein bis in den Tod betrübte Seel, durch deinen blutigen Schweiß, durch deine schmertzliche Geißlung und Krönung, durch deine grausame Creutzigung, durch deine Heil. Wunden und bittersten Tod. Wasche und reinige mich in deinem Heil. Blut, auf daß ich vor dir unbefleckt erscheine, und gelange zu den himmlischen Freuden, allwo ich dich mit deinen Auserwählten loben und preisen möge ewiglich, Amen.

Das IX. Capitel.

Daß man sich oft zu dem gecreutzigten JEsum mit reumüthigen Hertzen wenden solle.

Wahr ist es, wo sich der Baum hinwendet, als stehend, dorthin thut er fallen, wann er wird umgehauen. Der Mensch ist ein solcher Baum, wo dieser Baum mit seinen Aesten, das ist, mit seinen Neigungen und Begierden sich hinwendet, dahin fallt er, wann der Tod mit seiner Axt den letzten Streich thut. Unser sterbende Heyland Christus JEsus neiget das Haupt, als wann er uns gleichsam auf seinen Hals nehmen und tragen wollte. Warum? Weilen nemlich er als der gute Hirt uns verlohrne Schäflein Zeit seines Lebens gleichsam mit geneigtem Haupt gesucht hat, dahero hat er auch im Sterben nach uns sein heiliges Haupt geneiget, damit er uns auf seine verwundte Achslen nehmen, insonderheit den rechten Schächer in das Paradeis tragen mögte, dann der Tod ist ein Schatten des Lebens. Dahero, gleichwie sich unser Leben wendet, also wird sich auch unser Sterben wenden. Wollen wir mit reumüthigem Hertzen in unserm Sterbstündlein bey unserm gecreutzigten Erlöser seyn, und im Umfang des blutigen Creu-

tzes

tes unsere Seelen in die Heil. Wunden JEsu aufgeben, so müssen wir anjetzo uns oft bey guter Vernunft zu unserm gecreutzigten Heyland wenden, und reumüthig zu ihm seufzen, seine allerheiligste Bildnuß umfangen, und seine Heil. Wunden mit tausend Liebes-Küß verehren. Als der Heil. Attalia in seinem Tod-Beth kaum mehr athmen kunte, begehrte er mit zerbrochener Stimm von seinen Brüdern, daß sie ihn zu seinem Crucifix führen sollten, welches vor seiner Cellen stunde, und er allzeit gepfleget hat im Aus- und Eingehen zu umfangen, und andächtig zu küssen. Sobald er dasselbige ersehen, hat er es mit andächtigen Seufzern verehret, umfangen, gekusset, und nachdem er seinen Geist in seine göttliche Hände befohlen, hat er auch daselbst selbigen aufgeben, und in den Himmel geschickt. Der Heil. Nicolaus Tolentinus, als er auf sein Tod-Beth kommen, batte er, man solle das Crucifix, in welchem ein Particul von dem Heil. Creutz eingeschlossen ware, in seine Kammer tragen; sobald er das Heil. Creutz ansichtig ward, sprach er weinend: Sey gegrüßt du köstliches Creutz, welches du würdig warest, den Werth der gantzen Welt zu tragen; an dir hat geruhet mein Erlöser, und hat dich mit seinem rosenfarben Blut gewaschen; an die hat JEsus dem büssenden Mörder seine Sünden barmhertzig verziehen, seine Mutter dem Jünger befohlen, und seinen himmlischen Vat-

ter

ter aus Liebe für seine Creutziger gebetten: Dieser JEsus wolle mich durch dich in dieser Stund vor dem bösen Feind beschützen. Darauf küßte er das Creutz hertziglich, und nachdem er seinen Geist Christo befohlen, hat er solchen mit fröhlichem Angesicht aufgegeben. Von dem gottseeligen Julio Fatio wird gelesen, daß er gleichsam sein gantzes Leben auf den Berg Calvari zugebracht habe, und als ihme an seinem Sterbstündlein das Crucifix vorgehalten wurde, sagte er: Lebe ich, so will ich in den Armen meines gecreutzigten HErrn leben; sterbe ich aber, so will ich eben in denselbigen sterben. Ist demnach auch in demselbigen seelig verschieden, als welcher auch sonsten nirgends anderst gelebet. Wenf. Schwert. Soc. Jes. c. 2. Wir wollen uns auch dahin wenden und ruffen:

Gebett.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe! viel und schwerlich habe ich in meinem gantzen Leben gesündiget, von dir habe ich mich gewendet, und bin undanckbar gewesen deinen so vielfältigen grossen Wohlthaten, und ob du schon oft vor der Thür meines Hertzens gestanden, und angeklopfet hast, so bin ich doch faul und träg gewesen, und habe dich nicht eingelassen. Aber, o barmhertziger HErr! es reuet mich nun von Hertzen, und mit dem offenen Sünder schlage ich an mein Hertz, und spre-

spreche: O GOtt sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig. Ach! gecreutzigt- und verwundter HErr JEsu, du getreuer Hirt meiner Seelen, verstosse mich nicht, dann wo soll ich anjetzo mich hinwenden, als eben zu dir, der du mich mit deinem kostbarlichen Blut und bittern Tod erlöset? Wo solle ich mich anderst verbergen, als eben in deinen trostreichen Wunden, und in deinem mit Liebe verwundten Hertzen? Wo solle ich mich waschen, als eben in deinem unschuldigen Blut? O köstliches Blut! O heiliges Blut! O seeligmachendes Blut! wasche und reinige mich, versöhne mich mit GOtt, den ich so oft und viel erzörnet habe! O JEsu! auf dein heiliges Blut, und auf deine unendliche Verdienste verlasse ich mich; ach lasse mich nicht zu schanden werden, dann für mich hast du blutigen Schweiß geschwitzet; und weil ich mit Sünden gebunden, bist du mit Stricken gebunden, mit Backenstreich geschlagen, verspeyet, verachtet, verlachet, gelästert, gegeißlet, gekrönet, zum Tod verurtheilet, dein Creutz auf den Berg Calvariä tragend, an dasselbige mit Händ und Füssen genaglet, unter die Ubelthäter gehäncket, mit Gall und Eßig getränket worden, und hast mit vielen Zähern, Blutvergiessen, und grossen Geschrey deinen Geist aufgeben. So wende dich derohalben zu mir, und siehe mich an mit deinen barmhertzigen Augen: Vergibe und lösche aus alle

meine

meine Sünden, dann sie reuen mich von Hertzen. Nimmermehr, o HErr, in Ewigkeit, nimmermehr, o mein JEsu! will ich mich durch eine Sünd von dir wenden. Diese Gnad verleihe mir durch dein bitteres Leyden und Sterben, durch die Verdienste und Fürbitt deiner allerseeligsten Mutter und Jungfrauen Mariä, deines allerheiligsten Ernährers Joseph, und des gantzen himmlischen Heers, Amen.

Seufzer.

O mein gecreutzigter, schmertzhafter HErr JEsu! ach wie viel hast du für mich gelitten, und wie schmertzlich hast du mich erlöset! Wie viel Wunden hast du für mich empfangen, wie viel Zäher, und wie viel Bluts-Tropffen hast du für mich vergossen?

Für mich bist du gefangen worden; für mich bist du mit Dörnern gekrönet worden; für mich bist du gecreutziget worden; und für mich bist du grausamlich gemartert und getödtet worden, und wie solltest du mich können verstossen, und verdammen?

O mein JEsu! auf dein bitters Leyden und Sterben verlasse ich mich, und hoffe durch den unendlichen Werth deines allerheiligsten Bluts einmahl seelig zu werden.

Dir, o JEsu! opffere ich für alle Sünden, so ich mit meinem Haupt begangen habe, die Schmertzen deiner dörnern Krone.

Für

Für alle Sünden, so ich mit meinen Händen begangen habe, opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnagleten Hände.

Für alle Sünden, so ich mit meinen Füssen begangen habe, opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnägleten Füß.

Für alle Sünden, so ich mit meinem Leib begangen habe, opffere ich dir die Schmertzen deines verwundten Leibs.

Für alle Sünden, so ich mit meiner Seelen begangen habe, opffere ich dir die Schmertzen deiner betrübten Seel.

Für alle Sünden, so ich mit meinem Hertzen begangen habe, opffere ich dir die Schmertzen deines durchstochenen Hertzens.

Für alle Straffen, so ich dir noch schuldig bin, opffere ich dir alle Tröpflein deines göttlichen Bluts.

Reinige mich, o JEsu, mit deinen bitteren Zähren! und wasche meine Seel mit deinem blutigen Schweiß.

Durch deinen bittern Todeskampf stärcke mich in meinem Todeskampf, und durch deinen allerbittersten Tod verleihe mir einen seeligen Tod.

Setze dein Creutz und Tod zwischen deinem Gericht und meiner armen Seel; und um deines bittern Leydens willen lasse mich doch nicht verlohren werden, sondern führe meine Seel nach ihrem Abschied zu den ewigen Freuden.

O JEsu, seye mein JEsus, und mache mich seelig, Amen.

Das X. Capitel.

JESUS der Gecreutzigte ist ein Weinstock, von welchem wir die Trauben der Tugenden sammlen sollen.

Von dem wunderthätig- und gottseeligen Bernardo Colnago S. J. lieset man, daß, als er 1610. den 10. Octob. mit einer schweren Kranckheit ergriffen ware, einer seiner guten Freunde ihn durch ein Schreiben tröstete, und unter andern zu wissen begehrte, weil er die mehrere Zeit zu Beth liegen mußte, wie er doch die Zeit zubrächte? Diesem dann schriebe Bernardus hinwieder auf nachfolgende Weis: Du sollst wissen, liebster Freund, daß ich nicht weniger, ja vielleicht nützlicher beschäftiget bin als zuvor, da ich gesund ware; dann weilen anjetzo die Zeit des Weinlesen, arbeite ich in dem Weinkalter meines gecreutzigten HErrn JEsu, welcher der Rebstock und zugleich die Trauben ist; presse allda den allerköstlichsten Wein aus, und brauche ihn für eine Labung, und Artzney. Also schriebe dieser fromme Pater; sintemahlen, wann er allein auf seinem

Beth-

Kthlein lage, und etwann das Crucifix ansichtig worden, er ihme hat seyn lassen, als sehe er einen Rebstock, der sich behänget mit so viel zeitigen Trauben, als viel er rothe Wunden hatte, von welchen er durch eine andächtige Betrachtung des bittern Leydens, bald diese, bald jene abbrockte; sich in den Heil. Tugenden übete, und willig und bereit erzeigte, um der Liebe JEsu willen alles, was GOtt über ihm verhängen werde, gedultig zu leyden. Diesem gottseeligen Pater wollen wir auch folgen, ein wenig betrachten, was der liebe Heyland von unsertwegen gelitten, und was wir hingegen von seinetwegen leyden, so werden wir gewißlich gar bald eine grosse Linderung in unsern Hertzen empfinden, und gar wohl mit dem gütigen GOtt zufrieden seyn, daß er mit dem Knecht so barmhertzig umgehe, welcher mit seinem liebsten Sohn so hart verfahren ist. Ja wir werden bisweilen voll des himmlischen Trosts mit der Braut in den Hohenliedern in jene Worte ausbrechen: Mein Geliebter ist eine Traube aus der Insul Cypern, überaus süß in meinem Mund. Damit aber uns dieses geistliche Weinlesen desto leichter ankomme; so wollen wir hierzu alle Inwohner des Himmels einladen, und mit ihnen bald diese, bald eine andere Tugend-Trauben abbrocken, und zu unserm Trost und Nutzen auspressen.

O HErr JEsu Christe! du gecreutzigter GOtt, du bist würdig unendliches Lobs,

unendlicher Ehr, unendlicher Liebe. Ich lobe, ehre und liebe dich, ich bette dich an, dich umfange ich, dich küsse ich, und dancke dir von innersten Hertzen für alle die Marter und bitterstten Tod, so du für mich und die gantze Welt gelitten hast.

Allerheiligste Jungfrau und Mutter meines gecreutzigten Heylands, komme mit deiner unter dem Creutz schmertzhaft stehenden Gesellschaft, und bettet an, lobet, preiset, benedeyet und liebet euren und meinen geliebtesten GOtt, JEsum den Gecreutzigten, und erlanget mir ein demüthiges Hertz, ein zerknirschtes Hertz, ein mitleydendes Hertz, ein Hertz, welches alles liebet, was mein sterbender JEsus am Heil. Creutz geliebet, auf daß ich in Wahrheit sagen möge: Ich lebe, aber nicht ich, sondern es lebet in mir Christus.

O gütigster JEsu, gecreutzigte Liebe! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du in deinem gantzen Leben alle Verachtung, Demüthigung, Elend und Schmertzen, für unser Heil freywillig hast angenommen, opffere ich dir meinen gantzen Willen zu allem deinem Wohlgefallen, und bin bereit dir zu Lieb alle und jede Schmach, Verachtung, Verdemüthigung, Creutz, Leyden und Schmertzen von deiner vätterlichen Hand anzunehmen, und so lang dirs gefällt, geduldig zu tragen, damit ich deinen göttlichen Willen erfüllen, und dir in deinem Heil. Leyden gleichförmig werden möge.

Und

Und ist mir anjetzo diese (Kranckheit) viel lieber, weil sie von deiner Hand herkommt, und du gewollt, daß ich darein kommen solle, als wann ich sie selbst aus freyem Willen auserwählt, und mir aufgelegt hätte. Dann du weißt viel besser, was mir dienlich ist, als ich selbst. Bitte derowegen, du wollest mir deine heilige Gnad geben, damit ich alles, nicht allein gedultig, sondern auch freudig leyden könne.

Kommet ihr neun Chör der seeligen Geister, und bettet mit mir, und für mich an, meinen gecreutzigten Erlöser, lobet ihn, preiset ihn, benedeyet und liebet ihn, und erlanget mir durch Mariam von ihm ein Hertz, so voll himmlischer Begierden alles Gegenwärtige verachte.

O mein JEsu! was hilft es mir, wann ich schon die gantze Welt hätte mit allen ihren Würden und Ehren; mit allen ihren Pracht und Pomp; mit allen ihren Geld und Gut, Reichthumen und Schätzen, Freuden und Wollüsten, hätte aber dich nicht, der du bist mein GOtt und Alles! Was wurde es mir nutzen, wann ich anjetzo sterben müßte? Gibe mir, o JEsu! daß ich alles für Koth und Schatten achte, auf daß ich dich überkomme; dann wann ich dich habe, habe ich alles, und mehr als ich wünschen kan.

Kommet ihr Heil. Patriarchen und Propheten, bettet an, lobet, ehret, preiset, benedeyet,

beyet, und liebet meinen gecreutzigten GOtt, und erlanget mir durch Mariam von JEsu einen festen Glauben und Hofnung.

O mein JEsu! ich glaube und bekenne, daß du mit GOtt dem Vatter und dem Heil. Geist, ein wahrer GOtt, Himmel und Erden, und alles, was darinnen ist, erschaffen hast. Ich glaube, daß du durch dein bitters Leyden und Sterben am Stammen des Heil. Creutzes deinen himmlischen Vatter mit uns versöhnet, und die verschlossene Himmels-Pforten eröffnet hast. Ich glaube, daß in der Anschauung deines göttlichen Angesichts, und in der himmlischen Wohnung solche Freuden seynd, welche allen Verstand und Begierden überschreitten: Nach diesem deinem göttlichen Angesicht, und himmlischen Freuden seufze ich, und hoffe sie durch deine unendliche Güte und Barmhertzigkeit, auch durch die Kraft deines bittern Leydens und Sterbens zu erlangen. Gibe, o JEsu, daß diese meine Begierden bald erfüllet, und ich an meinem Glauben, und Hofnung nicht zu schanden werde.

Kommet ihr Heil. Apostel und Jünger des HErrn, bettet an, lobet, ehret, preiset, beneydet, und liebet euren gecreutzigten Meister, meinen geliebtesten GOtt und HErrn; und erlanget mir durch Mariam von JEsu einen vollkommenen Eifer, und brennende Liebe.

O mein JEsu! du Liebhaber unserer Seelen bis in den Tod, warum lieben wir dich nicht

hertz-

hertzlich? und wer liebet dich so hertzlich, wie du uns geliebet hast und liebest? O hertztreuer Heyland, gib daß ich dich allzeit liebe aus gantzem Hertzen, und allen Kräften, auf daß deine Lieb an mir armen Sünder nicht unfruchtbar und verlohren werde. Ja, mein JEsu, also will ich dich lieben, und diese meine Liebe mit den Wercken, und mit Vereinigung meines Hertzens und Willen mit deinem göttlichen Hertzen und Willen bestättigen.

Kommet ihr heilige Martyrer, bettet an, lobet, ehret, preiset, benedeyet, und liebet unsern gecreutzigten, zermarterten, und schmertzhaften JEsum, und erlanget mir durch Mariam von ihme, daß ich alles Creutz und Leyden mit danckbarem Hertzen von der liebreichen Hand GOttes annehme, und zwar dieses mit Begierd noch mehr zu leyden.

O schmertzhaftester HErr JEsu! du König der Martyrer, durch deinen blutigen Schweiß, durch deine schmähliche Fahung, durch deine grausame Geißlung und Krönung, durch deine erschröckliche Creutzigung und bitterstен Tod, bitte ich dich, gib mir eine hertzliche Begierd viel für dich zu leyden; gibe, daß ich nichts ausnehme, nichts wolle und verlange nach meinem Willen, sondern alles nach deinem Heil. Willen und Wohlgefallen; also will ich, mein JEsu, leyden was du willst, wie du willst, weil du willst, und so lang du willst. Ja, mein JEsu, den Tod selbst nimme ich von deiner

heiligen Hand an, und vereinige mein Leben, mein Leyden und Sterben, mit deinem allerheiligsten Leben, bittern Leyden und Sterben.

Kommet ihr Heil. Beichtiger, bettet an, lobet, ehret, preiset, benedeyet und liebet unsern gecreutzigten JEsum, und erlanget mir von ihm durch Mariam ein reumüthiges Hertz und wahre Buß.

O mein gecreutzigter HErr JEsu Christe! ich habe gesündiget, und dich mit meinen Sünden vielfältig gecreutziget; aber es reuet mich von Hertzen, und wollte, daß dieses mein armes Hertz mit solchem Schmertzen erfüllet wurde, daß es aus Lieb und Leyd zersprünge. Gibe, o barmhertziger JEsu! daß ich jetzt, und in meinen Sterbens-Nöthen aus deiner Liebe durch eine wahre Buß und Beicht mein Hertz dir gäntzlich eröfne, und alle meine Sünd auswerffe, damit du könnest eingehen, und meine Seel ausführen zum ewigen Leben, welches du mit deinem Heil. Blut und Tod uns hast erworben.

Kommet ihr Heil. Jungfrauen und reineste Gesponsen Christi des gecreutzigten Liebhabers, bettet ihn an, lobet, preiset, und liebet ihn, und erlanget mir von ihm durch Mariam, damit ich diesen blutigen Bräutigam allezeit mit gantzem, reinen und unbefleckten Hertzen anhangen, und lieben möge.

O mein JEsu, du reinester Sohn Mariä der unbefleckten Jungfrauen, durch dein kost-

barliches Blut reinige mein Hertz, Seel und Leib von aller Unreinigkeit, wasche alle meine Gedancken und Begierd, Wort und Werck von allen Macklen, auf daß ich unbefleckt vor dir erscheinen und eingehen möge in jene Freud, wo nichts Unreines und Unbeflecktes hinkommet.

Kommet alle Heilige und Auserwählte GOttes, bettet an, lobet, ehret, preiset, benedeyet und liebet unsern gecreutzigten GOtt und HErrn, und erlanget mir von ihm durch Mariam, daß ich ihm getreu diene, und mit euch einsmahls in die Freud des HErrn eingehen möge.

O JEsu, du Kron und König aller Auserwählten! nimme mich an für deinen Diener; siehe, ich opffere dir meine Seel und Leib: O JEsu! mein Hertz seye dein, dieweil du deines für mich hast wollen lassen eröfnen; mein Blut seye dein, dieweil du deines für mich hast vergossen; mein Leben seye dein, dieweil du deines für mich hast wollen setzen; lasse mich nicht aus deinen Händen, und deinem Hertzen, wann ich werde sterben, dieweil du mich hast wollen schreiben in deinen Händen und deinem Hertzen, da du für mich am Creutz hast wollen sterben: O JEsu! lasse mich dir getreu seyn bis in den Tod, damit mein Tod durch deinen Tod mich führe zum ewigen Leben. Amen.

Das XI. Capitel.

Bey JEsu dem Gecreutzigten, und in dessen Heil. Wunden finden wir die Gedult.

Ausser Zweiffel verlangen wir unserm lieben Heyland, welcher so viel und schwere Marter für uns ausgestanden, und gelitten, nachzufolgen? Wann wir aber dieses ernstlich verlangen, müssen wir die Stimm Christi hören, und derselben gehorsamen, so uns also zurufset: So jemand nach mir kommen will, der nehme sein Creutz und folge mir nach. Was seynd nun diese gegenwärtige Schmertzen, als das Creutz, welches wir auf uns nehmen, und Christo nachtragen sollen? Es ist zwar nicht ohne, und jedermann siehet, und bekennet gar gern, daß diese sehr grosse Schmertzen und Wehethumen seynd; allein wir müssen ebenfalls bekennen, daß die Schmertzen und Peinen Christi weit grösser gewesen seynd; sintemahlen, wie die Heil. Lehrer sagen, die eintzige lebhafte Einbildung dieser seiner bevorstehenden Marter ihme Christo an dem Heil. Oelberg den blutigen Angst-Schweiß ausgetrieben habe. Betrachte man den gecreutzigten Erlöser von der Fußsohlen bis auf das Haupt, was werden wir anderst sehen, als lauter Blut

und

und Wunden ; sein Haupt voller Schmertz-machender Dörner, Händ und Füß mit Nägeln durchbohret, und seine Heil. Seiten durchstochen mit der scharffen Lantzen ? Darum redet er uns an von seinem Creutz-Bethlein: O ihr alle mercket doch, und sehet, ob ein Schmertz seye, der meinen Schmertzen gleich seye ! wann nun unser gebenedeytester Heyland so unaussprechliche Schmertzen um unserer Sünden wegen gelitten, wer solle dann auch nicht gerne seine wenige Schmertzen leyden ? Es schreibt Barry in seinem Heil. Jahr den 28. September von einem Heil. Liebhaber des gecreutzigten JEsu, dessen gantze Wohn- und Aufenthaltung in den allerheiligsten fünf Wunden ware, daß, wann er etwann mit einer leiblichen Kranckheit überfallen ward, er sich zu den Füssen seines Crucifix gesetzt, und die Worte des Cananäischen Weibleins gebraucht habe. Ja HErr, essen doch auch die Hündlein von den Brosamlein, die da von ihrer Herren Tische fallen: Ich dancke dir für diejenige, welche du mir zukommen lassest von der Tafel deines Heil. Creutzes ; was ich leyde, das ist nichts in Erwägung der Tormenten, die meine Sünden verdienen ; leyden, und darnach sterben, das gilt mir eben gleich, und bin darzu willig und bereit, wann ich dich nur liebe, und mich in allen deinem Heil. Willen gleichförmig mache. Also wollen wir auch thun ; diese Brosamlein gegenwärtiger Schmertzen von der Tafel des

Heil.

Heil. Creutzes zur Genugthuung unserer begangenen vielfältigen Sünden gerne annehmen, und auch aus dem kostbaren Kelch des allerheiligsten Leydens JEsu tapffer Bescheid thun, sprechend mit ihme: Kan dieser Kelch nicht fürüber gehen, ich trincke ihn dann, so geschehe dein Wille. Mein! wann uns ein schöner Particul von dem allerheiligsten Creutz Christi, oder von der Saul, an welcher er gegeißlet worden ꝛc. zugeschickt wurde, wer wurde nicht solche Heil. Reliquien mit Freuden und danckbarem Hertzen annehmen, andächtig verehren, und aufs fleißigst versorgen? Nun sehet! GOtt der himmlische Vatter sendet uns diese Schmertzen als Heil. Particul von dem schmertzhaftesten Creutz seines allerliebsten Sohns, warum wollen wir dann diese nicht mit danckbaren Hertzen annehmen, mit Lieb umfangen, und in unserm Hertzen mit beständiger Gedult aufheben? Beynebens wie hoch schätzen wir seine Heilige, den Heil. Seraphischen Franciscum, die Heil. Catharinam Senensem, und andere mehr, welche von Christo mit den Heil. Wundmahlen seynd geehret worden: Aus diesen hat auch sonderbar glantzet die seelige Helena aus Ungarn, Prediger-Ordens, welche nicht allein die Heil. Wundmahlen empfangen, sondern auch, wie Barry meldet in An. Sanct. 10. Jun. sahe man in der Wunden der rechten Hand etliche verguldte Fäden, neben vielen kleinen Lilien, Veigelein, und andern Blumen, welche zu gewissen

wissen Zeiten aufwuchsen, als wäre dieselbe ein kleiner Garten mit dergleichen Blumen besäet. Ach wann uns eine solche Gnad wiederfahren thäte, wie glückseelig wurden wir seyn! Der Heil. Paulus rühmet sich nicht allein in dem Creutz Christi, sondern auch, daß er mit den allerheiligsten Wunden Christi geehret und gezieret worden seye; im übrigen, sagt er ad Gal. 6. Seye mir niemand überlästig, ich gehöre gantz und gar Christo zu, dann ich trage die Maal-Zeichen des HErrn JEsu an meinem Leib, was waren aber diese für Maal-Zeichen? Der Heil. Thomas von Aquin antwortet und saget: Die Maalen, Maasen, und Striemen der Geißlen, welche er zum öftern um JEsu Christi willen leyden müssen, waren seine Maal-Zeichen Christi, deren er sich rühmte. Ob wir zwar auf solche Weis die allerheiligste Wunden Christi an unserm Leib nicht empfangen, doch aber haben und tragen wir auch anjetzo diese Wunden an unserm Leib, mittelst dieser Schmertzen; sollen also solche mit Danck, und mit Gedult, ja mit Freuden leyden, und uns mit dem Heil. Paulo rühmen. Im übrigen seye mir niemand mehr überlästig, ich gehöre gantz Christo zu, dann ich trage die Maal-Zeichen des HErrn JEsu an meinem Leib. Dahero sollen wir oft den Tag hindurch das Crucifix in die Hand nehmen, mit holdseeliger Abwechslung von einer zu der andern Wunden uns wenden, und endlich in das liebreiche Hertz

JEsu

JEsu mit andächtigem Kuß uns gantz und gar versencken, welches alles auf folgende Weis geschehen mag.

Bey dem Kuß der verwundten rechten Hand JEsu.

Mein gecreutzigter und verwundter HErr JEsu! dir zu Lieb und zu grösserer deiner Nachfolg nimme ich mit einem demüthigen Kuß von deiner vätterlichen Hand alle Beschwerden dieser meiner Kranckheit, nicht anderst, als wann sie etliche wenige Bluts-Tropffen wären aus dem Kelch deines heiligsten Leydens, welche du für mich auf dem Oelberg getruncken, und mir daraus eines zugebracht hast. Gütigster JEsu! gehe dieser Kelch, wie du begehrest, von dir hinweg, und werde mir überreichet: Ich habe dir ihn, leyder! voll mit Gift und Gall meiner Sünden bis oben eingeschenckt, es ist billig, daß ich dir daraus auch eines Bescheid thue, und aufs wenigst nur etwas von dessen Bitterkeit verkoste. Will derohalben nehmen den Kelch des Heils, und den Nahmen des HErrn anruffen, nicht mein, sondern dein Heil. Will geschehe, o GOtt!

Bey dem Kuß der verwundten lincken Hand JEsu.

O JEsu mein Erlöser und Seeligmacher! ich küsse die Ruthen, mit welcher du mich,

dein

dein unbändiges Kind, züchtigest, und nimme gutwillig an alle Gebrechlichkeiten meines Leibs, nicht anderst, als wann sie Maal-Zeichen wären deiner Heil. Wunden. Erkenne hierinnen die Striemen deiner Geißlen, die Dörnspitz deiner Kron: Dann es will sich nicht gezemen, daß ich unter einem mit Dörnern gekröntem Haupt ein heickles zartes Glied wolle auf Rosen liegen. Wollte GOtt, mein JEsu! daß ich mit gleicher Standhaftigkeit und Begierd zu leyden, das Stechen gegenwärtiger meiner Schmertzen übertrüge, mit welcher dein auserwählte Braut Catharina von Senis nach der dörnern Kron gegriffen, und sie auf das Haupt gedrucket hat. Mehre, ach! mehre die Gedult, o JEsu.

Bey dem Kuß des verwundten rechten Fuß JEsu.

Gütigster JEsu, ich umfange und küsse alle und jede Schmertzen meiner Kranckheit, gleichsam als wären sie Particul von deinem Heil. Creutz, an welches du von meinetwegen geheftet, und ehe nicht, als todt darvon hast wollen abgenommen werden. O wie glückseelig bin ich, weil mir vergunt worden einen guten Theil, nicht zwar von einem Holtz, sondern von deinem innerlichen Creutz, an welchem du dein Lebenlang gehangen, bey mir zu tragen, und in meinem Leib gleichsam als in einem Heiligthums-

thums-Käſtlein verſchloſſen, zu küſſen und zu verehren. Billig dann kan ich mit dem Heil. Andreä auffſchreyen: Sey gegrüßt, o du koſtbarliches Creutz! nimme mich auf deſſen Jünger, welcher an dir gehangen, damit er mich durch dich empfange, der mich durch dich erlöſet hat. Es ſeye ferne von mir, daß ich mich rühme, dann allein in dem Creutz meines HErrn JEſu Chriſti, an welches ich mit ihme aus Liebe genaglet, will hangen bleiben, ſo lange es ihme wird gefällig ſeyn.

Bey dem Kuß des verwundten lincken Fuß JEſu.

Mein ſanftmüthigſter JEſu! aus Liebe gegen dir nimme ich an und auf alle Schmertzen, und Verdrüßlichkeiten dieſer meiner Kranckheit: Küſſe und erkenne in ihnen dein an dem Creutz gemachtes Teſtament, in welchem du deine Auserwählte zu Erben deiner Schmertzen eingeſetzt, und mir benanntlich dieſe Portion verſchaft haſt. Solchen deinen letzten Willen, welchen du mit deinem Blut unterſchrieben, mit vielen Wunden verſieglet, und letztlich mit dem Tod ſelbſt beſtättiget haſt, bin ich bereit möglichſter maſſen nachzukommen, und eben dasjenige anjetzo zu leyden, und auszuſtehen, was du mir zu leyden und auszuſtehen beſtimmet haſt.

Zu

Zu dem Kuß der allerheiligsten Seiten-Wunden.

JEsu! du GOtt meines Hertzens, dir zu Liebe und von deinetwegen nimme ich williglich an, ja küsse und empfange alle Schmertzen, und was nur immer diese Kranckheit hindurch mag schwer fallen: Und wann vielleicht eben diese meine Preßthaftigkeit die Stimm seyn sollte, mit welcher du mich aus diesem Leben zu dir abforderst, bin ich willig und bereit dir zu gehorsamen. Ich komme, mein HErr JEsu! ich komme, und zwar durch denjenigen Weeg des Creutzes, welchen du samt allen Heiligen GOttes gewandlet: Bitte allein um Gnad und Barmhertzigkeit, und suche meine Zuflucht bey deinen Heil. fünf Wunden, und fürnemlich in deinem liebreichesten Hertzen, so lang und viel, bis das Wetter deines gerechten Zorns fürüber, und du mich ruffest zu dem Friedens-Kuß, und seeligen Ruhe in der ewigen Glory und Herrlichkeit, Amen.

Mercke, diese Affect sollen nicht auf einmahl, sondern nach und nach zu gewissen Zeiten erwecket werden, damit der Krancke nicht abgeschwächt und verdrüßig werde, welches dann auch in allen Nachfolgenden wohl zu beobachten ist.

Das XII. Capitel.

Daß man den gecreutzigten JEsum anmüthig anschauen und küssen solle.

Ein sonderbares Gefallen trägt der unendliche Liebhaber unserer Seelen Christus der gecreutzigte Heyland, wann wir ihn oft auf seinem Schmertz-vollen Creutz-Bethlein liebreich umfangen, an unser Hertz drucken, und mit freundlichem Kuß verehren. Dieses nimmt ihm sein Hertz ein, dergestalt, daß er imgleichen auch seine Gnaden-Augen auf uns werffen, uns helffen und beyspringen will, absonderlich auf unserm Todt-Bethlein. Meine Tochter, sprache einsmahls Christus zu der Heil. Gertrud, wer mich hangend an dem Creutz in der Zeit seines Lebens mit liebreichen Augen anschauet, den schaue ich wiederum mit liebreichen Augen an in der Stund seines Tods. O ein schätzbares Versprechen! von JEsu gewürdiget werden, in der Stund unsers Tods mit gnädigen Augen angesehen zu werden, kraft dessen uns zukommet die immerwährende Glückseeligkeit. Billig dann sollten wir Zeit Lebens keine andere Augen haben, als allein mit selbigen den gecreutzigten JEsum anzuschauen; keine andere Hände, als zum Umfang des gecreu-

creutzigten JEsu; kein anders Hertz, als allein zur Liebe JEsu des Gecreutzigten.

Schaue an, sagt der Heil. Augustinus, die Wunden des Gecreutzigten, das Blut des Sterbenden, den Werth und Rantzion des Erlösenden, die Wundmaalen des vom Tod auferstehenden Christi. Er hat das Haupt geneigt dich zu küssen, das Hertz eröfnet dich zu lieben, die Arme ausgestrecket dich zu umfangen, den gantzen Leib dargeben dich zu erlösen. Bedencke und erwäge es wohl, was diß für grosse Dinge seynd, damit durch eine inbrünstige Liebe derjenige an euer Hertz gäntzlich geheftet werde, der für euch ans Creutz gehangen, und angenaglet worden. Meine Tochter, redet der liebvolle Heyland zu der seeligen Angela von Fulginio, betrachte wohl meinen gantzen Paßion und Leyden, und gibe acht, ob du etwas anders an mir sehest, als lauter Liebe. Ich bin die Liebe selbst, sagt der Verliebte unserer Seelen zu der Heil. Brigitta, und liebe die Menschen jetzund eben so sehr, als ich sie geliebt habe, da ich mein Leben und Blut sie zu erlösen dargegeben habe; und wann es geschehen könte, daß ich so manchen grausamen Tod litte, als viel Seelen in der Höllen seynd, selbige daraus zu erledigen, ich hätte es hertzlich gerne, und wäre gantz willig und bereit für eine jede aus denselben noch einmahl alle die Pein und Marter zu leyden, welche ich für die gantze Welt gelitten habe. Ist der gecreutzigte Hey-

land so liebensvoll gegen uns, wer solle dann auch ihn nicht hinwieder lieben, ihn um seine bittere Marter dancken, ihn anmüthig anschauen, umfangen und küssen? Wir wollen das Heil. Crucifix ergreiffen, und sprechen:

Anmüthige Seufzer und Küß zu JEsu dem Gecreutzigten.

O HErr JEsu Christe! du wahres Leben der Welt, ich bette dich an, ich umfange und küsse dich von Hertzen, und sage dir höchsten Danck für die allerbitterste Schmertzen, welche du am Stammen des Heil. Creutzes gelitten hast, insonderheit, als deine allerheiligste Seel von deinem heiligsten Leib ist abgeschieden; ach! mein JEsu erbarme dich meiner sündigen Seel, wann sie von meinem Leib wird abscheiden.

Aus hertzlichem Mitleyden, o mein JEsu! küsse ich dein Heil. Haupt, welches um meinetwillen mit so vielen Dörnern durchstochen, und mit so vielen Wunden verwundet worden, durch alle Schmertzen, Wunden, und Bluts-Tropffen bitte ich dich, du wollest mich von den stechenden Dörnern der Sünden und unruhigen Gewissen erledigen, damit ich in keine Kleinmüthigkeit und Verzweiflung falle.

O heiliges Angesicht meines HErrn JEsu Christi! ach wie bist du so übel verspeyet und zerschlagen worden! Ich dancke dir für alles, was du für mich gelitten hast, und aus hertzlichem

chem Mitleyden gibe ich dir einen freundlichen Kuß, und bitte dich, o mein JEsu! gibe mir, daß ich einsmahls dieses dein Angesicht glorwürdig in dem Himmel anschauen, und mich ewig darinn erfreuen möge.

O ihr heilige Wangen, wie seyd ihr so erbärmlich zerkratzet und verwüstet! und du Zuckersüsser Mund, wie bist du so sehr geschwollen, und mit bitterer Gall und Eßig getränket worden! Ich dancke dir, ich küsse und bitte dich, lasse mich also die himmlische Süßigkeit verkosten, damit mir die gantze Welt bitter werde.

O ihr Heil. Arme! wie seyd ihr so peinlich ausgedehnet, und ihr Heil. Hände, wie schmertzlich seyet ihr verwundet und angenaglet! O ihr Heil. Wunden! ich küsse euch, und befiehle euch meine arme Seel; o JEsu! strecke anjetzo deine Heil. Arme aus, mich zu umfangen, und in deine göttliche Gnad aufzunehmen.

O ihr Heil. Füß meines HErrn JEsu Christi! O wie blutig seyet ihr, und mit was für groben Näglen seyet ihr durchschlagen! Ich dancke dir, o JEsu! für alle Schmertzen, ich küsse deine verwundte Füß, und bitte dich, verzeihe mir, was ich mit meinen Füssen gesündiget habe.

Seyet gegrüßt, ihr gebenedeyte Knie, o wie oft seyet ihr gantze Nächte hindurch in dem Gebett verharret; ich küsse euch, und bitte dich o JEsu! du wollest mir meine Lauigkeit ver-

zeihen, und ersetzen, was ich in den schuldigen Andachten vernachläßiget habe.

O allersüßistes Hertz meines HErrn JEsu Christi, ach wie bist du so grausam zerspaltet, und mit dem Speer durchstossen! ich küsse dich hertzlich, und bitte dich, o JEsu! verwunde mein Hertz mit deiner Heil. Liebe.

O mein HErr JEsu! ich umfange dich, und wünsche dich gantz in mein Hertz einzudrucken. Ich dancke dir für alle Marter, Pein, und Schmertzen, so du an deinen zartesten Gliedern gelitten, ich opffere dir sie auf, und bitte dich durch dieselbige, du wollest mir verzeihen, was ich jemahl mit meinen Gliedern gesündiget habe, auch mich in meiner Sterbstund ansehen mit barmhertzigen Augen, mich beschützen, bewahren, und erledigen von allen heimlichen Nachstellungen, sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden, damit ich also gelangen möge zu den ewigen Freuden, welche du mir durch diese so bittere Schmertzen erkauft hast, Amen.

Andere Seufzer zu JEsu dem Gecreutzigten.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes! du Erlöser meiner Seel, dich bette ich an, dich umfange und küsse ich. Ach strecke aus deine Heil. Hände, meine arme Seel zu umfangen, gleichwie du diese deine durchnäglete Hände auf dem Berg Calvariä

varich ausgestreckt hast, alle Sünder zu umfangen. Siehe! o meine gecreutzigte Liebe, ich strecke zu dir nicht allein meine Hände, sondern auch mein Hertz, und begehre dich mit hertzlicher Liebe zu umfangen, und in das Innerste dieses meines Hertzens hinein zu drucken.

O mein gecreutzigter GOtt und HErr! ich bekenne es vor allen Englen, und Menschen, daß ich dich vielfältig beleydiget habe. Aber es ist mir hertzlich leyd. Verzeihe mir, o mein JEsu! ach verzeihe mir alle meine Missethaten, und gedencke nicht mehr an die Schmach, die ich dir zugefügt habe. Nimmermehr, o mein JEsu, in Ewigkeit nimmermehr solle es geschehen.

O mein hertzliebster JEsu! o wie oft, ja mit was unzahlbaren Sünden habe ich mein Hertz bemacklet, und selbiges von dir gewendet. O daß ich niemahlen mein Hertz einiger Creatur wider deinen Willen angeheftet hätte! O JEsu es reuet mich von Hertzen! anjetzo opffere ich dir diß mein gantz beflecktes sündiges Hertz, und gibe es dir in deine Heil. Hände, demüthig bittend, du wollest es mit dem allerheiligsten Blut und Wasser, welches aus deinem eröfneten Hertzen geflossen ist, von aller Unreinigkeit abwaschen, und mit deiner Liebe also anzünden, daß ich dich allein aus gantzem Hertzen, aus gantzer Seel, und aus allen Kräften liebe.

O mein JEsu! du unschuldiges Lämmlein, wer hat dich so unbarmhertzig an das schmähliche Creutz genaglet, wer hat dich so grausamlich zerschlagen, und verwundet? Wer hat dich also verspiehen, und zerrauft? Wer hat dich also erschröcklich mit Dörnern gekrönet? Ach! mein JEsu, meine Sünden, meine Sünden haben dieses alles und noch mehr gethan. O wer gibt nun meinem Hertzen bittere Seufzer, und meinen Augen heisse Zäher, auf daß ich Tag und Nacht seufze und weine? O JEsu! der du deinen Creutzigern verziehen, und für sie gebetten, verzeihe mir alle diese meine Ubelthaten, dann nimmermehr will ich dich beleydigen.

O süssister HErr JEsu, du Sohn Marick der Jungfrau! voller Güte und Barmhertzigkeit, ach erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, o allerbarmhertzigster JEsu! ach Barmhertzigkeit, Barmhertzigkeit! verwirffe mich nicht, gnädigster JEsu! der ich von dir Verzeihung begehre, durch deinen Heil. Nahmen, durch deinen blutigen Schweiß, durch deine grausame Geißlung und Krönung, durch deine schmertzhafteste Creutzigung, und bittersten Tod. Wasche mich, o mein JEsu! wasche mich in deinen allerheiligsten Wunden von allen meinen Sünden.

O JEsu, mein JEsu, mein Heyland und Erlöser! seye mein JEsus, und mache mich seelig, lasse mich nicht verdammet werden, den

du so theuer mit deinem Blut und Tod erkauft hast, sondern erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und nach der Viele deiner Erbarmung, lösche aus in deinem allerheiligsten Blut alle meine Missethaten.

O JEsu! du Heil deren, die in dich glauben! O JEsu! du Zuflucht deren, die in dich hoffen! O JEsu! du Süßigkeit deren, die dich lieben. Ich glaube in dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich aus gantzem Hertzen, und mit gantzer meiner Seel und Leib will ich dir treulich anhangen bis in Tod. O JEsu! wende dich zu mir, siehe mich an, und gibe, daß ich dich ewig anschauen, lieben und loben möge, Amen.

Das XIII. Capitel.

In Anschauung des gecreutzigten JEsu sollen wir unsere Sünden beweinen.

Es halten etliche Gelehrte darvor, das erstemahl, da Adam seine Sünden recht und vollkommentlich erkennet und beweinet habe, seye geschehen, als Abel gestorben; dann als er gesehen, daß dieses schöne Angesicht verändert, und erblichen, die Augen getödtet, das Blut aus den Adern geflossen, und der gantze

Leib steif und unbeweglich worden, hat er sich also darüber entsetzet, daß, da er erwogen und zu Gemüth geführt, wie er dieses Unheil durch seinen Ungehorsam verursachet, er überflüßig die Zäher vergossen. Seye dem wie ihm wolle; lasset uns nur mit Aufmercksamkeit anschauen den am Creutz hangenden JEsum. Wer hat ihn in diesen elenden Stand gebracht? Wer hat ihn erschröcklich mit Blut bedeckt, mit Speichlen besudlet, gegeißlet und gekrönet? Wer hat ihn an Händ und Füssen durchnaglet, die Seiten mit dem Speer eröfnet, und also grausam getödtet? Ach! unser Ungehorsam und Ubertrettung der Gebotten GOttes. Er ist verwundet um unser Missethaten willen, und um unserer Sünden willen also zerschlagen, sagt der Prophet Isaias am 53. Capitel. Wer solle dann in Anschauung seines gecreutzigten GOttes die Schwere seiner Sünden nicht behertzigen, und dieselbe in Bitterkeit seiner Seel beweinen? Wir wollen zu JEsu seufzen, und sprechen:

Gebett.

O mein gecreutzigter HErr JEsu! ich habe gesündiget, und beleydiget, dich mein höchstes Gut, dich meinen gütigsten GOtt habe ich also verspeyet, zergeißlet, mit Dörnern gekrönet, ans Creutz geschlagen, in die bitterste Todes-Angst gebracht, und getödtet. Ach JEsu! ich bekenne, und entdecke vor dir alle mei-

ne Missethaten, so ich in meinem Hertzen verborgen, ich beweine dieselbe von Hertzen, weilen sie wider dich seynd, der du mein gütigster GOtt bist. Ich fliehe zu dir, der du eine Zuflucht bist der Sünder, dann du hast aufgenommen die Publicanen, und hast sie getragen in die Schooß deines himmlischen Vatters. Ich fliehe zu dir, und opffere dir, was du mir zum Heil meiner bedrangten Seel gegeben hast, dein bitters Leyden und Sterben, deine schwere Todes-Angst, deine heilmachende Wunden, siehe diese an, und thue mir nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Zu dir, o JEsu! ruffe ich um Gnad, siehe mich an, und thue mir nach deinem Nahmen, und seye mir JEsus, ein mildreicher Seeligmacher; gedencke nicht also an meine Boßheit, daß du vergessest deiner unendlichen Gütigkeit, verschone meiner, der du das wahre Heil bist, und willst nicht den Tod des Sünders; ich verheisse Besserung, und will dich nimmermehr, in Ewigkeit nimmermehr beleydigen. O GOtt! mein gecreutzigter HErr JEsu! vertilge in mir alles, was dir misfallet, und pflantze ein alles, so den Augen deiner göttlichen Majestät gefällig ist: Gibe mir Gnad unschuldig zu leben, und seelig zu sterben, Amen.

Das XIV. Capitel.

In den allerheiligsten fünf Wunden JEsu sollen wir uns von Sünden waschen.

Es wird in dem Hohenliede Salomonis am 4. Capitel Christus genennet ein versiegelter Brunnen; welcher, wie der Heil. Gregorius sagt, von Ewigkeit her in der Schooß des Vatters verschlossen ware, nachdeme aber die Völle der Zeit ankommen, ist er am Stammen des Heil. Creutzes mit den Näglen, und harten Lantzen eröfnet worden, damit er uns in dem rosenfarben Blut seiner Heil. Wunden von allen unsern Sünden waschete. Allein, der Heil. Gregorius beklagt sich, daß sehr viel gefunden werden, welche verstockt in diese fünf Gnaden-Teich nicht eingehen wollen. Wir sollten, sagt er, mit Seufzen, und möglichsten Fleiß suchen die Brunnen der Barmhertzigkeit, wann sie noch verschlossen wären; nun aber seynd und stehen sie schon offen in den Heil. Wunden unsers liebreichen Erlösers, und dannoch werden sie von uns verabsaumet, und wollen uns in selbigen nicht waschen. Wir wollen nicht also sorglos dahin leben, sondern bey Zeiten durch wahre Reu und Leyd uns gantz in diese Gnaden-Brunnen versencken, damit

wir

wir von allen Mackeln gereiniget, den Augen GOttes mögen wohlgefällig werden. Wollen dahero seufzen.

Seufzer zu denen allerheiligsten fünf Wunden.

O mein allerliebster HErr JEsu! ich liebe dich über alles, ich lobe, ehre und preise dich, und sage dir hertzlichen Danck für alle deine schmertzhafte Wunden, insonderheit aber für deine Heil. fünf Wunden, welche du in deinem glorificierten Leib behalten wollen, zu einem Zeichen, daß du uns erlöset, und mit deinem himmlischen Vatter versöhnet hast.

O JEsu mein gecreutzigter und verwundter GOtt! in diese deine Heil. fünf Wunden befiehle ich mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; verleihe, o allersüssester HErr! daß ich sie einmahl glorwürdig in dem Himmel anschauen, und in ihnen mich ewig erfreuen möge.

O mein gecreutzigter HErr JEsu Christe! ich grüsse, und bette an, umfange, und küsse die allerheiligste Wunde deines rechten Fuß: in diese Heil. Wunde lege ich alle meine sündige Gedancken, auch alle diejenige, deren Ursach ich gewesen bin; ach! hätte ich dich niemahlen mit einigen sündhaften Gedancken beleydiget. O gütigster JEsu! ich bitte dich durch dein rosenfarbes Blut, welches du mit Liebe und Schmertzen aus dieser Heil. Wunden vergos-

sen

sen hast, du wollest alle diese sündige Gedancken auslöschen, und deinem himmlischen Vatter anstatt deren aufopffern alle deine, und deiner lieben Auserwählten heiligste Gedancken.

O mein liebster HErr JEsu! ich grüsse, und bette an, umfange und küsse die heilige Wunden deines lincken Fuß: in diese Heil. Wunde lege ich mit reumüthigen Hertzen alle meine sündige Wort, auch alle diejenige, deren ein Ursach ich bey andern gewesen bin. Ach! barmhertziger JEsu! ich bitte dich durch die bittere Schmertzen dieser Heil. Wunde, und durch die grosse Liebe, mit welcher du solche empfangen, du wollest sie alle auslöschen mit deinem Heil. Blut, und anstatt deren aufopffern deinem himmlischen Vatter alle deine und deiner Heiligen heilige Wort, und Ubung der Zung.

Mein süssester Heyland, ich grüsse, und bette an, umfange und küsse die Heil. Wunde deiner rechten Hand; in diese Heil. Wunde versencke ich alle meine sündige Werck, auch alle diejenige, deren Ursach ich gewesen bin. Ich bitte dich, o JEsu, durch die schmertzhafte Wunde, du wollest nicht mehr gedencken meiner Sünden; sondern alle dieselbe auslöschen mit deinem kostbaren Blut, und aufopffern deinem himmlischen Vatter alle deine, und deiner Heiligen höchst wohlgefällige Werck; auch hinfüran seyn das eintzige Zihl aller meiner Wircken.

O mein

O mein mildreichester JEsu! ich grüsse, und bette an, umfange und küsse die Heil. Wunde deiner lincken Hand; in diese Heil. Wunde werffe ich alle meine Nachläßigkeiten und Versaumnussen im Guten, auch alle diejenige, deren Ursach ich gewesen bin. Ich bitte, o JEsu! durch die unmenschliche Schmertzen dieser heiligen Wunde, und durch die unendliche Liebe, mit welcher du so häuffig daraus dein kostbarliches Blut vergossen, du wollest bey deinem himmlischen Vatter mit allen Auserwählten ersetzen, was jemahlen im Guten unterlassen worden.

O HErr JEsu Christe! du Liebhaber unserer Seelen; ich grüsse, bette an, und küsse die tieffe Wunde deiner allerheiligsten Seiten, ich bitte dich durch die unaussprechliche Liebe, mit welcher du diese Heil. Wunde empfangen, und daraus Blut und Wasser zu Abwaschung unserer Sünden hast fliessen lassen; du wollest mein sündiges Hertz reinigen von allen Macklen; und es anflammen mit dem Feuer der Liebe, auf daß ich dich, und deine hertzallerliebste Mutter über alles aus gantzem Hertzen liebe.

O Hertz JEsu! du süsses Hertz! O Hertz JEsu! du guldenes Hertz, in dich verberge ich mich, in dich verschliesse ich mich, dir befehle ich mich gantz und gar, all mein Creutz und Leyden, Leben und Sterben.

O Hertz JEsu! Hertz-guldenes Hertz, dich umfange und küsse ich tausendmahl, und aus

treu-

treuhertziger Liebe lege ich mein sündiges Hertz in dich hinein, dich o JEsu bittend, du wollest es also verschliessen, und verwahren, damit es in Ewigkeit nimmermehr von dir möge geschieden werden, Amen.

Das XV. Capitel.

In den allerheiligsten Wunden JEsu sollen wir unsern Trost suchen.

Die allerheiligste Wunden JEsu sollen wir allzeit vor den Augen unsers Gemüths haben, insonderheit aber, wann wir mit einiger Schwachheit und Kranckheit überfallen werden: dann in denselben finden wir die Gedult, Trost, Freude und Ruhe. Der Heil. Bonaventura schreibt von dem Heil. Francisco, daß, als er einsmahls gantz schwach, matt und kraftlos ware, seye ihm Christus der HErr erschienen, und gesagt: Francisce quid anhelas? Franciscus was gehet dir ab, was willst du haben für einen Trost in deiner Schwachheit? Franciscus auf diese so liebreiche Anredung bricht in diese entzündte Wort heraus: Vulnera, mi JEsu, vulnera. Deine Wunden, o mein JEsu! verlange ich, deine Wunden, o mein JEsu! begehre ich, dieselbe werden genugsam seyn, mich in meiner Schwach-

heit

heit zu trösten, meine Kranckheit zu heilen, und alle Armseeligkeiten gering und leicht zu machen. Und in Wahrheit, wer solle sich seiner Schmertzen halben beklagen, wann er ansiehet und betrachtet die Wunden und Schmertzen JEsu? O was unaussprechliche Schmertzen hat unser allerliebster HErr empfunden, da ihme seine heilige Hände und Füß mit grobeisenen Nägeln an das Creutz seynd angeheftet worden, und daran drey gantzer Stunden lang ohne einige Linderung, ja mit all augenblicklicher Vermehrung der Schmertzen hangen müssen; dann wollte er den Händen zu Hülf kommen, und sich steiffen auf seine verwundte Füß. O was Schmertzen durchdrungen das Hertz und den gantzen Leib! wollte er den Schmertzen in den Füssen ringern, und sich halten mit den Händen, da giengen abermahl die unaussprechliche Schmertzen durch und durch. Wollen wir nun in unseren Schwachheiten getröstet werden, und lernen, sie mit Gedult übertragen, so laßt uns nur zu JEsu dem Gecreutzigten gehen, und alldorten beschauen seine schmertzhafte Wunden; dann keiner gehet ohne Trost hinweg, sagt der Heil. Bonaventura, welcher die allerheiligste Wunden Christi hertzlich betrachtet: und dieses ist, was der Prophet Isaias am 12. Cap. gesagt: Ihr werdet in Frohlocken Wasser schöpffen von dem Brunnen des Heylandes, nemlich von den heiligen fünf Wunden. Sie haben,

sagt der Heil. Augustinus, seine Hände und Füß durchbohret, und seine heilige Seiten durchstochen: Aus diesem Canal und Röhren kan ich verkosten, wie süß und liebreich mein HErr seye. Wir wollen derohalben lauffen zu diesen allerheiligsten Wunden: dann hieraus werden wir schöpffen die Gedult in unsern Schmertzen, und die Hofnung der himmlischen Freuden: sintemahlen die Heil. Wunden seynd unsers Heylandes, welcher hat wollen verwundet werden, damit er uns alle seelig machte. Seufzet demnach, und sprechet:

Gebett.

O verwundter und gecreutzigter HErr JEsu Christe! da hangest du aus Liebe zu mir. Dein Haupt ist gekrönet mit Dörnern, deine Hände und Füß durchnaglet, dein gantzer Leib ist mit Geißlen zerrissen, dein göttliches Hertz mit dem Speer durchstochen, und deine Seel beängstiget bis in den Tod. Ach wie herb ist es, was du leydest, o JEsu! wie klein und geringe aber, was ich leyde für meine Sünde! Gibe mir, o HErr! aus deinen schmertzhaften Wunden die nothwendige Gedult. Ich habe gesündiget, und deswegen viel und grosse Quaal verdienet: Aber o mein gecreutzigter GOtt! hier schneide, hier brenne, auf daß du meiner in Ewigkeit verschonest. Du bist gerecht, du straffest mich nicht grausam, sondern züchtigest mich vätterlich mit mitleydentlichen Händen;

ach lasse mich nicht ungedultig werden! Geißle mich, o HErr, geißle mich äusserlich, so lang es dir gefället, aber gibe o JEsu! O mein verwundter JEsu, gibe auch allzeit innerlich Gedult, daß also dein Lob aus meinem Mund niemahlen weiche, sondern allzeit spreche: Mein verwundter HErr JEsus hat mir diese Wunden und Schmertzen gegeben, sein Heil. Nahm seye gebenedeyet. Siehe, o mein JEsu! siehe, jetzt von diesem Augenblick vereinige ich mein Leyden mit deinem Leyden, meine Gedult mit deiner Gedult, und dir seye alles in deine blutige Wunden aufgeopffert für meine vielfältige Sünden: Ach! lasse es mir nur zu völliger Abbüssung derselben, und auch zu einen glückseeligen Tod gereichen.

Das XVI. Capitel.

Von JEsu dem Gecreutzigten müssen wir die Gedult erlernen.

Wer solle sich nicht verwundern, und nicht etwas wollen leyden, wann er siehet, daß GOtt selbst am Creutz hanget, daß der Unleydentliche und Unsterbliche leyde, und sterbe für eben diejenige, so ihn ums Leben bringen; wer solle nicht gern leyden wollen, wann er siehet, daß der Allerzarteste unter den Men-

 schen

schen mit grössern Schmertzen überladen worden, als nie kein Mensch in der Welt gewesen? Wer solle nicht bereit seyn alles, auch die allergrausamste Pein und Marter zu leyden, wann er betrachtet jene Wort, welche einsmahl Christus selbst zu der Heil. Gertraud gesprochen: Ein jeder, sagte er, der das Crucifix anschauet, soll gedencken, und ihm einbilden, als rede ich zu seinem Hertzen also: Du schauest, o meine Seel! wie ich aus Liebe zu dir ans Creutz nackend bin angeheftet, von allen verlassen, und an allen Theilen meines Leibs verwundet; deme doch unangesehen, liebe ich dich also hertzlich, daß, wann es rathsam wäre, und du anderst nicht könntest seelig werden, ich für dich allein alle die Pein und Marter, so ich für alle Menschen sammentlich ausgestanden habe, nochmahlen ausstehen wollte. O der grossen Liebe und Begierde JEsu! und wir sollen aus Liebe seiner nichts wollen leyden?

Margaretha eine Kaiserliche Prinzessin aus Oesterreich, als man ihr ein Crucifix vorgewiesen, von Christo ihrer überaus grossen Schmertzen eine Linderung zu begehren: Fort, fort mit euren Rath, sagte sie, dann es geziemet sich nicht, daß Christus voll der gröβten Schmertzen am Creutz hange, und ich von den kleineren Linderung begehren solle; wendet darauf ihre Augen auf das Crucifix mit diesen Worten: HErr mehre die Schmertzen, und gibe die Gedult darzu. Der gottseelige Jose-

phus Leoneſſanus, aus den Orden der Capuciner, als er in der Türckey den Christlichen Glauben predigen, und einpflantzen wollte, ist er von diesem barbarischen Volck sehr übel empfangen worden, sintemahlen er mit einen eisenen Hacken an einer Hand und Fuß durchstochen, und an einen Pfahl aufgehäncket worden. Nachdeme man aber ihne nach dreyen Tägen wieder herab gelassen, und des Reichs verwiesen, hat er einen solchen Zustand überkommen, daß die Leib-Artzten anders nicht, als mit Schneiden und Brennen mittlen müßten. Da nun die Artzten ihn binden wollten, weilen nemlich eine jede Bewegung in solchem Schneiden gefährlich, hat er solches nicht gestattet, sondern gesagt: Er wolle ohne das fest halten, wünsche, daß sie mit so stetem Handgrif die Schnitt führeten, als er den Leib stet halten wollte; ziehet darauf das Crucifix hervor, welches er allzeit in dem Busen tragte, sagend: Dieses seyen seine Band! hielte sie darauf in währendem Schneiden so unbeweglich, als wann man mit den scharffen Instrumenten nicht in seinem, sondern fremden Leib umgrabete. Rho. Hist. lib. 6. c. 2. Ist derohalben wahrhaftig die Betrachtung der Schmertzen unsers gecreutzigten HErrn JEsu ein überaus kräftiges Mittel, uns gleichsam unempfindlich zu machen, was uns auch immer zu leyden begegnen kan.

Seynd wir unterweilen mit einem grossen Kopf-Schmertzen beladen? so lasset uns nur erinnern der Schmertz-bringenden Kron JEsu, welche von Dörnern geflochten sein Heil. Haupt dergestalten umgeben, und seine göttliche Hirn-Schaal dermassen durchstochen, daß er nicht gefunden, wo er sein gebenedeytes Haupt zu einiger Ruhe hinlegen kunte: dann wollte er es hinter sich halten, und an das Creutz-Holtz lehnen, so fiengen neue Schmertzen an sich zu erheben. Wollte er es auf seine heilige Achsel legen, so verletzte die dörnerne Kron, die ohne das schon verwundte Achsel, und verursachte in selbiger neben neuen Haupt-Schmertzen neue Wunden: mußte also der gebenedeyte HErr das schwache und matte Haupt ohne einige Erquickung für sich auf seine Brust hangen lassen, zumahlen auch niemand zugegen ware, welcher ihme die Hände unterlegte, um selbiges darauf ruhen zu lassen. Wir haben gleichwohl ein sanftes Kißlein, können unser Haupt einbinden, selbiges mit Kraft-Wasser und andern Arzney-Mitteln zu Hülf kommen, damit wir wenigst eine geringe Linderung empfinden, so er aber gar nichts gehabt. Geschichet es aber, daß uns anderer Reden und Schwätzen überlästig scheinen, so erinnere einer sich, was für Schmach- Spott- und Läster-Reden unser am Heil. Creutz schmertzvolle Heyland anhören müssen; welches alles er doch mit höchster Gedult gelitten, damit er für un-

sere Sünden, so wir oft mit Anhörung allerley den Ohren Lust-bringenden Dingen begangen haben, genug thäte; beynebens sollen wir auch gedencken, daß wir imgleichen oft und viel geredet haben, was GOtt, denen Englen und unseren Nebenmenschen misfällig gewesen. Dannenhero billig, daß wir zur Abbüssung dessen, dergleichen Reden gedultig anhören.

Seynd uns aber die gegenwärtige Personen überdrüßig, so gedencke man, was für Leut unser liebster Erlöser bey seinem Tod-Bethlein gehabt, nemlich seine ärgste Feinde, die Juden, welche ihn in seinen größten Schmertzen anstatt des Tröstens gespottet, verhöhnet, und ausgelachet haben. Wer diß recht betrachtet, wird ausser Zweiffel gerne der Anwesenden menschliche Gebrechen übertragen.

Wann uns wohlriechende Sachen abgehen, und manglen, so gedencke, wie hart es Christo ankommen, die stinckende Speichel, welche ihm die Juden in sein allerheiligstes Angesicht gespeyet. Uber diß; die verfaulte auf dem Berg Calvariä hin und wider liegende Todten-Beiner, so er jedoch willig gelitten hat, wir wollen ihm auch in etwas folgen.

Haben wir aber keine Stärcke und Labung, plaget uns auch der Durst, so laßt uns erwägen den höchsten Mangel und Abgang, so unser allersüssester Heyland gehabt, indem ihm in seinen größten Schmertzen und äusserstem Durst kein Tröpflein Wasser gereicht; sondern mit

bitterster Gall und Eßig getränckt worden ist; damit er unsern Uberfluß mögte abbüssen, und uns zugleich die himmlische Erquickung zuwegen bringen.

Befinden sich grosse Schmertzen an Händen und Füssen: Ach! so lasset uns betrachten die graufame Annaglung der Hände und Füß JEsu an das schmähliche Creutz; und wie er also angenagleter drey Stunden ohne Linderung, ja mit immerdar wachsenden Schmertzen gehangen seye. Derohalben wir auch solche gern und willig gedulten sollen, Christum den HErrn bittend, daß er uns durch seine Schmertzen und heilig vergossenes Blut wolle verzeihen, was wir mit Händen und Füssen gesündiget haben.

Ist der Leib voller Schmertzen, o! so sehe man nur an unsern gecreutzigten HErrn; und führe zu Gemüthe die grausame Ausstreckung und Zerzerrung aller seiner Heil. Glieder, die tieffe Wunden, Geschwulsten, und Beulen an seinem gantzen Leib, dann von der Fußsohlen bis auf das Haupt ist keine Gesundheit an ihm, sagt der Prophet Isaias.

Wartet uns niemand nach unsern Verlangen auf, und seynd gleichsam von allen verlassen; so betrachte man die höchste Verlassung JEsu an dem Creutz; verlassen war er von seinem himmlischen Vatter, seinen Jüngern, ja der gantzen Welt: Seine allerliebste Mutter mit der weinenden Gesellschaft wollten ihm gerne beyspringen, kunten aber nicht wegen seiner herum-

herumstehenden Tods-Feinden. Ist also das Beste, daß wir gedultig seyn, unsere Verlassung mit seiner Verlassung vereinigen, und ihn bitten, daß er uns unsere unordentliche Lust und Ergötzlichkeit wolle verzeihen.

Fallen wir zuweilen in eine Ohnmacht, betrachtet alsdann jene grosse Ohnmachten und Abkräften, welche der Sohn GOttes erlitten in dem Garten Gethsemani auf dem Oelberg in seinem blutigen Schweiß: Jene Mattigkeiten in der Geißlung, Krönung, Creutz-Tragung, Annaglung an das Creutz, und wie er die gantze drey Stunden daran hangend die gröste Aengstigungen empfunden.

Leyden wir Schmertzen an unsern Hertzen und Brust? Gedencket alsdann, was massen dem süssen Heyland in Ausstreckung seiner heiligen Arme und Händ die gebenedeyteste Brust gantz von einander zerrissen worden seye: Auch was gestalten ihm seine göttliche Seiten und Hertz geöfnet worden mit dem grausamen Speer, nicht zwar, als wann er darinnen einigen Schmertzen empfunden, sondern damit er uns hieraus zeigete seine grosse Begierd noch mehrer zu leyden, wann es seinem himmlischen Vatter also gefällig, und uns nöthig wäre gewesen.

In Summa, was wir immer zu leyden haben werden, lasset uns nur unsere Augen auf unsern gecreutzigten JEsum werffen, und betrachtsam ihne anschauen, so werden wir Lin-

derung finden und empfinden, daß wir mit dem Heil. Bonaventura sagen werden.

O gütiger JEsu! ich empfinde meine Schmertzen und Aengsten nicht, wann ich dich an dem Creutz ausgespannet, und durch so viel bittere Tormenten gantz kraftlos hin sterben sehe. Wir wollen uns derohalben gantz in seinen heiligen Willen opfferen, und sprechen:

Aufopfferung seiner selbst in der Kranckheit.

HErr JEsu Christe, du allergnädigster Erlöser, verleihe gnädiglich, daß ich diesen Kelch, welchen du mir jetzt eingeschenckt hast, geduldig und gehorsam austrincken möge. Es ist wohl meiner Natur über die Massen schwerlich, allein so hast du nicht nur für mich viel Grössers und Beschwerlichers erlitten, sondern auch ich habe ein Grössers ofermahlen verdienet; gefallet es dir dann, mein lieber HErr, und willst mein Creutz und Schmertzen mehren, ach so mehre dann in mir die Gnad und Gaab der Gedult! bewafne mein Hertz mit der Kraft deines bittern Leydens, damit ich wider deinen Willen und vätterliche Straf nicht murre, ungeduldig, oder verdrossen werde, sondern deinem Heil. Willen mich gantz unterwerffe. Siehe nun mein JEsu, zu Vollziehung deines allerheiligsten Willens, bin ich von diesem Augenblick bereit aus lauter Liebe geduldig zu leyden, und auszustehen nicht allein diese Schmer-

tzen

tzen und Pein meiner Kranckheit, sondern auch den Tod selbst; ja ich bekenne hiemit vor dir, und allen deinen Heiligen, daß, wann es mir frey stünde, noch tausend Jahr in allen Wollüsten zu leben, so wollte ich doch allein um deiner Liebe willen jetzund nicht nur diese Kranckheit, sondern den Tod selbst leyden, so es also deiner göttlichen Majestät wohlgefällig wäre. Derohalben mit völliger Aufgebung meiner selbst in deine göttliche Hände, sage ich: O HErr nicht mein, sondern dein allerheiligster, wohlgefälligster Will geschehe mit mir, durch mich, und in mir, in der Zeit, und in der Ewigkeit. Gleichwie du aber mir diese Kranckheit aus deinem göttlichen Hertzen zum Zeichen deiner Liebe zugeschickt, also wollest du auch dieselbe gantz vollkommen machen, und gleichwie du am Stammen des Heil. Creutz in deinem höchsten Leyden GOtt dem Vatter gelobet, also wollest du auch ihn für mein Leyden loben; und gleichwie du ihm auf das möglichste gedancket, daß er dir so viel bittere Marter und Peinen zugeschicket, also wollest du ihm jetzund auch für alle meine Schmertzen dancken. Bitte auch, du wollest mit derselben Liebe, mit welcher du alle deine Pein angenommen, und deinem himmlischen Vatter wieder aufgeopffert hast, ihme auch alle diese meine innerliche und äusserliche Beschwernussen mit samt deinem Leyden aufopfferen zu seinem ewigen Lob, Ehr, und Preis, Amen.

Das

Das XVII. Capitel.

Das Crucifix aufmercksam anschauen, und mit ihm ein Tugend-Gespräch halten.

Die heilige Magdalena von Pazzis hatte im Brauch, vor dem Crucifix, so sie in der Hand haltete, zu betten, und zu betrachten; wann sie hieraus, und in Ansprach mit ihrem Geliebtesten gantz entzündet ware, stunde sie auf, und lieffe in dem Kloster gleichsam gantz entzucket herum, ruffend: O Liebe! O Liebe! O Liebe! nimmer, ach nimmer will ich aufhören, dich zu nennen die Liebe, unser Hofnung und Alles! Ihr liebe Schwestern, sagte sie alsdann, wisset ihr dann nicht, daß unser JEsus nichts anders ist, als lauter Liebe? Und indem sie diß redet, zeigte sie ihnen das Crucifix, so sie in der Hand hatte, gleichsam hiemit ihre Hertzen zu gleicher Liebe anzuzünden; und dann fienge sie an mit ihrem gecreutzigten Verliebten ihr Gespräch fortzusetzen, sprechend: O HErr! gib mir eine so starcke und helle Stimm, daß, wann ich dich Liebe nenne, dieselbe meine Stimm von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang, und an allen Orten und Enden der Welt bis zur Höllen gehört, und verstanden werde, damit alle dich, als die wahrhafte

hafte Liebe, erkennen, lieben, und dir dancken. Wer wird aber können ausſprechen jene Worte, welche der gecreutzigte JEſus in ihren Hertzen geredet habe, daß ſie alſo in ſeiner Liebe entzündet worden iſt? O wann er auch ſich würdigen wurde mit uns Anſprach zu halten: Zu was Tugend-Ubungen wurden wir entzündet werden? Wir wollen das Crucifix zu uns nehmen, und mit dem Samuel zu ihm ſprechen: HErr! rede, dann dein Diener höret zu, ich bin allerdings bereit dir zu gehorſamen. Hierauf wollen wir uns einbilden, als nennete er uns bey dem Nahmen, und fragte uns. Erſtlich:

Mein N. glaubſt du, daß ich dich aus lauter Güte, ohne deine Verdienſte, aus dem Nichts heraus gezogen, und mit meinem Blut und Tod dich erkauft habe? Glaubſt du auch alles, was dich lehret die von mir gepflantzte Catholiſche Kirche, zu welcher ich dich aus ſo viel Tauſenden beruffen, und für welche alle Heil. Martyrer ihr Blut vergoſſen haben: Verlangeſt auch du mit meinen Auserwählten darinnen zu leben und zu ſterben?

Wir wollen unſern liebreichen Seeligmacher demüthig antworten und ſprechen:

Glaube.

O mein gecreutzigter GOtt und HErr! dir ſeye unendlich und ewiges Lob, Ehr und

Danck,

Danck, daß du mich nicht allein erschaffen und erlöset hast, sondern auch, damit mir dein bitteres Leyden zu nutz kommen möge, hast du mich wollen in dem wahren allein seeligmachenden Catholischen Glauben lassen gebohren werden, und bis auf diese Stund noch gnädig erhalten. Ich glaube alles, was diese wahre Kirche glaubt und bekennt; ich glaube, daß du seyest der eingebohrne Sohn GOtt des Vatters, empfangen von dem Heil. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget und gestorben ꝛc. Meinen Glauben, o mein gecreutzigter HErr JEsu! befiehle ich deiner göttlichen Allmacht, Weisheit, und Gütigkeit, und verschliesse ihn in dein durchstochenes göttliches Hertz, damit er also unverfälscht verbleiben, und durch keinen Gewalt des neidigen Geists könne geschwächet, oder umgestossen werden.

Christus 2. Mein N. du weißt, daß ich die wegen der Sünd verschlossene Himmels-Porten mit meinem Creutz eröfnet, und durch meinen bittern Tod dir die ewige Freuden erkauffet habe: Hoffest du durch meine Verdienst einsmahl dahin zu gelangen, und selbige zu geniessen?

Antwort:

Hofnung.

O JEsu du meine Hofnung und Zuversicht! ich dancke dir aus gantzem Hertzen um dein bit-

bitters Leyden und Sterben, durch welches du mir den Himmel erworben; dahero vertröste ich mich auf deinen schmertzlichen Tod, auf deine Heil. fünf Wunden, auf deine grundlose Barmhertzigkeit, auf die Verdienste und Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter, und aller Heiligen, daß ich kraft solcher einsmahls zu den ewigen Freuden gelangen werde. Ja eine solche starcke Hofnung und Zuversicht habe ich, daß, wann ich schon noch hundert tausendmahl mehr gesündiget hätte, so wollte ich dannoch im Geringsten an deiner Barmhertzigkeit nicht verzweiflen; dann ich glaube, daß alle Sünden der gantzen Welt gegen deiner Barmhertzigkeit nicht so viel zu rechnen seyen, als ein Tröpflein gegen dem gantzen Meer; ja viel tausendmahl weniger, als ein Sandkörnlein gegen der gantzen Welt. Darum hoffe ich auch so fest auf diese deine Barmhertzigkeit, daß ich vermeine es seye nicht möglich, daß du mich könnest verstossen, sondern daß du mich werdest seelig machen, und aus Gnaden aufnehmen in die Zahl deiner Auserwählten, weil du mich so theuer erkauffet hast.

Christus z. Mein N. besichtige und betrachte mich aufmercksam von der Fußsohlen bis auf das Haupt, was wirst du anders sehen und finden, als lauter Liebe? Liebst du mich aber über alles? Siehe, ich bin ja die Liebe selbst; dann alles was ich thue, geschiehet aus Liebe: Ich liebe euch

Mena-

Menschen jetzund eben so sehr, als ich euch geliebet, da ich mein Leben und Blut euch zu erlösen dargegeben habe: Und wann es geschehen konte, daß ich so manchen grausamen Tod litte, als viel Seelen in der Höllen seyn, selbige daraus zu erledigen, ich thäte es hertzlich gerne, und wäre gantz willig und bereit für eine jede aus denselben noch einmahl alle die Pein und Marter zu leyden, welche ich für die gantze Welt gelitten habe. Revel. S. Birg.

Antwort:

Liebe.

O Liebe! O unendliche Liebe meines HErrn und GOttes! O JEsu, du gecreutzigte Liebe, wer soll dich nicht hinwieder lieben! O daß mein Hertz in deiner Liebe gantz glüend und entzündet wurde, ach entzünde doch mein kaltes Hertz in deiner Liebe, und treibe alle irrdische Liebe aus demselben heraus: Gibe mir doch nur ein Füncklein deiner wahren Liebe, damit ich möge spüren, wie süß da seye deine göttliche Liebe. O JEsu, hertzliebster JEsu, mein GOtt und Alles! Ich will dich lieben aus gantzem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräften, allein darum, weil du mein liebreicher GOtt bist; und begehre dich also zu lieben in alle Ewigkeit, wann ich schon wußte, daß ich den geringsten Lohn oder Danck von dir nicht zu hoffen hätte. Ja ich wollte,

daß

daß ich alle die Liebe hätte, welche in allen erschaffenen Hertzen jemahls gewesen ist, oder seyn wird; weil ich aber dich nicht genug lieben kan, darum bitte ich dich, du wollest dich selbst für mich lieben und loben, wie du geliebt und gelobt zu werden in dir selbst würdig bist.

Christus 4. Mein N. so du aber mich liebest, warum hast du mich so oft beleydiget? von neuen verwundet, gecreuziget? und mein rosenfarbes Blut, in welchem ich dich aus Liebe gewaschen, wiederum gleichsam mit Füssen getretten.

Antwort:

Reu und Leyd.

Ach allersüßister JEsu! freylich habe ich gesündiget, dich beleydiget, und erzürnet, aber es reuet mich von gantzem Hertzen; ja mein JEsu! aus gantzem Hertzen reuen mich alle und jede Sünden, die ich von Jugend auf bis anjetzo mit Gedancken, Worten und Wercken, mit Unterlassung des Guten, oder auf irgend andere Weis begangen habe; und diß allein darum, weil du mein gütigster GOtt, und liebwerthester Erlöser bist. Ach daß mir meine Sünden so tief zu Hertzen giengen, daß mein Hertz vor Leyd in tausend Stück zerspringen thäte. Zu Erstattung aber der Reu, welche ich nicht habe, opffere ich dir auf die schmertzliche Reu, welche du selbst über meine und der gantzen Welt Sünd gehabt. Zu gäntzlicher

Nachlassung und Bezahlung aber aller meiner Missethaten, opffere ich dir alle deine allerheiligste Buß-Werck und Genugthuung, welche du von der Stund an, da du in die Krippen gelegt worden, bis auf den Augenblick, da du deinen Geist aufgeben, verrichtet hast. Ich erbiete aber auch hiemit mich, dir für alle meine Sünden ein vollkommenes Genügen zu thun, und alle die Straffen, welche deine Gerechtigkeit von mir erfordern wird, es seye in dieser oder jener Welt, wie, wo, wann, und auf was Weis du willst, von Hertzen gerne anzunehmen, und gedultig zu leyden, damit ich die Ehre, welche ich dir mit meinen Sünden abgenommen habe, möge völlig wieder geben. Aus Liebe deiner, o JEsu! verzeihe ich von Grund meines Hertzens allen, die mich beleydiget haben, gleichwie du hangend am Heil. Creutz deinen Feinden verziehen hast, also, daß ich mich von dieser Stund an, weder mit Worten, noch mit Wercken zu rächen begehre.

Christus 5. Mein lieber N. ich bin allzeit meinem himmlischen Vatter gehorsam, und seinem Heil. Willen in allem bis in den schmählich- und schmertzlichsten Creutz-Tod unterthänig gewesen, bist du auch bereit, nach meinem Heil. Willen zu leyden, und zu sterben?

Antwort:

Auf-

Aufopfferung.

Siehe, mein liebster HErr JEsu! mein Leib und Seel, und alles was ich bin und habe, opffere ich dir zu deinem ewigen Lob mit so aufrichtiger Meinung, und mit so vollkommener Ubergab, als du selbst wünschen und begehren kanst. Ich begehre keine Stund länger zu leben, als es dir gefällt, bin auch bereit einen solchen Tod und Kranckheit zu leyden, wie es zu deiner grössern Glory gereichen, und dir zum wohlgefälligsten seyn wird. Ja mein JEsu! wann es mir frey stünde, noch tausend Jahr in höchster Glückseeligkeit zu leben, so wollte ich lieber um deiner Liebe und Ehren willen jetzund die bitterste Schmertzen, und grausamsten Tod leyden, wann es dir also gefällig seyn wurde, als wider deinen Willen noch einen eintzigen Augenblick leben. Diesen Willen, o Maria, meine allerliebste Mutter! lege und verschliesse in die allerheiligste Wunden seiner göttlichen, und um unser Liebe willen eröfnete Seiten, und seye meiner ingedenck, wann ich vor dem strengen Richterstuhl deines verwundten JEsu, meines Erlösers und Richters stehen werde, auf daß er mir ein gnädiger Richter seye, und das Urtheil der ewigen Seeligkeit über mich ausspreche, Amen.

Das XVIII. Capitel.

Daß man ein geistliches Testament machen solle.

Es haben die Heiligen GOttes, und alle, so sonderbare Sorg eines seeligen Sterbstündleins getragen, gepfleget bey Zeiten ihr geistliches Testament aufzurichten, oder etliche Protestationen und letzten Willen schriftlich zu verfassen, welche sie bey gesundem Leib vor einem Crucifix, oder vor dem hochwürdigsten Gut, mit hitzigstem Eifer und brennender Andacht zum öftern erneuren thäten. Dieses aber haben sie gethan eines theils, damit sie dem sterbenden Heyland am Creutz nachfolgen, welcher vor seinem seeligsten Hinscheiden ein wohl verordnetes Testament gemacht hat. Die Schreib-Feder, sagt der Heil. Cyprianus, ware sein Heil. Creutz; die rothe Dinten ware sein noch wenig übriges allerheiligstes Blut; das Papier oder Jungfräuliche Pergament ware sein Heil. Leib; das Pettschaft ware seine eröfnete Seiten, und zwar zu allerletzt, sagt er, ist dieses Insiegel angehängt worden. In diesem Testament hat er schöne und reiche Legata gemacht; als seinem lieben Jünger Johanni, und in seiner Person uns allen, hat er seine allerliebste Mutter verschaft; dem Mör-

der,

der, und in seiner Person allen wahrhaften Büssern das Paradeis; und letztlich seinem himmlischen Vatter seinen Geist. Andern theils aber haben sie solches thun wollen, weilen sie wohl wußten, daß in jenem tödtlichen Hintritt aus dieser Welt sich sehr viel und grosse Gefahren befinden, sintemahlen die höllische Feind mit sonderm Fleiß auf diesen letzten Abdruck lauren und passen, ob vielleicht sie uns in diesem annoch stürtzen mögen. Damit dann sie kraft solcher Protestationen von GOtt absonderliche Hülf, Gnad und Schutz überkommen mögten, haben sie ihnen solche bestermassen anbefohlen seyn lassen, zumahlen gewiß ist, wann man solche mit eifrigem Hertzen, und aufrechter Meinung gebrauchet, daß GOtt zu einem sonderbaren Succurs und Schutz abordne, und sende seine Heil. Engel, welche den Kranck- und Sterbenden beystehen, für selbige wachen, und streiten, damit sie also überwinden, und gelangen zu der ewigen Seeligkeit. Wir wollen folgen, und sprechen:

Des Heil. Caroli Borromæi fünf schöne Protestationen, so für einem glückseeligen Tod täglich zu gebrauchen.

1. Im Nahmen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, GOtt des Vatters, Sohns, und Heil. Geists, protestire und spreche ich armseeliger

seeliger Sünder nach bester Form in deiner Gegenwart, o Heil. Schutz-Engel, der du mir von göttlicher Majestät, als mein Geleitsmann bist zugeeignet worden, sobald ich gebohren, daß ich wünsche, und begehre zu sterben in dem einigen wahrhaften Catholischen Glauben, welchen die Römische Apostolische Kirche haltet und bekennet, in welcher alle Heilige, so viel ihrer jemahlen gewesen, und nun allbereit gestorben seyn. Begehre auch nicht länger zu leben, als meinem GOtt wohlgefällig, welchem ich meinen Willen gäntzlich und vollkommentlich übergibe.

2. Ich protestire gleichfalls vor dir, meinem Heil. Schutz-Engel, daß ich wünsche und begehre unter deinem Heil. Schutz und Schirm aus diesem Leben zu scheiden, mit starcker Hofnung göttlicher Barmhertzigkeit, ohne alles Wancken im Glauben, wann ich schon die allergröste und schwerste Sünden begangen hätte, dieweil ich für gewiß glaube, daß ein eintziges Tröpflein des allerkostbarlichsten Bluts unsers HErrn JEsu Christi genugsam, nicht allein mich seelig zu machen, sondern das gantze menschliche Geschlecht, ja tausend Welten, wann es also ihrer göttlichen Majestät gefällig.

3. Ebenfalls protestire ich, o Heil. Engel! daß ich von gantzem inniglichen Hertzen begehre theilhaftig zu werden der Barmhertzigkeit meines Erlösers, und HErrn JEsu Christi, und aller meiner Sünden Verzeihung zu erlangen,

langen, wohl wissend, daß er sie keinem Sünder, er seye so groß und abscheulich als er wolle, abschlagen will, wann er allein Reu und Leyd trägt, und dieselbige beichtet, und diß alles durch und wegen der Verdienste seines bittern Leydens und Sterbens, und durch die Kraft seines kostbarlichen Bluts, so für mich Unwürdigen an dem Holtz des Creutzes überflüßig vergossen, und letztlich auch durch die Verdienste der allerheiligsten Mutter GOttes und Jungfrau Mariä, auch aller GOttes Heiligen und Englen.

4. Wiederum protestire ich vor dir, mein lieber Schutz-Engel, daß ich jetzunder und allezeit die göttliche Güte und Barmhertzigkeit demüthig will gebetten haben, sie wolle mich würdigen aufzunehmen in die Zahl deren, welche sie von Ewigkeit her zu der himmlischen Glory verordnet und beruffen hat; will derselben in allen gehorsam seyn, wann ich schon um meiner Sünden wegen in dem Fegfeuer leyden sollte bis an den jüngsten Tag, wann ich nur alsdann durch GOttes unendliche Barmhertzigkeit das ewige Leben erhalte.

5. Letztlich will ich vor der hochheiligen Dreyfaltigkeit, und dir protestiret haben, daß ich dich wolle zu einem vollmächtigen Procurator, Verwalter, und Ausrichter meines Testaments oder letzten Willens aufwerffen, daß du bey meinem HErrn JEsu Christo drey Ding für

meine arme Seel fürbringen, und begehren wolleſt.

Erſtlich, daß er mir an meinem letzten End ſchencken wolle einen einigen Zäher- reichen Seufzer aus denen, welche er häuffig in den drey Stunden, als er lebendig am Creutz hangend, zu ſeinem himmliſchen Vatter geſchickt, durch welche die Beängſtigung meines Hertzens alsdann gemilderet werde, und daß die glorwürdige Mutter GOttes Maria ſich würdige mich anzuſchauen mit einem eintzigen Augenblick aus denen, welche unter dem Creutz mit ihren Jungfräulichen Augen auf ihren lieben Sohn geſchoſſen, und alſo mich aufnehmen in deren Zahl, welche durch ihre Verdienſte und Vorbitt erlangen ſollen das Heil und ewige Leben.

Zum andern, o treuer Engel! daß du mir in derſelben Stund fürnemlich beyſteheſt, wann meine Seel von dem Leib ſcheiden wird, daß ich einen gnädigen Richter finde, mit der Liebe gegen mir entzündet, mit welcher ſein vätterliches Hertz an dem Heil. Creutz, zur Austilgung meiner Sünden gebrennet hat.

Letztlich, daß du meine Seel dir laſſeſt befohlen ſeyn, und dieſelbe durch Mariam meinem Erlöſer aufopfferſt, damit ich ihn mit dir, und mit allen Heiligen in himmliſchen Freuden ſehen, vollkommentlich lieben, und genieſſen möge ewiglich, welchem Lob, Ehr und Glory ſeye in alle Ewigkeit, Amen.

Ein

Ein anders geistliches Testament.

Im Nahmen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geists. Ich armer sündiger Mensch nicht durch meine Verdienst, sondern aus lauter Güte und Barmhertzigkeit erkauft mit dem theuren Schatz des rosenfarben Bluts meines HErrn JEsu Christi, werffe mich zu seinen verwundten Füssen, bekenne in Gegenwart des allmächtigen GOttes, Vatters, Sohns, und Heil. Geists, dreyer Personen in einer eintzigen göttlichen Natur und Wesen; auch in Gegenwart der glorwürdigsten Jungfrauen Maria, und des gantzen himmlischen Heers, daß ich begehre zu leben und zu sterben in allem Gehorsam der Heil. Römischen Kirchen, gantz festiglich glaubend alle zwölf Artickel des Glaubens, und alles, was dieselbe Kirche vom Heil. Geist geleitet, je gelehret, beschlossen, und offenbaret hat; dergestalt, daß wann ich (da GOtt für seye) etwas dem wahren Glauben zuwider, durch Eingebung des bösen Feinds, oder aus einer andern Versuchung, sagen, oder thun sollte, ich dasselbige jetzunder, und für dieselbige Zeit widerruffe, und zu nichts mache, und wolle, daß es für ungesagt, und für nichts gehalten werde.

Ich erkläre durch diesen meinen letzten Willen, daß ich in meinem Hinscheiden begehre zu empfangen das Heil. Sacrament der Buß.

Wann es aber geschehen sollte durch einiges Unglück oder Zufall, daß ich nicht beichten könne, so will ich in Kraft dieses, jetzt, und alsdann beichten in meinem Hertzen; Verzeihung begehren von meinem GOtt und HErrn; Reu und Leyd haben, daß ich ihn beleydiget, und seine allerhöchste, und unendliche Gütigkeit erzörnet habe, welche ich über alle Dinge hätte lieben, und derselben auf das allertreulichste dienen sollen; welches ich mir jetzund fürnehme, vermittelst seiner Heil. Gnaden, alle die übrige Zeit zu thun, und will lieber in tausend Stücken zertheilt werden, als wissentlich wieder in die alte Verbrechen und Sünden fallen.

Ich bekenne imgleichen, daß ich innig- und hertzlich begehre, am End meines Lebens meinen Schöpfer zu empfangen zur Weeg-Zehrung, um mich mit ihm vollkommentlich, als mir möglich seyn wird, zu vereinigen, und Verzeihung von ihme zu begehren, daß ich ihn so oft unwürdig empfangen, und alsdann ihme zugleich aus gantzen meinem Hertzen zu dancken, daß ich seiner so oft genossen habe. Im Fall aber ich dieser gewünschten Weeg-Zehrung durch einigen Zustand entrathen müßte, so bezeuge ich hiemit, daß ich sie aufs wenigst geistlicher Weis zu empfangen begehre; bitte dahero von Grund meines Hertzens meinen liebreichen Seeligmacher, er wolle mir in diesem gefährlichen Kampf beystehen, und mich wider meine Feinde beschützen.

Ich

Ich protestire auch, daß ich von diesem Leben ins andere zu gehen begehre, versehen, und bewafnet mit dem Heil. Sacrament der letzten Oelung; und wann ich, wider mein Vermuthen, solches zu empfangen, oder zu begehren verhindert wurde, so begehre ich es hiemit, und bitte meinen Erlöser, er wolle mir die Kraft, Würckung, und Gnad desselben Sacraments mittheilen, als wann ich es würcklich empfangen hätte.

Ich protestire über diß, daß ich niemahlen von wegen einiger Versuchung verzweiflen wolle an der Barmhertzigkeit GOttes, ungeacht meiner so grossen Sünden, die mit tausend Höllen nicht genugsam können abgestraft werden; sondern will all mein Vertrauen setzen auf seine vätterliche Gütigkeit, und hoffen, er werde mir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie er gegen andern gewesen ist.

Ich bekenne imgleichen auch, daß wann ich einig gutes Werck, so den Himmel verdienet, gethan habe, daß ich solches ohne sonderbare Gnad GOttes nicht thun können; deswegen ich mich auch nicht verlasse auf meine gute Werck, sondern vielmehr auf die Verdiensten, und kostbarliches Blut meines liebreichen Seeligmachers, welches er am Heil. Creutz für mich Armseeligen vergossen hat.

Ich protestire weiters, daß ich allerhand Schmertzen, und die Angst des Tods, welche mir der liebe GOtt zuschicken wird, geduldig

tig leyden wolle, und kündige hiemit auf allen Unvollkommenheiten, welche ich selbiger Zeit begehen könte:

In Kraft dieses, verzeihe ich gerne und gutwillig allen denen, so mich beleydiget haben, in wasserley Manier es immer geschehen ist; und wünsche, daß ich die, welche ich beleydiget, oder denen ich überlästig gewesen, gleiche Liebe an mir erzeigen wollen, wie ich dann solches demüthig von ihnen begehre.

Ferners, sage ich hiemit unendlichen Danck meinem GOtt und HErrn, für alle Wohlthaten, so er mir erzeigt hat; insonderheit aber, daß er mich erschaffen, erlöset, und zum Christlichen Glauben beruffen, wie auch, daß er mit so grosser Langmüthigkeit meiner Buß erwartet hat.

Ich protestire, daß ich also begehre zu sterben, daß nächst an meinem Abschied meine letzte Worte und Reden seyen die allerheiligste Nahmen JESUS, MARIA, und JOSEPH: daß ich wolle den Ablaß gewinnen, welchen die Päbst für selbige Zeit verliehen haben; auch die Würcklichkeiten des Glaubens, Hofnung und Liebe zu üben; und endlich, daß ich in würcklicher Ubung der Liebe wünsche zu sterben, und selbige in alle Ewigkeit fortzusetzen.

Ich protestire, daß ich von gantzen meinem Hertzen begehre, die glorwürdigste Jungfrau wolle sich würdigen diesen meinen letzten Willen ins Werck zu richten. Sie, welche ist eine

sichere Zuflucht der Sünder, wolle mir mit dem Heil. Joseph ihrem Jungfräulichen Gespons, mit dem Heil. Schutz-Engel, meinen HH. N. Patronen beystehen, mich von allen Scruplen und Angsthaftigkeiten des Gewissens vollkommen erledigen; mich wider alle höllische Feinde vertheidigen; bey dem gerecht- und strengen Richter mir ein gnädiges Urtheil erhalten, und hernach meine Seel in den Himmel begleiten, damit ich alldorten GOTT die allerheiligste Dreyfaltigkeit ewig lieben, loben und preisen möge.

Schlüßlich, befehle ich meine arme Seel in die Heil. fünf Wunden meines liebreichen Seeligmachers, und bitte gantz inniglich, er wolle sie als sein Geschöpf in Barmhertzigkeit aufnehmen, damit, wann sie von hier abfahret, lebe und ruhe in dem Ruhe-Bethlein seiner allerheiligsten Seiten. Meinen sterblichen Leib aber, weil er von der Erden herkommen, befiehle ich denselben wiederum in ihre Verwahrung, bis so lang ihn der gnädigste GOtt an dem letzten Gerichts-Tag, in der allgemeinen Urständ von seinem Staub und Schlaf zum Heil, wie ich festiglich hoffe, wird auferwecken. Inzwischen begehre ich theilhaftig zu werden alles Gebetts, und guter Werck der lieben Christenheit, und zu einem Zeichen dessen alle umfange, und küsse ich deine verwundte Füß, sprechend: Dir, o JEsu! lebe ich, dir, o JEsu! stirbe ich, dein bin ich todt und lebendig; o JEsu!

JEsu! JEsu, JEsu, JEsus, Maria, Joseph, Amen.

Das XIX. Capitel.

Zu JEsu dem Verwundten, und zu Maria der allerheiligsten Mutter soll man sich oft wenden.

Allezeit, und in allen Zufällen sollen wir unsere Zuflucht zu JEsu gnadenreichen Wunden, und Mariä mütterlichen Schooß nehmen, sintemahlen wir in diesen alles finden, was wir verlangen und wünschen können, Barmhertzigkeit im Stand der Sünden; Trost in Widerwärtigkeiten, Beharrlichkeit im Stand der Gnaden, und endlich die ewige Seeligkeit. Diese stehen uns allen offen, und in diesen haben die Heilige GOttes ihre Zuflucht und Wohnung gesucht, und gefunden. Es ist offen, sagt der Heil. Bernardus, die Stadt der Zuflucht, die Schooß der Mutter ist ausgebreitet, die Löcher des Felsens seynd zugerichtet, und stehet einem jeden offen die hertzliche Barmhertzigkeit GOttes. Wer diese Zuflucht fliehet, was ists Wunder, wann er einsmahl nicht mehr entfliehen kan. Gehe hinein, ermahnet dich Isaias, und verberge dich in die Höhlen der Erden, vor der Forcht GOttes.

tes. Darum kommet alle, die ihr das Paradeis, das Ort der Ruhe, das Ort der ewigen Seeligkeit lieben thut, kommet alle, und alle gehet hinein, die Porten ist offen; also der Heil. Bernardus. Der Heil. Augustinus der grosse Liebhaber JEsu und Mariä stellet sich zwischen beyden, zwischen Christo dem Gecreutzigten, und Maria, wie sie ihren Sohn säuget, nicht wissend, auf welche Seiten er sich zum ersten wenden solle; also lauten seine Worte: Hinc pascor a vulnere; hinc lactor ab ubere; positus in medio, quo me vertam, neseio.

Hie seyn mein Brod die Wunden roth:
Den Tranck die Brüst dort geben.
In Zweifel bin, weiß nicht wohin,
Weiß nicht, nach wem soll streben.

Der seelige Richardus aus dem Cistercienser-Orden, wendete sich bald zu dem gecreutzigten JEsu, bald zu Maria der Jungfräulichen Mutter, sonderbar als ihm von GOtt die Stund seines Tods offenbaret worden, begehrte er das Crucifix, dasselbige umfienge er mit grosser Andacht, und küßte er lieblich die Heil. Wunden der Händ, Füß und Seiten, nicht anderst, als wann er vor sich sahe JEsum seinen Heyland abermahl sterben; darnach sagte er zu dem Gecreutzigten: Danck sey dir, o süsser HErr JEsu Christe! für alle mir bewiesene Wohlthaten; Danck sey dir für alle

erlit-

erlittene Pein und Schmertzen, welche so groß seyn, daß du wohl kanst sagen mit Jeremia: Siehe, wie sogar ich verachtet bin, mercket doch und sehet, ob auch ein Schmertz seye, wie mein Schmertz. Du weißt, o HErr! wann es dir also gefiele, daß ich bereit wäre alle Schmach, Torment, und Tod selbst für dich zu leyden; und wie du weißt, daß ich die Wahrheit rede, also bitte ich dich flehentlich, du wollest dich meiner erbarmen, dann in deine Hände befiehle ich meinen Geist. O Maria Mutter GOttes, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit! behüte uns vor dem bösen Feind, beschütze uns, und nimme uns auf in der Stund unsers Absterbens. Und diese Worte wiederhohlete er, so lang ihm der Athem aus und ein gieng. Sur. tom. 2. 3. Aprilis.

Also wollen wir auch thun, und uns wenden bald zu dem Sohn, bald zu der Mutter; bisweilen uns gebrauchen des köstlichen Bluts JEsu, bisweilen der süssen Milch Mariä. JEsus, so wir bey dem Vatter in Ungnaden stehen, wird uns mit ihm versöhnen durch seine Heil. Wunden; durch seine Heil. Wunden bittet er für uns; mit dem Blut seiner Heil. Wunden löschet er aus unsere Sünden, und mit seinen verwundten Händen zahlet er für uns; seine verwundte Seiten aber bietet er uns an zu einer Wohnung. Maria imgleichen versöhnet ihren Sohn, unsern Richter, mit uns durch ihre Jungfräuliche Brüste, mit welchen

chen sie ihn ernähret; durch diese erlanget sie uns Erkänntnuß unserer Sünden, Reu und Leyd, und Verzeihung derselben, auch endlich die ewige Glückseeligkeit. Zu diesen dann wollen wir unsere Zuflucht nehmen, unsere Hofnung und Vertrauen setzen, und ruffen:

Zu JEsu und Maria.

O JEsu und Maria! O JEsu, du gecreutzigter GOtt! O JEsu, du gecreutzigte Liebe! Da hangest du aus Liebe zu mir unter den Mördern, dein göttliches Haupt ist gekrönet mit Dörnern, dein Angesicht ist zerschlagen, deine Hände und Füß durchnaglet, deine Heil. Seiten durchstochen, dein gantzer Leib ist mit Geißlen zerrissen; deine liebe Mutter, so dich in deiner Kindheit mit ihren Brüsten erquicket, ist unter dem Creutz mit dem Schwerdt des Schmertzens durchstochen. O wer solle dann dich, o JEsu! zunächst dir, deine süßiste Mutter, nicht lieben? So liebe ich dich derohalben, o JEsu! hertzliebster JEsu! und nächst dir deine liebreicheste Mutter. Ich liebe dich, o mein JEsu! weil du mein GOtt bist, mein Heyland, mein Erlöser, meine Hofnung, meine Freude, mein Leben, und Alles; und weil ich dich liebe, o JEsu! darum liebe ich auch deinen verwundten Leib, deine beängstigte Seel, deine Striemen und Wunden: Nichts liebers und süssers ist mir, dann ihr, euch hochheiligste Wunden will ich ehren

und anbetten, an euch will ich stets gedencken, und euch tragen im innersten Theil meines Hertzens. Aber ich liebe dich auch, o Maria, ich liebe dich nach JEsu aus gantzem Hertzen, aus gantzer meiner Seelen, und aus allen meinen Kräften; ich liebe dich mehrer, als alle zeitliche Ehren, Reichthumen, Leben, Gesundheit, als die gantze Welt. O mein JEsu! wie süß ists deine Heil. Wunden küssen, und dich ans Hertz drucken. Aber wie süß ists auch, Mariam anschauen, Mariam nennen, Mariam anruffen, und sich in ihren Schutz-Mantel einwicklen. In dir, o verwundter JEsu! stehet all mein Trost, meine Zuflucht, meine Freude und Heil, und nach dir, in deiner allerfüssesten Mutter.

Du bist mein gecreutzigter GOtt, du bist mein verwundter GOtt, du bist alles mein Gut; ach! hätte ich die Liebe der heiß-brinnenden Seraphinen! O wer wird mir geben, daß mir die gantze Welt, und alles, was der Welt ist, stincke, damit ich alle Neigung, alle Liebe, und das gantze Hertz zu dir, und zu deiner liebwürdigsten Mutter wende? Wer wird mir meinen gecreutzigten Heyland, und Mariam meine geliebteste Mutter aus meinem Hertzen reissen? Keiner in Ewigkeit wird mich scheiden von der Liebe meines gecreutzigten JEsu, von dem Umfang meines verwundten JEsu, von der Ehr und Glory seiner Heil. Wunden, und seiner allerwürdigsten Mutter. Mei-

nem gecreutzigten HErrn will ich anhangen, die Heil. Wunden will ich küssen, und Mariam will ich lieben bis in den Tod. Ja mein JEsu! wer wird mich auflösen, auf daß ich bey dir, und deiner allerliebsten Mutter seye, euch anschaue von Angesicht zu Angesicht, und euch liebe aus gantzer Innbrünstigkeit meines Hertzens? Das gebet und verleihet ihr, o JEsu und Maria! dann, o JEsu und Maria! Euch lebe ich, Euch stirbe ich, Euer bin ich todt und lebendig, JEsus und Maria.

Das XX. Capitel.

In den Wunden Christi müssen wir uns aufhalten, wann wir in dem Tod, und letzten Gericht wollen sicher seyn.

Es ermahnet uns Christus bey dem Heil. Luca 12. daß wir allezeit den Tod, und das Gerichte vor Augen haben, und uns darzu bereiten sollen. Seyet bereit, spricht er, dann des Menschen Sohn wird zur Stund kommen, da ihr nicht meinet. Hieran aber liegt die gantze Ewigkeit: Sintemahlen eben dasjenige Urtheil, so er nach dem Tod über uns fället, er auch an dem jüngsten Tag offentlich vor der gantzen Welt über uns wird ergehen lassen;

dann wir alle müssen offenbar werden für dem Richterstuhl Christi, sagt der Heil. Paulus 2. Cor. 5. auf daß ein jeglicher empfange, nach dem er in seinem eigenen Leib gehandlet hat, entweder Gutes oder Böses. Dieses hat wohl betrachtet der seelige Abt Elias, so zu sagen pflegte, daß er drey Dinge förchte: Das erste, wann die Seel von dem Leib wird ausfahren; das zweyte, wann die Seel vor dem Richter-Stuhl des allwissenden GOttes erscheinen sol-le; das dritte, wann der unwiederrufliche Aus-spruch an dem letzten Gerichts-Tag ergehen wird. Dahero ermahnet uns Cæsarius Ar-lat. hom. 27. daß wir alle unsere Augen dahin richten sollen: Lasset uns erinnern, und zu Ge-müthe führen, sagt er, die Ankunft des gerech-ten Richters, welcher, wollte GOtt, daß er uns sowohl bereit funde, als gewiß es ist, daß er kommen wird; wann du fragst, wie er dann kommen wird? So antworte ich (seynd ter-ners seine Worte) daß er eben in demselbigen Leib kommen wird, welchen er für unserer See-len Heil angenommen; der für unsere Erlö-sung gebohren, und für eine heilsame Artzney mit Näglen und mit dem Speer durchstochen worden. Der erste Spruch, so ergehen wird, wird seyn wider die Gottlosen. Wo wird sich aber alsdann der Sünder hinwenden, sagt der Heil. August. l. 2. de Symb. c. 8. wann ihme von seinem Heyland und Erlöser wird fürge-rupft werden: Siehe nun an den Menschen,

den

den du (durch deine Sünden) an das Creutz gehäncket, siehe die Wunden, die du (durch deine Sünden) hast eingedrucket; siehe die Seiten, die du durchstossen, und ob sie schon durch dich, und deinetwegen eröfnet worden, so hast du dannoch in dieselbe nicht wollen eingehen.

Gewiß ist es, daß an dem letzten Gerichts-Tag, nach der Prophezeyhung Zacharia c. 12. die Gottlosen werden auffsehen auf den, den sie angeheftet haben; aber nicht allein die Gottlose, sondern auch die Gerechte werden ihn sehen, doch mit einem grossen Unterschied, nemlich zu ihrem grossen Trost, wie der hocherleuchte Blosius meldet: Christus der HErr, sagt er, wird an dem letzten Gericht seine Sonnglantzende Wunden zeigen, den Frommen zwar und Auserwählten zu einem Trost und Freude, den Gottlosen aber zu einer Schand, und Verschmähung, und werden ihnen die gnadenreiche Maalzeichen zu ihrer mehrerer und grösserer ewigen Verdammnuß gereichen. Wollen wir nun sicher seyn, einen gnädigen Richter haben, und dessen glorreiche Wunden mit Freuden anschauen, so müssen wir anjetzo bey der Gnaden-Zeit in diese Heil. Wunden eingehen, durch wahre Reu und Leyd uns darinnen bewafnen wider alle Anfechtungen, und uns vollkommen mit ihme durch hertzliche Liebe vereinigen. Wollen dahero ergreiffen und umfangen das blutige Crucifix, sprechen:

Zu der allerheiligsten Wunden des lincken Fuß, um Erlangung einer wahren Reu und Leyd in dem Sterb-Stündlein.

Seye gegrüßt du allerheiligste Wunden des lincken Fuß meines gecreutzigten HErrn JEsu Christi! dich bette ich an mit tiefester Reverentz und Ehrenbietung voller Forcht, in Erinnerung meiner vielfältigen Sünden. Ach was Angst werde ich leyden in meinem Sterb-Stündlein, daß ich dich meinen Erlöser und Heyland das höchste Gut, so oft und schmerzlich erzörnet und beleydiget habe! Gütigster JEsu! durch diesen Nagel, durch die Heil. Wunden des lincken Fuß, durch das rosenfarbe Blut, welches daraus geflossen ist, verleihe mir in meinem Sterbstündlein vollkommene Reu und Leyd. O HErr JEsu Christe! mein gantzes Vertrauen setze ich auf deine unendliche Gütigkeit, und hoffe du werdest mir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie du gegen so viel anderen gewesen bist, und mir alle meine Sünden verzeihen durch die Verdienste deines bitteren Leydens und Sterbens, und durch die Verdienste deines kostbarlichen Bluts dieser allerheiligst- und schmertzhaftesten Wunden. Freylich, o mein JEsu! habe ich vielmahl deine göttliche Majestät beleydiget, allein es reuet mich von Grund meines Hertzens, jetzund,

und

und für die Stund meines Tods; es reuet mich, daß ich deiner unendlichen Liebe so undanckbar gewesen bin, und so viel Gnaden verachtet habe, und im Fall ich noch einige Sünd auf mich haben solle, so begehre ich mich derselben zu erinneren, und unverzüglich sie mit reumüthigen Hertzen zu beichten, auch bereit allen genug zu thun mit Worten und Wercken, welchen ich etwas Unrechts oder Leydiges gethan habe; ja mein JEsu! ich klage mich an, wie ich in deinem göttlichen Buch schuldig stehe, lösche es aus durch die Verdienste dieser Heil. Wunde.

Zu der allerheiligsten Wunde des rechten Fuß, um die Gnad und Stärcke wider alle Anfechtung der Sünden in unserm Sterbstündlein.

O HErr JEsu Christe! ich grüsse und bette an die allerheiligste Wunde deines rechten Fuß, so du aus Liebe meiner empfangen wollen. O Schmertz-voller und bis in den Tod betrübtester HErr JEsu! was Forcht und Angst wird mich überfallen, wann ich in meinem Tod-Bethlein von denen höllischen Feinden werde umrungen, und auf allen Seiten angefochten werden; immassen sie herum gehen, wie die brüllende Löwen, laufternt, wem sie ergreiffen und verschlingen mögen, entweders daß wir in dem Glauben zweiflend gemacht,

in dem Vertrauen auf deine unendliche Barmhertzigkeit kleinmüthig, oder sonst von andern Tugenden abgelencket, in allerhand Sünden gestürtzet werden. O barmhertziger JEsu! wende deine Heil. Gnaden-Augen zu mir, und mit dem Nagel, welcher deinen rechten Fuß durchnaglet, hefte mich an dein Heil. Creutz, damit ich nicht weiche. Ich protestire, o JEsu! daß, wann ich etwas dem wahren Glauben zuwider, durch Eingebung des bösen Feinds, oder aus einer andern Versuchung aus heftiger Kranckheit, oder Zerrüttung des Gemüths, gedencken, reden, oder thun sollte, ich dasselbige jetzund, und in alle Ewigkeit widerruffe; dann ich glaube alles, was die Heil. Catholische Kirche, regiert von dem Heil. Geist, je gelehret, beschlossen, und offenbahret hat. Jngleichen, wann ich aus teuflischer Anfechtung, oder Schwachheit der Vernunft in eine Verzweiflung gerathen mögte, wegen der Viele und Grösse meiner Sünden, widerruffe und verwerffe ich solches alles, jetzt, und für die Stund meines Tods; weilen dieses nicht mit gantzem Willen geschehen wurde; dann ich glaube, daß ein eintziger Tropffen Bluts, von dir vergossen am Stammen des Heil. Creutz, genug, ja überflüßig gewesen, nicht allein mich, sondern tausend Welten zu erlösen, wann es dir also gefällig gewesen wäre. Ebenermassen protestire ich, daß ich niemahlen in eine Sache wolle einwilligen, welche im geringe-

ringsten wider deinen Heil. Willen seyn solle, weilen ich dich aus gantzem Hertzen allzeit über alles zu lieben begehre. Derohalben, o JEsu! damit ich von diesen erschröcklichen Feinden nicht ergriffen und überwunden werde, so bitte ich dich durch die Liebe, mit welcher du diese Heil. Wunde wollen empfangen, und durch die unmenschliche Schmertzen, so du darinnen gelitten hast, du wollest mich in diese Heil. Wunde aufnehmen, und darein verschliessen, damit ich standhaftig in deiner Gnad bis in den Tod verharre, Amen.

Zu der allerheiligsten Wunde der lincken Hand, um daß er uns am jüngsten Gericht von der lincken Seiten der Gottlosen, und von der Höllen-Pein erretten wolle.

O HErr JEsu Christe! ich grüsse und bette an die Heil. Wunde deiner lincken Hand, und sage dir Danck für alle Schmertzen, so du darinnen gelitten. O barmhertzigster JEsu! O was Furcht und Schröcken wird mich überfallen, wann ich in meinem Sterbstündlein im Eingang der Ewigkeit nicht werde wissen, ob meine Seel zur lincken oder rechten Hand gehöre: Dann wer weiß, ob nicht etwann eine heimliche Sünd in uns stecke, wegen welcher wir vielleicht einmahl anhören müssen das erschröckliche Urtheil: Gehet hinweg von mir,

ihr Vermaledeyte, in das ewige Feuer, das dem Teuffel und seinen Engeln bereitet ist. O ein Gehet hinweg! von dir, der du mit dem Vatter und Heil. Geist uns erschaffen; von dir, der du uns mit deinem Tod, und kostbarlichsten Blut erkauffet hast; von Maria deiner, und unserer Mutter; von allen Engeln und Heiligen; von dem Himmel unsern glückseeligsten Vatterland, und diß nicht auf eine Zeit, sondern auf ewig, und zwar in das ewige Feuer. O Feuer! O ewiges Feuer! wer kan dich begreiffen, und wer wird bey dir wohnen können, welches bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln, welche wider GOtt rebelliret. O gecreutzigter HErr JEsu, weilen anjetzo noch diese Zeit der Erbarmung ist, so wende ich mich zu der heiligen Wunde deiner lincken Hand, und bitte dich durch diesen Nagel, durch diese heilige Wunden, durch denselbigen Schmertzen und rosenfarben Blut, verstosse mich nicht, sondern wasche mich von allen meinen Sünden, damit ich dieser erschröcklichen Stimm, und von dem ewigen Feuer möge befreyet und errettet werden. Diese Gnad zu erlangen, thut es mir nicht allein von Hertzen leyd, daß ich dich, o höchstes Gut, jemahlen beleydiget habe, sondern nimme mir auch kräftiglich für, niemahlen mehr die vergifte Stimm dieser abtrünnigen und rebellischen Engeln zu hören, sondern beständig unter deinem blutigen Creutz-Fahnen wider selbige

nach

nach allen deinen Heil. Gebotten und Willen zu streiten.

Zu der allerheiligsten Wunde der rechten Hand, um Erlangung, daß er uns am jüngsten Gericht zu seiner Rechten setzen wolle, und die ewige Freud verleihen.

O gecreutzigter HErr JEsu! ich grüsse und bette an die allerheiligste Wunde deiner rechten Hand. O gütigster JEsu! in was Furcht werde ich einmahl stecken in meinem Sterbstündlein, in Erinnerung, daß ich so faul und nachläßig gewesen in Ubung guter Wercke, Andacht und Tugenden, sonderlich aber in eifriger Liebe GOttes? sintemahlen allein diese, so sich in solchen Tugenden eiferig geübet, jene glückseelige Stimm hoffen können: Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters, und besitzet das Reich, so euch bereitet ist von Anbegin der Welt. O wohl ein glückseeliges Kommt her! aus dem Thal der Zäher zu den ewigen Freuden, aus dem Elend in das himmlische Vatterland, und Reich aller Glückseeligkeit, so ich euch erkauft mit meinem Blut, und welches zu erobern, ihr euch Gewalt angethan, wider das Fleisch, Welt und Teuffel tapffer gestritten, und sie überwunden habt: Kommet her zu meinem himmlischen Vatter, euren Erschaffer; zu mir euren Erlöser; zu dem Heil.

Geist,

Geist, euren Seeligmacher; zu Mariam, meiner und eurer Mutter; zu allen Engeln und Auserwählten, und diß nicht nur auf eine Zeit, sondern auf ewig. Ach süssester HErr JEsu! lasse doch einmahl auch diese süsse Stimm in meinen Ohren erschallen! freylich bin ich nachläßig gewesen in Ubung heiliger Tugenden; allein obschon ich noch so nachläßig gewesen wäre, will ich jedoch nicht kleinmüthig werden, und verzagen, sintemahlen aus dieser Heil. Wunden deiner rechten Hand häuffig das Blut fliesset, dessen ein eintziges Tröpflein den Mangel unserer Verdiensten erstatten kan. O gütiger JEsu! ein eintziges Tröpflein dieses rosenfarben Bluts wirst du mir in meinem Sterbstündlein ja nicht versagen, damit, als mit einem köstlichen Kleinod, den Himmel zu erkauffen? Beynebens weil du mir dein bitters Leyden, und alle deine Tugenden geschencket, so greiffe ich anjetzo in diesen Schatz-Kasten hinein, und opffere dir für die Stund meines Tods alle deine Tugenden, und gute Werck, so du geübet hast. Ich opffere dir auf deine Demuth für meine Hoffart; deine Gedult für meine Ungedult; deinen Gehorsam für meinen Ungehorsam; deine Keuschheit für meine Unkeuschheit; deine Heil. Fasten für meine Unmäßigkeit; dein Stillschweigen für meine Geschwätzigkeit; deine Sanftmuth für meinen Zorn; deine Liebe für meinen Haß; deinen Fleiß für meine Trägheit; dein eifriges Gebett für mein

kal-

kaltes und ausschweiffiges; und endlich für alle meine übel zugebrachte Jahre, Monate, Wochen, Täg und Stunden opffere ich dir deine heilige zugebrachte Jahre, Monate, Wochen, Täg und Stunden, samt allen deinen guten Gedancken, Worten und Wercken, mit dem kräftigen Fürsatz, dir, o JEsu! in deinen heiligen Tugenden besser, als bishero geschehen ist, nachzufolgen.

Zu der allerheiligsten Seiten- und Hertzens-Wunde, um Erlangung eifriger Liebe zu JEsu und Maria.

O allerliebster HErr JEsu! ich grüsse zu hunderttausendmahl deine allerheiligste Seiten- und Hertzens-Wunde; ich küsse sie inbrünstiglich, und hoffe mit Freud und Trost in meinem Sterbstündlein meine arme Seel in deine blutige Seiten aufzugeben, weil ich nichts anders begehre, als daß meine Wohnung seye in dieser Heil. Wunden deines gebenedeyten Hertzens, darinnen dich und deine betrübte Mutter zu lieben.

Ich liebe dich, o JEsu! du Liebe meines Hertzens, wünschend, ich könnte dich lieben wie die Seraphinen, ja wie deine allerseeligste Mutter Maria. Ich liebe dich aber auch, o Maria, nach JEsu über alles. Ich liebe dich, und verlange dich zu lieben, gleichwie dich lieben alle deine Liebhaber in dieser streitbaren

Kir-

Kirchen. Ich liebe dich, o allersüsseste Jungfrau! und verlange dich zu lieben, gleichwie dich lieben alle auserwählte Seelen im Himmel. Ich liebe dich, o allerliebste Mutter! und verlange dich zu lieben, gleichwie dich lieben alle neun Chör der heiligen Engeln; gleichwie dich liebet dein keuschester Gespons, der Heil. Joseph. Ja ich verlange dich zu lieben, so viel dich liebet das Hertz und die Seel deines eingebohrnen Sohns JEsu selbsten, welches ich dir auch zu ersetzen meiner mangelhaften Liebe demüthig aufopffere; ich liebe dich, ich liebe dich, o verwundter JEsu! und dich, o schmertzhafte Mutter! aus gantzem Hertzen, und verlange aus Liebe euer, allezeit, und in allem, euren Willen vollkommen zu erfüllen. Gebet, und verleyhet, o JEsu und Maria! in euer Liebe Beharrlichkeit, so ich durch eure verwundte Hertzen demüthigst bitte, Amen.

Das XXI. Capitel.

JEsus und Maria unsere beste Freunde.

Nur allein diejenigen seynd wahre Freunde, welche Freunde bleiben bis in den Tod, und uns beyspringen in dem letzten Kampf, welchen wir haben müssen mit der gantzen höllischen

Por-

Porten. Wer seynd aber diese, als JEsus und Maria? Wann wir die zu Freunden haben, können wir kecklich sagen mit dem David Ps. 22. Wann ich schon mitten im Schatten des Todes wandeln werde, so will ich doch kein Unglück fürchten; dann du bist bey mir, deine Ruthe, und dein Stab haben mich getröstet. Wer ist dieser Stab, als das heilige Creutz? Mit diesem können wir verjagen die böse Geister, wann wir sprechen: Sehet das Creutz des HErrn, fliehet und packet euch ihr widerspenstige Geister, dann euch hat überwunden der Löw von dem Geschlecht Juda, Christus JEsus der Gecreutzigte.

Wer ist aber diese Ruthen als Maria? Maria ist die Ruthen Jesse, Isa. 11. durch welche zurück geschlagen werden die höllische Feinde; ja sagt der Heil. Bernhardus, sie vergehen und zerfliessen wie das Wachs vor dem Feuer, wann man nur anruffet ihre heiligste Nahmen; dann gleichwie die Mauren zu Jericho seynd eingefallen auf den blossen Schall der Posaunen, also fallet zu schanden aller Gewalt der Höllen auf diese andächtige Anruffung Mariä. Dein Nahm, o Maria! sagt der Heil. Bonaventura, ist so glorios und wunderthätig, daß alle diejenige, so diesen in ihrem Tod, Beth anruffen, keine Gefahr zu befürchten, sondern an dir, o Maria! einen sichern und getreuen Freund zu gewarten haben? Dann sie ist, wie geschrieben stehet Cant. c. 6. erschröcklich den Feinden,

wie

wie ein wohl geordnetes Kriegs-Heer. Es ist die Jungfrau, sagt Richardus Victorinus in Cant. c. 26. so erschröcklich den Fürsten der Finsternuß, daß sie sich nicht zu ihr nahen dörffen.

Erfahren hat solches der fromme Fr. Paulus aus dem Cistercienser-Orden, dieser, als er kame in den gefährlichen letzten Streit, da fienge er von Hertzen an zu lachen; die Umstehende, nicht ohne Verwunderung fragten, was dieses Lachen bedeute? Ob er dann nicht förchte die höllische Feind? O sagte er, die Porten der Höllen, und all ihre Macht förchte ich nicht: dann bey mir ist Maria die Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit; diese wird meine Seel aufnehmen, und führen zu den himmlischen Freuden: Und mit diesen Worten hat er lachend und glückseelig seinen Geist aufgeben. Chrys. Henriquez in Menolog. Cist. Idus Feb.

Diese dann sollen wir mit, und neben JEsu ohne Unterlaß bitten, daß sie bey uns wolle bleiben, und eingehen in den letzten Streit; gewißlich sie wird uns nicht verlassen. Dann als sie gantz betrübt stund unter dem Heil. Creutz ihres allerliebsten und sterbenden Kinds JEsu, hat er uns allesamt, in der Person Johannis durch die Worte: Weib schaue, das ist dein Sohn, ihr sorgfältig anbefohlen. Wann nun dann ein guter Freund den andern nicht verlasset in der Gefahr, wie solle Maria unsere treueste

Mutter uns, als ihre sonders gegebene Kinder verlassen in der letzten und äusersten Gefahr? Damit wir aber diese beste Freunde, JEsum und Mariam bey uns haben mögen, so wollen wir grundhertzig zu beyden oft betten, und seufzen.

Gebett zu JEsu.

O gecreutzigter JEsu! und glorwürdiger Uberwinder des Todes! durch deine Angst und blutigen Schweiß, auch bittern Tod am Heil. Creutz, bitte ich dich, lasse mich nicht sterben eines bösen unversehenen Tods, sondern verleyhe mir genugsame Zeit und Kräften eine wahre Buß zu würcken, ehe ich von dieser Welt abscheide. Stärcke mich in Gnaden zu dieser letzten Zeit, beschütze mich von dem Anlauf der bösen Feinde, und aller Gefahr des ewigen Tods; nimme letztlich auf meinen Geist in deine gebenedeyte Hände. O lieber und getreuer JEsu! deinen Heil. Nahmen ruffe ich jetzt an, getröster Hofnung, in diesem Heil. Nahmen einmahl seelig zu werden. Das letzte Wort meines Munds und Hertzens seye dein heiliger Nahm JEsus, JEsus, JEsus, Amen.

Zu Maria der Mutter GOttes.

O allerheiligste Mutter des HErrn! eine Hülf der Krancken, und gewisser Beystand der sterbenden Menschen, deiner mütterlichen Gütigkeit befiehle ich die letzte Stund

meines Hinscheidens, und bitte dich, du wollest mich nicht ausschliessen von deiner Barmhertzigkeit, sondern mir beystehen in meiner Angst und Noth, wann ich werde liegen in den letzten Zügen; wann meine Augen werden brechen; wann meine Zung nicht mehr wird reden; und meine Ohren nicht mehr hören können; alsdann, o Maria! seye ingedenck meiner sündigen Seel, wende ab von mir alle Anfechtungen, und erhalte mich in den Gnaden GOttes. Auf deine tröstliche Heimsuchung und Hülf verlasse ich mich, und hoffe durch dich, als durch die wahre Himmels-Porten zum ewigen Leben eingeführt zu werden, Amen.

Seufzer zu Maria.

O allerliebste Mutter Maria! ich bitte dich durch die mütterliche Treu, mit welcher du deinen sterbenden Sohn unter dem Heil. Creutz beygestanden, stehe mir auch bey in meinem Tod, und beschütze mich vor dem Gewalt des bösen Feinds.

O Maria! durch die Kraft deines Heil. Nahmens, stehe mir bey in meinem Tod, und erhalte mir Barmhertzigkeit.

O Maria! seye mir Maria! und um deines Heil. Nahmens willen seye meine Zuflucht und meine Trösterin im Leben, im Leyden, und im Sterben.

O Maria! heiligste Jungfrau und Mutter GOttes, Königin Himmels und der Erden; stehe mir bey in der Stund des Tods, stärcke mich, und vertreibe von mir allen Gewalt der bösen Geister.

O Maria! Jungfrau und Mutter GOttes; o du allerschönster Meer-Stern! erleuchte mich in der Stund des Tods mit dem Liecht des Glaubens, also, daß mein Glaub durch einen Irthum nicht angefochten werde.

O Maria! du lieblichste Wohnung des Heil. Geists; ach giesse mir ein in der Stund meines Tods so grosse und mächtige Süßigkeit der göttlichen Liebe, damit mir aus Liebe alle Pein und Bitterkeit des Tods süß werde.

O Maria! Zuflucht aller Sünder, und Trösterin der Betrübten; siehe mich an mit barmhertzigen Augen, stehe mir bey in meinem letzten End, damit ich meine Feinde überwinde, und erlange die ewige Freuden.

O allergütigste Mutter GOttes Maria! in allen Gefahren des Lebens und des Sterbens; erbarme dich meiner, komme mir zu Hülf mit allen Heil. Englen, und Auserwählten GOttes, und führe meine Seel mit dir in das ewige Leben.

O Maria! Mutter der Barmhertzigkeit; auf dich hoffe ich, und nächst GOtt setze ich mein höchstes Vertrauen zu dir; ach verlasse mich nicht, und lasse mich nicht ewig zu schanden werden.

O Maria! du meine Stärcke, mein Trost, meine Zuflucht und Beschirmerin, nimme mich auf zu Gnaden, und führe mich zu den ewigen Freuden.

O Maria Mutter GOttes! zu dir ruffe ich jetzt, und für die Stund, wann meine Seel und Leib mit den Aengsten des Tods werden umgeben seyn. O Maria liebreicheste Mutter! hilf alsdann, dann in deine mütterliche Hände befiehle ich meinen Geist.

O Maria, du Himmels-Königin! zu dir fliehe ich, stehe mir bey in der letzten Stund, helffe, und errette meine Seel von dem Rachen des höllischen Löwens.

O Maria! seye meine Fürsprecherin bey JEsu deinem Sohn, und erlange mir, daß ich von ihm anfgenommen werde in die Zahl seiner Auserwählten.

Hilf, o Maria! hilf, wann mein Hertz wird brechen, und meine arme Seel von dem Leib abscheiden muß. Ach! erwerbe mir einen gnädigen, einen milden, einen barmhertzigen Richter, und das ewige Leben, Amen.

Das XXII. Capitel.

Nach JEsu und Maria soll man seine Zuflucht zu dem Heil. Joseph nehmen.

Wie hoch GOtt der himmlische Vatter den Heil. Joseph müsse geschätzt haben, können wir leichtlich aus dem abnehmen, weilen er mit dem Heil. Joseph den Titul eines Vatters theilen wollen, daß, gleichwie er ein Vatter, also auch Joseph ein Vatter Christi genennet werde. Wann die hertzliche Liebe unsers Heylands, welche er zu seinem geliebten Jünger Johanni getragen, aus deme abzunehmen, daß er ihm seine allerliebste Mutter anbefohlen; was für Liebe soll dann GOtt der himmlische Vatter nicht zu dem Heil. Joseph gehabt haben, indem er ihme seinen eingebohrnen Sohn JEsum, und seine allerliebste Tochter Mariam anbefohlen, daß er wäre ein Mann Mariä, und ein Ernähr-Vatter JEsu.

Wie hoch muß auch der Sohn GOttes ihn geachtet und geliebet haben, indeme er ihm den Heil. Joseph aus allen Menschen gefallen lassen, deme er als einen Vatter unterthänig, und gehorsam seyn wollte? Wie hoch der Heil. Geist, welcher ihme anvertrauet, und bestellet zu einem Bräutigam seiner geliebtesten Ge-

spons Mariä? Billig derohalben sollen wir den Heil. Joseph schätzen, lieben, und ehren, und mit kindlichem Vertrauen unter seinen vielmögenden Schutz fliehen; dann durch ihn bekommen wir sichern Zutritt zu Maria; durch Mariam zu JEsu; durch JEsum zu dem Vatter. Christus zeiget dem Vatter seine blutige Heil. Wunden; Maria weiset Christo ihre keusche Brüste, und Jungfräuliche Milch, mit welcher sie ihn ernähret; Joseph aber strecket aus seine Hände, seine Arbeit und bittern Schweiß, mit welchen er beyde, JEsum und Mariam erhalten. Wer solle dann einen Abschlag vermuthen, wo so viel und grosse Zeichen der Liebe zusammen kommen? Wir wollen also nach JEsu und Maria unser Vertrauen auf den Heil. Joseph setzen, und sprechen:

Zu dem Heil. Joseph.

Unter deinem Schutz und Schirm fliehe ich, o glorwürdiger Heil. Joseph! nimme mich auf unter deinen vätterlichen Schutz. Erhalte mir die göttliche Gnade, gedultige Uebertragung alles Creutzes, Vereinigung meines Willens mit dem göttlichen Willen. Beschirme mich starck wider alle unsichtbarliche Feinde, auf daß ich durch deine gewaltige Vermögenheit den Sieg erhalte, und gelange zu der ewigen Freud und Seeligkeit, Amen.

Zu JEsu, Maria, und Joseph.

O JEsu, Maria, Joseph, Liebhaber des menschlichen Heils! ach kommet mir zu Hülf, insonderheit, wann ich werde umgeben seyn mit den Aengsten des Tods, und dahin kommen, daß meine Augen das Heil. Creutz nicht mehr sehen werden, mein Mund auch dich, meinen Trost JEsum! dich, o Mutter GOttes Maria! und dich, o Heil. Joseph! Ernährer JEsu, und Gespons Mariä nicht mehr werden anruffen können; wenn auch der Teufel mir das Buch meines sündigen Lebens wird fürhalten, der nagende Gewissens-Wurm wird anfangen zu beissen, und der Tod mit mir wird ringen, alsdann, o JEsu, Maria, und Joseph! eilet mir zu Hülf, stehet mir bey, und verlasset mich nicht in solchem Streit. Du, o JEsu! zeige und opffere deinem himmlischen Vatter für mich deine Heil. Wunden, und begiesse, und stärcke mich mit deinem Heil. Blut; du, o Maria, entblösse, und zeige für mich deine keusche Brüst, und Jungfräuliche Milch, mit welcher du JEsum deinen und des ewigen Vatters Sohn ernähret. Du, o Joseph, strecke aus für mich deine von Arbeit Schweiß-volle Hände, mit welchen du JEsum und Mariam erhalten, und mache, daß ich durch dero grossen Verdiensten mit GOtt völlig versöhnet werde, und gelange zu der ewigen Freud und Seeligkeit, Amen.

Gruß zu dem Heil. Joseph.

Gegrüßt seyest du Heil. Joseph, ein Bräutigam der Mutter GOttes, voll der Tugenden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Bräutigamen, gebenedeyet ist die Frucht deiner Braut JEsus. Heil. Joseph, Ernährer JEsu Christi, und Trost Mariä, bitte für uns arme Sünder, jetzt, und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

Seufzer.

Heiliger Joseph! nimme mich auf in deinen vätterlichen Schutz, damit ich vermittelst deiner Fürbitt gelange zu denjenigen, welcher hat wollen dein Sohn genennet werden, Christus JEsus.

O Heil. Joseph! du Vatter der Gnaden und Barmhertzigkeit; beschütze und bewahre mich vor allen Feinden, auch des Leibs und der Seelen Gefahren, jetzt, und absonderlich in der Stund meines Tods.

O Heil. Joseph! du getreuer Schutz- und Nähr-Vatter JEsu, und Despons Mariä; ach! stehe mir bey, und verlasse mich nicht, bis daß ich gelange zu dem Land der Lebendigen, da ich in JEsu meinem Heyland, mit Maria und dir, o gebenedeyter Joseph! frohlocke in Ewigkeit.

O Heil. Joseph! gleichwie JEsus und Maria dir jederzeit, fürnemlich aber in deinem

Tod

Tod tröstlich seynd beygestanden, also wollest auch mir mit JEsu und Maria in meinen letzten Nöthen beystehen.

O Heil. Joseph! ich bitte dich durch alle Freud, die du in alle Ewigkeit zu geniessen hast, erlange mir ein reines Hertz, damit ich in der Gnad GOttes lebe und sterbe, auch JEsum und Mariam mit dir liebe und lobe ewiglich.

O Heil. Joseph! deiner getreuen Sorg und Bewahrung übergibe ich mich gantz und gar, bewahre mich vor allen Gefahren, und Nachstellungen der bösen Geister, mache dieselbe zu schanden, und bringe meine Seel zu denen ewigen Freuden.

O Heil. Joseph! du mein treuester Beschützer, komme mir zu Hülf in allen meinen Nöthen, in meinem Creutz und Leyden, in aller Trübsal nnd Widerwärtigkeit, stehe mir bey wider alle meine Feinde, und wende ab alles, was mir an Seel und Leib schaden kan.

O süssester JEsu! liebreichester JEsu! O gnadenreicheste Jungfrau! reineste Maria! o Jungfräuliche Gespons, allerheiligster Joseph! ach! erbarmet euch meiner, und stehet mir bey in meinem letzten End, Amen.

Das XXIII. Capitel.

Sonderbare Zuflucht zu dem Heil. Ertz-Engel Michael.

Es ist zwar der Lucifer mit seinem gantzen Anhang in jenem Krieg, welchen er im Himmel erwecket, überwunden, von dem Heil. Ertz-Engel Michael und seinen Heil. Englen in den Abgrund der Höllen zu dem ewigen Feuer verstossen worden, also zwar, daß er keine Hoffnung haben kan in die himmlische Hofhaltung mehr zu kommen. Nichts destoweniger setzet er den Krieg fort, streitet wider uns aus unersättlicher Feindschaft, dergestalt, daß er uns an Leib und Seel in das äusserste Verderben zu setzen sich Tag und Nacht bemühet, insonderheit aber auf dem Tod-Beth, allda er aller seiner Macht aufbietet, wie er uns um die ewige Seeligkeit bringen möge. Nun hat uns Christus nicht allein erlöset, sondern aus unendlicher Liebe gegen uns, und aus höchster Begierd uns bey sich in dem Himmel zu haben, hat er uns auch neben unserm Heil. Schutz-Engel zu einem sonderbaren Schutz-Herrn gegeben den Heil. Ertz-Engel, und Himmels-Fürsten Michael, damit er über unsere Seelen Obsicht halten; selbige verfechten, und zu der ewigen Glory bringen solle. Dahero singt die

Heil.

Heil. Kirch in der Person GOttes: Dich Ertz-Engel Michael habe ich zu einem Fürsten gesetzt, aufzunehmen alle Seelen. Und wiederum: Der Heil. Michael, als Fähndrich, führe sie in das Heil. Liecht. Um dieser Ursachen willen ist der Heil. Franciscus diesem Heil. Ertz-Engel mit sonderbarer Lieb und Dienst zugethan gewest, dieweilen ihm, wie der Heil. Bonaventura schreibt, das Amt, die Seelen in Himmel zu bringen, anvertrauet ist. Wie angelegen aber dieser Heil. Ertz-Engel ihm seyn lasset unser Heil, kan Zeugenschaft geben der Heil. Arnulphus, Bischof zu Suession, dann als er kranck zu Beth lage, und in kurtzem sterben sollte, gählings sein Zimmer anfangen zu zittern, und gleich darauf ist der Heil. Ertz-Engel Michael mit vielen Heil. Englen erschienen, ihn getröstet, und versprochen, daß er ihm wolle beystehen, und von ihme nicht weichen, bis er ihn begleitet, und gebracht werde haben in das himmlische Vatterland, auf welche fröhliche Bottschaft dieser Heil. Bischof sich gleich mit denen Heil. Sacramenten versehen lassen, und hat in Beyseyn dieses Heil. Himmels-Fürsten, welchen er in seinen Lebzeiten fleißig verehret, seinen Geist aufgeben.

Wie tapfer der Heil. Michael unsere Seelen in ihrem Abschied von dem Leib, wider die höllische Seelen-Rauber verfechte, hat erfahren jener Religios, davon S. Anselmus meldet: Welcher in seiner Abfahrt dreymahl von dem höllis-

höllischen Geist angerennet worden. Dann weilen er bey ziemlichen Alter getauft worden, bezüchtiget dieser Höllen-Geist ihn anfänglich derjenigen Sünden halber, welche er vor dem Tauf begangen. Aber der Heil. Michael, der gegenwärtig ware, da er vermerckte, daß der Krancke sich deswegen höchlich bekümmerte, und schier verzweiflete, antwortet er an dessen Statt: Alle dieselbe Sünden seynd durch den Heil. Tauf abgewaschen worden. In dem andern Anlauf ware er wegen der nach dem Heil. Tauf begangenen Sünden angeklagt, und weilen der fromme Religios abermahl nichts wußte darzu zu sagen: antwortete St. Michael wiederum: Dieselbe seyen ihm imgleichen am Tag, da er den geistlichen Stand angetreten, verziehen worden. Der dritte Sturm ware von wegen etlicher Mängel und Unvollkommenheiten, die er nach gethaner Profession im Orden begangen, welcher ebenermassen von dem Heil. Ertz-Engel ist abgeschlagen worden, der den Krancken versicherte, alle dieselbe seynd ihm nachgelassen von wegen der gottseeligen Uebungen des geistlichen Lebens, und so vieler Werck des Gehorsams, wie auch wegen der Reu und Leyd, so er deswegen erwecket, und wegen der mit Gedult ausgestandener Kranckheit, dermassen, daß der Feind verschwunden, und der Krancke voller Trosts und Vertrauen zu GOtt von diesem zergänglichen, zu dem ewigen Leben, von dem Heil. Michael begleitet worden.

den. Wir wollen derohalben auch mit Vertrauen zu diesem Heil. Ertz-Engel ruffen:

Seufzer zu dem Heil. Ertz-Engel Michael.

O glorreicher Fürst des gantzen himmlischen Heers, Heil. Michael! du getreuer Vorsteher deiner Pfleg-Kinder, Ueberwinder der höllischen Geister. Ach verlasse mich nicht in meiner Sterbstund, da ich mit dem neidigen Satan, welchen du überwunden, streiten muß. Bitte für mich, du Vorsteher des Paradeis, dessen Gebett uns führet zu den himmlischen Freuden. O du Führer der Auserwählten! führe mich in die ewige Seeligkeit. O Heil. Michael! nimme gantz gütig auf meine von hinnen scheidende Seel, der du so vielen Sterbenden bist vätterlich beygesprungen. O Heil. Ertz-Engel! dich hat GOtt bestellet alle Seelen aufzunehmen, bitte derohalben für mich, auf daß ich also lebe und sterbe, damit ich erlange die ewige Freuden. Heil. Michael! du unüberwindlicher Held, stehe uns bey, und streite für uns an unserm End, damit wir durch dich überwinden, und erlangen die Kron der ewigen Seeligkeit, Amen.

Das XXIV. Capitel.

Dem Heil. Schutz-Engel solle man sich eiferig befehlen.

So lange wir leben, müssen wir streiten wider die höllische Feinde, welche uns allezeit heftig zusetzen, absonderlich an unserm End, allwo sie sich nach Lehr des Heil. Thomä von Aquin gemeiniglich einfinden, und sich sehen lassen, entweders im Leben, so sie aus dem Luft annehmen; immassen der höllische Geist also dem Heil. Martino erschienen; oder sie erscheinen den Sterbenden allein in der Einbildung, welche sie also stellen und ordiniren können, daß sie diß oder jenes dem Menschen vorbilden, dann er das Geblüt, und andere Humores in dem menschlichen Leib dermassen beweget, dadurch auch die erschröcklichste Gestalten in der Phantasey und Einbildung entstehen, und verursachet werden. Dahero, gleichwie der gute Engel den Sterbenden gute Einbildungen, und Gedancken eingibet, also gibt der böse Engel böse Gedancken ein. Es geschehe aber diese Erscheinung auf was für eine Weis, so ist sie erschröcklich, dergestalt, daß es ihme niemand völlig einbilden kan. Haben wir nun die Wacht, und den Schutz unsers Heil. Schutz-Engels vonnöthen, so haben wir ihn in diesem gefähr-

gefährlichen Streit vonnöthen, dann da gehet der höllische Feind herum wie ein brüllender Löw. Dahero, gleichwie vor Zeiten denjenigen Löwen, in deren Gruben der Prophet Daniel geworffen worden, damit er von ihnen sollte zerrissen und aufgefressen werden, ein Engel ihren Rachen gesperret; also sollen wir auch inbrünstig unserm Heil. Schutz-Engel ruffen, und bitten, daß er diesen höllischen Löwen, von welchen wir in unserm Sterb-Bethlein gantz umrungen werden, ihre grausame vergifte Rachen schliesse, damit sie uns keinen Schaden zufügen mögen. Wir wollen uns derohalben mit Vertrauen zu unserm heiligen Engel wenden, und sprechen:

Gebett.

O du glorwürdiger Engel GOttes! der du mir von der Stund meiner Geburt zu einen Beschützer von GOtt bist gegeben worden, ich dancke dir tausendmahl für alle deine Wohlthaten, so du mir jemahlen an Leib und Seel erwiesen hast, und mir elenden Menschen so treulich beygestanden bist. Gebenedeyet seye die Stund, in welcher du dich meiner zum ersten angenommen; gebenedeyet seyen deine Englische Gedancken, und Erfindungen, mit welchen du mein Heyl zu befördern suchest. Zu Vergeltung aller deiner treuen Diensten, welche du mir schon so viel Jahre lang geleistet hast, opffere ich dir das allersüsseste Hertz JEsu

Chri-

Christi, und bitte dich demüthig um Verzeihung wegen des Ungehorsams, so ich dir so vielmahl erzeiget habe, mit Versprechen, dir hinfüran unterthäniger und danckbarer zu seyn. Endlich befiehle ich mich dir auf ein neues in deine heilige Verwahrung, und in deinen kräftigen Schutz und Schirm, bittend, daß du mich wider allen Anlauf des bösen Feinds wollest behüten, und durch einen seeligen Tod zu dem ewigen Leben führen, Amen.

Seufzer.

Mein allerliebster Engel! dir hat mich GOtt anbefohlen, ach! stärcke und beschütze mich in meinem letzten Streit, weil meine Seeligkeit daran hanget: hilf mir überwinden, und führe mich in den Himmel.

Hertzliebster Schutz-Engel! du hast mich bishero allzeit geführet und geleitet. Ach! führe und leite mich auch in der gefährlichen Todes-Stunde, und gestatte nicht, daß ich durch den höllischen Feind auf einen Irrweeg verleitet werde.

Heiliger Schirm-Engel! verlasse mich nicht im letzten Streit, setze mich nicht aus deinen Händen nieder, auf daß ich nicht unglückselig sterbe.

Getreuester Schirm-Herr, Heil. Engel! bitte und streite für mich, der ich mit dem theuren und Heil. Blut Christi JEsu besprenget und erlöset bin.

Heil. Engel! durch das Heil. Creutz verjage den leydigen Satan, und lasse mich nicht überwunden werden.

Heiliger Schutz-Engel! ruffe zu Hülf alle Engel und Auserwählte GOttes, sonderlich Mariam und Joseph; und wann meine Seel abscheidet, nimme sie auf, und begleite sie in den Himmel.

Heiliger Schutz-Engel! O! wann werde ich kommen, und mit dir sehen, loben und lieben GOtt die allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Heiliger Engel! stehe mir bey, und erlange mir, daß ich im rechten Glauben, starcker Hoffnung, und in gantz vollkommener Liebe aus diesem Jammerthal seelig abscheide.

Das XXV. Capitel.

Die heiligen Engel, und Heiligen GOttes soll man in dem Sterbstündlein um Beystand anruffen.

Obschon ein sterbender Mensch schwach und kraftlos ist, muß er dannoch mit den allerstärckesten Feinden und höllischen Löwen streiten: nichts destoweniger sollen wir uns nicht förchten, sintemahlen uns GOtt einen starcken und grossen Succurs und Beyhülf schicket, theils von seiner göttlichen Gnade,

theils von den heiligen Engeln, daß wir mit dem Propheten Elisäo sprechen können: Es seynd mehrer (Engel) mit uns, als mit ihnen. Freylich wären wir sonst viel zu schwach gegen einen so erschröcklichen Feind: Dann was seynd wir gegen diesen Riesen, als kleine Heuschrecken? Nun aber will GOtt Wunder-Dinge thun, sagt der Heil. Bernhardus, dann er will machen, daß die Riesen von den Heuschrecken sollen überwunden werden; aber wie? Durch den Beystand der heiligen Engeln, setzt er hinzu: dann wann diese, sagt er, sollten von uns weichen, wer wurde stehen können wider diesen starcken höllischen Feind, dessen Anblick grausamer ist, als die Hölle selbsten, sagt der Heil. Cyrill. Alex. Weilen dann die himmlische Geister uns wider diesen Feind stärcken und beschützen sollen, so müssen wir oft eiferig GOtt um diesen Englischen Beystand anflehen, und bitten.

Neben deme aber können wir auch haben die Hülf der lieben Heiligen GOttes; sonderlich unsere HH. Patronen, wann wir sie fleißig anruffen, und zu unserm Sterbstündlein erbitten und einladen. Also hat gethan die Heil. Hedwigis, Hertzogin in Pohlen; dahero als sie sterben sollte, seynd ihr entgegen kommen die Heil. Magdalena, Catharina, Thecla, Ursula, und andere Heilige GOttes mit grossem Glantz: Christus aber forderte ihre Heil. Seel in die ewige Klarheit, sprechend: Komm

meine

meine Freundin! komm meine Braut! du wirst nunmehr gekrönet werden.

Von dem seeligen Balthasar Alvarez, der Gesellschaft JEsu, lieset man, daß, als er in seinem Todes-Kampf ware, eine Heil. Kloster-Jungfrau in ihrem Gebett diese Stimm gehöret: Komm, damit du bey dem Tod eines meiner getreuen Diener seyn mögest; auf welches sie alsobald im Geist zum Beth des sterbenden Alvarez geführet. Alldorten hat sie nicht allein die Engel auf das lieblichste musiciren gehöret, sondern sie hat auch gesehen, daß das Beth mit vielen Engeln umgeben gewesen, deren etliche des Krancken Hand, andere das Haupt gehalten. Da aber die Seele von dem Leib aufgelöset worden, ist sie unter der glantzenden Engel-Schaar, von denen zwey bey dem Cörper mit einem goldenen Rauchfaß und wohlriechenden Rauchwerck geblieben, in den Himmel geflogen.

O was Glückseeligkeit ist es, einen solchen himmlischen Succurs haben, und sterben in solcher heiligen Gesellschaft! wir wollen derohalben um solchen bitten und ruffen.

Gebett.

Seyd gegrüsset ihr grünende Blumen, und glückseelige Einwohner des himmlischen Paradeis, ihr neun Chör der HH. Engeln, ihr HH. Patriarchen und Propheten, ihr HH. Apostel und Martyrer, ihr HH. Beichtiger,

Jungfrauen, und alle Heilige GOttes. Ich sage GOtt dem HErrn Danck für alle Gnaden und Wohlthaten, so er euch mitgetheilet hat. Ich lobe und preise ihn, und zu mehrer euer Freud und Glory opffere ich euch das Hönig-fliessende Hertz Christi JEsu. O ihr Auserwählte GOttes! bittet für mich armen Sünder, stehet mir bey, jetzt, und in der Stund meines Tods. Ich befiehle euch mein Absterben mit gantz sonderm Fleiß; tröstet, stärcket, und beschützet mich; bringet mir durch euer Verdienst zuwegen, daß meine Seel gantz rein und unbefleckt von hinnen scheide, und also zu dem ewigen Leben gelange, Amen.

Seufzer.

Heilige Maria, Mutter GOttes! du Schönheit der Engeln, du Blum der Patriarchen und Propheten, du Schatz der Apostel, und Glory der Martyrer, du Ehr der Beichtiger, und Zierde der Jungfrauen, stehe mir bey in meinem letzten End, und bitte für mich, daß ich in der Gnad GOttes von hinnen scheide.

Alle heilige Seraphin, Cherubin und Thronen, bittet für mich, daß GOtt mein Hertz und Gemüth besitze, alle unordentliche Bewegungen unterdrucke, und mit dem Liecht der Wissenschaft mein Hertz also erfülle, daß ich ihn aus gantzem Hertzen, und allen Kräften

über

über alles liebe, und in dieser Liebe von diesem Leben abscheide.

Alle heilige Herrschaften, Kräften und Gewalt, bittet für mich, daß ich meinen Feinden ritterlich widerstehe, sie überwinde, und gelange zu den ewigen Freuden.

Alle heilige Fürstenthum, Ertz-Engel und Engel bittet für mich, daß ich alles, was ich durch göttliche Gnade, und eurer guten Einsprechung zu meiner Seeligkeit nothwendig erlernet, und erkennet habe, beständig brauche, vollbringe, und seelig sterbe.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für mich, daß ich mit christlicher Einfalt und gutem Verstand, das zukünftige Leben betrachtend, seelig sterbe.

Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für mich, daß ich in diesem Glauben, so ihr geprediget, wohl bereitet von dieser Welt abscheide.

Alle heilige Martyrer, durch euere Marter-Kron bitte ich euch, erlanget mir, daß ich im starcken Glauben GOtt bekennend, mit beständiger Hofnung ihm anhangend, mit inbrünstiger Liebe ihn liebend von diesem Leben zu dem ewigen abscheide.

Alle heilige Beichtiger und Büsser, bittet für mich, daß ich nicht ohne wahre Reu, Beicht, und Genugthuung meiner Sünden, mit GOtt völlig versöhnet, von dieser Welt abscheide.

Alle Heil. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für mich, daß ich an dem Tag meines Tods, ohne alle Sünd und Schuld erfunden, von dieser Welt abscheide.

Alle Heilige GOttes, insonderheit ihr meine liebe Patronen, Heil. Joseph, HH. Joachim und Anna, HH. NN. bittet für mich, daß ich in dem letzten Augenblick meines Lebens von allen Banden der Sünden, durch die Verdienste JEsu Christi, aufgelöset, frey, ledig, von euch, und meinem heiligen Schutz-Engel begleitet, von diesem zu dem ewigen Leben abscheiden möge, Amen.

Das XXVI. Capitel.

Nach dem himmlischen Vatterland sollen wir verlangen, und unser Vertrauen setzen auf JEsum den Gecreutzigten.

Wir Menschen alle, gleichwie wir von der Erden genommen, müssen alle sterben, und wieder zu Erden werden; also bestättiget es die Heil. Schrift 2. Reg. 14. Wir sterben alle, und zerfliessen in die Erden, wie Wasser, das nicht wieder kommet. Darum soll kein Christ sich viel ab dem zeitlichen Tod, welchen niemand entrinnen kan, entsetzen; sondern viel-

vielmehr nach denselben verlangen, massen hierdurch unsern Seelen die Thür zu den ewigen Freuden, zu GOtt unserm höchsten Gut eröfnet wird. Die Heil. Theresia, so oft sie die Uhr schlagen hörte, pflegte sie sich also anzureden: Seye gutes Muths meine Seel! diese Stund ist hin, die andere werden folgen, und wir im kurtzen zu unserm höchsten Gut kommen. Ohne Unterlaß sollten wir seufzen nach dem ewigen Gut, dann in der Welt nichts ist, so unsere Seel ersättigen kan. Du, o HErr! hast uns erschaffen zu dir, und unser Hertz ist unruhig, bis es ruhet in dir, sagt der Heil. Augustinus: O! wie seelig werden wir seyn, wann wir unsere Augen schliessen, und aber gleich wieder aufthun werden, GOtt fröhlich darmit anzuschauen; O! wie sehr sollen wir nach dem Reich GOttes, nach unserm wahren Vatterland, nach dem ewigen Leben verlangen; O! wie lustig und glückseelig ist diese Landschaft, und wie sehr erfreuen sich alle himmlische Burger, dann kein Aug hat es gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Hertz ist es kommen, was GOtt bereitet denen, so ihn lieben, sagt der Heil. Paulus.

Sagen wir aber, wir wollten gerne sterben, und alles dieses Gegenwärtige verlassen, wann wir nur vor dem strengen Richterstuhl GOttes wegen unserer Sünden uns nichts zu beförchten hätten? So sage ich: Laßt uns nur hertzliche Reu und Leyd haben, und im Fall uns

noch einige Sünd bewußt, dieselbe beichten, so dörffen wir nicht zaghaft und kleinmüthig seyn. Wir haben den unendlichen Schatz der Verdiensten unser gecreutzigten Erlösers, sein bitters Leyden und Sterben, seine Heil. Wunden, und kostbares Blut, mit welchen wir alle unsere Sünden-Schulden bezahlen, und den Himmel kauffen können.

Von einem frommen Priester Soc. Jesu lieset man, welcher, als er in Zügen lage, fangt er gählings an in grösten Tods-Schmertzen zu lächlen, und sonderbare Freuden-Zeichen von sich zu geben. Er wird befragt, was dessen Ursach seye? Ach! sagt er: Wann einer einen grossen Schatz sehete von Gold und Perlen, und man ihm sagte, dieser Schatz soll seine seyn, und darmit erkauffen eine stattliche vornehme Herrschaft; wurde ein solcher nicht lachen? Also, sagt er: Ich siehe vor mir den unendlichen Schatz des bittern Leydens und Sterbens meines HErrn JEsu Christi, und seines kostbarlichen rosenfarben Bluts, und der wahre Glaub sagt mir, dieser grosse Schatz gehöre mir zu, ich solle darmit den Himmel kauffen. O warum sollte ich dann nicht fröhlich seyn! und hat also fröhlich seinen Geist aufgeben. An dieses sollen wir gedencken; wie auch an jenes, was der Heil. Augustinus sagt: Was mir manglet, das nehme ich aus dem Heil. Leib des Gecreutzigten, der voll ist der Barmhertzigkeit; es seynd auch die Löcher schon

offen,

offen, durch welche sie ausflieſſe. Darum wollen wir uns mit Vertrauen werffen auf die unendliche Barmhertzigkeit GOttes, umfangen das blutige Creutz JEsu, seine heilige Tugenden, Wunden, Blut und Tod dem himmlischen Vatter aufopffern zur Nachlaß unserer Sünden, und zu Erlangung des himmlischen Vatterlands sprechen:

Gebett.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit! du GOtt mein höchstes Gut, und Alles! O wie lieblich seynd deine Hütten! O HErr der Heerschaaren! meine Seel verlanget, und sehnet sich nach deinen Vorhöfen, und mein Fleisch frohlocket in dem lebendigen GOtt. O wie seelig seynd o HErr! die in deinem Haus wohnen, sie werden dich in alle Ewigkeit loben, o GOtt! mein höchstes Gut, auf dich stehet all meine Hofnung, zu dir fliehe ich, wann vorhanden seyn wird mein letztes Stündlein; ach! verwerffe mich nicht, und laß mich nicht zu schanden werden; löse auf meine Seel, und führe sie heraus aus dem finstern Kercker des Leibs, in das himmlische Freuden-Haus, dann ich verlange dich mit allen Heil. Englen und Auserwählten zu lieben, zu loben, und zu preisen ewiglich. Siehe nicht an, o Vatter! meine Sünden, die ich begangen, dann sie seynd böß und verdammlich, sondern, o heiliger Vatter! siehe an deinen allerliebsten Sohn, welcher so armseelig

an dem Heil. Creutz ausgespannt gehangen. Siehe an das Lämmlein ohne Mackel, welches sein kostbarliches Blut für unsere Sünden so reichlich vergossen. Siehe an, o allergütigster Vatter! sein Heil. Haupt, wie es mit Dörnern durchstochen, und wegen so grossen Schmertzen aus Ohnmacht sich geneigt hat. Siehe an das Heil. Angesicht, wie es allerverspeyet, und zerschlagen, keinem Menschen mehr gleich siehet. Schaue, wie seine Augen einfallen, sein Heil. Mund aufgeschwollen, seine Wangen zerfetzet, seine Haar zerrauffet, seine Arme ausgespannet, seine Brust verwundet, seine Gebeine zerschlagen, sein Haupt zerrissen, seine Knie verrucket, seine Händ und Füß mit groben eisenen Näglen durchschlagen, auch seine Heil. Seiten mit einem Speer eröfnet, und also kein eintziges Glied an seinem gantzen zarten Leib mehr gesund ist. Erinnere dich dessen, o Vatter! und gedencke, daß dieses alles dein allerliebster Sohn mit höchster Gedult für unsere Sünden gelitten hat, welches ich dir anjetzo, und für die Stund meines Tods aufopffere, zu Bezahlung aller meiner Sünden, und zur Genugthuung aller Straffen, so ich deiner göttlichen Gerechtigkeit noch schuldig bin. Nimme es derohalben an, und führe meine Seel nach meinem Tod zu dem ewigen Leben, wo ich dich ohne Unterlaß in Ewigkeit mit allen Auserwählten GOttes liebe, ehre, lobe und preise, Amen.

Das XXVII. Capitel.

Um Erlangung des Himmels sollen wir alles gerne leyden.

Den Himmel, so alles werth ist, müssen wir erlangen durch Mühe und Arbeit, Creutz und Leyden. Durch viel Trübsalen müssen wir eingehen in das Reich GOttes, stehet geschrieben Act. 22. Welcher Heiliger ist in der Welt ohne Creutz und Trübsal gewesen? sagt Thomas de Kemp. Ja Christus selbst ist keine Stund ohne Schmertzen des Leydens gewesen, als lang er in dieser Welt gelebt hat; darum sagt er: Christus mußte leyden, und von Todten auferstehen, und also in seine Herrlichkeit und Glory eingehen, warum suchst du dann einen andern Weeg? Wir seynd schon auf der rechten Himmels-Strassen; das Zeichen seynd gegenwärtige Schmertzen; laßt uns nur mit Gedult, ja mit Freuden darauf fortwandern, sintemahlen der Heil. Paulus sagt, daß alles Leyden dieser Zeit nicht würdig seye der zükünftigen Glory, welche in uns solle offenbar werden; dann kein Aug hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Hertzen ist es kommen, was GOtt bereitet denen, so ihn lieben.

Der Heil. Franciscus, als er einsmahls an seinen Augen auf die fünfzig Täge lang grossen Schmertzen erlitten, da erscheinet ihme Christus, und redet ihn also an: Mein Francisce, wann die gantze Erd-Kugel ein pures Gold wäre, alle Meer-Flüß und Wässer der wohlriechende Balsam, alle Berge, Felsen, und Steine, die köstlichste Edelgestein, und du einen andern Schatz, der fürtreflicher wäre, wußtest, wurdest du dich nicht glückseelig schätzen? Nun siehe einen unendlich grössern Schatz habe ich dir in dem Himmel wegen deiner grossen Gedult zusammen gelegt, und eben diese Schmertzen seynd das Pfand und Zeichen dieser künftigen Glückseeligkeit. Worauf Franciscus getröstet, alle Schmertzen mit sonderer Fröhlichkeit übertragen.

Der Heil. Clemens Ancyranus ware acht und zwantzig Jahr gefangen, und immer auf unterschiedliche Weis gequälet; bald ward er unmenschlich mit Geißlen zerfleischet; bald ward ihme Bley in den Mund eingegossen; bald mit Hunger, ein andermahl mit Durst ausgemerglet, bald ein Finger, bald ein Ohr, und also ein Glied nach dem andern hinweg gestimmlet; welches alles er nicht allein beständig, sondern auch fröhlich übertragen; weilen nemlich er allezeit die Lehr, so ihme seine Mutter in der Jugend gegeben, stets betrachtete: Kind, der Himmel ist alles werth. Bary Fæd. S. 23. Joan. Das Gut, welches ich erwarte, ist so

unermessentlich, daß mir alle Peinen und Tormenten eine lautere Erquickung seyn, bekennet von ihm selbst der gottseelige Ludovicus Granatensis. Ja, sagt der Heil. Augustinus, so groß ist die Süßigkeit der zukünftigen Glory, daß ein einziges Tröpflein darvon, wann es in die Höll fliessen würde, der Verdammten Bitterkeit genugsam verzuckern kunte. Dann welche Zung kan aussprechen, (redet der Heil. Gregorius) oder welcher Verstand kan es fassen, wie groß die Freud im Himmel, bey den Heil. Englen wohnen? mit den seeligen Geistern der Glory des Erschaffers aufwarten, den gegenwärtigen GOtt anschauen, das unbeschreibliche Liecht betrachten, keinen Tod mehr förchten, sondern mit dem ewigen Leben sich erfreuen? Wahrhaftig ist es, was der Heil. Augustinus sagt: Was GOtt denen, die ihn lieben, bereitet, kan der Glaub nicht fassen, die Hofnung nicht ermessen, die Liebe nicht ergründen, alle Wünsche und Begierden übersteiget es, den Himmel kan man wohl erlangen, aber nicht genugsam schätzen. Verlangen wir nun alldorten zu seyn, wo wir uns in alle Ewigkeit verhoffen zu erlustigen? Ist gar recht, sagt der Heil. Gregorius, allein, zu grossen Gütern kan niemand gelangen ohne grosse Mühe und Arbeit. Wir haben anjetzo Mühe und Arbeit mit unserer Kranckheit; Mühe und Arbeit mit unsern Schmertzen; Mühe und Arbeit mit allem dem, so uns verdrüßlich fallet,

und

und schwer fürkommet. Aber wir haben uns zu erfreuen, daß wir durch die Mühe und Arbeit den Himmel erwerben, wann wir sie um Christi Liebe willen ertragen. Glückseelig werden wir seyn, wann GOtt von uns kan sagen, was er von dem David sagt: Ich habe ihn gefunden einen Mann nach meinem Hertzen, der allen meinen Willen thun wird; werde ich ihm schicken langwierige Kranckheit, und vermehren seine Schmertzen, so wird er allen meinen Willen thun. Wird mir gefallen, ihme die vorige Gesundheit völlig, über kurtz oder lang, wieder zu ertheilen, so wird er zufrieden seyn; dann er ist derjenige, der allen meinen Willen begehret zu thun. Wird mir dann auch belieben, ihn sterben zu lassen, so ist er abermahl bereit meinem Willen zu gehorsamen, und nach demselben mit Freuden von hinnen zu scheiden. Wir wollen derohalben sprechen:

Aufopfferung seiner selbst.

O allersüssester HErr JEsu Christe! der du gesagt, und mit deinem göttlichen Mund ausgesprochen hast, ich bin nicht kommen in diese Welt, daß ich meinen Willen thun wolle, sondern den Willen meines himmlischen Vatters; also sage ich auch aus innerstem Hertzen: O mein GOtt und HErr! ich bin in dieses Bethlein kommen, nicht zu thun meinen, sondern deinen göttlichen Willen, so geschehe dann dein Will, wie im Himmel, also auch auf Erden.

den. Ich sage dir Danck, daß du mich mit diesem Creutz heimsuchest, lasse es nur dir, o HErr! zu grösserer Ehr, und mir zu meinem ewigen Heil gereichen. O allerliebster, und bis in den Tod betrübtester HErr JEsu! ist es dir gefällig, so nimme von mir diesen Kelch gegenwärtiger Kranckheit, durch die Verdienste deines allerbittersten Leydens, durch die Verdienste und Fürbitt deiner gebenedeytesten Mutter, und aller deiner Auserwählten! jedoch nicht mein, sondern dein Will geschehe: Dann gleichwie du dich aus Liebe für mich in den Tod gegeben, und deinem himmlischen Vatter dich aufgeopffert hast, also opffere ich dir auch auf mein Hertz, zu vollziehen deinen Heil. Willen, dann ich hoffe zu dir, und bitte dich, du wollest mich, und alles was mir begegnet, regieren, und leiten zu deiner grössern Glory, und meiner Seelen Heil und Seeligkeit. Ist es dir aber gefällig, daß ich kräncker werde, und sterbe, so geschehe dein heiliger Will, ich bin bereit, o HErr! wie du willst, und wie lang du willst, mich deiner vätterlichen Ruthen zu unterwerffen; ich will um deinetwillen gerne leyden, was du mir zuschickest, auch ohne Unterschied von deiner Hand gerne annehmen Böses und Gutes, Süsses und Saures, Fröhliches und Trauriges, das Leben und den Tod.

Dir sey Lob, Ehr und Danck für alles und jedes, allezeit, und allenthalben, nur allein, o HErr! errette mich von dem ewigen Tod,

und behüte mich vor aller Sünd, und allem, was deinem göttlichen Willen misfallet; bleibe bey mir, o HErr! und lasse mich nicht von dir geschieden werden; in deine Hände befehle ich meinen Geist, und alles, was ich bin, habe und vermag; dein Heil. Wille geschehe in allem, von allen, im Leben, im Sterben, in Ewigkeit, Amen.

Seufzer.

Der liebreiche Will GOttes geschehe: Gibe, o HErr! daß ich mich in allen Leyden gedultig, und in der Hofnung beständig erzeige.

O mein süssester JEsu! O was grosses Creutz hast du aus Liebe meiner getragen! so will ich dann auch dieses Creutzlein auf mich nehmen, und es dir zu Liebe tragen.

O wann ich dir, meinem gecreutzigten JEsu! mit meinem Creutz Tag und Nacht recht kunte nachfolgen.

Auf den schmalen und engen Weeg des Leydens will ich mit meinem Creutz gehen, der ist der beste, und kürtzeste, zu GOtt, und allem Guten, gibe nur Gedult, o JEsu! damit ich nicht erliege.

Mit Maria, der Jungfräulichen Mutter, will ich unter dem Creutz meines HErrn stehen, und das Schwerdt des Schmertzens gerne gedulten.

Ich begehre den ewigen Trost der auserwählten Freunde GOttes, warum sollte und wollte ich dann auch nicht mit ihnen auf dem Weeg des Creutzes wandlen.

Verleihe mir, o HErr! die Gedult, und daß ich mich im Creutz und Leyd erfreue, damit dein Lob von meinem Mund nicht abweiche.

HErr! hie züchtige, hie brenne, hie schneide und straffe, damit du in Ewigkeit verschonest.

Zu dem Leyden bin ich erschaffen und beruffen, warum sollte ich mich dann beklagen? Durch den Weeg des Leydens bist du, o HErr! vorgangen; durch Leyden und Creutz will ich mit allen Auserwählten dir auch folgen.

Lege mir auf, o HErr! was du willst, du weißt, was ich mit Hülf deiner Gnaden ertragen mag: dein Heil. Will geschehe.

Gibe mir, o GOtt! die edle Tugend der Gedult, welche mir so hoch nothwendig ist, daß ich deinen Heil. Willen vollbringe, und erlange die ewige Verheissung.

O HErr! ich empfinde zwar deine Ruthen, doch soll sie mich nicht ungedultig machen, sondern trösten und antreiben in allem dich zu loben, und dir zu dancken: O HErr! dein Heil. Nahm sey gebenedeyet in Ewigkeit.

Was will ich anders, o HErr! es muß gelitten seyn, es seye mir lieb, oder leyd; ist mirs leyd, so widersetze ich mich deinem Willen, und habe keinen Trost zu gewarten. Leyde ichs gerne,

so mache ich aus der Noth eine Tugend, und vermehre mir den ewigen Trost. So will ich mich dann vielmehr in deinen Heimsuchungen erfreuen, dir dancken, und gedencken, es werde nach dem Regen ein herrlich, schönes und himmlisches Wetter erfolgen.

Das XXVIII. Capitel.

Unerschrocken sollen wir den Tod annehmen; nach dem Himmel seufzen, uns aber zuvor mit etlichen Protestationen bewafnen.

Weilen Adam gesündiget hat, müssen wir alle sterben, darum sagt David, Psal. 88. Wer ist der Mensch, der das Leben hat, und den Tod nicht sehen wird? GOtt gibt uns das Leben, und nimmt es wieder, wann es ihm gefallet, dann er ist ein HErr des Lebens, und des Tods. Keiner kan dem Tod entfliehen, dann es heißt Hebr. 9. Es ist allen aufgesetzt einmahl zu sterben. Solchemnach sollen wir nicht nur allein die Kranckheiten, sondern auch den Tod selbsten von der Hand GOttes annehmen; und in Wahrheit sollten wir uns gantz nicht ab dem Tod entsetzen, dann er ist ein End alles Uebels: Er nimmt uns das zeitliche Leben, und gibt uns das ewige; er nimmt

uns

uns das Jrrdische, und gibt uns das Himmlische; er sprenget Thür und Thor auf, damit die Seel, welche in dem Leib als in einem Kercker gefangen lieget, kommen kan in das seelige Vatterland zu GOtt ihrem Erschaffer.

Wann einer in Türckey gefangen läge, wie froh wurde er seyn, wann einer ihme den Kercker auffsperrete, ihn von den Banden los machte, und auf freyen Fuß stellete? O wie freudig und fröhlich wurde er seinem lieben Vatterland, Eltern und Befreundten zueilen. Wir liegen hie gefangen in einem Land, wo nichts als allerhand Ungelegenheiten, vielfältige Kranckheiten, und andere tausenderley Drangsalen seynd; sollen wir dann nicht froh seyn, wann der Tod kommt, die Gefängnuß unsers Leibs auffsperret, und unsere Seel heraus lasset, damit sie ungehindert wandern möge in das seelige Vatterland, in den Himmel, zu GOtt unserm allerliebsten Vatter; zu Maria, unser allerliebsten Mutter; zu allen Heil. Englen, unsern lieben Befreundten, und zu allen Auserwählten GOttes, als unsern lieben Brüdern und Schwestern?

O was für eine Freud wird unsere Seel geniessen in GOtt der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, in Anschauung der allerheiligsten Menschheit Christi? Was für eine Süßigkeit wird sie haben aus der glückseeligen Beywohnung so vieler Heiligen GOttes? Wann wir sehen werden Mariam die Mutter GOttes über alle

Englen und Auserwählten GOttes, die neun Chör der Englen, die schönste Ordnung der Patriarchen und Propheten, die Heil. Apostel und Kirchen-Lehrer, so viel Heil. Päbste, Cardinäle, Bischöffe, Kayser und Fürsten, so viele Heil. Beichtiger und Jungfrauen, welche alle glantzen werden schöner als die Sonne; was Jubel und Frohlocken wird in uns entstehen, wann wir werden sehen so viele Heil. Martyrer, welche ihr Blut um JEsu Christi willen vergossen haben, und andere Heilige GOttes, welche hier unterdrucket, von GOtt aber erhöhet worden seynd. O glückseelige Freudigkeit und freudige Glückseeligkeit! schreyet auf der Heil. Augustinus, die Heiligen GOttes sehen, mit und bey denselben seyn, und einer aus ihnen seyn; GOtt sehen, GOtt haben, und geniessen, und diß in alle Ewigkeit!

Der Heil. Franciscus, als er verstanden, daß der Tod verhanden, und er bald von dieser Welt scheiden müßte, konte er seine Freud nicht verbergen, und ohneracht er mit grossen Schmertzen beladen, fangt er doch an zu lachen, und fröhlich zu singen. Elias, des Heil. Ordens Vicarius, strafte ihn dieser Freud halber, sprechend: Er solle diese Freud in etwas mäßigen zu dieser Zeit, da man vor GOtt erscheinen, und vom gantzen Leben strenge Rechenschaft geben muß. Aber der Heil. Mann gabe ihm zur Antwort, er kunte ihm nicht anderst thun, weil er unfehlbar bey GOtt seinem

höch-

höchsten und eintzigen Gut bald in dem Himmel seyn wurde, und ist also auch fröhlich gestorben.

Der Heil. Ambrosius, als sein letztes Stündlein vorhanden ware, sagte er voller Hofnung in GOtt: Ich förchte mich nicht zu sterben, dann ich weiß, daß wir einen guten GOtt und HErrn haben. Nicht sollen uns schröcken unsere Sünden, lasset uns nur eine hertzliche Reu und Leyd haben, und dann gerne sterben. Wohl trostreich pflegte der seelige Henricus Suso zu sagen: Wann schon ein Mensch schlecht und nachläßig gelebt hätte, so soll er dannoch an seinem letzten End nicht verzweiflen, sondern solle nur hertzliche Reu und Leyd erwecken über seine begangene grosse und vielfältige Sünden, und also getröst seyn; dann wann wir den himmlischen Vatter demüthig bitten durch die Verdienste Christi seines gecreutzigten Sohns, so wird er uns gewiß seine Gnad nicht abschlagen, immassen er nicht will den Tod des Sünders, sondern daß er lebe, und seelig werde. GOtt sollen wir also förchten, sagt der Heil. Augustinus, daß wir von ihm zu ihm fliehen, von dem zornigen, nemlich zu dem barmhertzigen GOtt. Nun zu diesem barmhertzigen GOtt seynd wir schon geflohen durch die Heil. Sacramenten, und haben überdiß auch diesen guten Willen, daß, wann uns noch eine Sünd sollte einfallen, wir von Hertzensgrund solche gerne durch eine wahre und vollkommene Beicht

ablegen wollten. Was haben wir uns dann vor dem Tod zu förchten? Nichts destoweniger zu noch grösserm Trost unserer Seelen wollen wir folgende Protestationen machen.

Schöne Protestationen.

1. Ich bekenne vor dem allmächtigen GOtt, Vatter, Sohn, und Heil. Geist, vor Maria der allerseeligsten Jungfrauen, vor meinem Heil. Schutz-Engel, und vor dem gantzen himmlischen Heer, daß ich leben und sterben wolle unter dem blutigen Fahnen des Heil. Creutzes; auch alles festiglich glauben, was glaubt, und zu glauben fürsetze die allein seeligmachende Catholische Kirch.

2. Ich bekenne, daß ich hoffe seelig zu werden durch die unendliche Verdienste meines gecreutzigten HErrn JEsu; durch die Verdienste und Fürbitt seiner allerheiligsten Mutter, meines Heil. Schutz-Engels, und aller Auserwählten GOttes.

3. Ich bekenne, daß ich wegen der Grösse und Menge meiner Sünden niemahlen wolle verzweiflen; dann es reuet mich aus gantzem Hertzen, daß ich meinem GOtt und HErrn, den ich nun über alles liebe, so oft und viel beleydiget habe; hoffe also gäntzliche Verzeihung, und die ewige Seeligkeit.

4. Ich bekenne, daß ich niemahlen wolle einwilligen einer teuflischen Versuchung, oder einem andern Gedancken, so dem göttlichen Wil-

len

len und Wohlgefallen im mindesten zuwider, dann ich liebe, und will beständig lieben meinem GOtt, das unendliche ewige Gut aus gantzem meinem Hertzen, und aus allen meinen Kräften. Dahero ergibe und opffere ich mich ihme gantz und gar, und nimme auch an von seiner göttlichen Hand den Tod selbst, welchen ich vereinige mit dem bittersten Tod meines gecreutzigten HErrn JEsu.

5. Zu einem Zeichen dessen allen, umfange ich meinen gecreutzigten Heyland, küsse seine allerheiligste verwundte Füß, und lege meine arme Seel in seine allerheiligste Seiten-Wunde, mit demüthigster Bitt, er wolle mich theilhaftig machen seines bittersten Leydens und Sterbens, auf daß ich also in dem Himmel seine unendliche Güte und Barmhertzigkeit ewig loben und preisen möge, Amen.

Das XXIX. Capitel.

Daß der Krancke in Bedenckung seiner Sünden, und strengen Gerechtigkeit nicht kleinmüthig seyn soll.

Aus heiliger Schrift.

Der HErr euer GOtt ist gnädig und barmhertzig, und wird sein Angesicht nicht

von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret. Psalm. 31.

HErr deine Barmhertzigkeit seye über uns, wie wir auf dich hoffen und vertrauen. Ps. 32.

Wie sich ein Vatter über die Kinder erbarmet, also erbarmet sich der HErr über die so ihn förchten; dann er weiß wohl was wir für ein Geschöpf seynd. Psalm. 102.

O wie groß ist die Barmhertzigkeit des HErrn, und seine Gnad gegen denen, die sich zu ihm bekehren. Eccl. 17. 7. 10.

Es verlasse der Gottlose seine Weeg, und wende sich wiederum zu dem HErrn, so wird er sich seiner erbarmen; dann er ist viel geneigt zu verzeihen. Isa. 55.

Kehre wiederum zu mir, und ich will dich annehmen. Hier. 3.

Du lässest Niemand zu schanden werden, der sein Vertrauen auf dich setzet. Dan. 3.

Des Menschen Sohn ist kommen, seelig zu machen, was verlohren war. Matth. 18. 11.

Ich bin nicht kommen, zu beruffen die Gerechten, sondern die Sünder. Marc. 2.

So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden verzeihet. 1. Joan. 1. 9.

Aus den HH. Vättern.

Weder die Grösse der Laster, weder die Kürtze der Zeit, weder die letzte Stund schliesset den Menschen aus von der Gnad GOttes,

und

und Verzeihung, wann anderst die wahre Reu und aufrichtige Veränderung da ist. S. Cypr. de Can. Dom.

Es wäre zu wünschen, daß der Sünder so geschwind sich zu GOtt bekehrte, als geschwind GOtt bereit ist seinen vorgenommenen Sentenz zu verändern. S. Hieron.

Zu Ehren der Güte und Barmhertzigkeit des HErrn, sage ich, daß Judas mehr durch die Verzweiflung an der Barmhertzigkeit GOtt verletzet hat, als daß er dem HErrn zum Tod verrathen. idem in Ps. 108.

Ich will nicht, daß du sagest: Ja ich bin ein Gotteslästerer, ich bin ein Verfolger, ein unreiner Mensch: dann du hast in allen ein Exempel; in dem alten Testament, den David; in dem neuen, Paulum: Hast gesündiget, so thue Buß? Hast tausendmahl gesündiget, so thue tausendmahl Buß. Bist gefallen, kanst wiederum auferstehen, zu beyden hast den freyen Willen. Bist verwundet, so nimme die Artzney, weil du lebest, weil du athmest, ja weil dir die Seel ausgehet, die Barmhertzigkeit GOttes wird durch die Enge der Zeit nicht verhindert: dann was ist die Sünde gegen der Barmhertzigkeit GOttes? ein Spinnen-Gewebe, welches der Wind verwehet, daß man es nimmer sehen kan. Chrysost. Psalm. 50.

Die Güte und Barmhertzigkeit GOttes übertrift weit die Sünden der Menschen: Gedencke, wann man einen Funcken in das Meer

wirft, ob er könne und werde verbleiben? Gleichwie der Funcke gegen dem Meer, also ist die Sünde gegen der göttlichen Barmhertzigkeit: ja sie ist weit darüber; dann ob schon das Meer groß, hat es doch eine Maaß, die Barmhertzigkeit GOttes aber hat keine Maaß. Idem Hom. 3. de Pœnit.

Sage mir nicht, ich habe zu viel gesündiget, und wie kan ich die Seeligkeit erlangen? Du kanst es nicht, aber der HErr kan es, und er löschet deine Sünden also aus, daß nicht ein Wahrzeichen mehr übrig. Idem de Pœn.

Hast gesündiget, so habe auch Reu; hast tausendmahl gesündiget, so habe auch tausendmahl Reu. Meine Buß ist aber klein? so ist aber die Gütigkeit des HErrn nicht klein. Idem in Psalm. 50.

Niemahlen verachtet GOtt die Buß, wann man ihm es einfältig und aufrecht opffert. S. Augustinus serm. 181. de temp.

So oft wir um unserer Sünden willen traurig seyn, müssen wir nicht nachlassen, jenen Befehl in die Gedächtnuß zu bringen, welchen Christus dem Heil. Petro gegeben, zu verzeihen, nemlich sieben und siebenzigmahl den Sündern: dann was der HErr einem andern hat befohlen, wird er ja vielmehr selbst erfüllen. S. Joan. Clim. grad. 16.

Keiner soll verzweiflen, ob er schon bis an das End des Lebens in den Sünden gelebet, sich aber alsdann bekehret: dann GOtt wird

einen

einen jeden richten und urtheilen, nicht von dem vergangenen, sondern von dem beschlossenen Leben; nicht von dem Vorhergang, sondern von dem Ausgang. S. Isidorus de summo bono.

Wer verzweiflet an der Gnad und Verzeihung der Sünd, der verdammt sich mehr durch Verzweiflung, als durch die Sünd. S. Bern. ad Sor.

Aus den Exempeln.

Petrus hat Christum verlaugnet, ist dannoch wieder zu Gnaden kommen, und das Haupt der Kirchen worden; ja als Christus von den Todten erstanden, hat er solche seine freudenreiche Urständ absonderlich Petro verkünden lassen. Matth. 29. Marc. ult.

Matthäus ware wegen seines sündigen Stands also verhaßt, daß die Pharisäer den Jüngern Christi verwiesen, warum der HErr bey diesem Sünder und Publicanen zu Tisch essen mögte. Er ist aber nicht allein bekehret, sondern auch ein Heil. Apostel und Evangelist worden. Matth. 9.

Wie barmhertzig und mitleydig hat der gütige Heyland zu jenem in dem Ehebruch ertappten Weib gesprochen: weil niemand sie verdammt, wolle er sie auch nicht verdammen. Joan. 8.

Wer ware Zachäus? Luc. 19. Magdalena? Marc. 10. Der gerechte Schächer am Creutz?

Luc.

Luc. 23. Paulus? Act. 7. 8. 9. lauter Sünder, welche er jedoch zu Gnaden aufgenommen, und grosse Heilige aus ihnen gemacht hat.

Thaisis, Pelagia, Maria aus Egypten, waren offene Sünderinnen, welche nicht allein viel verführet, und um ihre Ehre, sondern auch um ihre Güter und Substanz gebracht haben, seynd aber, nachdeme sie ihr Leben bereuet, und Buß gethan, heilig gestorben.

Victorius hat sich mit dem bösen Feind, so ihm in Gestalt eines Weibes erschienen, versündiget, hat seine Sünde bereuet, Buß gethan, und heilig worden. S. Greg. in Evang.

Es schreibt Discipulus Ord. Domin. von einem Jüngling, welcher nicht allein mit seiner Schwester eine grosse Blutschande verübet, sondern auch seinen Vatter und Bruder ermordet, daß als er einsmahls in der Predig die unendliche Güte und Barmhertzigkeit GOttes gegen den Sündern rühmen hörete, er dergestalten in ihme seye verändert worden, daß er gleich ohnverzüglich oberzehlte Sünden mit vielen Zähren begossen gebeichtet habe: demnach er aber nach vollendeter Beicht mit hertzlicher Reu entzündet, vor einem Crucifix oftermahlen folgende Seufzer wiederhohlet: O HErr JEsu Christe! ich bitte dich durch deine Heil. Wunden, und kostbarliches Blut, seye mir gnädig und barmhertzig, der ich das Blut meines Vatters und Bruders vergossen habe; ist er vor lauter Schmertzen nie-

der

der gesuncken, und gestorben. Weilen nun dieser so gählinge Tod den Anwesenden unterschiedliche Gedancken und Urtheile verursachte, hat eine schneeweisse Tauben, so in der Kirch herum geflogen, einen Zettel fallen lassen, in welchem begriffen gewesen, daß die Seel dieses reumüthigen und büssenden Jünglings von den Heil. Engeln in den Himmel seye geführet worden. Discipl. in Prompt. L. M.

In dem Gespräch, so Christus mit der Heil. Catharina von Senis gehalten, sagte er einsmahls zu ihr: die Sünder, welche in der Stund des Todes an meiner Barmhertzigkeit verzweiflen, verletzen mich viel schwerer, und misfallen mir auch mehr mit dieser eintzigen Sünde als mit allen anderen, die sie jemahlen begangen: damit derjenige, so verzweiflet, verachtet ausdrücklich meine Barmhertzigkeit, welche doch, wann er darauf verträulich hoffte, er gewiß finden wurde; sintemahlen meine Barmhertzigkeit unendlich grösser ist, als alle Sünden, welche von einer Creatur können begangen werden. Ludov. Blos.

Angezogener Ludov. Blos. in Mon. spirit. c. 12. schreibet, was gestalten Christus der HErr groffenbahret, daß, wer folgende Worte mit reu- und demüthigem Hertzen entweder selbst in der letzten Stunde spricht, oder von anderen höret, nicht verlohren werden solle. Das Gebett lautet also:

Mein

Mein HErr und GOtt, ich bin der armseelige Mensch, welchen du aus väterlicher Güte erschaffen, und durch den schmählichen Tod deines eingebohrnen Sohns von dem Gewalt des bösen Feinds erlöset hast; du allein hast Gewalt und Herrschung über mich, und kanst mich seelig machen nach deiner unermeßlichen Barmhertzigkeit, auf welche ich dann auch hoffe, und vertraue.

Aus Gleichnussen.

Eine Mutter, wann sie siehet, wie daß ihr liebes Kind in einen Koth gefallen, gehet hin, nicht um selbiges mit Füssen zu tretten, sondern hebt es auf, waschet, säubert, und tröstet es. Also gehet Christus mit uns Sündern um.

Ein Jäger wartet oft gantze Täg, daß ihme das Wild nicht entweiche, und in einen fremden Gewalt komme; sollte dann nicht Christus als ein Seelen-Jäger nicht mehr auf das seinige acht haben?

Hat Christus unser Heil so sehr verlanget, daß er deswegen die allerschmertzlichste Marter gelitten, warum sollte er uns anjetzo nicht verzeihen und zu Gnaden aufnehmen, da er nichts mehr leyden darf?

Die Schiff-Leuth, wann sie sich eines Schiffbruchs besorgen, werffen den Ancker in das Meer: also auch, wann wir von den Wellen der Kleinmüthigkeit hin und wieder getrieben wer-

werden, sollen wir den Ancker der Hofnung in das Meer des Leydens Christi, und in den Abgrund der göttlichen Barmhertzigkeit werffen, uns hierdurch steiffen und trösten.

Gleichwie eine Henne ihre Flügel ausbreitet, wann sie den Raub-Vogel daher kommen siehet, damit die Jungen unterschlieffen, und eine sichere Zuflucht haben; also ist uns auch ausgebreitet die unaussprechliche Gütigkeit GOttes, unter welcher wir sicher leben und sterben können.

Das XXX. Capitel.

Daß der Krancke alles geduldig von der Hand GOttes annehmen und leyden soll.

Aus der Heil. Schrift.

Der HErr euer GOtt versucht euch, damit offenbar werde, ob ihr ihn von gantzem Hertzen, und von gantzer Seelen lieb habet. Deut. 11.

Er hat uns um unserer Missethat gestraft, und um seiner Barmhertzigkeit willen wird er uns wieder helffen. Tob. 13.

Wann

Wann wir das Gute haben von der Hand GOttes empfangen, warum sollten wir dann auch nicht das Böse annehmen? Job. 1.

Gleichwie das Gold im Feuer, also werden die Menschen so GOtt gefallen, im Ofen der Trübsal bewährt. Eccl. 2.

Gut und Böß, das Leben und der Tod, Armuth und Reichthum, ist alles von dem HErrn. Eccl. 11.

Die Geschirr des Hafners werden im Ofen bewährt, der gerechte Mensch in der Anfechtung. Eccl. 27.

Die Gedult ist euch vonnöthen, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und erlangt die Verheissung. Hebr. 10.

Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er: Er geißlet aber einen jeden Sohn, den er aufnimmt ꝛc. Hebr. 12.

Seyd gedultig bis auf die Zukunft des HErrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Früchte der Erden, und ist gedultig, bis er empfahe den Morgen- und Abend-Regen; darum so habt ihr auch Gedult, und stärcket eure Hertzen, dann die Zukunft des HErrn nahet sich. Jac. 5.

Aus den HH. Vättern.

Wann uns die Kranckheiten vexiren, die Grimmen und Schmertzen des Leibs über uns wüten ꝛc. sollen wir allzeit mit dem Pro-

phe-

pheten sprechen: Gerecht bist du, o GOtt! und gerecht ist dein Urtheil. S. Hilar. in Psal.

Es wollen die Knechte nicht zörnen, der HErr selbst hat nicht gute Täge in diesem Leben gehabt, Schmach, Unbild, Creutz und grosse Ubel hat er gelitten; so solle dann ein Christ nicht murren, sondern sehen, wessen Fußstapfen er nachfolge. S. August. in Psalm. 33.

Was wollen die Menschen? ist ihnen zu wenig, daß sie ihren eigenen Willen krumm haben? Wollen sie auch den göttlichen Willen nach ihrem Willen und Hertzen krümmen, daß nemlich GOtt thue, was sie wollen, so doch sie thun sollen, was GOtt will. S. August. in Psalm. 98.

GOtt geißlet uns; warum, und zu was geißlet er? Ohne Zweiffel zum Reich GOttes. S. Aug. in Ps. 93.

Die Menschen trauren über die Geißel, aber über das trauren sie nicht, deshalben sie gegeißlet werden. Idem in Ps. 37.

Je heftiger wir mit Kranckheiten geplaget werden, je grössere Belohnungen werden wir ins künftige nach der Auferstehung empfangen. S. August. ad Cypr.

Es sagt Christus zu dem Krancken: Trinck den Kelch der Anfechtung und Trübsalen, damit du gesund werdest und lebest; auf daß nun der Krancke nicht antwortete; ich kan nicht, ich leyde ihn nicht, ich trincke nicht, so hat der gesunde Artzt zuvor getruncken; und was ist

bitter in diesem Kelch, das er nicht getruncken? Wann es bittere Schmertzen seynd, so ist er gebunden, gegeißlet und gecreutziget worden; wann der Tod bitter, so ist er auch gestorben? Wann aber der Krancke scheuet die Weis des Tods, so ist er des damahls schmählichsten Tods, nemlich des Creutzes gestorben. S. Aug. 18. in Matth.

Ist es dann nicht besser, daß dich GOtt geißle (mit einer Kranckheit) und dich aufnehme, als daß er deiner verschone, und dich verlasse? S. Aug. de verb. Dom.

Es geschieht nicht, was du willst, es geschieht aber, was dir nutz ist. S. Aug. in Joan.

Ohne Schwerdt und Flammen können wir Martyrer werden, wann wir die Gedult in dem Hertzen wahrhaftig bewahren. S. Chrys. Hom. 35.

Kein Heiliger ist zur himmlischen Glory kommen, als allein durch Erhaltung der Gedult. (Der Krancke wolle kein besonderer Heiliger seyn.) S. Greg. in Ezech.

Die Kron der Schmertzen, und des Leydens kan man nicht empfangen, wann nicht die Gedult der Schmertzen und des Leydens vorher gehet. S. Cypr. L. de Pat.

Aus den Exemplen und Gleichnussen.

Von dem Heil. Blut-Zeugen Christi Quinctino lieset man, was gestalten er aus Befehl Rictiovari nicht allein mit einer Winden

also starck seye aufgeschrauffet worden, daß alle seine Glieder aus ihrem natürlichen Ort verrucket und getrieben, sondern noch überdiß mit eisenen Ketten gegeißlet, mit heissem Oel und Pech übergossen, und mit Fackln so lang gebrennet worden seye, bis er seinen Geist aufgeben. Gallon. ex Gestis B. Mart.

Zeno ist in einem weiten, aus Ertz gemachten Hafen, darinnen heisses Bley, Oel, Pech und Wachs vermischet, gesotten worden. Baron. in Mart.

Der Heil. Basiliscus ist um Christi willen unter dem Kayser Maximiniano mit eisenen Pantoflen, so mit glüenden Näglen durchstochen, angethan, und mit grosser Ungestüme fortgetrieben, letztlich aber enthauptet worden. Gallon.

Eben unter gemeldtem Kayser Maximiniano ist Faustæ einer gottseeligen Jungfrauen das Haupt durchbohret, und der gantze Leib mit Näglen beschlagen worden, welche auch letztlich nach viel erlittenen Peinen in einer glüenden Brat-Pfanne ihren seeligen Geist GOtt dem Allmächtigen aufgeopffert. Gallon.

Als GOtt den Eliam wollte in den Himmel erheben, sagt die Heil. Schrift 4. Reg. 2. hat er solches gethan per turbinem, durch einen Wirbel. GOtt der HErr, mein Krancker! will dich gleichfalls in den Himmel erheben, wie du Christlich hoffen thust, aber durch den umtreibenden Wirbel der Kranckheit, warum

beschwereſt du dich dann? willſt du beſſer ſeyn als Elias? als viel tauſend andere gute Freund GOttes?

Jonæ einem Martyrer und Blut-Zeugen Christi, ſeynd erſtlich nach Beſchreibung Baronii, die Finger alle abgeſchnitten worden, nachmahls hat man ihme die Haut völlig abgeſchunden, die Zung aus dem Mund geriſſen, und in heiſſem Pech geſotten, endlich ſeine Beiner in einem Mörſer zerſtoſſen, und zermahlen worden. Was ſagen wir zu dieſen?

Zwey Ruthen hat Chriſtus der HErr die Menſchen zu ſtraffen: Eine, ſo der Heil. Johannes geſehen Apoc. 19. iſt von Eiſen, mit welcher er uns nach ſeiner ſtrengen Gerechtigkeit ewig ſchlaget. Die andere iſt aus Gold, mit welcher er uns aus Liebe und Barmhertzigkeit in dieſem Leben durch Kranckheit, Creutz und Leyden züchtiget. Gleichwie nun aber die Königin Eſther die goldene Ruth des Königs Aſſueri, ſo er zu einem Zeichen der Liebe gegen ihr ausgeſtrecket, mit demüthigem Danck geküſſet, Eſth. 5. eben alſo küſſe du auch mit demüthiger Danckbarkeit dieſe Liebs-Ruthen der Kranckheit ꝛc.

Ludovicus Granat. tom. 1. de Sanct. ſchreibt von einem krancken Jüngling, welcher die Fürbitt eines Heil. Manns begehrt, damit er ſeiner Kranckheit entlediget werde; deme aber der Heil. Mann geantwortet: Du begehreſt die Hinwegnehmung einer Sach, welche dir doch

doch gantz nothwendig ist; dann, bist du ein Gold, so wirst du durch das Feuer bewährt; bist du ein Eisen, so verliehrest du den Rost.

Warum ist Christus der HErr nicht in einem Thal, sondern auf einem Berg verkläret worden, und sich nur daselbst in seinem glorwürdigen Leib sehen lassen? Damit du wissest, gleichwie man in Besteigung des Bergs schnaufen, und kreisten muß, also auch, wann man will auf den Berg der Seeligkeit steigen, muß man zuvor darum kreisten und leyden, dahero dem Heil. Joanni von der auserwählten Schaar gesagt worden Apoc. 7. Diese seynds, welche von einer grossen Trübsal herkommen seynd, &c.

Das XXXI. Capitel.

Daß der Krancke in Betrachtung der himmlischen Glory gerne das zeitliche Leben verlassen soll.

Aus Heil. Schrift.

Förchte dir nicht mein Sohn, ein armes Leben führen wir zwar, doch werden wir viel Gutes haben, wann wir GOtt förchten, von aller Bosheit weichen, und recht thun werden. Tob. 4.

Meine Seel dürstet nach dem starcken lebendigen GOtt, wann werde ich hinein kommen, und erscheinen vor dem Angesicht GOttes? Psal. 41.

Seelig seynd, o HErr! die in deinem Haus wohnen, sie werden dich in alle Ewigkeit loben. Isa. 83.

Herrliche Dinge seynd von dir gesagt, du Stadt GOttes. Psal. 86.

Die Gerechten werden in Ewigkeit leben, und ihre Belohnung ist bey dem HERRN. Sap. 5.

Ewige Freud wird seyn über ihre Häupter: Freud und Fröhlichkeit werden sie erlangen, Schmertzen und Seufzen wird von ihnen fliehen. Isa. 5.

Freuet euch und seyd fröhlich, dann euer Belohnung ist groß in dem Himmel. Matth. 5.

Ich halte es darfür, daß dieser Zeit Leyden nicht werth seye der zukünftigen Herrlichkeit, die in uns soll offenbar werden. Rom. 8.

Kein Aug hats gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz ist es gestiegen, was GOtt bereitet hat denen, so ihn lieben. 1. Cor. 2.

Sey getreu bis zu dem Tod, so will ich dir die Kron des Lebens geben. Apoc. 2.

Seelig seynd, die zum Abendmahl der Hochzeit des Lamms beruffen seynd. Apoc. 9.

Aus den HH. Vättern.

Feuer, Creutz, Bestien, Zerbrechung der Gebein, Zertheilung der Glieder, Zerschmetterung des gantzen Leibs, und alle Pein des Teuffels kommen über mich, allein, daß ich Christum geniesse. S. Ignatius Mart. ep. ad Rom.

O meine Seel! wann gleich täglich vonnöthen wäre, die höllische Pein eine lange Zeit zu leyden, damit wir Christum in seiner Glory sehen, und seinen Heiligen zugesellet werden könnten, wäre es nicht werth alles, was traurig ist, zu gedulten, daß wir eines solchen Guts und Glory könnten theilhaftig werden? S. August. in man.

Der Heil. Augustinus über die Worte des Königs Davids Ps. 83. Es ist besser ein Tag in deinen Vorhöfen über tausend, spricht also: So grosse Schöne der Gerechtigkeit ist allda, eine solche Lieblichkeit des ewigen Liechts, daß, wann gleich nicht länger als einen Tag vergunt wäre darinnen zu wohnen, billig deswegen all unser Leben, ob es schon voll der Wollüsten, und überflüßigen Gütern, solle verachtet werden.

Was liebst du? (Krancker) Leben, sprichst du: Diß wirst du in dem Himmel haben; was förchtest du? Sterben; diß wirst du dort nicht haben; so ist es derohalben nicht groß,

lang leben, oder allzeit leben, sondern groß ist es, seelig leben. Idem serm. 94.

Kein gutes Leben ist nicht, als das seelige Leben, seelig kans nicht seyn, es seye dann ewig: Allda seynd gute Täg nicht viel, sondern einer, derselbige Tag weiß keinen Aufgang, noch Niedergang. Idem serm. 17. de Verb. Dom.

Wann viel und grosse Lustbarkeiten seyn in den Creaturen, was für eine Lustbarkeit, und wie groß wird sie seyn in dem, der sie erschaffen hat? Idem.

O Liebhaber GOttes! welches werden deine Wollüsten seyn? Fragt der Heil. Augustinus, und antwortet: Sie werden sich in die Viele des Friedens erfreuen: Dein Gold wird seyn Fried, dein Silber Fried, dein Hofmarck Fried; dein Leben Fried, dein GOtt Fried, was du begehrest, wird der Fried seyn. Hie, was Gold ist, kan dir nicht Silber seyn; der Wein kan dir nicht Brod seyn; dorten wird dein GOtt alles seyn, du wirst ihn essen, daß dich nicht hungere; du wirst ihn trincken, daß dich nicht dürste; du wirst von ihm erleuchtet werden, daß du nicht blind seyest; du wirst von ihm untersteuret werden, daß du nicht zu Boden fallest; er wird dich gantz besitzen, du wirst ihn gantz, und er auch dich gantz haben. In Psal. 36.

Die Augen, die Ohren, die Nasen, der Mund, die Händ, die Kehl, das Hertz, die Leber, die Lung, die Gebein, das Marck, auch

das

das Ingeweyd selbsten, und alle Glieder besonders, werden mit so wunderbarlicher Belustigung, und lieblichen Empfindnuß erfüllet werden, daß wahrhaftig der gantze Mensch mit rauschendem Bach des göttlichen Wollusts und Ueberfluß seines Hauses, wird getränckет und angefüllet. S. Anselm. de simul. cap. 57.

Wer soll den zeitlichen Tod förchten, deme das ewige Leben verheissen wird? wer soll sich über die zeitliche Arbeit entsetzen, wann er erkennet, daß man ihn werde in die ewige Ruhe setzen? Cassid. in Psalm.

Aus den Exemplen, und Gleichnussen.

Der seelige Jordanus, aus dem Orden des Heil. Dominici, triebe in einer besessenen Person einen verworffenen Engel so weit, daß er ihme auf etliche Fragen müßte antworten, unter welchen auch diese ware: Wo er gerne wäre? Im Himmel, antwortete der Geist: Warum? Damit ich GOtt kunte sehen: Ich habe ihn einmahl ein wenig länger als einen Augenblick gesehen, wann ich ihn noch einmahl so lang sehen kunte, wollte ich allein aller Teuflen und Verdammten höllische Peinen bis an den jüngsten Tag gerne leyden. Setzte nachmahlen noch hinzu folgende Gleichnuß: Wann man die Schönheit aller schönen, sowohl himmlischen, als elementarischen Creaturen zusammen nähme, aller Englen und Menschen; Sonn, Mond, und Sternen, Gold, Silber,

Perlein, Blumen, und was den Augen gefallet, so wäre doch alle diese Schönheit gegen der göttlichen Schönheit zu rechnen mehr nicht, als die allerfinsterste Nacht gegen dem allerhellesten Tag ꝛc. Discip. V. gaudium.

Die Heil. Lidwina pflegte zu sagen, daß keine Schmertzen und Kranckheiten so groß und schwer seyen, die man nicht leicht gedultet, wann nur eine kleine Zeit einem wurde vergunt werden, die Schönheit eines eintzigen Engels zu sehen; was für Freud wird dann seyn, viel tausend Englen, ja Christum selbsten in seiner Majestät und Herrlichkeit, nicht nur eine kleine Zeit, sondern immer und ewig anzusehen? Surius tom. 7.

Als man den Heil. Agapito, einem fünfzehenjährigen Jüngling, nach vielen Peinen auch glüende Kohlen auf das Haupt legte, danckte er GOtt, und sagte gantz freudig: Es ist eine kleine Sach, gedulten, daß das Haupt auf Erden verbrennet werde, welches im Himmel mit ewiger Glory solle gekrönet werden. Vita.

Warum bleiben die junge Vögelein so gerne in ihren Nestlein, und schwingen sich nicht vielmehr in dem freyen und lieblichen Luft über sich? Die Ursach ist, weil sie in ihren Nestlein sanft liegen, und an nichts bessers gedencken. Also, sagt der Heil. Chrysostomus, ist dieses Leben ein Nest aus Laim und Spreuer gemacht, in welchem der Mensch immerzu bleiben will, dieweil er an das Himmlische nicht

gedencket: Zeige mir einen Königlichen Pallast, der auch von Gold und Edelgestein glantzet, so will ich dir sagen: Es ist halt ein Schwalben-Nest, wann der Winter (des Tods) kommt, so flieget alles darvon. In Epist. ad Colost.

Es verwundert sich der Heil. Ambrosius, daß man einen solle und müsse aus einem finstern und stinckenden Kercker heraus ziehen, und er von sich selbst nicht heraus eile. Was ist der Stand nach dem Ableiben jedes Menschen als ein freyer Fuß aus der stinckenden Gefängnuß dieser Welt? als ein Port des unruhigen Meers? als ein sanftes Ruhe-Beth von einer harten Banck? und dannoch beschwert sich ein Krancker, will nicht heraus, man muß ihn erst bereden, und viel bitten, daß er sich darein gebe. Solche Gefangene seynd nicht gewesen der Heil. David und Paulus, deren der erste in seiner Leibs-Gefängnuß gesagt: Wehe mir, daß sich mein Hiebleiben verlängert hat. Ps. 119. Der andere aber also: Ich unglückseeliger Mensch, wer wird mich doch erlösen von dem Leib dieses Tods. Rom. 7.

Was für eine grosse Begierde ist oft bey den Andächtigen, und wie gern nehmen sie auch eine weite Reise auf sich, damit sie ein wunderthätiges Bild Christi, unser lieben Frauen, oder eines andern Heiligen sehen und verehren mö-

mögen? warum soll dann der Krancke nicht vielmehr hertzlich verlangen aus dieser Welt zu reisen in den Himmel, damit er alldort Christum selbsten, Mariam seine gebenedeyteste Mutter, und alle liebe Heilige und Auserwählte von Angesicht zu Angesicht sehen, verehren, und in ewiger Freud bey ihnen bleiben möge?

Einem Verständigen thut es billig wehe, wann er höret oder lieset, was der Heil. David von dem Volck Israel sagt: Ps. 105. Sie haben das gelobte Land für nichts gehalten. Obschon die Ausspeher Num. 13. ihnen die stattliche Früchte gezeiget, und erzehlet, daß es in Wahrheit ein Land seye, so von Milch und Hönig fliesse. Das Himmelreich ist ein solches süsses Land, dessen etliche Früchte schon auf dem Berg Thabor, bey der Auferstehung und Auffahrt Christi, und anderstwo gezeiget worden; warum soll es dann GOtt, und allen Inwohnern dieses gelobten Landes nicht wehe thun, wann ein Krancker nicht inbrünstig verlanget, und eilet aus der Wüsten dieser Welt dahin zu kommen?

Das XXXII. Capitel.

Fragstücke mit kurtzen Anmahnungen dem Krancken fürzuhalten, ehe und bevor die Kräften gar zu viel abnehmen.

Erste Frag.

Mein lieber N. glaubt er alles und jedes festiglich, was glaubt die allein seeligmachende Catholische Kirch: auch sagt er GOtt demüthig Danck, daß er ihn in dieser seiner Heil. Kirch bisanhero gnädiglich erhalten. Antwort: Ich glaube und dancke.

Wohlan dann, so wollen wir auch in dieser wahren Arch des Heils leben und sterben; damit aber die feurige Pfeil des leidigen Satans diesen unserm Glauben keinen Schaden zufügen mögen, wollen wir denselben verschliessen in die allerheiligste Seiten-Wunde unsers gecreutzigten Heylandes.

2. Frag. Er setzet ja all seine Hofnung und Vertrauen auf die unendliche Barmhertzigkeit GOttes: auf das rosenfarbe Blut, heilige fünf Wunden, und bittere Leyden und Sterben Christi JEsu? Antw. Ich hoffe und vertraue.

Ist recht: dann GOtt will nicht den Tod und das Verderben des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe. Darum ist auch der Sohn GOttes von dem Himmel herab kommen, damit er das verlohrne Schäflein suchen, und auf die himmlische Weyde führen mögte. Und mein, wer ist derjenige Kaufmann, welcher seine Güter, nachdem er sie glücklich über Meer gebracht hat, dieselbe erst am Gestatt muthwilliger Weis hinein werffe. Eben also: weilen der gecreutzigte Heyland unsere Seel von Jugend auf bewahret, wird er dieselbe, wann sie von dem Leib aussteigen solle, nicht allererst zu Grund gehen lassen, sondern sie, als welche ihm viel Mühe und Arbeit, Schweiß und Blut, ja sein Leben selbst gekostet, sicher in den himmlischen Port einleiten.

3. Fr. Neben deme liebet er ja auch GOtt, unser höchstes Gut, aus gantzem seinem Hertzen über alles? Antw. Ich liebe.

Freylich sollen wir GOtt über alles aus allen unsern Kräften lieben: dann er hat uns geliebet von Ewigkeit her; in der Zeit hat er uns erschaffen, und uns vor so viel tausenden in seine Heil. Kirch aufgenommen. Wann wir dann auch denjenigen lieben wurden, welcher uns aus der harten Gefangenschaft des Türckens erledigen thäte, wie vielmehr sollen wir denjenigen lieben, welcher uns nicht mit zergänglichem Gold und Silber, sondern mit sei-

nem theuren Blut, und bitterſten Creutz-Tod von der Gefangenſchaft des Teuffels, und von dem ewigen Tod erlöſet hat?

4. Fr. Seynd ihme nun auch von Hertzen leyd alle ſeine Sünden, die er ſein Lebtag begangen hat, alldieweilen er hierdurch GOtt, ſo unendlicher Ehr, Liebe und Dienſt würdig iſt, beleydiget? Hat er neben deme auch einen vollkommenen Willen, daß, wann ihme noch eine Sünde einfallen ſollte, er ſolche ohne Verzug und Schmach aufrecht beichten wollte? Antw. Sie ſeynd mir leyd, und ich verlangte ſie zu beichten.

Wohl getröſtet: dann wir werden einen barmhertzigen GOtt finden, der uns mit ſeinen vätterlichen Armen umfangen, und uns in ſeben denſelbigen Blut, welches wir zwar durch unſere Sünden mit Füſſen getretten, von allen Macklen waſchen und reinigen wird.

5. Fr. Aber ohne Zweiffel verzeihet er von gantzem Hertzen allen denen, die ihn oder die Seinige je beleydiget, oder verletzet haben: und das um GOttes willen? Antw. Ich verzeihe.

Alſo können wir nun ſicher zu unſerm himmliſchen Vatter betten: Vergibe uns unſere Schulden, gleichwie wir vergeben unſern Schuldigern: immaſſen uns Chriſtus vergewiſſet, ſprechend bey dem Heil. Matth. am 6. Wann ihr den Menſchen ihre Sünd vergebet,

ſo

so wird euch euer himmlischer Vatter euere Ubertrettung auch vergeben.

6. Fr. Allein, wann er jemand beleydiget, oder einen an seinem guten Nahmen einigen Schaden zugefügt hätte, ist er bereit allen solchen genug zu thun? Antw. Ich bin bereit.

So können wir dann hoffen, daß sie uns ebenermassen als gehorsame Kinder GOttes uns alles gern verzeihen, auch Christo etlichermassen nachfolgen werden, welcher an dem Stammen des Heil. Creutzes nicht allein allen seinen Tods-Feinden vergeben, sondern auch dieselbe bey seinem himmlischen Vatter entschuldiget, und für sie gebetten hat.

7. Fr. Im Fall er aber etwas mit Unrecht haben sollte, wann ihm solches wißlich wäre, wollte er ja ausser allen Zweiffel dieses restituiren? Antw. Hertzlich gern.

Dann sonsten wurden wir gar unweißlich handeln; sintemahlen wir neben dem Zeitlichen, auch das Ewige verlieren, und uns in eine ewige Armuth stürtzen wurden. Was nutzet es aber einen Menschen, sagt Christus Matth. 16. wann er die gantze Welt gewönne, aber Schaden litte an seiner Seel?

8. Fr. Wann nun deme also: schencket und opffert er sich GOtt dem Allmächtigen, seinen Schöpffer und Seeligmacher gantz und gar auf? Antw. Ich schencke und opffere mich.

Wahr-

Wahrhaftig besser können wir nichts thun, als daß wir uns dem allerheiligsten Willen GOttes gäntzlich ergeben, und gleichwie wir von seiner Heil. Hand angenommen die Gesundheit, also auch annehmen die Kranckheit, und Schmertzen, ja den Tod selbsten: sintemahlen uns Christus durch den Weeg der Trübsal, Creutz, Leyden, und zeitlichen Tod führen will zu dem ewigen Leben, Freud und Seeligkeit. Nun dann zu einem Zeichen, daß dieses unser gantz vollkommener Wille seye, wollen wir das blutige Crucifix umfangen und küssen, sprechend:

O JEsu! du meine gecreutzigte Zuflucht, erbarme dich meiner in meinen letzten Nöthen, und verstosse mich nicht, dann ich glaube an dich: verwirf mich nicht, dann ich hoffe auf dich: lasse mich nicht von dir geschieden werden, dann ich liebe dich, und begehre dich ewig zu lieben. O JEsu! in deine Hände; O JEsu! in die Wunden deiner Hände und Füß; O JEsu! in dein liebreiches und verwundtes Hertz befiehle ich mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, Zeit und Ewigkeit, Amen.

Das XXXIII. Capitel.

Kurtze Ermahnungen und Seufzer mit Bescheidenheit bey den Krancken und Sterbenden zu gebrauchen.

§. 1.

Wir seynd in diese Welt kommen, nicht, daß wir verbleiben sollen, sondern, daß wir nach einem seeligen Tod in dem Himmel bey GOtt, und allen Auserwählten ewig glückseelig leben mögen: warum dann wollen wir nicht gerne sterben, wann uns GOtt zu diesem himmlischen Vatterland ruffet? laßt uns von Hertzen sprechen:

Allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein GOtt und Erschaffer, du hast mir das Leben gegeben, willst du es wiederum nehmen, so geschehe dein heiliger Wille, dann ich verlange keinen eintzigen Augenblick länger zu leben, als dein göttlicher Wille ist.

Sterben muß ich, und mit mir alle Menschen; ich weiß aber keine bessere Zeit, als welche du selbst, o mein GOtt! bestimmest; ist es nun anjetzo die Zeit, so geschehe dein göttlicher und allerheiligster Wille.

Siehe, o HErr! mein Hertz sperre ich dir auf, und bin bereit ein anders Leben zu suchen,

zu welchem du mich ruffest; ach! daß ich nur so vollkommentlich deinen Willen erfüllen kunte, als wie ein Engel im Himmel.

Willig bist du, o mein HErr JEsu! für mich gestorben; weilen du nun willst, daß ich gleichfalls mit dir sterben soll, so geschehe dein allerheiligster Wille: mein Leben, Leyden und Sterben vereinige ich mit deinem allerheiligsten Leben, bittern Leyden, und Sterben.

O mein JEsu! lieb ist mir mein Leben; du aber, o JEsu! bist mir noch tausendmal lieber. Dahero, o JEsu! nimme ich von deinem allerheiligsten Willen zur Genugthuung aller meiner Sünden und Nachläßigkeiten den Tod an, und erfreue mich, daß ich dich hinfüran nimmermehr beleydigen, sondern, wie ich hoffe, ewig im Heil loben und lieben werde.

O HErr JEsu Christe! durch die allerbitterste Schmertzen, welche du am Stammen des Heil. Creutzes gelitten hast, sonderlich als deine heiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib abgeschieden ist, erbarme dich über meine arme sündige Seel, wann sie von meinem Leib abscheiden wird.

O HErr JEsu Christe, Erlöser der Welt! erbarme dich meiner sündigen Seel in ihrem Abschied: gehe nicht ein in das Gericht mit deinem Knecht, sondern nach Viele deiner Barmhertzigkeit sprich über mich das Urtheil der ewigen Glückseeligkeit.

O HErr JEsu Christe! du Sohn des lebendigen GOttes; ich bekenne, daß ich leben und sterben wolle ein wahres Kind der Catholischen Kirch: verlange auch theilhaftig zu werden aller Ablaß, welche die Päbste denen Sterbenden verliehen; darum ruffe ich an, und spriche aus von gantzem Hertzen die allerheiligste Nahmen JEsus, Maria, JEsus, Maria.

Allerseeligste Jungfrau, und Mutter GOttes Maria! gedencke der traurigen Zeit, als du bey deinem liebsten Sohn gestanden, da er am Creutz für mich gestorben: durch diese deine hertzliche Schmertzen, durch den bittern Tod deines Sohns, durch die seeligmachende Wunden, und kostbarliches Blut JEsu, stehe mir bey in meinem Sterbstündlein, und erwerbe mir, daß mir JEsus gnädig und barmhertzig seye.

Heiliger Ertz-Engel Michael, Heil. Schutz-Engel, alle Heil. Engel und Auserwählte, sonderbar ihr meine Heil. Patronen, Heil. Joseph ꝛc. stehet mir bey in meinem Sterbstündlein, tröstet mich, und weichet nicht von mir, bis daß mein gecreutzigter JEsus das Urtheil der Seeligkeit über mich gesprochen.

Bey Besprengung des Weyh-Wassers, so oft soll gebraucht werden.

Besprenge mich, o HErr! mit Ysop deines rosenfarben kostbarlichen Bluts, so werde ich rein werden: wasche mich mit dem Wasser

dei-

deiner Heil. Seiten, so werde ich weisser werden dann der Schnee. Durch dieses geseegnete Wasser, und das Heil. Blut JEsu Christi, mache mich rein, o GOtt! von allen meinen Sünden, und behüte mich von allem Ubel und Gefahr.

HErr JEsu Christe! reinige mich mit deinem edlen theuren Blut von allen Sünden meiner Gedancken, Wort und Wercken, dann sie reuen mich aus gantzem Hertzen: ach hätte ich niemahlen gesündiget.

§. 2.

So lange wir in dieser Welt seyn, müssen wir streiten; wo können wir aber sicherer streiten als bey JEsu, Maria, und allen Auserwählten GOttes unter dem blutigen Fahnen des Heil. Creutzes? so wollen wir dann unter dieses Heil. Creutz-Fähnlein mit Vertrauen fliehen, und uns in die Blut-trieffende Heil. Wunden JEsu hinein verbergen, und seufzen:

O mein gecreutzigter JEsu! du Uberwinder des Tods und der Höllen. Dein heiliger Frieden und Seegen, die Kraft deines bittern Leydens, das Zeichen deines Heil. Creutzes, die Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter Mariä, der Seegen aller deiner Heiligen, der Schutz aller Heil. Engeln, und die Fürbitt aller deiner Auserwählten, seye zwischen mir und allen meinen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden, jetzt und in meinem Tod.

O gecreutzigter JEsu, strecke aus deine verwundte und blutige Arme, und umfange meine arme Seel in ihrem Abschied: Ach! lasse sie nicht aus deinen gebenedeyten Händen, weil du sie so schmertzlich hast wollen erlösen.

O Blut- fliessende Wunden meines gecreutzigten JEsu! zu euch fliehe ich, in euch verberge ich mich, machet mich rein, und erhaltet mich in dem letzten Streit.

O gecreutzigter HErr JEsu! durch dein Heil. Blut, durch deine Heil. Wunden, und schmertzlichsten Tod bitte ich dich, ach lasse mich nicht aus deinen verwundten Händen, dann in diese deine heilige Hände befiehle ich mein Leben und Sterben.

O gecreutzigter HErr JEsu! Erlöser der Welt! verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten, damit dein bitters Leyden und Sterben an mir nicht verlohren werde.

O Maria! mein allerliebste Mutter, stehe mir bey, und bitte für mich; streite für mich, und erlange mir Verzeihung aller meiner Sünden, hilf mir überwinden, und erlange mir einen barmhertzigen Richter. Dann in dein mütterliches Hertz, in deine mütterliche Schooß, und in deine mütterliche Hände, befehle ich meinen Geist.

Heiliger Ertz-Engel Michael, Heil. Schutz-Engel, Heil. Joseph, alle Heilige und Auserwählte GOttes, stehet mir bey, stärcket mich, und errettet meine Seel aus aller Gefahr;

dann

dann in eure heilige Fürbitt und Schutz befehle ich mein Leben und Sterben.

§. 3.

Wir wollen uns erinnern des blutigen Schweisses und tödtlichen Ringens JEsu am Oelberg. Wir wollen gedencken an seine dreystündige Tods-Angst am Heil. Creutz, allwo er auch mit geneigtem Haupt für uns gestorben ist, und wollen dahero all unser Angst, Schmertzen und Tod demselben befehlen, seufzend:

O HErr JEsu Christe! der du um unserer Sünden wegen am Heil. Oelberg in der tödtlichen Angst häuffig Blut schwitzen, und am Heil. Creutz nach dreyen Stunden sterben wollen. Ach! stärcke mich in meiner Todes-Angst, und Hinscheiden. Errette mich von dem ewigen Tod, und führe mich zu dem ewigen Leben. O JEsu! erhöre mich, den du mit deinem rosenfarben Blut, und bittersten Tod erkauft hast.

O JEsu! wasche mich mit deinen heissen Zäheren, welche du aus deinen milden Augen vergossen hast.

O JEsu! reinige mich mit dem edlesten Wasser, welches aus deinem eröfneten Hertzen am Creutz so überflüßig herab geflossen ist.

O JEsu! säubere mich mit dem bittern Blut-Schweiß, welchen du aus deinem geäng-

stigten Leib am Oelberg so reichlich geschwitzet hast.

O mein süssester JEsu! besprenge mich mit dem kostbarlichen Blut, welches in deiner Geißlung, Krönung und Creutzigung aus deinem zermarterten Leib, so schmertzlich geflossen ist.

O JEsu! mein allerliebster Heyland und Seeligmacher, ziere mich mit dem allerköstlichsten Blut, welches in dem Grund deines göttlichen Hertzens verschlossen, durch das Speer aus deiner eröfneten Seiten geflossen ist.

O ihr heisse Zäher meines allersüssesten JEsu! O ihr saure Schweiß-Tropffen! O du blutiger Schweiß! O du edles Hertz-Wasser! O du rosenfarbes Blut meines HErrn JEsu! Ach! waschet, reiniget und zieret mich, damit ich unbefleckt vor GOtt erscheinen, und ihm gefallen möge.

O JEsu, mein allerliebster JEsu! bekleide mich mit deiner reinesten Unschuld, bedecke mich mit deiner tiessesten Demuth, ziere mich mit deiner volkommnesten Lieb und Heiligkeit, damit ich also vor dir erscheinend, zu den himmlischen Freuden aufgenommen werde.

§. 4.

O mein liebster HErr JEsu! dich umfange ich, der du aus Liebe meiner den allerschmertzlichsten Tod am Heil. Creutz gelitten, dir seye Lob, Ehr und Danck, für alle deine

Pein,

Pein, Marter und Tod. O JEsu! deine Heil. Marter seye mein Leben.

O JEsu! ich liebe und umfange dich, ich lobe dich, und dancke dir, daß du für mich Mensch worden bist.

Ich liebe und umfange dich, o JEsu! und dancke dir hertzlich, daß du um meinetwegen blutigen Schweiß geschwitzet hast, und für mich gefangen, gebunden, verspeyet, gegeißlet, und mit Dörnern gekrönet worden bist.

O JEsu! ich liebe dich, und dancke dir, daß du für mich gecreutziget, und mit einer Lantzen an deinem göttlichen Hertzen hast wollen verwundet werden.

O JEsu! ich liebe dich, der du für mich am Stammen des Heil. Creutzes gestorben bist, und glaube festiglich, daß du mein Erlöser lebest, sitzend zu der Rechten deines himmlischen Vatters, und daß ich am jüngsten Tag von dem Tod wieder auferstehen werde, und sehen in diesem Leib, mit diesen Augen dich meinen GOtt und Heyland.

O JEsu! nimme mich auf in deine heilige Wunden, in denselben verberge mich in der Stund meines Tods, und ruffe mich zu dir in das himmlische Paradeis.

O JEsu, mein GOtt! zu dir eile ich, der du deinen Liebhabern bereitet hast, was kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, noch in des Menschen Hertzen gestiegen ist; umfange mich

mit deinen verwundten Armen, dann in deine Hände, o HErr! befehle ich meinen Geist.

§. 5.

Wir wollen uns mit allen Kräften an das Heil. Creutz halten, unser gantzes Vertrauen auf unsern gecreutzigten JEsum setzen, und gedencken, durch was für grosse Schmertzen und bitters Leyden er in den Himmel eingehen müssen, dahero seufzet zu ihm, sprechend:

O HErr JEsu Christe! der du um meinetwillen so viel leyden, und so schmertzlich wollen verwundet werden! alle meine Schmertzen vereinige ich mit deinen Schmertzen, alle meine Wunden heile mit deinen Heil. Wunden, und lasse mich in denselbigen ruhen, leben, und sterben.

O ihr heilige Wunden! die ihr Wunden seyet meines Heylands und Seeligmachers, öfnet euch, und schliesset mich in euch, auf daß ich Barmhertzigkeit erlange, und durch euch ewig lebe.

O JEsu! du hast am Heil. Creutz ausgestreckte Arme, und ausgespannte Hände, so bereit seynd uns arme Sünder freundlich zu umfangen; siehe, o mein Seeligmacher! ich komme zu dir, und werffe mich zwischen diese deine Arme, und will darinnen leben und sterben.

O JEsu, du Liebe meiner Seelen! ich liebe dich, und weilen ich dich liebe, so liebe ich auch

deine

deine Heil. Wunden, und befehle in diese deine Heil. Wunden meine sündige Seel : O JEsu ! du unbeflecktes Lämmlein, wasche dieselbe in deinem Heil. Blut.

Ich liebe dich, o mein allerliebster JEsu ! ich liebe dich, weil du für mich einen so bittern Tod gelitten hast : Dir zu lieb, o mein JEsu ! bin ich bereit mein Leben zu lassen, und den bittern Tod zu leyden, und vereinige also mein Leben, mein Leyden und Sterben, mit deinem heiligsten Leben, bittersten Leyden und Sterben.

Durch deinen bittern Tod, und durch dein verwundtes Hertz, bitte ich dich, O JEsu ! lasse dein Heil. Leyden an mir armen Sünder nicht verlohren seyn.

O du gecreutzigter JEsu ! Heyland der Welt ! setze deine bittere Marter, deine kräftige Wunden, schmertzlichsten Tod, und alle deine Barmhertzigkeit zwischen deinem Gericht, und meiner sündigen Seel, und seye mir gnädig und barmhertzig.

O du unschuldiges Lamm GOttes, welches du durch dein unschuldiges Blut-Vergiessen, Heil. Creutz, und bitters Leyden hinnimmst die Sünden der Welt, nimme hin alle meine Sünden, und mache mich seelig.

O HErr JEsu Christe ! durch deine Todes-Angst im Garten, und schmähliche Fahung; durch deine schimpfliche Verspottung, und schändliche Entblössung ; durch deine schmertzliche Geißlung, und spöttliche Krönung;

durch

durch deine ungerechte Verurtheilung, und beschwerliche Creutztragung; durch deine peinliche Ausdähnung, und grausame Annaglung; durch deine unmenschliche Creutz-Marter, und bittersten Tod, erbarme dich meiner, und verzeihe mir alle meine Sünden.

O HErr JEsu Christe! durch deine bittere Zäher, saure Schweiß-Tropffen, und blutigen Angst-Schweiß. Durch dein Purpur-farbes Hertzens-Wasser und göttliches Blut, reinige mich von allen Sünden, damit ich unbefleckt werde, und gelange in den Himmel, wo nichts Befflecktes eingehet.

O HErr JEsu Christe! ziere mich mit deiner tiefsten Demuth, mit deiner beständigen Gedult, mit deiner reinesten Unschuld, und mit allen deinen göttlichen Vollkommenheiten, damit ich also bekleidet, und gezieret zu der himmlischen Mahlzeit eingelassen werde.

O JEsu! ach! wann werde ich kommen, dich, und deine Heil. Wunden sehen, anbetten, lieben und loben?

O JEsu! du Leben meiner Seel, nimme mich auf zu dir, damit ich mit allen Auserwählten dich samt dem Vatter und Heil. Geist ewig loben, ehren und preisen möge.

§. 6.

Schauet an, wie strenge GOtt der himmlische Vatter mit seinem unschuldigen Sohn umgangen ist; wegen unserer Sünden hat er

ihn

ihn lassen geißlen, mit Dörnern krönen, mit Händ und Füß an das Creutz naglen, grausam tödten, und nach seinem Tod sein Hertz mit einem Speer verwunden. Lasset uns dahero nicht allein unsere Sünden schmertzhaft bereuen, sondern auch alle Schmertzen und den Tod selbst von seiner göttlichen Hand annehmen, und sprechen:

O JEsu! mein gecreutzigter GOtt, mit deinem Heil. Blut hast du mich erlöset, mit deinem Heil. Blut wasche mich auch anjetzo von allen meinen Sünden. Heile mich, und mache mich seelig, dann es reuet mich aus gantzem meinem Hertzen, daß ich dich jemahlen beleydiget habe.

O JEsu! seye mir gnädig. O JEsu! sey mir barmhertzig. O JEsu! verzeihe mir alle meine Sünden. Ach! verlasse mich nicht, ach verstosse mich nicht, ach verwirffe mich nicht, o JEsu! du Sohn GOttes und Mariä, erbarme dich meiner.

O JEsu! du mein eintzige Hofnung, zu dir seufze ich aus gantzem meinem Hertzen: Ach lasse mich nicht verlohren werden, weil du mich so lang gesuchet. Lasse mich nicht verdammt werden, weilen du mich so theuer erkauft, und so schmertzlich erlöst hast. O du treuer Hirt, wasche mich von allen meinen Sünden.

O himmlischer Vatter! dir sey Lob und Danck für alle Schmertzen, so du mir geschickt

hast,

haſt, ich vereinige ſie mit den allerbitterſten Schmertzen deines Sohns, und bitte dich durch dieſelbige, ſey mir gnädig und barmhertzig.

O mein JEſu! viel bin ich dir ſchuldig, daß du mich mit GOtt dem Vatter, und GOtt dem Heil. Geiſt erſchaffen, aber noch mehrer bin ich dir ſchuldig, daß du mich erlöſet haſt. Dann erſchaffen haſt du mich ohne Mühe, aber erlöſet haſt du mich durch viel Mühe und Arbeit, durch deinen blutigen Schweiß, durch deine grauſame Geißlung und Krönung, durch dein Heil. Blut, ſchmertzliche Wunden, und bittern Tod. O JEſu! ſo verſöhne dann nun deinen himmliſchen Vatter, und laſſe mich nicht ewig zu Grund gehen.

O mein JEſu! ach wie ſchmertzlich iſt dein Heil. Leib mit den Geißlen zerriſſen, dein Heil. Haupt mit Dörnern gekrönt, deine Heil. Händ und Füß mit den Näglen durchſchlagen, und deine göttliche Seiten ſo grauſam mit der Lantzen verwundet. O JEſu! bekleide mich mit deinen Verdienſten, und verſchlieſſe mich in dieſe deine Heil. Wunden, bis du mich völlig mit deinem himmliſchen Vatter verſöhnet haſt.

Himmliſcher Vatter, ſiehe an die Striemen und blutige Wunden deines geliebteſten Sohns Chriſti JEſu; ſiehe, o Heil. Vatter! wie häuffig Blut und Waſſer aus ſeiner gnadenreichen Seiten, und göttlichem Hertzen herfür ſpringe, und erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit.

O mein

O mein JEsu! auf deinen verwundten Achslen hast du dein Heil. Creutz getragen, und mit Hohn und Spott bist du aus der Stadt gestossen worden; ach! hilf mir mein Creutz tragen, und lasse mich nicht von dir verstossen werden.

O wie lieb hast du mich, o mein JEsu! dann für mich leydest du an Händen und Füssen, an allen Gliedern deines Leibs, und an allen Kräften deiner Seelen. O mein JEsu! verleihe mir Gedult, wasche alle meine sündhafte Sinnen und Kräften in deinem Heil. Blut, errette mich vom ewigen Leyden, heile mich, und mache mich seelig.

O JEsu! mit deinem Heil. Creutz hast du die höllische Schlangen erschlagen, und uns eröfnet die Pforten des Himmels.

O JEsu! hilf mir, und verleihe mir, daß ich durch dein Heil. Creutz obsiege, und erlange die ewige Glory.

§. 7.

Sehet! allhie am Creutz hanget unser höchstes Gut, der gröste Schatz, und vollkommene Bezahlung aller unserer Sünden: Allhie hanget mit Dörnern gekrönet, und ist gestorben der Sohn des allerhöchsten Königs Himmels und der Erden, im höchsten Elend, Angst und Spott. Auf diesen wollen wir uns verlassen, und unser gantzes Vertrauen setzen, sprechend:

O JE.

O JEsu! ich glaube, daß du mit dem Vatter und dem Heil. Geist seyest ein GOtt unendlicher Gütigkeit, und daß deine Barmhertzigkeit grösser seye, als alle Sünden der Welt, so erbarme dich meiner, und verzeihe mir alle meine Sünden. Ich glaube, daß du vielmehr kanst verzeihen, als alle Sünder sündigen: O! so verzeihe mir dann alle meine Sünden; dann sie schmertzen und reuen mich, daß ich dich mein höchstes Gut so oft beleydiget.

O JEsu! ich hoffe, du werdest mir in meinem Tod beystehen, ein seeliges End verleihen, und meinen Geist in deine verwundte Händ aufnehmen.

O mein JEsu! ob ich schon viel tausendmahl von dir entloffen bin, so kehre ich doch anjetzo mit dem verlohrnen Sohn wieder zu dir: O JEsu! so nimme und umfange mich dann in deine verwundte Arme.

O JEsu! auf die Gütigkeit deines himmlischen Vatters; auf dein bitters Leyden und Sterben, und auf die unendliche Liebe GOtt des Heil. Geists verlasse ich mich; ach! lasse mich nicht an meiner Hofnung und Vertrauen zu schanden werden.

O mein gütigster JEsu! für mich hast du gearbeitet, und für mich hast du gelitten, und genug gethan, warum dann solle ich mich nicht verlassen auf den unendlichen Werth deines rosenfarben Bluts, und deine reiche Verdiensten? O du mein allerliebster JEsu,

dir

dir lebe ich! O du mein einige Hofnung, dir stirbe ich! O du mein einiger Trost und Schatz, dein bin ich todt und lebendig.

O HErr JEsu Christe! siehe mich an, und erbarme dich meiner, gib mir deinen himmlischen Trost, und verachte nicht die sündige Seel, für welche du gestorben bist.

O HErr JEsu Christe! unwürdig zwar bin ich deines tröstlichen Angesichts, jedoch ist meine Hofnung auf deine Barmhertzigkeit; so nimme mich dann auf nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und lasse mich nicht zu schanden werden, eröfne mir die Pforten des Lebens, und führe mich zu den ewigen Freuden.

O HErr JEsu Christe! verlasse mich nicht in meinen höchsten Aengsten und letzten Streit, gedencke an deinen bittern Tod, und lasse mich nicht aus deinen Händen in meinem Tod; dann in deine verwundte Händ befehle ich meinen Geist.

O mein Erlöser, HErr JEsu Christe! ich glaube und hoffe durch deine unendliche Verdienste, und durch die Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter Mariä, aller Heil. Englen und Auserwählten die ewige Glory.

Ach barmhertzige Mutter JEsu! O Maria stehe mir bey, verlasse mich nicht in dem letzten Streit; überantworte meine arme Seel deinem lieben Sohn meinem Erlöser und Seeligmacher, und erhalte mir ein barmhertziges Urtheil.

O JEsu! schaue mich an, gleichwie du deine betrübte Mutter ab deinem Heil. Creutz angesehen hast; o Maria! siehe mich an, gleichwie du deinem gecreutzigten Sohn angesehen hast; und verleihet mir in meinem Tod einen eintzigen Zäher und Seufzer von den Euren, auf daß ich also glückseelig sterben, und seelig werden möge.

Heiliger Jünger Christi Johannes, Heil. Joseph von Arimathia, Heil. Nicodeme, Heil. Maria Magdalena, Heil. Maria Jacobi, Heil. Salome, Heil. Veronica, Heil. Johanna, und andere liebe Heilige, die ihr bey dem Tod meines gecreutzigten Heylands gewesen seyet, stehet mir bey in meinem Sterbstündlein, und erlanget mir durch die Blut-fliessende Wunden JEsu einen seeligen Tod.

O gecreutzigter am Creutz verlassener und sterbender JEsu! seye mir gnädig und barmhertzig, und mache mich theilhaftig des theuren Werths deiner überflüßigen Erlösung.

§. 8.

Sehet an die dörnere Kron JEsu! und warum trägt er diese, als allein, damit er uns krönen möge mit der Kron der ewigen Glory? Sein Heil. Haupt neiget er, damit er uns geben möge den süssesten Friedens-Kuß; nackend und bloß hanget er am Creutz, damit er uns bekleide mit seinen reichen Verdiensten; seine heilige Arme und Händ aber strecket er aus, damit

damit er uns vätterlich umfanget; so wollen wir dann zu JEsu lauffen, und mit Vertrauen sprechen:

O barmhertziger JEsu! Erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit: O HErr! ach seye mir ein gnädiger Richter durch deine dörnere Kron, durch deinen schmählichen Tod, durch dein Heil. Creutz, durch dein kostbarliches Blut, durch deine Heil. fünf Wunden, und setze mich in die Zahl deiner Auserwählten.

O gütigster HErr JEsu! strecke aus deine allmächtige, barmhertzige, verwundte Händ, und lasse fliessen über meine Seel dein gerechtmachendes Blut, damit ich gereiniget ohne Mackel vor dir erscheinen möge.

O JEsu, du meine gecreutzigte Liebe! du hast mich erkauft mit deinem Heil. Blut, und bitterstem Tod, ach lasse diesen unendlichen Werth an meiner armen Seelen nicht verlohren werden.

O JEsu, du mein GOtt und HErr! gib Gnad, daß ich beständig verharre in deiner Liebe und Glauben, bis du aufnimmest meine Seel, welche du mit deinem Heil. Blut hast wollen erkauffen.

O meine Hofnung! lösche aus durch deine unendliche Barmhertzigkeit, und rosenfarbes Blut alle meine Sünden und Missethaten, dann sie reuen mich von Grund meines Hertzens.

O gecreutzigter, und mit geneigtem Haupt sterbender HErr JEsu! erbarme dich meiner, und reinige meine Seel in deinem Heil. Blut.

O ihr Blut = flieſſende Wunden meines HErrn JEsu! reiniget mich, und erhaltet mich zum ewigen Leben.

O allerliebster HErr JEsu! lasse mich dich hertzlich lieben bis in den Tod, damit mein Tod durch deinen Tod mich führe zum ewigen Leben.

O JEsu! du Liebhaber unserer Seelen bis in den Tod, seye gnädig und barmhertzig mir armen Sünder.

O JEsu, meines Hertzens eintzige Liebe! so oft mein Hertz und Puls-Adern sich regen, so oft will ich ruffen: O JEsu, mein gecreutzigter GOtt! meine Liebe und Alles! ich liebe dich, und will dich lieben ewiglich.

O JEsu, mein Heyland! ach lasse deine Heil. Wunden in dieser Welt meine letzte Herberg seyn; umfange mich mit deinen blutigen Armen, und lasse mich von dir nicht geschieden werden, dann in deine Heil. Händ und Wunden befehle ich meinen Geist.

O JEsu! du guter Hirt, lege mich dein armes und elendes Schäflein auf deine verwundte Achslen, und trage mich in das himmlische Paradeis.

§. 9.

Wir wollen unser Hertz mit starckem Vertrauen erheben zu Maria der Mutter GOttes, daß sie uns beystehe, und helffe überwinden, und unsere Seel bringe zu den himmlischen Freuden. Seufzet dahero:

O Maria, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit! bewahre mich vor dem bösen Feind, und nimme mich auf in der Stund meines Tods.

O Maria, barmhertzige Mutter! erlange mir Verzeihung aller meiner Sünden, hilf mir, und lasse mich nicht verderben.

O Maria! erlange mir Gnad, und stärcke mich, damit ich alle meine Feind überwinde, und gelange zu den ewigen Freuden.

O Maria! zu dir fliehe ich, und mit gantzem Vertrauen wirffe ich mich in deine mütterliche Arme; ach nimme mich auf, und verstosse mich nicht.

O Maria! Zuflucht aller Sünder, wende deine barmhertzige Augen zu mir, lasse mich deiner mütterlichen Hülf geniessen, und versöhne mich mit JEsu deinem Sohn.

O Maria! bitte für mich armen Sünder, für welchen dein liebster Sohn hat wollen leyden und sterben.

O Maria! O Maria! durch deine und deines göttlichen Sohns bitterste Schmertzen,

verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten und Schmertzen.

O Maria! du unüberwindliche Heldin! stehe mir bey in dem letzten Streit, vertilge alle meine Feind, und erhalte meine Seel zu dem ewigen Leben.

O Maria! mildreiche Mutter! nimme meine Seel auf, wann sie von meinem Leib scheidet, stelle sie für deinem Sohn, wende ab seinen Zorn, und erwerbe mir einen gnädigen Richter, und das ewige Leben.

§. 10.

Wir wollen uns auch wenden zu dem Heil. Ertz-Engel Michael, zu unserm Heil. Schutz-Engel, ja zu allen Englen und Auserwählten GOttes, damit sie uns helffen streiten, überwinden, und unsere Seel bringen für das seeligmachende Angesicht GOttes. Rufet demnach:

Heil. Ertz-Engel Michael, du starcker Held und mächtiger Beschützer aller Sterbenden! stehe mir bey in meiner Sterbstund, hilf mir streiten und überwinden.

Heil. Michael, glorreicher Fürst, und Ueberwinder der höllischen Geister! komme und eile mir zu Hülf, erlange mir Verzeihung aller meiner Sünden; nimme auf meine von hinnen scheidende Seel, und führe sie zu den himmlischen Freuden.

Heili-

Heiliger Schutz-Engel! gedencke, daß meine Seel erkauft seye mit dem kostbarlichsten Blut JEsu Christi; stehe mir bey in meiner Sterbstund, verjage den bösen Feind, und errette meine Seel.

Heil. Schutz-Engel! verlasse mich nicht in meiner letzten Stund, treibe von mir durch die Kraft des Heil. Creutzes alle satanische Anfechtung, und erwirbe mir einen seeligen Tod.

Heil. Schutz-Engel! ach! weiche nicht von mir, erhalte mir die Gnad GOttes, und daß ich unter dem Schutz der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen GOttes von dieser Welt abscheide, und gelange zu den ewigen Freuden.

O ihr himmlische Geister, und seeligste Engel! ach! stehet mir bey, bewahret meine Seel vor den Anlauf der höllischen Geister, und nehmet auf meine Seel in eure Englische Gesellschaft.

Alle Heilige GOttes bittet für mich, erlanget mir Verzeihung aller meiner Sünden, eilet mir zu Hülf in meinem letzten Streit, helffet überwinden, und erwerbet mir, daß ich mit euch GOtt ewig loben, und lieben möge.

§. 11.

Wir wollen unser Hertz mit Liebe zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit erheben; uns versencken in die Blut-tropffende Wunden JEsu; fliehen unter dem Schutz-Mantel Ma-

riä und Joseph, und zugleich ruffen zu allen Auserwählten GOttes:

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geist, du mein einziger GOtt und HErr! ich liebe dich, und verlange dich zu lieben mit allen Engeln und Auserwählten in alle Ewigkeit.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, o himmlischer Vatter! weil du mich mit ewiger Liebe geliebet, und aus Nichts mich erschaffen hast wollen.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, o JEsu, du Sohn GOttes! weil du mich mit ewiger Liebe geliebet, und mit deinem theuren Blut erlöset hast.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, o Heil. Geist! weil du mich mit ewiger Liebe geliebet, und mich durch die Sünd Gestorbenen wieder zu dem Leben der Gnaden auferwecket hast.

O JEsu! O JEsu! O mein gecreutzigter JEsu! erbarme dich meiner, ach! erbarme dich meiner, dann deine Heil. verwundte, und Blut-fliessende Füß umfange ich, und will sie nicht lassen, bis du mich waschest von allen meinen Sünden.

O JEsu! sanftmüthiges Lamm GOttes, nimme hinweg, ach! nimme hinweg alle meine Sünden und Missethaten, dann sie reuen mich um deiner Liebe willen von innerstem Hertzen.

O JE-

O JEsu, mein Heyland! erbarme dich meiner, ich bitte dich durch dein bitters Leyden und Sterben, durch dein Heil. Creutz, Blut und Tod.

O JEsu! erbarme dich meiner, erbarme dich meiner; ach! vergisse meine Sünden, und lösche sie aus mit deinem Heil. Blut, durch die Fürbitt deiner heiligsten Mutter, aller HH. Engeln, und Auserwählten GOttes.

O HErr JEsu Christe, mein Erlöser und Heyland! durch dein Heil. Leyden sey mir gnädig und barmhertzig, und lasse mich nicht ewig zu Grund gehen.

O gecreutzigter JEsu! Erlöser der Welt, setze deine bittere Marter, allerheiligste Wunden, schmählichsten Tod, und alle deine Barmhertzigkeiten zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seel, und nimme sie auf in dein verwundtes Hertz.

O JEsu! du mein eintziger Erlöser und Seeligmacher! all meinen Trost, Hofnung und Zuversicht lege ich in dein Heil. Leyden, in deine tieffe Wunden, in deinen Tod. O JEsu! O JEsu! so seye mir dann gnädig und barmhertzig.

O Maria! ich habe gesündiget, und beleydiget GOtt mein höchstes Gut; aber, ach! es reuet mich von Hertzen: O Maria! du Zuflucht der Sünder! bitte mit deinem Heil. Sponsa Joseph, und allen Auserwählten GOt-

tes für mich, und erhalte mir Verzeihung aller meiner Sünden.

O Maria! O Joseph! O alle Heilige und Auserwählte GOttes! sehet, vor euch liege ich armseeliger Sünder, ach! verstosset mich nicht; erbarmet euch meiner, und bittet für mich, damit das Blut JEsu Christi an mir nicht verlohren werde.

O Maria! Mutter GOttes! Heil. Joseph! Ernährer JEsu! wendet euch zu mir, stärcket und beschützet mich, und erlanget mir einen seeligen Tod.

Ach Joseph! heiligster Patron! wende deine vätterliche Augen zu mir, stehe mir bey mit JEsu und Maria in meinen letzten Zügen, und führet meine Seel zu den ewigen Freuden.

O Heil. Joseph! Pfleg-Vatter JEsu! du Gespons Mariä! komme mir zu Hülf in meinen Todes-Nöthen, bitte für mich, streite für mich, damit ich theilhaftig werde der himmlischen Glory.

O Heil. Joseph! Weeg-Gefehrt und Trost Mariä! begleite mich auf dem Weeg der Ewigkeit, damit ich sicher gelange in das himmlische Vatterland.

Heil. Joseph! durch alle deine Verdiensten, durch deine ewige Glory und Seeligkeit erlange mir, daß ich in der Gnad GOttes lebe und sterbe, und JEsum und Mariam mit dir liebe, lobe und preise in Ewigkeit.

Alle

Alle Heil. Engel! alle Heil. Patriarchen und Propheten, alle Heil. Apostel und Martyrer, alle Heil. Beichtiger und Jungfrauen, alle Heilige und Auserwählte GOttes, erlanget mir einen gnädigen Richter, Barmhertzigkeit, und die ewige Glory.

O JEsu! mein Erlöser! der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er lebe, und seelig werde: ach! siehe an die Jungfräuliche Brüst Mariä, so du gesogen hast; siehe an den bittern Schweiß des Heil. Josephs, mit welchem er dich und Mariam ernähret hat; siehe an die Verdiensten und Fürbitt aller Auserwählten; siehe an deine HH. Wunden, Blut und Tod, und seye mir gnädig und barmhertzig.

§. 12.

Wir wollen uns stets halten an unsern leydenden, verwundten, und an dem Heil. Creutz für uns sterbenden HErrn und Heyland, seufzend:

O auf dem Oelberg betrübter, Blut-schwitzender, und mit dem Tod kämpffender JEsu! ach lasse doch dein so schweres Leyden, deine so grosse Angst, dein bitters Ringen und Kämpffen, dein Seufzen und Blutschwitzen an mir armen Sünder nicht unfruchtbar seyn.

O HErr JEsu Christe! deine betrübte Seel bis in den Tod, dein Seufzen und Trauren, dein Weinen und Schwitzen, dein Heil. Gebett

und

und Niederfallen auf das blutige Angesicht lösche aus alle meine Sünden.

O HErr JEsu Christe! deine Betrübnuß und Trauren seye mein Trost, dein Angst-Schweiß seye meine Erquickung, dein Kämpfen mit dem Tod seye mein Sieg, und bringe mich zu dem ewigen Leben.

O gefangener, o verspotteter, o zergeißleter, und mit Dörnern gekrönter HErr JEsu! errette mich von der ewigen Gefängnuß, Verspottung, Geißel und Dörnern.

O zu dem Tod verurtheilter, und Creutztragender HErr JEsu! seye mir gnädig, und durch dein Heil. Creutz sprich über mich das Urtheil der ewigen Glory.

O JEsu! der du für uns gehorsam bist worden bis in den Tod des Creutzes, dir will ich gehorsamen, und mit dir begehre ich am Creutz zu sterben, der du an dem Heil. Creutz mich, und die gantze Welt erlöset hast.

O HErr JEsu! stelle mich an deine Heil. Seiten, von dessen Seiten am Heil. Creutz Blut und Wasser geflossen ist; entzünde mich mit deiner Liebe, und vertilge alle meine Sünden.

O Christe JEsu! nimme hin meine arme Seel durch dein Heil. Creutz, durch deine dörnerne Kron, die du an dem Creutz getragen; durch deine HH. fünf Wunden, so du an dem Creutz empfangen; durch dein Heil. Blut am Creutz für uns vergossen; durch alle Pein und

Marter am Creutz für uns gelitten; durch deine hertzliche Seufzer und Zäher am Creutz vergossen; durch deinen bittern Tod am Creutz für mich ausgestanden, erbarme dich meiner. O gecreutzigter JEsu! erhöre mich. In deine gecreutzigte Hände befehle ich meinen Geist.

§. 13.

Wann man dem Sterbenden das Liecht in die Hand gibt.

Nehmet hin das brennende Liecht, so Christum das wahre Liecht bedeutet; mit brennender Liebe wollen wir unserm GOtt entgegen gehen, und ruffen:

O HErr JEsu Christe, du wahres Liecht der Welt! erhalte in mir das Liecht deiner Gnaden, und führe mich zu dem ewigen Liecht.

O JEsu! erleuchte mich, der du am Leuchter des Heil. Creutzes die gantze Welt erleuchtet hast, und lasse mich in den ewigen Tod und Finsternuß nicht entschlaffen.

O JEsu! du ewige Wahrheit, in dich und deine Heil. Lehr glaube ich, erhalte dieses Liecht in mir, und erbarme dich meiner, in deine verwundte Hände befehle ich meinen Geist.

O JEsu! du Ursprung der ewigen Seeligkeit, auf dich hoffe ich, erbarme dich meiner, in deine ꝛc.

O JE-

O JEsu! der du die ewige Liebe selbsten bist, dich liebe ich, und will dich ewig lieben, erbarme dich meiner, in deine ꝛc.

O HErr JEsu Christe! komme mir zu Hülf in dieser meiner letzten Stund, und erbarme dich meiner, dann in deine verwundte Hände ꝛc.

O GOtt! handle mit mir nach deinem göttlichen Gefallen, und deiner grundlosen Barmhertzigkeit, vereinige mich mit dir also, daß ich in Ewigkeit nicht von dir geschieden werde, in deine ꝛc.

Himmlischer Vatter! du mein Erschaffer; JEsu! du Sohn GOttes, mein Erlöser; Heil. Geist! du mein GOtt, Trost und Zuversicht; ach! erbarme dich meiner, o mein GOtt! tröste und stärcke mich, dann in deine verwundte Hände ꝛc.

O Maria! du Zuflucht und Trösterin der Betrübten, ach! tröste und stärcke mich in meinen höchsten Nöthen, in dein mütterliches Hertz befehle mein armes Hertz.

O Maria! gütige Mutter, unsere Fürsprecherin, wende deine barmhertzige Augen zu mir, bitte GOtt für mich, und nimme auf in deine mütterliche Arme meine arme und betrübte Seel.

Heil. Joseph! gleichwie GOtt der Vatter dir anbefohlen JEsum und Mariam, also befehle ich dir auch meine arme Seel, mein Leben und Sterben.

Heil. Ertz-Engel Michael! mit allen HH. Engeln, sonderlich mit meinem Heil. Schutz-Engel, stehet mir bey, streitet für mich, bittet für mich, dann in euren Englischen Schutz und Schirm befehle ich meine arme Seel.

Alle Heilige GOttes, sonderlich ihr meine Heil. Patronen, jetzt habe ich euren Schutz vonnöthen, so bittet für mich, beschützet mich, und erhaltet mich zu dem ewigen Leben.

JEsu! seye mein JEsus; und stärcke mich; JEsu! seye mein JEsus! und verzeihe mir alle meine Sünden.

JEsu! seye mir gnädig, und verstosse mich nicht, dann ich glaube in dich.

JEsu! seye mir barmhertzig, und verwirf mich nicht, dann ich hoffe in dich.

JEsu! verlasse mich nicht, seye mir ein gnädiger und barmhertziger JEsus, dann ich liebe dich.

JEsu! du Sohn GOttes und Maria, aus gantzem Hertzen bitte ich dich, aus gantzer Seel seufze ich zu dir, aus gantzem Gemüth ruffe ich zu dir; JEsu! seye mir ein gnädiger Richter; JEsu! laß mich nicht zu schanden werden; JEsu! laß dein Heil. Blut an mir nicht verlohren seyn, dann in deine HH. fünf Wunden befehle ich meinen Geist. JEsu! JEsu! JEsu! seye mein JEsus! und mache mich seelig.

§. 14.

Setzet euer gantzes Vertrauen auf GOtt euren himmlischen Vatter, auf JEsum euren Erlöser, auf GOtt den Heil. Geist euren Helffer und Liebhaber, auf Mariam eure Mutter, auf alle Auserwählte eure Fürsprecher, und verlanget zu ihnen in die himmlische Freuden.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geist, in dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe und verlange ich über alles. Ach! wann werde ich kommen, dich sehen, dich lieben, dich loben, ehren und preisen mit allen Engeln und Auserwählten.

O JEsu, mein Erlöser! mein Heyland und Seeligmacher! ach! wann werde ich dich in dem Himmel sehen, deine Heil. Wunden küssen und anbetten?

O Maria! glorwürdige Mutter! wann werde ich dich in deiner Glory sehen, und dir um alle Gutthaten dancken?

O Maria! barmhertzige Mutter! siehe mich anjetzo mit barmhertzigen Augen an, nimme dich meiner armen Seelen an, und stehe mir als eine getreue Advocatin bey, vor dem Richter deinem Sohn, auf daß er mir gnädig und barmhertzig seye.

O JEsu, du Sohn Marid! seye und erscheine mir ein gnädiger Richter, durch dein Heil. Creutz, durch deine dörnerne Kron, durch

deine

deine rosenfarbe Wunden, durch dein kostbarliches Blut, durch deinen bittern Tod, durch deine Zäher und Seufzer. Dieses alles, o JEsu! setze zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seel, und erbarme dich meiner.

O JEsu! barmhertziger JEsu! handle mit mir nach deinem Willen, und befehle, daß mein Geist im Frieden zu dir aufgenommen werde.

Komme mein JEsu! seye mir ein gnädiger Richter, und nimme meine Seel zu dir, so du mit deinem Heil. Blut erlöset, dann ich verlange aufgelöset zu werden, und zu seyn bey dir, o mein JEsu! o mein GOtt! und Alles.

O HErr JEsu Christe! meine Zuflucht; JEsu mein Erlöser! JEsu mein Heyland! in dich glaube und hoffe ich, dich liebe ich von Grund meines Hertzens; ach! mache mich theilhaftig der ewigen Glory, damit ich dich alldorten mit dem Vatter und Heil. Geist ewig loben möge.

O JEsu! mein Trost und Hofnung, verlasse mich nicht, weiche nicht von mir, erhalte meine Seel, und führe sie zum ewigen Leben.

O mein JEsu! zeige mir deine glorwürdige Heil. fünf Wunden, zeige mir dein göttliches Angesicht, und lasse mich solches mit allen Auserwählten geniessen ewiglich.

O Maria! glorwürdige Mutter GOttes, wende deine mütterliche Augen zu mir, und zei-

ge mir JEſum die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

Komme, o Maria! mit allen Heil. Englen, Patriarchen und Propheten; komme, o Maria! mit allen Heil. Apoſtlen und Martyrern, mit allen Heil. Beichtigern und Jungfrauen; komme mit allen Auserwählten, und führe meine Seel zu dem ewigen Leben, alldorten zu loben und zu lieben GOtt die allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Vatter, Sohn, und Heil. Geiſt.

O mein GOtt und HErr! du höchſtes Gut! nach dir dürſtet und verlanget mich, dann ich liebe dich aus gantzem Hertzen, und aus ganzer Seel, ſo verwirffe mich nicht, ſondern aus lauter Güte und Barmhertzigkeit laſſe in meinen Ohren erſchallen: Heut wirſt du bey mir ſeyn im Paradeis.

O HErr JEſu! in deinem Heil. Blut haſt du uns gewaſchen, darum ſeufze ich zu dir, waſche mich noch mehr und mehr in deinem Heil. Blut.

O Blut JEſu, du koſtbarliches Blut! O Blut JEſu, du göttliches Blut! ach! waſche mich; ach! reinige mich; ach! ziere und heilige mich! ach bezahle für mich, und erwerbe mir Gnad und Verzeihung aller meiner Sünden und Straffen.

O himmliſcher Vatter! höre an die Stimm des Bluts deines Sohns JEſu Chriſti, und um deſſentwillen erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit.

Jetzt will ich gerne sterben, und von hinnen scheiden in dem Nahmen meines Erschaffers und Erlösers; in dessen Händ befehle ich meinen Geist.

Himmlischer Vatter! Vatter aller Barmhertzigkeit! gib mir deinen vätterlichen Seegen, und nimme auf meine Seel, so du nach deinem Ebenbild erschaffen hast; dann in deine ꝛc.

JEsu! du ewiger Sohn GOttes! seegne mich, nimme auf meine Seel, für welche du gestorben bist, und dein theures Blut vergossen hast, in deine Heil. fünf Wunden befehle ich meinen Geist.

Heil. Geist! du GOtt alles Trosts! seegne mich, und nimme auf meine arme Seel, welche du in deinem Heil. Tauf geheiliget hast, in dein göttliches Hertz befehle ich meinen Geist.

Allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria! seegne, schütze und begleite mich mit allen Heil. Englen und Auserwählten GOttes; in deine mütterliche Händ befehle ich meinen Geist.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit! zeige mir dein göttlich- und seeligmachendes Angesicht, damit ich verlange dich ewig zu loben und zu lieben.

O JEsu! o mein gecreutzigter, schmertzhafter und verwundter JEsu! durch die Besprengung deines rosenfarben Bluts reinige meine arme Seel, und durch die Verdienst deines bittern Leydens schencke mir die wohlverdiente Straf.

O JEsu! o gütigster JEsu! o barmhertzigster JEsu! erbarme dich meiner. O gnadenreichester JEsu! erzeige mir deine Gnad, und dein seeligmachendes Angesicht.

O JEsu! JEsu! JEsu! strecke aus deine durchnäglete Händ, gleichwie du sie ausgestreckt hast zu allen büssenden Sündern, und nimme mich auf, dann in diese deine verwundte Händ befehle ich meinen Geist.

Himmlischer Vatter! in deine Händ; JEsu! in deine Heil. Wunden; Heil. Geist! in dein göttliches Hertz; Mutter GOttes Maria! in deinen Heil. Schutz-Mantel; Heil. Joseph! in deine Heil. Arme; Heil. Schutz-Engel! in deinen Englischen Schutz befehle ich meine ausfahrende Seel.

JEsu! JEsu! JEsu! seye mein JEsus! und erbarme dich meiner!

JEsu! Maria! Joseph! JEsu! dir lebe ich, JEsu! dir sterbe ich, JEsu! dein bin ich todt und lebendig.

JEsu! in dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich im Leben und im Sterben.

JEsu! seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig.

JEsu! JEsu! JEsu!
JEsu! Maria! Joseph!
JEsu! in deine Heil. fünf Wunden befehle ich meinen Geist.

JEsus! JEsus! JEsus! Maria! Joseph!

Das XXXIV. Capitel.

Befehlung der Seel, in den letzten Zügen.

Litaney.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Heilige Maria, bitt für ihn (sie)
Heil. Michael,
Alle HH. Engel und Ertz-Engel,
Heil. Abel,
Alle Chör der Gerechten,
Heil. Abraham,
Heil. Johannes der Tauffer,
Alle Heil. Patriarchen und Propheten,
Heil. Petre,
Heil. Paule,
Heil. Andrea,
Heil. Johannes,
Alle HH. Apostel und Evangelisten,
Alle HH. Jünger des HErrn,
Alle HH. unschuldige Kindlein,
Heil. Stephane,
Heil. Lorentz,
Alle HH. Martyrer,

Bitt, (oder bittet für ihn (sie)

Heil. Sylveſter,
Heil. Gregori,
Heil. Auguſtine,
Alle HH. Biſchöf und Beichtiger,
Heil. Benedicte,
Heil. Franciſce,
Alle HH. Mönch und Einſidler,
Heil. Maria Magdalena,
Heil. Lucia,
Alle HH. Jungfrauen und Wittwen,

Bitt, bitten für ihn, (ſie)

Sey ihm (ihr) gnädig, und verſchone ſeiner, (ihrer) o HErr!
Sey ihm (ihr) gnädig, und erhöre ihn, (ſie) o HErr!
Sey ihm (ihr) gnädig, und erlöſe ihn, (ſie) o HErr!

Von deinem Zorn,
Von Gefahr des Tods,
Von dem übeln Tod,
Von der Straf der Höllen,
Von dem Gewalt des Satans,
Durch deine Geburt,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch deinen Tod und Begräbnuß,
Durch deine glorwürdige Auferſtehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Gnad des Heil. Geiſts des Tröſters,

Erlöſe ihn, (ſie) o HErr!

An dem letzten Tag des Gerichts, wir Sünder, bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du seiner (ihrer) verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.

Befehlung.

Fahre hin, du Christliche Seel! von dieser Welt, im Nahmen GOtt des allmächtigen Vatters, der dich erschaffen hat. Im Nahmen JEsu Christi des lebendigen GOttes Sohn, der für dich gelitten hat. In dem Nahmen des Heil. Geists, der dir in dem Tauf eingegossen ist. In dem Nahmen der HH. Engten und Ertz-Englen; in dem Nahmen der Thronen, und Heerschaaren; in dem Nahmen der Fürstenthumen und Gemalt; in dem Nahmen der brinnenden Cherubin und Seraphin; in dem Nahmen der seeligen Patriarchen und Propheten; in dem Nahmen der HH. Apostlen; in dem Nahmen der HH. Martyrer und Beichtiger; in dem Nahmen der HH. Mönch und Einsidler; in dem Nahmen der HH. Jungfrauen, und aller Heiligen GOttes. Heut seye dein Ort im Frieden, und deine Wohnung seye in dem Heil. Sion: Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Barmhertziger GOtt! milder GOtt! o GOtt! der du nach der Viele deiner Erbar-

barmung die Sünd der Büsser austilgest, und die Straf der vergangenen Schuld, durch Nachlassung der Verzeihung hinweg nimmst. Siehe gnädig an diesen deinen Diener (Dienerin) und erhöre ihn (sie) gnädiglich, der (die) mit gantzer Reu und Beicht des Hertzens Verzeihung seiner (ihrer) Sünden begehrt. Gütigster Vatter! erneuere in ihm (ihr) alles, was durch irrdische Blödigkeit und Gebrechlichkeit zerstöhret, und was durch Betrug des Satans verletzt und geschwächt ist, und füge das Glied der Erlösung zu der Ewigkeit des Leibs der Kirchen. Erbarme dich HErr seiner (ihrer) Seufzer, erbarme dich seiner (ihrer) Zäher, und der (die) sonst kein Vertrauen hat, dann allein in deine Barmhertzigkeit, laß zu dem Geheimnuß deiner Versöhnung gelangen durch Christum unsern HErrn, Amen.

Allerliebster Bruder! (Schwester!) ich befehle dich dem allmächtigen GOtt, und vertraue dich dem, dessen Geschöpf du bist, daß du (wann du die Schuld des Tods bezahlt hast) wiederum kehrest zu deinem Erschaffer, der dich aus dem Laim des Erdreichs gemacht hat. Und also, wann die Seel von deinem Leib ausgehet, alsbald wolle ihr entgegen kommen die scheinbare Schaar der Englen, dir wolle entgegen kommen der zierliche Rath der Apostlen, dir begegne die siegreiche Herrschaft der scheinbaren Martyrer, dich umgebe die blühende Lilien-

ken-Schaar der glantzenden Beichtiger, dich empfange der frohlockende Chor der jubilierenden Jungfrauen, und verbinde dich mit lieblichen Umfang der seeligen Ruh in die Schooß der Patriarchen, der sanft- und liebliche Anblick JEsu Christi erscheine dir, der dich unter diejenige verordne, welche für und für bey ihm stehen.

Dir sey unbewußt alles, was grausam ist in der Finsternuß, alles was kürret in den Flammen, und alles was peiniget in der Quaal. Dir muß weichen der allerschwärtzeste scheulichste Satan mit seinen Trabanten, er erzittere ob deiner Zukunft, wann dich begleiten die Engel, und er fliehe in die grausame Dunckelheit der Nacht; GOtt stehe auf, seine Feind werden zerstreuet, und die ihn hassen, fliehen vor seinem Angesicht; wie der Rauch verschwindet, also müssen sie auch verschwinden; wie das Wachs zerschmeltzet vor dem Angesicht des Feuers, also müssen die Sünder verderben vor dem Angesicht GOttes, und die Gerechten werden gespeiset, und erfreuen sich in dem Angesicht GOttes; es werden zu schanden, und müssen sich schämen alle höllische Heerschaaren, und die Diener des Satans därffen nicht verhindern deinen Weeg.

JEsus Christus, der für dich gecreutziget ist, erlöse dich von der Pein.

JEsus Christus, der für dich gestorben ist, erlöse dich heut von dem ewigen Tod.

JEsus Christus der Sohn des lebendigen GOttes, wolle dich heut setzen in sein allweg grünendes Paradeis, und der wahre Hirt Christus JEsus erkenne dich unter seine Schaaf, er absolviere dich von allen deinen Sünden, und setze dich zu seiner Rechten in die Schaar seiner Auserwählten, daselbst du deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht anschauest, und allweg gegenwärtig bey ihm stehest, du auch die offenbare Wahrheit mit seeligen Augen anschauest, und gestellt werdest unter die Schaar der Seeligen, da du im lieblichen Schauen geniessest die göttliche Süßigkeit immer und ewiglich, Amen.

Gebett.

HErr empfange die Seel deines Dieners (Dienerin) an die Statt der verhoften Seeligkeit aus deiner grundlosen Barmhertzigkeit, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners von aller Gefährlichkeit der Höllen, und von den Stricken der Pein, und von allen Trübseeligkeiten, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast Enoch und Eliam von dem gemeinen Tod der Welt, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast den Noe von dem Sündfluß, Amen.

HErr

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast den Abraham von der Ur der Chaldeer, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast den Job von seinem Leyden, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast den Isaac von dem Opfer, und von der Hand seines Vatters, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast den Loth von den Sodomitern, und den Flammen des Feuers, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast den Moysen von der Hand Pharaonis, des Egyptischen Königs, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast den Daniel von der Löwen-Gruben, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast die drey Knaben von dem feurigen Ofen, und von der Hand des gottlosen Königs, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast die Susannam von dem falschen Laster, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlößt hast den David von der Hand des Königs Sauls, und von der Hand Goliath, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast Petrum und Paulum von der Gefängnuß, Amen.

Und wie du erlöset hast die Heil. Jungfrau und Martyrin Theclam von drey gräulichen und erschröcklichen Peinen, also wollest du erlösen die Seel dieses deines Dieners (Dienerin) und mache, daß er (sie) sich mit dir erfreue in den himmlischen Gütern, Amen.

Befehlung.

HErr! wir befehlen dir die Seel deines Dieners (Dienerin) und bitten dich, daß du sie (von derentwegen dich deine Barmhertzigkeit von dem hohen Himmel herab auf die Erden gezogen hat) in die Schooß deiner Patriarchen setzen wollest. Erkenne o HErr! deine Creatur! die nicht von fremden Göttern, sondern von dir allein den lebendigen und wahren GOtt erschaffen ist. Dann es ist sonst kein GOtt ohne dich, und nichts ist deinen Wercken gleich. HErr erfreue seine (ihre) Seel in deinem Angesicht, und gedencke nicht seiner (ihrer) alten Boßheit, und Unmäßigkeiten, welche der Grimmen oder die Hitz der bösen Begierden erwecket hat. Dann wiewohl er (sie) gesündiget hat, so hat er (sie) doch den Vatter, und den Sohn, und den Heil. Geist nicht verlaugnet, sondern hat geglaubet, und hat den Eifer GOttes in sich (ihr) gehabt, und GOtt der alle Ding erschaffen hat, angebettet.

Gebett.

Gebett.

HErr! wir bitten dich, du wollest nicht gedencken der Sünden seiner (ihrer) Jugend und Unwissenheit, sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit seye seiner (ihrer) ingedenck in der Glory deiner Klarheit. Daß ihm (ihr) die Himmel aufgethan, die Heil. Jungfrau Maria wolle ihn (sie) empfangen unter ihren Mantel, die Engel wollen sich mit ihm (ihr) erfreuen. HErr empfange deinen Knecht (Magd) in dein Reich. Es wolle ihn (sie) empfangen der Heil. Ertz-Engel GOttes Michael, der das Fürstenthum der himmlischen Ritterschaft verdienet hat, ihm (ihr) wollen entgegen kommen die Engel GOttes, und ihn (sie) führen in die himmlische Stadt Jerusalem, ihn (sie) wolle aufnehmen der Heil. Apostel Petrus, welchem von GOtt die Schlüssel des Himmelreichs gegeben seyn. Ihm (ihr) wolle helffen der Heil. Paulus, den GOtt als seinen Verfolgern der Kirchen zu einen auserwählten Gefäß auserkohren hat. Sein (ihr) Fürsprecher wolle seyn der Heil. Johannes, der auserwählte Apostel und Cantzler GOttes, welchem die himmlische Geheimnuß seyen offenbahret worden. Für ihn (sie) wollen bitten alle Heil. Apostel, welchen von GOtt Gewalt gegeben ist zu binden und aufzulösen. Für ihn (sie) wollen bitten alle Heilige und Auserwählte GOttes, die um Christi Nahmen allerley Marter und Pein in dieser Welt gelitten, oder sei-

nen

nen göttlichen Nahmen gepriesen haben, auf daß er (sie) nach Auflösung der Band des Fleisches, möge kommen zu der Glory des Himmelreichs. Das verleihe ihm (ihr) unser HErr JEsus Christus, der mit dem Vatter und dem Heil. Geist lebt und regieret in Ewigkeit, Amen.

Wann die Seel ausgefahren.

O ihr Heilige GOttes! kommet zu Hülf; ihr Engel des HErrn kommet entgegen, nehmet auf seine (ihre) Seel, und bringet sie für das Angesicht des Allerhöchsten: Christus nehme dich auf, der dich beruffen hat, und die Engel führen dich in die Schooß Abrahams. Schencke ihm (ihr) HErr die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihm (ihr).

HErr erbarme dich seiner (ihrer).
Christe erbarme dich seiner (ihrer).
HErr erbarme dich unser (ihrer).

Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.
℣. Gib ihm (ihr) HErr die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihm (ihr).
℣. Von der Porten der Höllen.
℟. Errette HErr seine (ihre) Seel.
℣. Er (sie) ruhe im Frieden.
℟. Amen.
℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen komme für dich.

Gebett.

Gebett.

Dir, o HErr! befehlen wir die Seel deines Dieners (Dienerin) N. daß er (sie) der Welt abgestorben, dir lebe: und was er (sie) durch Schwachheit und Gebrechlichkeit des menschlichen Weesens und Wandels für Sünden begangen hat, das wollest du durch Verzeihung deiner gütigsten Barmhertzigkeit auslöschen. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Das XXXV. Capitel.

Resolvuntur aliqui casus, qui ad ægros & moribundos contingere possunt, & apud probatos Casistas reperiuntur.

§. 1.

De Confessione Moribundi.

1. Danda est absolutio ei, qui (loqui cùm non possit) eam nutibus, suspiriis, percussione pectoris &c. à confessario petit.

2. Si moribundus præsente Sacerdote ne quidem nutu absolutionem petere, neque Pœnitentiæ signa edere possit? ediderit verò ante, idque idoneis testibus comprobetur, poterit tum Sacerdos præsens, imò tenetur moribundum absolvere.

3. Quòd,

3. Quòd, si testes in platea affirment Confessario, audivisse se Moribundum petentem Confessarium, aut vidisse contritionis signa, poterit (imò debet) Præsens Confessarius, etiam testibus non præsentibus tum absolutionis beneficium moribundo impertiri.

4. Qui nec signa Contritionis edidisset, nec petiisset absolutionem, probè tamen ad id temporis, ac Christianè se gesserit, poterit ei sub conditione dari absolutio.

5. Vocatus ad lethaliter vulneratum, quando cura Medicorum differri non potest, nec absolutio ob præsens periculum, ne inter manus mederi volentium expiret; absolvat Confessarius dicentem, se peccatorem esse (nam veniale quidem peccatum tenetur coram aliis manifestare) ubi verò medicamenta sua hi adhibuerint, & Æger superstes præ debilitate posset, audiat integram illius confessionem, atque iterum absolvat.

6. Qui versantur in evidenti vitæ periculo, v. g. Naufragio, bello, peste incendio, & non possunt omnes audiri, dicat quisque peccatum, omissis etiam gravioribus, & absolvatur unus post alterum. Si nec id posset fieri ob instantem necessitatem, dato signo Pœnitentiæ absolvantur hâc formulâ: Ego vos absolvo ab omnibus censuris, & peccatis vestris in nomine Patris &c.

7. Qui justâ de causâ confessionem materialiter integram non fecerunt, tenentur

post

postmodum, ubi evaserint periculum, integram confessionem peragere.

8. Lethaliter vulneratus, vel alius moribundus tenetur odium & rancorem, item signa externa odii & rancoris deponere; actionem verò injuriarum, sive satisfactionem pro injuria acceptâ sibi debitam à legitimo judice petere & expectare potest.

9. Puer moribundus, de quo dubium est, sit ne capax rationis, nec ne, si fateatur veniale vel mortale, absolvi debet sub conditione, ne periculum adeat æternæ damnationis.

10. Moribundum quivis Sacerdos absolvere potest nec debet expectare supremum periculum. Absolutus autem à reservatis, quæ censuram annexam non habent, etiamsi convaluerit, non tenetur se ulli Superiori sistere.

11. Damnati ad mortem & afficiendi supplicio sunt in mortis articulo constituti, adeóque latâ sententiâ & instante executione possunt à quolibet Sacerdote ab omnibus censuris, & peccatis absolvi.

12. Mulieres prægnantes post octavum mensem à conceptione, quæ jam ante difficiles & periculosos partus expertæ sunt. Item illæ, quæ primò pariunt, censentur versari in mortis periculo, ideóque sicut alii moribundi absolvi debent.

13. Evocatus Parochus celebrans ad citò absolvendum moribundum, ubi esset periculum in mora, etiam post consecrationem relinquat Hostiam consecratam custoditam interim ab alio, accipiat secum aliam particulam jam consecratam & extremam unctionem & advolet, atque ægro ritè expiato, ad perficiendum Sacrificium redeat.

14. Moribundus, qui alteri famam vel bona alia abstulit, statim ante mortem debet, si commodè potest, restituere, & non sufficit, ut in testamento hoc exprimat. Idem est de bonis dubiis, si quæ habet: neque sufficit etiam ista, ut dubia, relinquere, sed debet antea dilucidare, an propria sint nec ne. Ratio est, quia aliâs non haberet absolutam voluntatem satisfaciendi, sed tantùm conditionatam. *Si moriar &c.* Peccat autem juxta Toletum & alios aliquis toties de novo, quoties non restituit, ubi commodè potest.

Forma Absolutionis ab hæresi.

Misereatur tui &c.

Indulgentiam &c.

Dominus noster JEsus Christus te absolvat, & ego auctoritate ipsius & Sanctorum Petri & Pauli, nec non sanctissimi Domini nostri Papæ N. mihi commissa, hactenus non-

nondum revocatâ, absolvo te ab omni vinculo excommunicationis, quo teneris propter hæresim, in qua vixisti; & incorporo te gremio sanctæ Matris Ecclesiæ communioni Fidelium, & participationi sacramentorum ejusdem Sanctæ, Romanæ, Catholicæ, & verè Apostolicæ Ecclesiæ: deinde eadem auctoritate absolvo te ab omnibus peccatis tuis: in nomine Patris, † & Filii, † & Spiritus Sancti, † Amen.

Forma Absolutionis apostatæ à fide.

Dominus noster JEsus Christus &c. te absolvo ab omni vinculo excommunicationis, quam incurristi per apostasiam à fide, & errores, quos fortassis etiam aliis tradidisti, & restituo te gremio S. Matris Ecclesiæ &c.

§. 2.

De SS. Eucharistia.

1. Sacramentum Eucharistiæ tum debet dari per modum Viatici, quando probabile est, quòd eam æger ob augmentum morbi vel aliam indispositionem postea non possit ampliùs sumere.

2. Qui manè celebravit vel communicavit, sub vesperum incidens in periculum vitæ potest iterum sumere Eucharistiam per

modum Viatici, etiam non jejunus; quod tamen fieri non decet, nisi prudenter timeatur adhuc eodem die moriturus.

3. Durante periculo potest post septimum vel octavum diem iterum non jejuno per modum Viatici SS. Eucharistia præberi.

4. Potest deliranti porrigi viaticum, qui propter febrim v. g. in amentiam incidit, præsertim, si haberet lucida intervalla, si ante amentiam magnum desiderium hujus Sacramenti ostendisset, & irreverentia non esset timenda v. g. ne expueret.

5. Potest etiam damnatus ad mortem non jejunus, si supplicium v. g. post, indictam moriendi necessitatem non differetur, communicari; imò ob præceptum, quod habet quisque in articulo mortis communicandi, forte debebit.

6. Quilibet Sacerdos absente Parocho in articulo mortis potest dare Viaticum.

7. Peste laboranti potest non digito, sed alio nitido instrumento ministrari SS. Eucharistia v. g. in cochleari argenteo.

8. Sacerdos, si alia particula consecrata non adsit, particulam de sua Hostia pro communicando ægro debet asservare.

9. Ægro

9. Ægro laboranti difficultate aliquid transmittendi, potest dari parva particula Hostiæ cochleari imposita cum vino.

§. 3.

De Extrema Unctione.

1. Unctio in pedibus & renibus pro loci consuetudine adhibenda, vel omittenda. Renum tamen unctio in fœminis honestatis causâ omitti debet? uti & pedum in puerpera.

2. Manus infirmis Laicis interiùs, Sacerdotibus verò exteriùs ungi debent.

3. In contagiosis liberè potest Parochus metuens sibi à contagione unctiones omnium partium aliarum omittere, & unicam tantùm v. g. manum inungere, adhibendo hanc formulam: Per istam sanctam unctionem &c. quidquid per visum, auditum, odoratum, gustum, tactum deliquisti.

Idem licet in aliis quoque casibus.

1. Si sit periculum, ne infirmus moriatur, antequam absolvantur omnes inunctiones.

2. Si multi alii, inungendi, quibus satisfieri non poterit, si omnes unctiones peragantur.

3. Peſte laborantes poſſunt inungi virgulâ argenteâ, vel ligneâ oblongâ.

4. In amentiam incidentibus adminiſtranda extrema unctio, etiamſi eam ante non petierint.

5. Pueris poſt ſeptennium, niſi conſtet eos carere uſu rationis, danda extrema unctio, licet nunquam communicârint.

7. Non exſpectandus ultimus articulus, ſed conſultiùs, ſtatim poſt Viaticum adhibetur, præſertim in locis aliquantùm diſtantibus.

8. Iterari poteſt toties, quoties ceſſante mortis periculo, iterum in novum vitæ periculum ægrum eundem continget incidere, quod bis ter quater &c. evenire poteſt.

MRA

Anhang.

Wie man mit denen von der Obrigkeit zu dem Tod Verurtheilten handlen soll.

Das I. Capitel.

Wann dem armen Sünder der Tod angekündet, und ihm das Leben abgesprochen worden.

Erstlich solle man gegen dem armen Sünder ein grosses Mitleyden erzeigen; jedoch darbey wohl beobachten, daß man wider die Obrigkeit, und das gefällte Urtheil, oder wider die Angeber, und Gerichts-Diener nichts rede, dardurch dem armen Sünder einige, auch nur allerkleineste Ursach zur Ungedult, oder einigen Widerwillen gegeben werde. Hinnach

nach solle man ihn auf folgende oder dergleichen Weis anreden.

Lieber! wir seynd nunmehr, wie ihr selbst sehet, in der Hand und Gewalt GOttes, und der Obrigkeit; deren Willen und Anordnung, es seye uns lieb oder leyd, wir vollziehen müssen, können also sicherer und besser nicht handlen, als uns nach dem Exempel unsers einigen Erlösers Christi JEsu verhalten, welcher, nachdem die von seinem himmlischen Vatter bestimmte Zeit herbey kommen, daß er für das Heil des menschlichen Geschlechts in den allerschmertzlichsten und schmählichsten Tod gehen sollte! seine Jünger Joan. 14. also angeredet: Damit die Welt erkenne, daß ich den Vatter lieb habe, und also thue, wie er mir befohlen hat; stehet auf, und laßt uns von hinnen gehen. Wohin? Ach! auf den Oelberg, wo er nicht allein mit tödtlicher Angst, Forcht, und Traurigkeit überfallen, laut seiner eigenen Worte: Meine Seel ist betrübt bis in den Tod; sondern auch aus bloßer Fürbildung seines bevorstehenden bittern Leydens und Sterbens, blutigen Schweiß geschwitzet hat. Solchemnach wollen wir anjetzo mit liebvollen und zugleich reumüthigen Hertzen sprechen: Obschon ich bishero meinen GOtt und HErrn nicht geliebet! und seinen Heil. Gebotten nicht gehorsamet habe; jedoch, damit die Welt sehe, und erkenne, daß ich wenigst von nun an meinen unendlich liebwürdig-

digsten GOtt lieben, und dieser seiner göttlichen Anordnung gehorsamen will; so nimme ich dieses über mich ergangene Urtheil von seiner vätterlichen Hand an, und vereinige mein noch übrig und kurtzes Leben, Leyden und Tod, mit seinem allerheiligsten Leben, bittersten Leyden, und schmählichsten Tod.

Freylich wird uns anjetzo wiederfahren, was der Heil. Paulus 1. Cor. 4. von ihm selbst gesprochen: Wir seynd zum Schauspiel worden der Welt, den Englen und den Menschen; ja! GOtt selbsten.

Allein ist es weit besser anjetzo um unserer Missethat gestraft, und zu unserer Seelen-Heil vor einer kleinen Menge der Menschen, als dermahleinst am jüngsten Tag vor der gantzen Welt beschämet, und auf ewig von dem Angesicht GOttes verworffen, auch mit Leib und Seel zu dem ewigen Feuer verdammet werden. Lieber! behertziget nur ernstlich was der Welt Heyland, und unser göttlich-allergnädigster Richter sagt Apocal. 3. Welche ich lieb habe, die straffe und züchtige ich: Also dann, daß wir uns mehrer wegen dieser bishero erlittenen Gefängnuß, und bevorstehenden Tods zu trösten, als zu betrüben haben; massen wir ein augenscheinliches Zeichen der Liebe und Gnad GOttes gegen uns haben, so da ist die zeitliche Straf und Züchtigung: Welche, wann der barmhertzige GOtt verschieben, oder nicht zulassen thäte, wir anstatt dieser kurtzen und

zeitlichen, die ewige Straf und Pein zu förchten hätten. Sehet! anjetzo können wir seyn GOtt dem HErrn ein angenehmes Schauspiel, wann wir unsere Sünden und Missethaten hertzlich bereuen, beichten, und zur Genugthuung derselben alle bishero ausgestandene Drangsalen und anjetzo bevorstehende Beschämung und den Tod selbsten annehmen werden. Denen Englen werden wir imgleichen ein freudiges Schauspiel seyn, wann wir uns mit vollkommenen Hertzen zu GOtt werden bekehren: Massen der gebenedeyte Heyland selbsten bezeuget Luc. 15. Ich sage euch, eine Freud wird seyn im Himmel über einen Sünder, der Buß thut, mehr, dann über neun und neuntzig Gerechte, die der Buß nicht bedärffen. Nun heut haben wir überflüßige Zeit uns zu einer gantz vollkommenen Beicht zu bereiten, und denen lieben Englen, sonderlich unserm lieben Schutz-Engel, welchen wir die Zeit unsers vorhergegangenen Lebens so oft betrübt haben, ein herrliches Freuden-Fest zu machen. Die Menschen belangend, denen wir auch ein Schauspiel werden müssen, gibet es die Erfahrenheit, daß der mehreste Theil mit uns ein Christliches Mitleyden haben werde, die übrige aber, so vielleicht andere Gedancken haben mögten, seynd wenig, ja nichts zu achten; gestalten wir kecklich mit dem Heil. Apostel Paulo sagen därffen: Mir ist ein Geringes, daß ich von euch, oder

einem

einem menschlichen Tag gerichtet werde. Es ist aber der HErr, der mich richtet, von dem ich ein gnädiges Urtheil, und das ewige Leben verhoffe. Wir wollen dahero seufzen.

Seufzer.

O allergütigster HErr JEsu Christe, du ewig- und eingebohrner Sohn GOttes und Mariä der Jungfrauen, ein Richter der Lebendigen und Todten, ich bitte dich durch diejenige tödtliche Angst, Forcht und Schröcken, so du freywillig um unserer Sünden willen auf dich genommen, als dein bitters Leyden, und schmählichster Tod sich herbey nahete. Du wollest mich vätterlich und gnädiglich bewahren vor aller unordentlicher Traurigkeit, und Forcht des zeitlichen Tods, welcher mir anjetzo aus deiner göttlichen Verhängnuß von der Obrigkeit angekündiget worden ist. Gibe mir, o allergütigster HErr JEsu! daß ich aller meiner Beschwernuß, Angst und Betrübnuß, so ich nun empfinde, und künftig noch empfinden werde, wisse, könne und wolle richten zu deiner grössern Glory, zu gänzlicher Verzeihung meiner Sünden, und zu meinem ewigen Heil, Amen.

Mercke. 1. Gleich Anfangs, ehe man den armen Sünder zur Beicht kommen lasset, soll man sich erkundigen, was er Obrigkeitlich ausgesagt und bekennet habe,

be, damit man um so viel leichter und sicherer mit ihme in der Beicht handlen möge.

2. Sollen ihre Naturen wohl erkundiget werden, ob sie leicht oder hart zu bewegen, mit guten oder ernstlichen Worten.

3. Ob mit diesem leichter zu handlen, wann er getruncken, oder mit jenem, wann er recht nüchtern, und dieses ist nicht allein in dem Kercker, sondern auch in Ausführung wohl zu beobachten.

4. Solle die Malefiz-Person mit einem Crucifix, und sonsten andächtigem Bild, auch geistlichen Büchern versehen werden, wie dann auch mit einem Rosenkrantz, *Agnus Dei &c.*

5. Wann man ihm zur General-Beicht ermahner, soll man ihme *Sigillum Confessionis* wohl expliciren, und vergewissen, daß er sich bey der Obrigkeit nicht das Geringste zu befahren habe, indeme alles in ewiger Verschwiegenheit bleiben müsse. Dahero er alles aufrecht und ohne Scheu bekennen solle. Sintemahlen ansonsten die Beicht ihme ohne Nutz, ja nur zu seiner grössern Verdammnuß beförderlich seyn wurde: Dessen er auch nochmahlen auf der Wahlstatt zu ermahnen.

6. Wann er in der Beicht laugner, was er Obrigkeitlich ausgesagt, mit Vorwenden, er habe solches wegen Grösse der Tortur bekenner, und auf diesem verharret, soll

man.

man ihn dahin ermahnen, daß er diese seine Unschuld GOtt dem HErrn aufopfere, und den angekündigten Tod für andere seine Sünden gutwillig annehmen und ausstehen thue.

7. Soll man ihn vor und nach der Beicht ermahnen, daß er allen seinen Feinden, sonderlich denen, die seine Gefängnuß und Tod verursacht, von Hertzen verzeihen, und so er aus Schmertzen, oder Feindschaft auf einen Unschuldigen falsche Aussag gethan, daß er bey Zeiten auf das kräftigste revociren, und so viel möglich, denen, so er verkleinert, in Schaden, oder Schand gebracht, Restitution leiste.

8. Im Kercker sollen nicht zu viel Leut zugelassen werden.

9. Denen Wächtern solle nicht zugelassen werden Zechereyen anzustellen.

10. Die ihn besuchen, sollen um das Heil. Gebett ersucht werden. Wann sie Geld spendiren, solle es für Heil. Messen applicirt werden.

11. Ehe man den armen Sünder ausführet, soll ihme St. Johannes Seegen gegeben werde. Darzu soll auch der Nach-Richter angehalten werden.

12. Si quis Crimen magiæ sacramentaliter confiteatur, inquirat: an ex animo Deum & SS. abnegaverit? an falsa de Deo & æternitate senserit? an Deum & SS. blasphemaverit?

verit? an Dæmonem adoraverit? cum dæmone cojerit? aut alicui in corpore, aut bonis nocuerit? &c. Demum ad contritionem cum disponat, & si viderit contritum absolvat atque instruat, quomodo fraudibus Diaboli occurrat, & Christo fidelius adhæreat.

Beicht, einer mit Hexerey behaften Person.

Weilen die Erfahrenheit gibt, daß es ein sehr schwer- und mühesame Sache seye, die Zauberer in der Beicht recht leiten, und helffen, dieweilen sie gemeiniglich verstockt, verirret, und verwirret seynd, daß sie auch nicht wissen, wie und wo sie anfangen sollen ihre Sünd zu beichten, als habe folgendes Examen beysetzen wollen.

1. Wie lang sie sich in diesem Leben befinden? von wem sie verführt worden, und warum? mit was Condition? ob sie GOtt verlaugnet, wie oft, mit was für Wort und Ceremonien. 2. Ob sie den Glauben verlaugnet? 3. Den Tauf verflucht? 4. Den Chrysam mit den Näglen abkratzet? 5. Den Tauf aufs neue vom Teuffel empfangen? 6. Ob sie die Heil. Hostien entheiliget, vergraben, und sich wegen Entunehrung der HH. Sachen, sonderlich der HH. Hostien nichts Verwunderliches zugetragen? 7. Ob sie mit ihrem eigenen Blut sich dem Teuffel verschrieben? 8. Ihme

me mit einem Eidschwur die Treu angelobt? 9. Ob sie dem Teuffel gewisse Opffer verrichtet? 10. Ob sie dem Teuffel jährlich mit Tödtung der Menschen und Vieh den bestimmten Tribut abgestattet? 11. Ob sie auf Befehl des Teuffels Menschen oder Vieh verzaubert, vergiftet, und getödtet, oder die Kinder in der Wiegen erdroßlet? Ob nichts von ihnen annoch vergraben? Wie man den Verzauberten ohne neue Zauberey helffen könne? Wie ohne Zauberey dem Vieh zu helffen, &c. 12. Ob sie sich vom Teuffel an gewissen Orten bezeichnen und mercken lassen? 13. Ob sie die Mutter GOttes und Heilige gelästert, und verflucht? 14. Ob sie den Teuffel in sicht- oder unsichtbarer Gestalt angebetret? Wie lang? wie oft? und wie? ob? und wie oft sie Sacrilege gebeichtet? das Hochwürdige Sacrament des Altars unwürdig empfangen? aus dem Mund genommen? mit Nadlen gestochen, mit Füssen getretten? die Heil. Hostie, Agnus Dei &c. auf den Hexen-Platz genommen und entunehret? 15. Ob sie an gewissen Tägen auf den Hexen-Platz gefahren? alldorten allerhand Abscheulichkeiten, Hurerey, Sodomiterey getrieben. Ob sie sich fleischlich mit dem Vieh vermischet, mit dem Teuffel fleischlich gesündiget? 16. Ob sie vom Teuffel Geld angenommen? andere verführet? die Kinder im Nahmen des Teuffels getauffet? ihre eigene Kinder mit ihrem eigenen Blut dem Teuffel verschrie-

schrieben? ihre eigene Töchter dem Teuffel zu schänden vorgeführet? 17. Ob, und wie oft sie die Wetter gemacht, und darmit Schaden zugefüget? Teuffels-Künstlein gebraucht, und Mäus oder Heuschrecken gemacht? Städte, Flecken und Dörffer mit Einlegung des Feuers abgebrennet? Kinder ermordet, und daraus Salben gemacht? ob noch von Salben Pulver, und dergleichen Zauberey-Materie vorhanden? Todten ausgraben, und dero Leiber zu Zauber-Sachen gebrauchet? 18. Ob sie den Teuffel nicht zu Haus im Glas gehabt? andern wahrgesagt, und den Teuffel sonsten um Rath gefragt? 19. Ob sie Wasser, Brünnen, Vieh, Weyden und Bäume, Früchten vergiftet? Pulver, oder andere Sachen gestreuet, oder ausgossen, daß alle, die darüber gehen, krumm und lahm werden ꝛc. 20. Ob sie dem Teuffel versprochen, niemahlen dem Bicht-Vatter ihre Sünden aufrecht und gäntzlich zu bekennen? Ob es ihnen niemahlen gereuet, und darvon abzulassen ihnen vorgenommen? 21. Ob sie annoch zauberische Bücher, oder Werckzeug, dann diese verbrennet werden müssen? 22. Ob sie auf andere nicht falsch ausgesagt? 23. Ob sie, wann sie nicht gekonnt, andere in ihrem Nahmen auf den Hexen-Platz geschicket, ꝛc.

Glaubens-Bekanntnuß und Widerruf einer mit der Hexerey behaften Person.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist, du mein GOtt, HErr, und Erschaffer, vor dir, wie auch vor dem himmlischen Heer ꝛc. bekenne, und bezeuge ich, daß ich von nun an, und künftig hin, nichts mehr mit dem leydigen Satan, dem ärgsten Feind meiner Seelen, will zu schaffen haben. Vernichte also allen Bund, so ich mit ihme gemacht habe, und widerruffe von Grund meines Hertzens, alles, was ich dem leydigen Teuffel zugesagt, und versprochen habe, obschon alles Versprechen geschehen mit unterschriebenen meinem Blut, Verpfändung meiner Treu, bekräftigten Eid, und Empfahung gewisser Gedenck- oder Merckzeichen. Alles solle auf ewig widerruffen seyn und bleiben.

Ich widerspriche mit gantzem Hertzen, und frey wohlgedachten Willen, allen seinen Einschlägen und That; also, daß ich niemahlen mehr seinen Einsprechungen Gehör geben wolle. Verfluche solchemnach alles und jedes, was ich ihme zu Gefallen mit Gedancken, Worten und Wercken, jemahls Böses gethan, oder zu thun versprochen habe.

Ich verfluche, verwerffe, und widerruffe den teuflischen Tauf, welchen ich in der von GOtt und allen Heiligen abtrünnigen Zusammen-

kunft im Nahmen des Teuffels empfangen habe. Ich bekenne mit Mund und Hertz, daß, gleichwie nur ein GOtt, jedoch dreyfaltig in den Personen, also auch nur eine Tauf seye, mit welchem Tauf ich in meiner Kindheit durch den Priester von der Erb-Sünd bin gereiniget worden. Den Nahmen, welchen ich in dem vermaledeyten teuflischen Tauf empfangen, widerruffe ich auf ewig, und will mit demselben nimmermehr genennet werden.

Hingegen bekenne ich mich zu meinem ersten und rechten Nahmen N. welcher mir in dem wahren Heil. Tauf gegeben worden. Bitte auch hiemit GOtt anforderst, und dann meinem Heil. Nahmens-Patron N. demüthig um Verzeihung, mit Versprechung, daß ich ihn um tröstliche Hülf und Beystand in allen meinen Nöthen anruffen wolle. Den vermaledeyten Tauf-Götten verfluche und verwerffe ich aus allen meinen Kräften: Das Kennzeichen, welches mir der leydige Satan eingedruckt, verwerffe ich, und will es inskünftig nimmermehr erkennen, solle derohalben völlig abgethan, und ausgelöschet seyn, durch das rosenfarbe Blut meines gecreutzigten Heylands und Erlösers JEsu Christi, mit welchem er mich erlöset, und den Teuffel zu schanden gemacht. Die Handschrift, mit welcher ich mich dem Teuffel mit meinem eigenen Blut unterschrieben, auch GOtt, und allen Heiligen abgesagt habe, vernichte ich gantz und gar, Christum

meinem

meinem gecreutzigten Heyland bittend, daß er alle Wort und Buchstaben meiner Verschreibung mit seinem am Heil. Creutz für mich vergossenen Blut dergestalten auslöschen, und vertilgen wolle, daß der leydige Satan forthin keinen Buchstaben mehr erkennen könne. Die allmächtige Hand GOtt des himmlischen Vatters wolle es gantz und gar zerreissen, und allerdings zu nichten machen. Das Feuer des Heil. Geists, wolle durch seine unendliche Güte das Papier, worauf die Worte meiner Verschreibung stehen, also verbrennen, daß nichts von derselben übrig verbleibe. Ach! daß ich dich, o GOtt! mein HErr und Alles, niemahlen verlassen, o JEsu! mein Erlöser, ach! verwirffe mich nicht.

Ich widerruffe mit Mund und Hertzen alle Dienst, die ich dem leydigen Teuffel geleistet. Ich widersage aller Ehr und Anbettung, die er an mich gefordert, und ich vollzogen. Niemand als GOtt allein gebühret diese Ehr, darum verfluche ich jene Stund und Augenblick, in welchen ich von GOtt abtrünnig, und dem höllischen Böswicht treu zu seyn, angefangen. Nichts solle der leydige Satan forthin an mir haben, mit Leib und Seel befehle ich mich in den Schutz GOtt des Vatters, der mich erschaffen; GOtt des Sohns, der mich durch sein bitters Leyden und Sterben am Stammen des Heil. Creutzes erlöset; GOtt

dem Heil. Geist, der mich in dem Heil. Tauf geheiliget.

Ich kehre mich wiederum zu der allerheiligsten Jungfrau und Mutter GOttes Maria, zu meinem Heil. Schutz-Engel, zu allen HH. Englen, und Heiligen GOttes, wider welche ich mich mit der Sünd der Absagung hoch und schwerlich versündiget habe. Zu dir, o barmhertzigster GOtt! wende ich mich, und ist mir aus gantzer meiner Seelen leyd, daß ich dich, o höchstes Gut! verläugnet, verworffen, verunehret, und dem leydigen Satan angehangen bin. O GOtt! O GOtt! ach! seye mir gnädig und barmhertzig! ach! siehe nicht an die Grösse und Viele meiner Sünden, sondern den unendlichen Werth und Verdienst JEsu Christi, deines allerliebsten Sohns, meines gecreutzigten Heylands, dessen allerbitterstes Leyden und Sterben ich dir zur Genugthuung aller meiner Sünden aufopffere. O himmlischer Vatter! ach! lasse dieses so schmertzliche Leyden, und kostbare Blut deines Sohns an mir nicht verlohren seyn.

O Maria! O Jungfräuliche Mutter GOttes, und Zuflucht aller elenden Sünder! Heil. Ertz-Engel Michael, Heil. Schutz-Engel, alle HH. Engel, Heil. N. alle Heilige und Auserwählte GOttes, ach! bittet für mich; erlanget mir Gnad und Barmhertzigkeit; erlanget mir wahre Reu und Leyd, wahre Buß, und vollkommenen Nachlaß aller meiner Sünden,

und ein glückseeliges End meines Lebens, damit ich die Barmhertzigkeit GOttes mit euch in Ewigkeit loben und preisen möge, Amen.

5. Ehe man von dem Gefangenen gehet, soll man allzeit mit ihm etwas betten, auch ihme gewisse Gebetter zu verrichten anbefehlen.

6. Soll man mit dem armen Sünder erwecken öftere Reu und Leyd; Aufopfferung unsers Willens in dem Willen GOttes ꝛc. Wie im siebenden Capitel zu finden; besiehe auch das 18. 19. und 21. Capitel.

Preces pro aspersione aquæ benedictæ.

1. Der gecreutzigte Heyland JEsus Christus wolle euch mit dem Isop seines rosenfarben Bluts besprengen, und von allen Sünden reinigen, und bewahren, Amen.

2. JEsus der Heyland der Welt wolle euch durch das Wasser, welches aus seiner Heil. Seiten geflossen, von allen Sünden reinigen, und durch sein rosenfarbes Blut wider alle eure Feind beschützen und bewahren, Amen.

3. Der allmächtige GOtt wolle euch durch die Kraft dieses geweyhten Wassers von allen Sünden reinigen, von Feinden beschützen, in euer Trübsal stärcken, und zu dem ewigen Leben führen, Amen.

Abiturus eidem benedictionem impertiatur.

1. Gesegne euch GOtt Vatter, der euch erschaffen; gesegne euch GOtt der Sohn, der euch erlöset; gesegne euch GOtt der Heil. Geist, der euch im Tauf geheiliget; gesegne euch die Heil. Dreyfaltigkeit, und verleihe euch beständigen Glauben, Hofnung, Liebe, und das ewige Leben, Amen.

2. GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist gesegne euch; JEsus der gecreutzigte Heyland tröste euch; Maria die gebenedeyte Mutter beschütze euch; Euer Heil. Schutz-Engel streite für euch zum ewigen Leben, Amen.

3. Gesegne euch GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geist, jetzt und in der Stund des Absterbens, Amen.

Das II. Capitel.

Wann der arme Sünder hartnäckig sich zur Bekehrung, Buß, und Christlichen Tod nicht bequemen will.

1. Lieber! höret den Heil. Apostel Paulum, wie liebreich er uns anredet, 2. Cor. 6. Siehe! jetzt ist die angenehme Zeit; siehe! jetzt

ist

ist der Tag des Heils. So lasset uns dann anjetzo, weil es noch Zeit ist, unser Heil würcken. Sehet! wir stehen bey der Thür der Ewigkeit, in wenig Stunden wird uns dieselbe aufgeschlossen, und eröfnet werden. Bey unser eignen Wahl liegt es, ob wir nun ewig glückseelig mit GOtt, und seinen Auserwählten im Himmel; oder aber ewig unglückseelig mit dem Lucifer, und allen Verdammten seyn wollen. Erwählet nun, was ihr wollet? Ohne Zweiffel werden wir mit dem bußfertigen Schächer uns durch wahre Buß zu Christo wenden, und ihn reumüthig bitten; HErr! seye meiner ingedenck in deinem Reich! als mit dem lincken Schächer verstockt in unsern Sünden verharren, und mit ihm dem höllischen Abgrund zufahren.

2. Daß uns GOtt gefänglich einhohlen, und darinnen bishero in Banden sitzen lassen; müssen wir für eine absonderliche Gnad halten, und ihme daruth danckbar seyn. Dann, wann er zugelassen hätte, daß wir (wie andern vielen, ja unzahlbaren begegnet) in würcklicher That ꝛc. ertappet, wären erschlagen, erstochen, oder sonst jämmerlich umgebracht worden, wo wären wir anjetzo? Ausser allem Zweiffel in der Höll, und unglückseeligen Ewigkeit, was sagt aber GOtt von dieser entsetzlichen Ewigkeit? Isa. 37. Wer ist unter euch der bey einem zehrenden Feuer wohnen kan? Welcher unter euch wird bey der ewigen Glut

bleiben mögen? Sie werden trincken von dem Wein des Zorn GOttes, und sie werden mit Feuer und Schwefel gepeiniget werden: Der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen in alle Ewigkeit; und sie werden Tag und Nacht keine Ruhe haben, Apoc. 4. Jetzt erwäget, und beherztiget! wann euch dieser bishero erlittene Kercker, und Banden, ꝛc. so hart und gleichsam unerträglich geduncket: Was werden dann da seyn die höllische Banden, die höllische Peinen? Ach! nicht umsonst hat Christus der HErr von seinem verzweifleten Verräther Juda gesagt: Besser wäre es, daß dieser Mensch nicht gebohren wäre. Mein! sehet nur um GOttes willen! wollen wir dann von der zeitlichen Pein und Marter in die unendliche ewige Pein, Quaal und Marter, und nicht vielmehr in die ewige Glückseeligkeit einzugehen uns möglichst befleißigen?

3. Lieber lasset uns fliehen zu den allerheiligsten Wunden Christi. Dann sehet: Er ist verwundet wegen unserer Sünden, sagt Isa. 50. Alle Sünder, sagt der Heil. Augustinus, haben eine gewisse Zuflucht und Ruhe in den Wunden ihres Seeligmachers, das Hertz JEsu ist überflüßig von Barmhertzigkeit: Ich kan mich von Menge meiner Sünden nicht abschröcken lassen; die Nägel und der Speer ruffen zu mir, daß ich mit Christo wahrhaftig versöhnet seye, wann ich ihn nur lieben werde. (Ohne Zweifel wollet ihr nun solches thun, und reuet euch

von

von Hertzen, daß ihr es bishero nicht gethan, sondern vielmehr, wie der Heil. Paulus redet, ihn vom neuen wieder gecreutziget, und sein Heil. Blut mit Füssen getretten habet) Sehet, anjetzo heißt es noch: Dieser nimmt die Sünder an: Aber, aber! im kurtzen wird es heissen: Dieser verwirft und verstosset die Sünder, und zwar nicht nur auf eine Zeit, sondern in alle Ewigkeit. Warum? weilen sie zur Zeit der Gnaden nicht mit reumüthigen Hertzen, und wahrer Buß zu ihm fliehen wollen. Sehet! nun stehet uns offen, und fliessen die allerheiligsten Wunden JEsu zu unserm ewigen Heil. Anjetzo strecket er aus seine verwundte Arme und Händ uns zu umfangen, wann wir nur selbst wollen mit dem verlohrnen Sohn zu ihm lauffen, und mit wahrer Reu und Buß uns in seine barmhertzige Arme hinein werffen, sprechend: Ich habe gesündiget, und bin nicht würdig dein Sohn genannt zu werden ꝛc. Allein, weil du unendlich gütig und barmhertzig bist; so nimme mich auf mit andern unzahlbaren Sündern zu deinen göttlichen Gnaden, und seye mir gnädig und barmhertzig.

4. Sehet, und höret, wie liebreich uns der gebenedeyte Heyland ruffet: Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken; nemlich mit dem heilsamen Balsam meines allerheiligsten Bluts, damit es euch zum ewigen Leben gedeyhen möge. Warum dann wollen wir solches verabsaumen,

und uns in Gefahr setzen, einsmahls zu unserm unwiderbringlichen ewigen Schaden zu hören, Proverb. 2. Ich habe euch geruffen, und ihr habt nicht gewollet: ich habe meine Händ ausgestrecket, und ihr habt nicht darauf gemercket, ihr habt allen meinen Rath verachtet, und in den Wind geschlagen: so will ich auch in eurem Untergang lachen, und euer spotten. Gehet hin ihr Vermaledeyte in das ewige Feuer, so den Teuflen und seinen Englen bereitet ist.

5. Lieber! Lasset euch weder die Menge, noch die Grösse und Schwere der Sünden kleinmüthig machen, weilen wir gewiß wissen und glauben, daß ein eintziges Tröpflein des allerkostbarsten Bluts JEsu Christi, unsers Erlösers genug, ja überflüssig gewesen, nicht allein uns, sondern tausend auch mehr Welten seelig zu machen: warum dann wollen wir in unsern Sünden verharren, darinnen sterben und ewig verderben? lasset uns vielmehr mit Magdalena die verwundte Füß umfangen, und sprechen? O HErr JEsu Christe, ich umfange deine allerheiligste Füß, als sichere Zuflucht meines Heils: ach, so erhaltet mich! dann euch will ich ehender nicht lassen, bis ihr mich zuvor mit dem himmlischen Vatter versöhnet habt. Himmlischer Vatter, siehe an das Angesicht, die Zäher, das Blut, und die Wunden deines geliebtesten Sohns, und erbarme dich meiner, dann es reuet mich von gantzem Hertzen,

zen, daß ich dich jemahlen beleydiget habe ꝛc.
Besiehe das 9. 11. 12. 13. 14. 16. Cap.

Ubung der Reu und Leyd, durch Fragen gestellet.

1. Lieber! Es ist euch ja von Hertzen leyd, daß ihr GOtt, den ihr nun liebet, und ewig zu lieben begehret, als das höchste Gut, so oft und schwerlich beleydiget habt?

2. Nehmet ihr euch kräftiglich für, diese Sünden alle, wann es seyn kan, und sie noch nicht gebeichtet habt, zu beichten, und hinfüran mit allem Fleiß zu vermeiden?

3. Seyd ihr auch bereit, was zu völliger Genugthuung eurer Sünden erfordert wird, fleissig zu erfüllen?

4. Hoffet ihr auf die Barmhertzigkeit GOttes, daß er euch durch die Verdienst seines gecreutzigten Sohns alle Sünden verzeihen werde?

5. Bittet ihr ihn durch das bittere Leyden und Sterben JEsu Christi, und durch die Fürbitt der allerheiligsten Jungfrauen Marick, und aller Auserwählten um gemeldte Verzeihung eurer Sünden?

6. Opfert ihr ihm zur Genugthuung sein Heil. Blut, und die Verdienst aller seiner Auserwählten?

7. Verzeihet ihr von Hertzen allen denen die euch beleydiget haben, gleich wie ihr begehret,

gehret, daß auch GOtt eure Sünden verzeihen solle?

8. Seyd ihr entschlossen, alles was anjetzo mit euch wird fürgenommen werden, mit Geduld und Liebe zu übertragen?

9. Erkennet ihr aber, daß ihr solches aus eigenen Kräften nicht, sondern allein mit der Gnad GOttes erfüllen könnet, und bittet derohalben GOtt dem HErrn demüthig, daß er euch hierzu nothwendige Gnad und Stärcke verleihen wolle? Wohlan dann zu Bekräftigung dessen, küsset die allerheiligste fünf Wunden des gecreutzigten JEsu, und befehlet euch in sein göttliches Hertz.

Das III. Capitel.

Wie man mit Malefiz-Personen handlen soll, wann sie nun würcklich für Gericht, und auf die Wahlstatt sollen geführt werden.

§. 1.

Ehe man den armen Sünder aus dem Gefängnuß führet, soll man ihn auf nachfolgende, oder dergleichen Weis kurtz ermahnen, und vor einem Crucifix oder Altärlein mit ihme auf die Knie fallen.

Lieber!

Lieber! weil nun die Zeit vorhanden, daß wir aus Befehl der Obrigkeit von hinnen müssen, so wollen wir uns erinnern des schmertzlichen Gangs unsers Heylands auf den Oelberg, und diesen unsern traurigen Gang verainigen mit seinem allerbittersten Gang, sintemahlen er also traurig gewesen, daß er gesprochen: Meine Seel ist betrübt bis in den Tod: am Oelberg aber mit unsern Sünden beladen vor seinem himmlischen Vatter auf seine Heil. Knie und Angesicht niedergefallen, und in der tödtlichen Angst mit blutigem Schweiß überrunnen, dreymahl also gebettet: Mein Vatter! alle Ding seynd dir möglich: ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir: doch nicht wie ich will, sondern wie du willst: Mein Vatter! ists nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trincke ihn dann, so geschehe dein Will. Mein Vatter! willt du, so nimm diesen Kelch von mir: doch nicht mein; sondern dein Will geschehe. Also wollen wir auch mit unserm liebsten Heyland auf die Knie fallen, zu GOtt dem himmlischen Vatter von Hertzen ruffen: O mein himmlischer Vatter! ists nicht möglich, daß dieser Kelch des Leydens von mir gehe, ich trincke ihn dann: so geschehe dein heilig- und gerechter Will: jedoch verleihe mir deine göttliche Gnad, den bittern Kelch des Tods zu deiner grössern Ehr und zu meiner Seelen Heil standhaftig auszutrincken; dann in deine vätterliche Hände,

und

und in die Blut-flieſſende Wunden meines Erlösers befehle ich meinen Geiſt. O heilige Mutter GOttes MARIA! mit allen Auserwählten, bittet für mich armen Sünder jetzt, und in der Stund meines Tods.

§. 2.

Wann man den armen Sünder bindet, und aus dem Gefängnuß führet.

Lieber! wir wollen uns anjetzo erinneren, wie daß unſer gebenedeytiſter Heyland, das unſchuldige Lamm GOttes aus Lieb unſer, und unſer Erlösung, ſich auf dem Oelberg freywillig fangen, und alſo härtiglich binden laſſen, daß ſeine allerheiligſte Händ gantz erſchwartzet, und ſein roſenfarbes Blut unter den Näglen der Finger herfür gequellet, ohne einiges Mitleyden unbarmhertzglich von der gewafneten Rott unter vielfältigen Schlagen und Stoſſen, durch den Bach Cedron in die Stadt Jeruſalem für Annam und Caipham führen laſſen: dahero wollen wir auch uns aus Liebe ſeiner, und zu Genugthuung unſerer Sünden binden laſſen, und den bitteren Weeg unſers ſchmertzlichen Leydens antretten, zu GOTT ſeufzend:

O himmliſcher Vatter! durch die harte Band deines Sohns, bitte ich dich, löſe auf die Strick meiner Sünden, und verbinde

mich

mich durch Liebe also mit dir, daß ich niemahlen mehr von dir könne geschieden werden.

O HErr JEsu Christe! du unschuldiges Lämmlein GOttes, so um meinetwegen mit Stricken gebunden, und zur Schlacht Banck geführet worden, lindere meine Schmertzen und Forcht, löse auf die Band meiner Sünden, und verleihe mir gedultiges Leyden, und seliges Sterben.

O himmlischer Vatter! führe mich in wahrer Buß, und in deiner Gnad zu der ewigen Glory, zu welcher du mich erschaffen hast. Dein Will geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden, in deine vätterliche Hände befehle ich meinen Geist.

O HErr JEsu Christe! du ewiger Sohn GOttes: mein einiger Trost, und Zuversicht, verlasse mich nicht, weilen du mich mit deinem Blut, aus lauter Liebe, durch schwere Pein, und schmählichsten Tod erlöset hast. Verbinde mich mit dir durch wahre Liebe, und führe mich zur ewigen Glory, dann in deine HH. Wunden befehle ich meinen Geist.

O Heil. Geist! O starcker GOtt! O Vatter der Armen! O Tröster aller betrübten Hertzen! tröste, und stärcke mich, führe mich an den Banden deiner Liebe, Gnaden, und Gaben zu dem ewigen Leben, alldorten deine Liebe und Barmhertzigkeit ewig zu loben.

O Heil. Jungfrau Maria, Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit! dir seye anbefohlen

fohlen mein Leib und Seel; ach! führe und begleite mich zu dem ewigen Leben.

Heilige Maria Mutter GOttes, mit allen heiligen Englen und Auserwählten, bitt für mich jetzt, und in der Stund meines Tods.

Hier kan man dem armen Sünder fürstellen die schmähliche und schmerzliche Führung aus dem Haus Caiphä, zu Pilato; von Pilato zu Herode, und von Herode wiederum zu Pilato: mit Wiederhohlung anmüthiger Seufzer aus dem Krancken-Büchlein, so zu diesem End sollen auserlesen werden.

§. 3.

Wann man den armen Sünder auf den Pranger stellet, und ihme das Urtheil vorleset.

Lieber! wir wollen uns nun erinnern des erbärmlichen Schauspiels, als Pilatus unsern allergütigsten JEsum, das unschuldige Lamm GOttes mit einer dörnern Kron auf dem Haupt; mit einem zerrissenen Purpur-Mantel; mit einem Rohr in der Hand; am gantzen Leib verwundet, und blutig heraus geführet, und dem gantzen Volck fürgestellet, sprechend: Ecce homo, siehe! ein Mensch, schauet an diesen euren Blut-striemigen Heyland, wie ihme sein Heil. Blut über sein Haupt auf allen Seiten bis zu den Füssen herab flies-

fet,

set, und wegen unserer Sünd und Missethat zu den schmählichsten Tod des Creutzes unschuldig verurtheilet, und den Peinigern überantwortet wird, seufzet zu diesem eueren allergütigsten Erlöser:

O allerunschuldigster HErr JEsu! der du erbärmlich und jämmerlich vor einer grossen Menge Volcks gestanden, nicht allein mit gebundenen Händen, nicht allein mit einer schweren dörnern Kron, nicht allein beraubet deiner Kleider, sondern auch mit blutig- und zerfleischtem Leib, in einem zerrissenen Purpur-Mantel. O HErr! wende dein geschwollenes, und mit Blut, Speichel, und Zähren übergossenes allerheiligstes Angesicht zu mir. Siehe mich barmhertziglich an, wann ich in kurtzem vor deinem strengen gerechten Richterstuhl werde erscheinen müssen. Ach! seye mir ein gnädiger und barmhertziger Richter.

O HErr JEsu Christe! der du um meinetwillen unschuldig bist verurtheilet worden: Siehe! dieses nun über mich ergehende Urtheil will ich nun auch gern und willig zur Genugthuung meiner Sünden annehmen. Dann dein Will seye nun mein Will, dein süsser Nahmen JEsus, meine Erquickung: deine Wunden, meine Zuflucht: deine Zähren, meine Labung: dein Blut, meine Stärcke: dein Tod, mein Leben. O HErr! in deine allerheiligste Wunden befehle ich meinen Geist.

O Maria! O Mutter der Barmhertzigkeit! O Zuflucht der Sünder! unter deinem Schutz und Schirm fliehe ich, o milde, o gütige Jungfrau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin; versöhne mich mit deinem Sohn, befehle mich deinem Sohn, fürstelle mich deinem Sohn, und erlange mir ein gnädiges Urtheil zum ewigen Leben.

§. 4.

Wann der Sentenz gefället ist, und der arme Sünder ausgeführet werden soll.

Lieber! vernehmet, was der Heil. Apostel zu den Hebr. 13. redet: Christus JESUS, damit er sein Volck durch sein Blut heiligte, hat gelitten aussen vor der Stadt-Pforten. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, und seine Schmach tragen, dann wir haben hier kein bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige. Lasset uns anschauen unsern liebreichesten Erlöser, das unschuldigste Lämmlein GOttes; wie willig und gehorsam er das ihme zubereitete Creutz umfange; selbiges auf seine verwundte Achsel lege; und unter diesem schweren Last gantz abgemattet und kraftlos daher krieche, in Willens das endliche Werck unser Erlösung auf dem Calvari-Berg zu vollbringen. Wir wollen nun auch in seine blutige Fußstapffen eintretten, diesen bitte-

ren Weeg mit Gedult gehen: unser Creutz, so er uns mit seiner vätterlichen Hand aufgeleget, starckmüthig tragen; ihme bis an das End beharrlich nachfolgen, und nach seinem allerheiligsten und gerechtesten Willen leben und sterben.

O HErr JEsu Christe! du unschuldiges Lamm! ich dancke dir, daß du den unerträglichen Last meiner, und der gantzen Welt Sünden, auf deine heilige Schultern genommen und getragen hast, auch gantz willig in den Tod gegangen bist, auf daß wir von dem ewigen Tod erlöset wurden. Ach! verleihe mir durch dein Heil. Creutz, Kraft, Stärcke und Gedult, daß ich den Weeg meines Leydens behertzt antrette, und standhaftig fortgehe, bis ich durch einen seeligen Tod gelange auf den glückseeligen Berg deiner ewigen Glory.

O ihr Blut-fliessende Wunden! machet mich rein von allen meinen Sünden, und stärcket mich zum ewigen Leben.

O Maria Mutter GOttes, und Zuflucht der armen Sünder! bitte mit allen Auserwählten für mich armen Sünder, jetzt, und in der Stund meines Tods.

Mercke; daß man den armen Sünder zuweilen fragen solle, ob ihme noch etwas beyfalle zu beichten.

2. Soll man gebrauchen die Seufzer des siebenden; wie auch die kurtze Ermah-

nungen und Seufzer des drey und dreyßigsten Capitels.

3. Kan man den schmertzhaften Rosen-Krantz; oder das Rosen-Kräntzlein von den fünf Wunden Christi betten, worzu dienlich seyn wird das 20. Capitel.

4. Wann man den armen Sünder zu trincken gibt.

O HErr JEsu Christe! durch die Bitterkeit deines Leydens, und den tödtlichen Durst, in welchem du mit Essig, Gall, und Myrrhen bist getränckt worden, erbarme dich meiner, und mache mich würdig, aus dem Bach der himmlischen Wollüsten getränckt zu werden. Dann, gleichwie ein Hirschlein verlanget nach dem frischen Brunnquell, also verlanget auch meine Seel zu dir: O! Wann werde ich kommen und erscheinen vor deinem seeligmachenden Angesicht, auf daß ich dich, und deine unendliche Barmhertzigkeit ewig lobe.

§. 5.

Wann man den armen Sünder auf der Richtstatt ausziehet und entblösset.

Seufzer.

O HErr JESU Christe! durch die schmertzliche Entblössung deines allerheiligst- und verwundten Leibs auf dem Calvari-Berg, bitte ich dich: entblösse meine Seel von allen Sünden,

den, und bekleide sie mit deinem göttlichen Gnad und hochzeitlichen Kleid der Unschuld, welches du in deinem allerheiligsten Blut gewaschen hast.

O HErr JEsu Christe! wasche meine Seel mehr und mehr in deinem rosenfarben Blut und kostbaren Wasser, so aus deiner Heil. Seiten geflossen ist. Und bekleide mich mit dem lebendigen Glauben, beständiger Hofnung, und inbrünstiger Liebe. Damit ich deinen göttlichen Augen vollkommen gefalle, und zur himmlischen Freud eingehen möge.

§. 6.

Wann der arme Sünder auf ein neues gebunden wird.

O HErr JEsu Christe! durch deine Band und Strick, Ruthen und Geißel, Dörner, Nägel und Speer, Schmach, Schand und Schmertzen, welche du für mich gelitten, erbarme dich meiner, und verbinde mich also mit dir, daß mich weder Leyden noch Sterben mehr von dir scheiden könne. Ach! nimme mich auf in die Zahl deiner Auserwählten, dann in deine heilwerthiste Wunden befehle ich meinen Geist. O Maria, ꝛc.

§. 7.

Wann der arme Sünder anfanget die Leiter aufzusteigen.

O HErr JEsu Christe! der du aus Liebe meiner an das schmähliche Creutz mit Näglen schmertzlich bist angeheftet, und in die Luft erhebt worden bist: Ach! erhebe mich durch dein Heil. Creutz, als durch die wahre Himmels-Leiter zur ewigen Glory, dann in deine Heil. Wunden befehle ich meinen Geist.

O HErr JEsu Christe! du Richter der Lebendigen und Todten! erbarme dich meiner, und bewahre meine Seel, welche du mit deinem Blut erlöset hast, dann in deine Händ ꝛc.

O HErr JEsu Christe! Zuflucht der Sünder, erbarme dich meiner; stehe mir bey, und verlasse mich nicht: dann in dich glaube ich, in dich hoffe ich, dich liebe ich, und will dich ewig lieben. O! daß ich dich allzeit geliebet, und niemahl beleydiget hätte. O HErr JEsu! erbarme dich meiner, in deine Heil. Händ ꝛc.

O JEsu! O barmhertziger JEsu! erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, und nimme mich auf zu dem ewigen Leben, welches du mir durch deinen Tod erworben hast, dann in deine Händ ꝛc.

HErr JEsu Christe! durch deine Blut-fliessende Wunden, durch dein verwundtes Hertz seye mir gnädig und barmhertzig. Dann ich liebe dich und verlange dich ewig zu lieben.

O HErr

O HErr JEsu! setze deine heilige Wunden und Blut, deine bittere Marter und Tod, und alle deine Barmhertzigkeit zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seelen, und seye mir gnädig und barmhertzig.

O ihr Blut-fliessende Wunden! reiniget mich von allen Sünden, und erhaltet mich zum ewigen Leben, o Maria, ꝛc.

O HErr JEsu! ach, gütigster JEsu! dir lebe ich, dir sterbe ich, ach! erbarme dich meiner, und mache mich seelig, dann in deine ꝛc.

O HErr JEsu, JEsu, JEsu! dein bin ich todt und lebendig. Ach! erbarme dich meiner, und nimme mich auf zur ewigen Glory, dann in ꝛc.

O JEsu, JEsu, JEsu! seye mein JEsus, und mache mich seelig, dann in deine ꝛc.

§. 8.

Wann der arme Sünder zum Enthaupten auf der Richtstatt anlangt.

O HErr JEsu Christe! der du in deiner schmertzlichen Sterb-Stund am Heil. Creutz für deine Feind also liebreich gebettet hast: Vatter verzeihe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun: durch diese unergründliche Liebe, bitte ich dich, verzeihe mir auch jetzund, und in meiner Sterb-Stund, alle meine Sünd. Dann ich verzeihe aus Liebe deiner auch allen, so mich jemahlen beleydiget haben.

O HErr JEsu Christe! erhalte mich in meiner Sterb-Stund in deiner Liebe und Gnad, und lasse mich mit dem bußfertigen Schächer hören, heut wirst du bey mir seyn in dem Paradeis.

O HErr JEsu Christe! laß mich in meiner letzten Angst geniessen der gnadenreichen Fürbitt deiner reinesten Mutter, welcher du unter dem Creutz deinem liebsten Jünger befohlen. O Maria ꝛc.

O HErr JEsu Christe! verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, der du am Creutz geruffen hast mein GOtt! wie hast du mich verlassen.

O HErr JEsu Christe! erquicke mich in meinem letzten End mit deiner Gnad, der du in deinem Durst mit Essig und Gall bist getränckt worden.

O HErr JEsu Christe! lasse mich in deiner Liebe und Gnad vollbringen den letzten Athem meines Lebens, der du am Stammen des Heil. Creutzes vollbracht hast das grosse Werck unserer Erlösung.

O HErr JEsu Christe! gedencke an die grosse Liebe, mit welcher du in die Hände deines himmlischen Vatter befohlen deinen Geist, und denselben mit geneigtem Haupt aufgeben hast. In Vereinigung dieser Liebe befehle ich dir meine arme Seel in deine Händ. Ach nimme mich auf mit den Armen deiner Barmhertzigkeit, und führe mich in dein Reich, welches

ches du uns mit deinem heiligen Blut erworben hast. O Maria, ꝛc.

NB. Ehe dann der Streich geschicht, sollen die allerheiligste Nahmen JEsus und Maria nicht mehr genennet werden, damit der arme Sünder mit Neigung des Haupts nicht einen Fehler verursache, sondern solle man fein langsam anfangen zu betten das Heil. Vatter unser ꝛc.

§. 9.

Wann der arme Sünder zum Rädern auf die Erde geleget, und ausgestrecket wird.

O HErr JEsu Christe! erinnere dich der unaussprechlichen Schmertzen, als du mit allem Gewalt auf das harte Holtz deines Heil-Creutzes geworffen, daran nach der Länge und Breite ausgestrecket worden: Ach! giebe mir anjetzo Stärcke und Gnad, daß ich alles gedultig und beständig leyde, zu deiner Ehr, und meiner armen Seelen Heyl. O! am Creutz in der Todes-Angst verlaßner, und mit geneigtem Haupt sterbender HErr JEsu! erbarme dich meiner, und verlasse mich nicht, dann in deine HH. Wunden befehle ich meine arme Seel.

O HErr JEsu Christe! dein blutiges Angesicht seye in diesem Leben mein letzter, und dein

seeligmachendes im ewigen Leben, mein erster Anblick.

O HErr JEsu Christe! erbarme dich meiner, und sey mein Geleitsmann aus diesem in das ewige Leben.

O HErr JEsu! dir lebe ich, o JEsu! dir sterbe ich, o JEsu! dein verbleibe ich todt und lebendig, o JEsu! in deine allmächtige Händ, in die Wunden deiner Händ, Füß und Seiten befehle ich meinen Geist, Amen.

Wann man den armen Sünder von unten auf rädert.

Bey dem rechten Fuß.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen, und Wunden deines rechten Fuß; stehe mir bey, giebe mir Gedult, und erbarme dich meiner. O JEsu! JEsu! seye mir gnädig, und verstosse mich nicht; dann dir, o JEsu! JEsu! lebe ich; dir, o JEsu! JEsu! sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig.

Bey dem lincken Fuß.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen, Blut und Wunden deines lincken Fuß, stärcke mich in meinen Schmertzen, und seye mir gnädig und barmhertzig: dann dir, o JEsu, ꝛc.

Bey

Bey dem lincken Arm.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen, Blut und Wunden deiner lincken Hand, stehe mir bey, komme mir zu Hülf in meinen Schmertzen, und seye mir gnädig und barmhertzig, dann dir, o JEsu, ꝛc.

Bey dem rechten Arm.

O HErr JEsu! durch die Schmertzen, Nägel, Blut und Wunden deiner rechten Hand, stärcke mich in meinen Schmertzen, und seye mir gnädig und barmhertzig, dann dir, o JEsu, ꝛc.

Bey der Brust.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen und Pein deiner Heil. Brust, und Hertzen in deiner schmertzhaftigsten Creutzigung, stärcke und tröste mich; seye mir gnädig und barmhertzig, und nimme mich auf zu deinen göttlichen Gnaden, und himmlischen Glory, dann dir, O JEsu, ꝛc.

Bey dem Hals.

O HErr JEsu Christe! durch die erschröckliche Stöß und Hals-Streich, durch die bittere Gall und Eßig, mit welcher dein Heil. Hals und Schlund verletzet worden, erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, und führe mich durch dieses Leyden zu den ewigen Freuden, dann dir, O JEsu, ꝛc.

§. 10.

Wann der arme Sünder mit Zangen gezwicket, oder aus ihme Riemen geschnitten werden.

O JEsu, du unschuldiges Lamm! O wie schmertzlich ist dein heiliger Leib zerfleischet worden, indeme an dir nichts gantzes oder unverletzt geblieben ist von der Scheitel deines Heil. Haupts, bis auf die Sohlen deiner Heil. Füß. O JEsu! erbarme dich meiner, giebe mir Gedult, und nimme alle diese meine Schmertzen auf, zur Genugthuung aller meiner Sünden und Straffen.

O HErr JEsu Christe! hie schneide, zwicke und brenne; allein giebe mir nur hier schmertzliche Reu über meine Sünden: Gedult in meinem Leyden, und verschone meiner in Ewigkeit. Dann, O JEsu, ꝛc.

O HErr JEsu Christe! der du aus Liebe unser mit Geißlen zerfleischet, mit Dörnern verwundet, und mit Näglen und Speer durchstochen worden bist. Ach! erbarme dich meiner, verzeihe mir alle meine Sünden, so mich hertzlich reuen; und lasse die Schmertzen mir gereichen zum ewigen Leben.

§. 11.

Wann der arme Sünder auf den Scheter-Haufen steiget zum verbrennen.

O HErr JEsu Christe! der du uns durch deine bitterste Marter und Tod, von dem ewigen Tod und höllischen Feuer erlöset hast: ach! hie senge und brenne: allein reinige mich nur durch dieses zeitliche Feuer von allen meisten Sünden und Macklen, damit ich unbefleckt zu dir kommen, und in die himmlische Erquickung eingehen möge.

§. 12.

Wann der arme Sünder erschossen werden soll.

O HErr JEsu Christe! durchschiesse mein Hertz und Seel mit den Pfeilen der schmertzlichen Reu, und inbrünstigen Liebe, auf daß ich in deiner Gnad sterbe, und gelange zu dem ewigen Leben.

Wann der arme Sünder verschieden, sollen die Umstehende ermahnet werden, daß sie für ihm ein andächtiges Vatter Unser und Englischen Gruß betten.

APPENDIX.

I.

Benedictio annuli Matrimonialis.

Tempore opportuno, vel antequam accedat ad Copulationem Matrimonii Parochus, in Ecclesia benedicit annulum matrimonialem superpelliceo vel albâ, & stolâ violaceâ indutus dicens:

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.
℟. Qui fecit cœlum & terram.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Benedic † Domine annulum hunc, quem nos in tuo nomine benedicimus †, ut, qui (*quæ*) eum gestaverit, fidelitatem integram suo sponso (*suæ sponsæ*) tenens in pace & voluntate tua permaneat, atque in mutua charitate semper vivat. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Deinde aspergit annulum aquâ benedictâ ter, in modum unius Crucis, nihil dicens.

Si fuerint plures, quàm unus annulus, benedicendi, oratio hæc dicatur in plurali.

Paro-

Parochus annulum ſemel, etiam pro alio matrimonio benedictum, denuò non benedicat.

Ordo Copulationis Matrimonii.

Parochus ſtans ante Sponſos clara & intelligibili voce ad circumſtantes dicit:

Auserwählte in Chriſto dem HErrn!

Dieſe zwey gegenwärtige Braut-Perſonen haben ſich gegen einander zu dem Heil. Sacrament der Ehe verſprochen. Sie ſeynd auch ordentlicher Weis zum drittenmahl auf der Cantzel offentlich verkündet; und ob zwar bis dato keine Irrung oder Verhindernuß fürgebracht worden; woferne aber noch jemand allda gegenwärtig, deme einige wahrhafte oder beglaubte Urſach diß vorhabende Heil. Sacrament der Ehe zu verhindern bewußt wäre, derſelbe wolle alsbald bey Chriſtlichem Gehorſam ſolches offenbaren, und keineswegs verhalten.

Und dieſes zum erſtenmahl.

Zum andernmahl.

Zum drittenmahl.

Aliquantulùm pauſat, & ſi quis adeſt impedimentum certò vel veriſimiliter allegans, ulteriùs Parochus in actu Copulationis non procedat, ſed omnia ad nos pro deciſione remittat. Si autem nemo impedimentum opponat, ulteriùs pergit, dicens:

Dieweil dann auch anjetzo nichts vorkommet, ſo diß Heil. Sacrament der Ehe hinterſtellig

stellig machen kunte, als haben beyde Brauts-Personen vor dessen Schliessung folgendermassen sich zu erinnern.

Admonitio Sponsis à Parocho faciendâ.

Und zwar vornemlich ist wohl in acht zu nehmen, daß die Ehe ein von Christo eingesetztes Sacrament: Dahero nicht allein würdiglich hiemit zu empfangen, sondern auch Zeit Lebens von beyden Ehe-Personen nach Christlicher Maaß und Ordnung gebührend zu beobachten seye.

Warum aber GOtt die Ehe also erhöhet, und geheiliget, seynd vornemlich drey Ursachen.

Fürs erste, damit durch die eheliche Beywohnung die Kinder rechtmäßig erworben, mit beyder Ehe-Personen gesamten Beystand christlich erzogen, das menschliche Geschlecht auf Erden erhalten, und hinnach die bestimmte Zahl der Auserwählten in dem Himmel ersetzt werde.

Fürs andere, damit unter den Christen, als einem durch den Tauf geheiligtem Volck, die unzuläßige Fleisch-Gelüsten, alsdann allerley hieraus entspringender unehrbarlicher Wandel und Laster, womit das Reich GOttes, nach Lehr des Heil. Apostels Pauli, keineswegs kan ererbt werden, vermittlet, und zum Theil der Schwachheit des Fleisches geziemend begegnet werde.

Fürs

Fürs dritte, damit ein sichtbarliches, unaufhörliches Zeichen der wunderbarlichen, gnadenreichen, unsichtbarlichen Vermählung Christi mit seiner allhie streitbaren, in jener Welt aber triumphirenden einigen Kirchen, mittelst der Heil. Ehe, auf dieser Welt stets vor Augen seye zu einem Vorbild, daß, gleichwie Christus seine ihm von GOtt dem Vatter verehelichte Kirchen beständig liebt, schützet, und niemahlen verlaßt, imgleichen die Christliche Ehe-Personen unaufhörlich sich gegen einander lieben, als getreue Mithelffer eines das andere gebührend schützen, und in allerhand dieses Lebens Mühseeligkeiten, und Trübsalen an einander niemahlen verlassen sollen.

Schließlich, wofern der Ehestand jetzt erzehltermassen angetreten und gehalten wird, alsdann gibt GOtt seinen Seegen von oben herab, mehret die zeitliche Güter und Nahrung, verleihet gottsförchtige und gehorsame Kinder, und Kinds-Kinder, und endlich mit ihnen die ewige Seeligkeit, Amen.

Deinde conversus ad circumstantes, dicit:

Damit aber gegenwärtige Braut-Personen würdiglich das Sacrament der Ehe antreten, und hierdurch deren von GOtt bey Einsetzung dieses Sacraments versprochenen Hülf und trostreichen Gnaden jetzt und Zeit ihres Lebens theilhaftig werden, wollen wir gesamt neben ihnen mit gebogenen Knien GOtt in Stille

anruffen mit einem andächtigen Vatter Unser und Englischen Gruß.

Mox surgunt omnes, & Parochus conversus aliquantulum ad Sponsum, interrogat illum de consensu per verba de præsenti, hoc modo:

Wann nun gegenwärtige Braut-Personen zu solchem GOtt-gefälligen Vorhaben ihnen getrauen: So frage ich euch (*præmittatur titulus conveniens*) ꝛc. Hochzeiter, ꝛc. nehmt ihr aus gründlich freyen, wohlbedachten Willen eure gegenwärtige Hochzeiterin hiemit zur Ehe, nach Gesatz und Ordnung der Heil. Kirchen GOttes? So sprecht: Ja.

Wollt ihr derselben getreulich vorstehen, als das Haupt, wie Adam unser ersten Mutter Evă, und sie lieben, wie euch selbst? So sprecht: Ja.

Wollt ihr sie auch in aller Noth dieses armseeligen Lebens nicht verlassen, sondern bey ihr verbleiben, bis euch beyde der Tod scheidet? So sprecht: Ja.

Deinde conversus eodem modo ad sponsam, interrogat illam de consensu per verba de præsenti: hoc modo (præmittatur titulus conveniens)

ꝛc. Hochzeiterin, ꝛc. nehmt ihr gleichermassen aus gründlich freyen, wohlbedachten Willen euren gegenwärtigen Hochzeiter hiemit zur Ehe, nach Gesatz und Ordnung der Heil. Kirchen GOttes? So sprecht: Ja.

Wollt

Wollt ihr demselben in allen billigen Sachen gehorsam seyn, wie Eva unsere erste Mutter dem Adam, und ihn ehren, wie Sara den Abraham? So sprecht: Ja.

Wollt ihr ihn auch in aller Noth dieses armseeligen Lebens nicht verlassen, sondern bey ihm verbleiben, bis euch beyde der Tod scheidet? So sprecht: Ja.

Non sufficit consensus unius, sed debet esse amborum & quidem de præsenti, expressus aliquo signo sensibili, sive fiat per se, sive per procuratorem; qui tamen passim sine urgente causâ & nostrâ licentiâ extra Principum & illustrium Nuptias admitti non debet.

Mutuo igitur contrahentium consensu intellecto, Sacerdos jubeat eos invicem jungere dexteras, dicens:

Zu mehrer Bestätigung der hiemit geschlossenen Heil. Ehe, gebt einander die Mähl-Ring und die Händ.

Tunc Sponsus vel Sponsa pro more loci acceptum annulum infigit in digito annulari (seu quarto) sinistræ manûs Sponsi vel Sponsæ.

Interim Sacerdos, manu super eos formans crucem, dicit: In Nomine Patris, & Fi✝lii, & Spiritûs sancti, Amen.

Dein dicit:

Durch die Zusammenbietung der Händ bestätiget ihr hiemit, gleich als mit einem leiblichen Eid, daß ihr Zeit eures Lebens wollet

gegen einander treu verbleiben, beständig einander helffen, und in der Trübsal keines das andere verlassen.

Postea rursus dicit:

Gleicher Weis durch den Ring, als einem geistlichen Unterpfand, bestätiget ihr hiemit, daß, gleichwie dieser Ring rund, unzertheilt, ohne Anfang und End ist, also auch eure eheliche Treu niemahlen durch fremde Liebe, oder gegen einander fassenden Haß solle zertheilt, sondern im Nahmen und Ehr GOttes, welcher kein Anfang noch End, angefangen, und bis an das End fest und ungeändert zwischen euch jederzeit gehalten werden.

Tunc amborum manus stolâ sua in modum crucis circumvolvit, suámque dexteram superimponens, dicit:

Matrimonium in facie Ecclesiæ inter vos contractum Deus confirmet: & auctoritate Ecclesiæ Dei ego illud approbo, perficio, atque solemnizo: In Nomine Patris, & Fi✝lii, & Spiritûs sancti, Amen.

Vel germanicè.

Die Ehe, welche ihr hiemit vor der Christlichen Gemeine beschlossen, wolle GOtt bestätigen: Dieselbe aber, anstatt der Kirchen GOttes gut heisse, und beschliesse ich: Im Nahmen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geists, Amen.

His

His dictis ſtolam removet, dicens:

Gratia & benedictio Dei ſit vobiscum.
℟. Amen.

Vel germanicè.

GOtt gebe euch ſeine Gnad und Seegen.
℟. Amen.

Tunc (ſi uterque vel ſaltem ſponſa ſit vidua) dicit ſequentes preces ſuper conjuges genu flexos.

℣. Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis.
℟. A templo ſancto tuo, quod eſt in Jeruſalem.
Kyrie eleiſon.
℟. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Pater noſter &c.
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. Salvos fac ſervos tuos.
℟. Deus meus ſperantes in te,
℣. Mitte eis Domine auxilium de ſancto.
℟. Et de Sion tuere nos.
℣. Eſto eis Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimici.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

Reſpice, quæſumus Domine, ſuper hos famulos tuos, & inſtitutis tuis, quibus propagationem humani generis ordinâſti, benignus aſſiſte, ut, qui te auctore junguntur, te auxiliante ſerventur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Poſtmodum aſpergat novos Conjuges aquâ benedictâ, ambos ſeparatim, primò ſponſum, deinde ſponſam, utrumque ter in modum unius Crucis, nihil dicens:

Primarum Nuptiarum Benedictio.

Si benedicendæ ſint nuptiæ, Parochus Miſſam pro ſponſo & ſponſa, ùt in Miſſali Romano, celebret; ſervatis omnibus, quæ ibi præſcribuntur.

Si autem extra Miſſam matrimonium celebratum fuerit, aut etiam ſupradictus ritus, in Romano Miſſali præſcriptus, pro loci & temporis opportunitate, commodè obſervari non poteſt; poterit ſe Parochus conſuetudini, hactenùs ſe Diœceſi Ratisbonenſi vel alia receptæ, conformare, & peracta ſupradicta exhortatione, nuptias, prout ſequitur, benedicere.

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cœlum & terram.

Dein-

Deinde ſubjungat Pſalmum 127.

Beati omnes, qui timent Dominum : qui ambulant in viis ejus.

Labores manuum tuarum quia manducabis : beatus es, & benè tibi erit.

Uxor tua ſicut vitis abundans : in lateribus domûs tuæ.

Filii tui ſicut novellæ olivarum : in circuitu menſæ tuæ.

Ecce ſic benedicetur homo : qui timet Dominum.

Benedicat tibi Dominus ex Sion : & videas bona Jeruſalem omnibus diebus vitæ tuæ.

Et videas filios filiorum tuorum : pacem ſuper Iſrael.

Gloria Patri &c. ſicut erat &c.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter &c.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Salvos fac fideles tuos.

℟. Deus meus ſperantes in te.

℣. Exaudiat vos Dominus in die tribulationis.

℟. Protegat vos nomen Dei Jacob.

℣. Mitte eis, Domine, auxilium de ſancto.

℟. Et de Sion tuere eos.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

Propitiare, Domine ſupplicationibus noſtris, & inſtitutis tuis, quibus propagationem humani generis ordinâſti, benignus aſſiſte, ut, qui te auctore junguntur, te auxiliante ſerventur. Per Dominum noſtrum JEſum Chriſtum. ℟. Amen.

Oremus.

Deus, qui poteſtate virtutis tuæ de nihilo cuncta feciſti; qui diſpoſitis univerſitatis exordiis, homini ad imaginem Dei facto, ideò inſeparabile mulieris adjutorium condidiſti, ut fæmineo corpori de virili dares carne principium, docens, quod ex uno placuiſſet inſtitui, nunquam licere disjungi.

Deus, qui tam excellenti myſterio conjugalem copulam conſecraſti, ut Chriſti & Eccleſiæ Sacramentum præſignares in fœdere nuptiarum.

Deus, per quem mulier jungitur viro, & ſocietas principaliter ordinata, eâ benedictione donatur, quæ ſola nec per originalis peccati pœnam, nec per diluvii eſt ãblata ſententiam.

Reſpice propitius ſuper hanc famulam tuam, quæ maritali jungenda conſortio, tuâ ſe expetit protectione muniri; ſit in ea jugum dilectionis & pacis; fidelis & caſta nubat in Chriſto, imitatrixque ſanctarum permaneat

neat fæminarum ; ſit amabilis viro, ùt Rachel, ſapiens ùt Rebecca ; longæva & fidelis, ùt Sara ; nihil in ea ex actibus ſuis ille auctor prævaricationis uſurpet ; nexa fidei, mandatisque permaneat, uni thoro juncta ; contractus illicitos fugiat ; muniat infirmitatem ſuam robore diſciplinæ ; ſit verecundiâ gravis, pudore venerabilis, doctrinis cœleſtibus erudita ; ſit fœcunda in ſobole ; ſit probata & innocens ; & ad beatorum requiem, atque ad cœleſtia regna perveniat ; & videant ambo filios filiorum ſuorum, usque in tertiam & quartam generationem ; & adoptatam perveniant ſenectutem. Per eundem Dominum noſtrum JEſum Chriſtum Filium tuum, &c.

Oremus.

Deus Abraham, & Deus Iſaac, & Deus Jacob ſit vobiscum ; & ipſe adimpleat benedictionem ſuam in vobis, ut videatis filios filiorum veſtrorum usque ad tertiam & quartam generationem ; poſteà vitam æternam habeatis ſine fine ; adjuvante Domino noſtro JEſu Chriſto, qui cum Patre & Spiritu ſancto vivit & regnat Deus ; per omnia ſæcula ſæculorum. ℟. Amen.

Et ſtatim aſpergit eos aquâ benedicta.

30

De ſecundis nuptiis.

Pſalmus 120.

Levavi oculos meos in montes: unde veniet auxilium mihi.
Auxilium meum à Domino; qui fecit cœlum & terram.
Non det in commotionem pedem tuum neque dormitet, qui cuſtodit te.
Ecce non dormitabit, neque dormiet; qui cuſtodit Iſraël.
Dominus cuſtodit te, Dominus protectio tua; ſuper manum dexteram tuam.
Per diem ſol non uret te; neque luna per noctem.
Dominus cuſtodit te ab omni malo; cuſtodiat animam tuam Dominus.
Dominus cuſtodiat introitum tuum & exitum tuum; ex hoc nunc, & usque in ſæculum.
Gloria Patri. Sunt erat &c.
Kyrie eleiſon.
℟. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Pater noſter. *Secretò.*
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis.
℟. A templo ſancto tuo, quod eſt in Jeruſalem.

℣. Do-

℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Respice, Domine, super hanc conjunctionem tuam, ut, sicut sanctum Angelum tuum Raphaelem misisti Tobiæ & Saræ Raguelis, ita mittere digneris auxilium tuum super hos conjuges, ut in tua voluntate permaneant, & in amore tuo vivant, & senescant, & multiplicentur in longitudine dierum. Per Dominum nostrum JEsum Christum Filium tuum, qui tecum vivit &c.

Oremus.

Prætende, quæsumus Domine, fidelibus tuis dexteram cœlestis auxilii, ut te toto corde perquirant, &, quæ dignè postulant, consequantur. Per Dominum nostrum &c.

Gratia Domini nostri JEsu Christi, & Charitas † Patris, & communicatio sancti Spiritus sit semper vobiscum.

Deinde aspergat Parochus Conjuges, & in pace dimittat.

Benedictio vini in solemnitatibus Nuptiarum.

Sacerdos post Missam de Sponso & Sponsa, alba stola, manipula & casula, vel extra Missam

ſam ſuperpelliceo, & ſtola conveniente indutus, vino ante ſe poſito, & vaſe, in quo continetur, aperto, ſtans in Cornu Epiſtolæ dicit:

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.
℟. Qui fecit cœlum & terram.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Domine ſancte, Pater omnipotens, æterne Deus, bonorum omnium dator & conſervator; qui inter reliquas creaturas tuas vinum, in hominum ſuſtentationem & lætitiam, ex fructu uvarum prodire juſſiſti; quique per unigenitum Filium tuum, Dominum noſtrum JEſum Chriſtum, in nuptiis in Cana Galilææ, aquam in vinum mirabiliter permutâſti, & Sacramentum pretioſiſſimi ſanguinis ejusdem Filii tui in vini materia ſanctificari feciſti: te ſupplices deprecamur, ac petimus, ut hanc creaturam vini benedicere, & ſanctificare digneris; ut famuli tui & famulæ, ex eo guſtantes, animæ & Corporis recipiant ſoſpitatem, & te omnium gratiarum largitorem ſine fine collaudent. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum.
℟. Amen.

Aſpergat aqua benedicta in modum crucis, nihil dicens.

Poſtea

Posteà vinum distribuitur per manus laicorum in mundo profano vase, primùm quidem Sponsis, tum aliis Christi fidelibus, qui nuptiis intersunt, omnibus modestè gustantibus.

2.

Ordo sepeliendi adultos.

Sacerdos indutus stola nigra superpelliceu... præferentibus ministris Crucem, aquam benedictam, Thuribulum, ad funus in ædibus dicat:

Antiph. Si iniquitates, &c.

Psalmus 129.

De profundis clamavi ad te Domine: Domine exaudi vocem meam.

Fiant aures tuæ intendentes: in vocem deprecationis meæ.

Si iniquitates observaveris Domine: Domine quis sustinebit.

Quia apud te propitiatio est: & propter legem tuam sustinui te Domine.

Sustinuit anima mea in verbo ejus: speravit anima mea in Domino.

A custodiâ matutinâ usque ad noctem: speret Israel in Domino.

Quia apud Dominum misericordia: & copiosa apud eum redemptio.

Et ipse redimet Israel: ex omnibus iniquitatibus ejus.

Re-

Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Et repetit Antiphonam totam.

Si iniquitates obſervaveris Domine: Domine quis ſuſtinebit.

Kyrie eleiſon. Chriſti eleiſon. Kyrie eleiſon.

Pater noſter, *reliqua ſecretò. Interim aſpergit funus, & incenſo adolet.*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. A porta inferi.
℟. Erue Domine animam ejus.
℣. Requieſcat in pace.
℟. Amen.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Abſolve, quæſumus, Domine, animam famuli tui N. (*vel famulæ tuæ*) ut defunctus (*vel defuncta*) ſæculo tibi vivat, & quæ per fragilitatem carnis humanâ conſervatione commiſit, tu veniâ miſericordiſſimæ pietatis abſterge. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

℣. Requiem æternam dona ei Domine.
℟. Et lux perpetua luceat ei.

℣. Re-

℣. Requieſcat in pace.
℟. Amen.

Deinde aſpergatur funus aqua benedicta, dicendo:

Rore cœleſti perfundat animam tuam DEUS Pater † & Filius † & Spiritus † ſanctus, Amen.

Dein Parochus de domo procedens, ſtatim gravi voce intonat Antiphonam.

Exultabunt Domino &c. *dein in proceſſione orat Pſalmum.* Miſerere mei DEUS &c.

Ad ingreſſum in cæmeterium dicat:

Subvenite Angeli DEI; Occurrite Angeli Domini; Suſcipientes animam ejus, Offerentes eam in conſpectu Altiſſimi. Suſcipiat te Chriſtus, qui vocavit te, & in ſinum Abrahæ Angeli deducant te. Suſcipientes &c. Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Dum interea cum funere ad ſepulchrum accedunt, dicat ſequentem Antiphonam.

In Paradiſum deducant te Angeli: in tuo adventu ſuſcipiant te Martyres, & per ducant te in civitatem ſanctam Jeruſalem. Chorus Angelorum te ſuſcipiat, & cum Lazaro quondam paupere æternam habeas requiem.

Cùm autem pervenerit ad ſepulchrum ſacerdos illud benedicit, dicens hanc orationem.

Ore-

Oremus.

DEUS, cujus miſeratione animæ fidelium requieſcunt, hunc tumulum benedicere dignare, eique Angelum tuum ſanctum deputa cuſtodem, & quorum, quarumque corpora hîc ſepeliuntur, animas eorum ab omnibus abſolve vinculis delictorum, ut in te ſemper cum Sanctis tuis ſine fine lætentur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Dictâ Oratione aſpergit Sepulchrum, dicendo.

Sanctificetur iſtud ſepulchrum, in nomine Patris † & Filii † & Spiritûs ſancti † Amen.

Tunc funus ponatur in ſepulchrum, dicente Sacerdote:

Sume terra, quod tuum eſt: Sumat Deus, quod ſuum eſt; corpus de terra formatum eſt, Spiritus deſurſum inſpiratus eſt.

Aſpergatur poſtea funus aquâ benedicta, & dicatur:

Rore cœleſti reficiat animam tuam Deus Pater, & Filius, & Spiritus ſanctus. ℟. Amen.

Et thurificetur, dicendo:

Odore cœleſti paſcat animam tuam Deus Pater, & Filius, & Spiritus ſanctus. ℟. Amen.

Deinde Sacerdos palâ ter ſuperinjiciat terram ſuper funus, dicendo:

Me-

Memento homo, quia pulvis es, & in pulverem revertêris.

Et ſtatim Sacerdos recitat.

Ego ſum.

Canticum Zachariæ. Lucæ 1.

Benedictus Dominus Deus Iſrael: quia viſitavit, & fecit redemptionem plebis ſuæ.

Et erexit cornu ſalutis nobis: in domo David pueri ſui.

Sicut locutus eſt per os Sanctorum: qui à ſæculo ſunt Prophetarum ejus.

Salutem ex inimicis noſtris: & de manu omnium, qui oderunt nos.

Ad faciendam miſericordiam cum Patribus noſtris, & memorari teſtamenti ſui ſancti.

Jusjurandum, quod juravit ad Abraham Patrem noſtrum: daturum ſe nobis.

Ut ſine timore de manu inimicorum noſtrorum liberati: Serviamus illi.

In ſanctitate & juſtitia coram ipſo: omnibus diebus noſtris.

Et tu puer Propheta altiſſimi vocaberis, præibis enim ante faciem Domini parare vias ejus.

Ad dandam ſcientiam ſalutis plebi ejus: in remiſſionem peccatorum eorum.

Per viſcera miſericordiæ Dei noſtri: in quibus viſitavit nos Oriens ex alto.

Illuminare his, qui in tenebris, & in umbra mortis ſedent : ad dirigendos pedes noſtros in viam pacis.

Requiem æternam dona ei Domine : & lux perpetua luceat ei.

Et repetitur Antiphon.

Ego ſum reſurrectio, & vita, qui credit in me, etiamſi mortuus fuerit, vivet, & omnis, qui vivit & credit in me, non morietur in æternum.

Pater noſter. *Secretò.*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. A portâ inferi.
℟. Erue Domine animam ejus.
℣. Requieſcat in pace.
℟. Amen.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Fac, quæſumus Domine, hanc cum ſervo tuo defuncto (*famulâ tua defuncta*) miſericordiam, ut factorum ſuorum, in pœnis non recipiat vicem, qui (*quæ*) tuam in votis tenuit voluntatem ; ut ſicut hîc eum (*eam*) vera fides junxit fidelium turmis, ita illic eum (*eam*) tua miſeratio ſociet Angeli-

gelicis Chroris. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen. ℣. Requiem æternam dona ei Domine. ℟. Et lux perpetua luceat ei. ℣. Requiescat in pace. ℟. Amen. ℣. Anima ejus, & ănimæ omnium fidelium defunctorum, per misericordiam Dei requiescant in pace. ℟. Amen.

Lignea cruce sepulchrum ter signat, in capite, in medio, ad pedes, dicens:

Signum Salvatoris † Domini nostri JESU Christi sit signatum † super te qui in hac imagine redemit te. *Et infigens crucem in capite sepulchri dicit:* Nec permittat introire Angelum percutientem in æternum. Pax tecum.

Aspergat sepulchrum aquâ benedictâ: tum populus, ut pro defuncto oret, admoneat bis vel similibus verbis.

Andächtige in Christo dem HErrn! dieweil GOtt der Allmächtige abermahlen seinen göttlichen Willen an dieser verstorbenen Person vollbracht hat; derowegen da die Seel in dem geheimen Urtheil GOttes noch einige Straf um dero auf dieser Welt begangene, und nicht genugsam abgebüßte Sünden auszustehen hätte, damit dann GOtt mit derselben nicht nach der Strenge, sondern nach Viele seiner Gütigkeit gnädiglich verfahren, dieselbe aus der Quaal und schweren Pein des Fegfeurs in das ewige Leben, und himmlische

Freuden aufnehmen, und dem Leib am Tage des letzten Gerichts mit allen lieben Auserwählten eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle, so sprecht ihr zu Trost und Hülf mit gebogenen Knien ein andächtiges Vatter unser und Englischen Gruß.

Dein Sacerdos ad Ecclesiam revertens dicat in silentio : Si iniquitates, *cum Psalmo*, de Profundis *&c.*

3.

Ordo sepeliendi parvulos.

Sacerdos indutus superpelliceô & stolâ albâ, cùm ad locum, vel domum, ubi parvuli funus est positum, eodem ordine, quo ad funus adulti processionaliter advenerit, stans coram eo dicit:

Antiph. Sit Nomen Domini.

Psalmus 112.

Laudate pueri Dominum: laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum: ex hoc nunc & usque in sæculum.

A solis ortu usque ad occasum: laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus: & super cœlos gloria ejus.

Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat: & humilia respicit in cœlo & in terra?

Susci-

Suſcitans à terra inopem: & de ſtercore erigens pauperem.

Ut collocet eum cum principibus: cum principibus populi ſui.

Qui habitare facit ſterilem in domo: matrem filiorum lætantem.

Gloria Patri, & Filio, & Spiritui ſancto.

Sicut erat in principio, &c.

Antiph. Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc & usque in ſæculum.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter. *Secretò interim corpus aſpergit.*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Me autem propter innocentiam ſuſcepiſti.

℟. Et confirmâſti me in conſpectu tuo in æternum.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

Omnipotens & mitiſſime Deus, qui omnibus parvulis, renatis fonte Baptismatis, dum migrant à ſæculo, ſine ullis eorum meritis, vitam illicò largiris æternam, ſicut animæ hujus parvuli hodie credimus te feciſſe: fac nos, quæſumus Domine, per interceſſionem beatæ Mariæ ſemper Virginis & omnium Sanctorum tuorum, hîc purifi-

 catis

catis tibi mentibus famulari, & in paradiſo cum beatis parvulis perenniter ſociari. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deinde aſpergat funus aquâ benedictâ ter in modum crucis, & incenſet ter eodem modo.

Poſtea portetur funus ad ſepulchrum, quod aſpergit aquâ benedictâ, atque thurificat, dicens:

Sanctificetur ſepulchrum iſtud in nomine Patris, & Filii, & Spiritûs ſancti. ℟. Amen.

Cùm parvuli funus in ſepulchrum ponitur, dicit:

Sumat DEUS quod ſuum eſt; corpus de terra formatum eſt, Spiritus deſurſum inſpiratus eſt. *Et ſtatim illud aſpergit aquâ benedictâ, & thurificat.*

Deinde pala ter ſuperinjiciat terram, dicendo: Memento homo, quia pulvis es, & in pulverem reverteris.

Jam dum ſepelitur, dicat Sacerdos: Antiph. Benedicite.

Canticum trium puerorum. Dan. 3.

Benedicite omnia opera Domini Domino: Laudate & ſuperexaltate eum in ſæcula.

Benedicite Angeli Domini Domino: benedicite cœli Domino.

Benedicite aquæ omnes, quæ ſuper cœlos ſunt, Domino: benedicite omnes Virtutes Domini Domino.

Bene-

Benedicite ſol & luna Domino: benedicite ſtellæ cœli Domino.

Benedicite omnis imber & ros Domino: benedicite omnes ſpiritus DEI Domino.

Benedicite ignis & æſtus Domino: benedicite frigus & æſtus Domino.

Benedicite rores & pruina Domino: benedicite gelu & frigus Domino.

Benedicite glacies & nives Domino: benedicite noctes & dies Domino.

Benedicite lux & tenebræ Domino: benedicite fulgura & nubes Domino.

Benedicat terra Dominum: laudet & ſuperexaltet eum in ſæcula.

Benedicite montes & colles Domino: benedicite univerſa germinantia in terra Domino.

Benedicite fontes Domino: benedicite maria & flumina Domino.

Benedicite cete, & omnia quæ moventur in aquis Domino: benedicite omnes volucres cœli Domino.

Benedicite omnes beſtiæ & pecora Domino: benedicite filii hominum Domino.

Benedicat Iſraël Dominum: Laudet & ſuperexaltet eum in ſæcula.

Benedicite Sacerdotes Domini Domino: benedicite ſervi Domini Domino.

Benedicite ſpiritus & animæ juſtorum Domino: benedicite ſancti & humiles corde Domino.

Benedicite Anania, Azaria, Miſael Domino: Laudate & ſuperexaltate eum in ſæcula.

Benedicamus Patrem & Filium cum ſancto Spiritu: Laudemus & ſuperexaltemus eum in ſæcula.

Benedictus es Domine in Firmamento cœli: & laudabilis & glorioſus & ſuperexaltatus in ſæcula.

Antiph. Benedicite Dominum omnes electi ejus, agite diem lætitiæ, & confitemini illi.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. Sinite parvulos venire ad me.
℟. Talium eſt enim regnum cœlorum.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Omnipotens ſempiterne DEUS, ſanctæ puritatis amator, qui animam hujus parvuli ad cœlorum regnum hodie miſericorditer vocare dignatus es: digneris etiam, Domine ita nobiscum miſericorditer agere, ut meritis tuæ ſanctiſſimæ Paſſionis, & interceſſione beatæ Mariæ ſemper Virginis & omnium Sanctorum tuorum, in eodem regno

gno nos, cum omnibus ſanctis & Electis tuis, ſemper facias congaudere.

DEUS in cujus miſeratione, animæ fidelium requieſcunt, famulis & famulabus tuis omnibus, hîc, & ubique in Chriſto quieſcentibus, da propitius veniam peccatorum, ut, à cunctis realibus abſoluti, tecum ſine fine lætentur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

℣. Requieſcant in pace. ℟. Amen.

Deinde cruce lignea ſignat ſepulchrum, dicens:

Signum Salvatoris Domini noſtri JEſu Chriſti ſit ſignatum ſuper te, qui in hac imagine † redemit te. Pax tecum.

Aſpergat ſepulchrum, & exhortetur populum, in hanc vel ſimilem formam.

Andächtige in Chriſto dem HErrn! dieweil uns auch durch das unſchuldige Kindlein die menſchliche Sterblichkeit fürgeſtellet wird, ſo laßt uns GOtt dem HErrn um ſeine göttliche Gnad treulich anruffen, und bitten, damit wir hie auf dieſer Welt ein unſchuldiges reines Leben führen, ein glückſeeliges Stündlein unſers Abſterbens, und endlichen ſamt dieſem Kind, auch allen lieben Heiligen und Auserwählten GOttes, die Kron der ewigen Freud und Seeligkeit erlangen mögen; ſeyd auch ingedenck aller deren, ſo allhier in dieſem Ort begraben liegen, inſonderheit aber, wel-

che aus diesem Geschlecht in GOtt verschieden seynd. Sprecht uns und ihnen zu Hülf und Trost ein andächtiges Vatter unser und Englischen Gruß.

4.

Ordo servandus in die trigesimo.

Post Missam Sacerdos præcedentibus ministris cum luminibus accensis, thuribulo & vasculo aquæ benedictæ accedit ad locum tumuli, ibique cantatur.

Libera me Domine de morte æterna, in die illa tremenda: quando cœli movendi sunt & terra dum veneris judicare sæculum per ignem.

℣. Tremens factus sum ego, & timeo; dum discussio venerit, atque ventura ira; quando cœli movendi sunt & terra.

℟. Dies illa, dies iræ, calamitatis & miseriæ, dies magna & amara valde, dum veneris judicare sæculum per ignem.

℣. Requiem æternam dona ei Domine, & lux perpetua luceat ei.

℟. Libera me, &c.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster &c. *Interim facta profunda inclinatione cruci, quæ ex adverso est. Circumiens secretum, vel tumulum, aspergit; & eodem modo incensat. Postea reddito*

to ei, à quo acceperat, ſtans in loco ſuo, dicit. ℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. A porta inferi.

℟. Erue Domine animam ejus.

℣. Requieſcat in pace.

℟. Amen.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Abſolve, quæſumus Domine, animam famuli tui (*famulæ tuæ*) ut defunctus (*defuncta*) Sæculo tibi vivat, & peccata, quæ per fragilitatem carnis humanâ converſatione commiſit, tu veniâ miſericordiſſimæ pietatis abſterge. Per Chriſtum Dominum &c. ℟. Amen.

Admonitio ad populum.

Andächtige in Chriſto! dieweil Euer Lieb und Andacht auf heut zu der Beſingnuß des N. (titulus) kommen iſt, ſo helft erfüllen ein Werck der Heil. Barmhertzigkeit, und den allmächtigen GOtt bitten, daß er ihm (ihr) ſeine (ihre) Sünden, die er (ſie) hier auf Erden aus menſchlicher Blödigkeit begangen, und vielleicht gegen GOTT nicht genugſam abgetragen,

tragen, gnädiglich wolle verzeihen, und sofern seine (ihre) Seel in Pein und Straf GOttes kommen wäre, daß der himmlische Vatter sende seinen Engel, der sie führe aus der Straf und Schatten des Tods zu dem ewigen Liecht, Freud und Seeligkeit.

Zum andern, so gedenckt des (der) obernannten N. daß nicht allein der allmächtige GOtt seine (ihre) Seel, sondern auch aller aus seinem (ihrem) Geschlecht verschiedenen Seelen, die er zu seinem Lob und Ehr erschaffen, wieder zu seinen göttlichen Gnaden aufnehme, daß sie ihne mit allen seinen Auserwählten in seinem Reich preisen, loben und ehren.

Zum dritten, so gedencket des (der) und vergesset darbey nicht des gestrengen Gerichts GOttes, welches wir alle zu gewarten haben; und bittet GOtt darbey, im Fall seine (ihre) Seel zu der Pein des Fegfeuers v. rurtheilet wäre, daß er in Bedenckung des heutigen löblichen Gottesdienst sie daraus gnädiglich erledige, und samt allen Christglaubigen Seelen die ewige Freud und Seeligkeit mittheile; solches zu erwerben, so sprecht ein Vatter Unser, und Ave Maria.

§.

Ordo Baptismi Parvulorum.

1. *Sacerdos*: Quo nomine iste infans est vocandus?

Wie

Wie soll dies Kind heissen?

Patrinus respondet N.

Der Gevatter antwortet, sprechend: N. v. g. Joannes, Elisabeth. NB.

2. *Sacerdos.* N. Quid petis ab Ecclesia DEI?

N. Was begehrest du von der Kirchen GOttes?

Respondet Patrinus: Fidem.

Antwort: Den Glauben.

3. *Sacerdos.* Fides quid tibi præstat?

Was gibt dir der Glauben?

Respondet Patrinus: Vitam æternam.

Antwort: Das ewige Leben.

4. *Sacerdos.* Si igitur vis ad vitam ingredi, serva mandata; diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, & ex tota anima tua, & ex tota mente tua, & proximum tuum sicut te ipsum.

Notet sacerdos, quod infrà in actu Baptismi de maribus in masculino genere dicitur, de fœmellis dicendum esse in fœminino.

Deinde ter exsufflet leniter in faciem infantis, & dicat semel: Exi ab eo (*vel ab ea*) immunde spiritus, & da locum Spiritui sancto Paraclito.

Postea dextro pollice faciat signum crucis in fronte & pectore infantis, dicens:

Accipe signum crucis tam in fronte † quam in corde † sume fidem cœlestium præcepto-

ceptorum, & talis esto moribus, ut templum DEI jam esse possis.

Oremus.

Preces nostras quæsumus, Domine clementer exaudi: & hunc electum tuum N. (*electam tuam N.*) crucis Dominicæ impressione signatum (*signatam*) perpetua virtute custodi, ut magnitudinis gloriæ tuæ rudimenta servans, per custodiam mandatorum tuorum, ad regenerationis gloriam pervenire mereatur. Per Christum Dominum nostrum, Amen.

Deinde imponat manum super caput infantis, & dicat:

Oremus.

Omnipotens sempiterne Deus, Pater Domini nostri JEsu Christi, respicere dignare super hunc famulum tuum N. (*famulam tuam N.*) quem (*quam*) ad rudimenta fidei vocare dignatus es: omnem cæcitatem cordis ab eo (*ea*) expelle: disrumpe omnes laqueos satanæ, quibus fuerat colligatus (*colligata*) aperi ei Domine januam pietatis tuæ, ut signo sapientiæ tuæ imbutus (*imbuta*) omnium cupiditatum fœtoribus careat, & ad suavem odorem præceptorum tuorum, lætus (*læta*) tibi in Ecclesia tua deserviat, & proficiat de die in diem. Per

eun-

eundem Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Deinde Sacerdos benedicat salem: qui semel benedictus, aliàs ad eundem usum, deservire potest.

Benedictio Salis.

Exorcizo te, creatura salis, in nomine Dei Patris omnipotentis † & in charitate Domini nostri JEsu Christi † & in virtute Spiritûs sancti. † Exorcizo te per Deum vivum † per Deum verum † per Deum sanctum † per Deum † qui te ad tutelam humani generis procreavit, & populo venienti ad crudelitatem per servos suos consecrari præcepit, ut in nomine sanctissimæ Trinitatis efficiaris salutare Sacramentum ad effugandum inimicum. Proinde rogamus te, Domine Deus noster, ut hanc creaturam salis sanctificando sanctifices † & benedicendo benedicas † ut fiat omnibus accipientibus perfecta medicina, permanens in visceribus eorum, in nomine ejusdem Domini nostri JEsu Christi, qui venturus est judicare vivos & mortuos, & sæculum per ignem. ℟. Amen.

Deinde immittat modicum salis benedicti in os infantis, dicens:

N. Accipe salem sapientiæ: propitiatio sit tibi in vitam æternam. ℟. Amen.

Sacer-

Sacerdos. Pax tecum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

Deus Patrum noſtrorum, Deus univerſæ Conditor veritatis, te ſupplices exoramus, ut hunc famulum tuum N. (*famulam tuam N.*) reſpicere digneris propitius, ut hoc primum pabulum ſalis guſtantem, non diutiùs eſurire permittas, quò minùs cibo expleatur cœleſti, quatenus ſit ſemper ſpiritu fervens, ſpe gaudens, tuo ſemper nomini ſerviens. Perdue eum (*eam*) Domine, quæſumus, ad novæ regenerationis lavacrum, ut cum fidelibus tuis promiſſionum tuarum æterna præmia conſequi mereatur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Exorcizo te, immunde Spiritus. In Nomine Patris, † & Filii, † & Spiritûs ſancti †, ut exeas & recedas ab hoc famulo Dei N. (*famula Dei N.*) ipſe enim tibi imperat, maledicte, damnate, qui pedibus ſuper mare ambulavit, & Petro mergenti dexteram porrexit.

Ergo, maledicte diabole, recognoſce ſententiam tuam, & da honorem Deo vivo & vero, da honorem JEſu Chriſto, Filio ejus, & Spiritui ſancto: & recede ab hoc famulo Dei N. (*famula Dei N.*) quia iſtum (*iſtam*) ſibi Deus & Dominus noſter JEſus Chriſtus

ad ſuam ſanctam gratiam & benedictionem, fontémque Baptismatis vocare dignatus es.

Hîc pollice in fronte ſignat infantem dicens:

Et hoc ſignum ſanctæ crucis † quod nos fronte ejus damus, tu, maledicte diabole, nunquam audeas violare. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Mox imponit manum ſuper caput infantis, & dicit:

Oremus.

ÆTernam ac juſtiſſimam pietatem tuam deprecor, Domine ſancte, Pater omnipotens æterne Deus, Auctor luminis & veritatis, ſuper hunc famulum tuum N. (*famulam tuam N.*) ut digneris eum (*eam*) illuminare lumine intelligentiæ tuæ, munda eum (*eam*) & ſanctifica: da ei ſcientiam veram, ut dignus (*digna*) gratiâ Baptismi tui effectus (*effecta*) teneat firmam ſpem, conſilium rectum, doctrinam ſanctam. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Poſtea Sacerdos imponit extremam partem ſtolæ ſuper infantem, & introducit eum in Eccleſiam, dicens:

N. Ingredere in templum Dei, ut habeas partem cum Chriſto in vitam æternam. ℟. Amen.

Cùm fuerint Eccleſiam ingreſſi, Sacerdos procedens ad fontem, cum ſuſceptoribus conjunctim clara voce dicit:

Sprecht mit mir den Chriſtlichen Catholiſchen Glauben, ſamt dem Heil. Vatter Unſer ꝛc.

Ich glaube in GOtt Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden. Und in JEſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn unſern HErrn. Der empfangen iſt von dem Heil. Geiſt, gebohren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben und begraben. Abgeſtiegen zu der Höllen. Am dritten Tag wiederum auferſtanden von den Todten. Aufgefahren zu den Himmlen, ſitzend zu der Rechten GOttes des allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendige, und die Todte. Ich glaube in den Heil. Geiſt. Eine heilige, allgemeine Chriſtliche Kirchen. Gemeinſchaft der Heiligen. Ablaß der Sünden. Auferſtehung des Fleiſches. Und ein ewiges Leben, Amen.

Vatter unſer, der du biſt in den Himmlen. Geheiliget werde dein Nahm. Zukomme uns dein Reich. Dein Will geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden. Gib uns heut unſer täglichs Brod. Und vergib uns unſere Schulden, als auch wir vergeben unſern Schuldigern. Und führe uns nicht in Verſuchung.

suchung. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Deinde ad circumstantes, qui infantem deferunt, & committantur, observata personarum conditione & qualitate, modestè stando sequentem facit exhortationem.

Christliche Ermahnung an die Gevattern, und andere Umstehende vor der Heil. Tauf.

Andächtige in Christo dem HErrn! dieweil wir bey diesem Christlichen und gottseeligen Werck der Heil. Tauf in dem HErrn versammlet seyn, so sollen Euer Lieb und Andacht sich wohl erinnern des herrlichen Spruchs unseres lieben HErrn JEsu Christi: Es sey dann (spricht er bey dem Heil. Johannes am 3. Capitel) daß einer wiederum gebohren werde aus dem Wasser und Heil. Geist, so kan er nicht eingehen in das Reich GOttes. Ursach, dann nach St. Pauli Gezeugnuß, seynd alle Adams-Kinder, wie klein, jung, und unschuldig sie scheinen in Sünden empfangen und gebohren, ja auch von Natur Kinder des göttlichen Zorns, dieweil alle in Adam, ihrem. ersten Vatter gesündiget haben, und mit der Erb-Sünd befleckt seynd, und also zum ewigen Leben untauglich erfunden werden. Demnach wird dieses junge Kind hier fürgestellt, und zu der Heil.

Tauf bereitet, damit es aus dem Stand der Sünden und sündlicher Unsauberkeit, zu dem Stand der Gnaden und Christlichen Gerechtigkeit komme, ja auch für ein lebendiges Glied Christi, und für einen rechten Erben des Himmelreichs angenommen und gezählet werde. Dieweil aber dieses schwache Kind solche grosse angebottene Gnad GOttes in diesem unmöglichen Alter nicht erkennen noch bekennen kan, soll erstens Euer Lieb und Andacht, und sonderlich ihr Gevattern, ermahnet seyn, daß ihr anstatt dieses Kinds euer Hertz zu dem allmächtigen GOtt wendet, und mit ungezweiffeltem Glauben betrachtet, daß Christus JEsus, aller Welt Heyland, dies heilige und nothwendige Sacrament des Taufs selbst hat eingesetzt, und mit seiner gnadenreichen Verheissung gezieret und versieglet, als er nemlichen durch Ezechiele seinen Propheten vorgesagt, er wolle ein rein Wasser über sein Volck ausgiessen, und sie rein machen von allen ihren Unreinigkeiten. Und meinen Geist, sagt er, will ich euch geben, und will machen, daß ihr in meinen Gebotten wandlet, und dieselbe vollbringet.

Zum andern sollt ihr andächtig zu Hertzen führen, daß die obgemeldte Gab und Gnad von diesem Kind nichts anders erfordert, dann daß es mit der Zeit dasselbige danckbar leiste, was ihr Gevattern an seiner Statt ernstlichen allhier versprechen und verheissen werdet: als nemlich,

daß

daß es dem bösen Feind, und aller seiner Hoffart und Wercken widersage und widerstrebe. Item, daß es für und für bleibe und verharre bey dem recht Christlich- Catholisch- und Apostolischen Glauben, welchen Glauben es auch sonderlich üben und erzeigen soll, mit dem Gebett, in dem Heil. Vatter Unser, und mit dem Gehorsam in den Heil. Zehen Gebotten. Nicht weniger haben sie auch zu erwägen, und wohl zu behertzigen, daß nicht allein der Taufer mit dem Getauften, sondern auch der Tauf-Gött, oder Gevatter mit dem Tauf-Kind, samt dessen wahren Elteren, geistlicher Weis befreundet werden, also daß sie sich mit Recht nicht zusammen verheyrathen mögen, ja auch nach beschehenen Heyrath wiederum geschieden werden müssen. Insonderheit aber erforderet euer Amt und Pflicht, daß ihr euch dieses Kinds, im Fall es nach empfangenem Tauf über kurtz oder lang aus Zulassung GOttes seiner natürlichen Eltern durch den zeitlichen Tod beraubet wurde, getreulich annehmet, es auf die Forcht GOttes, Zucht und Ehrbarkeit anweiset, und haltet, damit, wann es zu seinen verständigen Jahren kommen wird, seiner Keuschheit wahrnehme, die Gerechtigkeit lieb habe, und vor allen Dingen das Heil. Vatter Unser, den Heil. Englischen Gruß, Christlichen Glauben, und die Zehen Gebott fleißig lerne, und deren sich emsig gebrauche, damit es nach seinem und euren Zusagen, so vor GOtt und der

Kirchen geschehen, wider des Teuffels Reich ritterlich streiten, und standhaftig überwinden, und also nach diesem sterblichen Leben, samt allen lieben Auserwählten die Kron der ewigen Freud und Seeligkeit erlangen möge. Damit aber solches geschehe, und wir alle neben diesem Kind die gnadenreiche Kraft, und Würckung der Heil. Tauf haben, und in uns empfinden mögen, so lasset uns demnach mit gebogenen Knien und demüthigen Hertzen sammentlich sprechen ein andächtiges Vatter Unser, und Ave Maria.

Baptizans & circumstantes, genuflectunt, & recitant secretò, Pater noster, Ave Maria.

Quibus peractis surgunt, & baptizans, antequam accedat ad baptisterium, dicat.

Exorcismus.

Exorcizo te, omnis spiritus immunde, in nomine Dei Patris omnipotentis † & in nomine JEsu Christi Filii ejus, Domini & Judicis nostri † & in virtute Spiritûs sancti † ut discedas ab hoc plasmate Dei N. quod Dominus noster ad templum sanctum suum vocare dignatus est, ut fiat templum Dei vivi, & Spiritus sanctus habitet in eo. Per eundem Christum Dominum nostrum, qui venturus est judicare vivos, & mortuos, & sæculum per ignem. ℟. Amen.

Postea

Postea Sacerdos extremo digito accipiat de saliva oris sui, & tangat aures & nares infantis: tangendo verò aurem dextram & sinistram dicat.

Ephpheta, quod est adaperire: *Deinde tangat nares dicens:* in odorem suavitatis, & *subdit:* tu autem effugare diabole: appropinquabit enim judicium Dei.

Postea interrogat baptizandum, nominatim dicens: N. abrenuntias satanæ?
Widersagest du dem bösen Feind?
Respondet Patrinus. Abrenuntio.
Ich widersage.
Et omnibus operibus ejus?
Und allen seinen Wercken?
℟. Abrenuntio. Ich widersage.
Et omnibus pompis ejus?
Und aller seiner Hoffart?
℟. Abrenuntio. Ich widersage.

Deinde Sacerdos intingit pollicem in oleo catechumenorum; & infantem ungit in pectore, & inter scapulas in modum crucis dicens:

Ego te linio † Oleo salutis in Christo JEsu † Domino nostro, ut habeas vitam æternam. ℟. Amen.

Subinde pollicem, & inuncta loca abstergit bombacio, vel re simili; deponit stolam violaceam, & assumit aliam albi coloris, &

interrogat expresso nomine baptizandum, Patrino respondente.

N. Credis in Deum Patrem omnipotentem creatorem cœli & terræ?

N. Glaubest du in GOtt Vatter allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

R. Credo. Ich glaube.

Credis in JEsum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, natum & passum?

Glaubest du in JEsum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der gebohren ist und gelitten hat?

R. Credo. Ich glaube.

Credis in Spiritum sanctum, sanctam Ecclesiam Catholicam, Sanctorum Communionem, Remissionem peccatorum, Carnis resurrectionem, & vitam æternam?

Glaubest du in den Heil. Geist, eine heilige allgemeine Christliche Catholische Kirchen, Gemeinschaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben?

R. Credo. Ich glaube.

Deinde expresso nomine baptizandi, ter Sacerdos interrogat.

N. Vis baptizari?

Willst du getauft werden?

Respondet Patrinus, Volo. Ich will.

Quæ-

Quærat deinde Sacerdos; an propter periculum evitandum, ſit circa baptismum infantis aliquid attentatum à quopiam? & ſi reſpondeatur, nihil ejusmodi factum; tunc Patrino, vel Matrinæ, vel utraque (ſi ambo admittantur) infantem tenente, Sacerdos vaſculo accipit aquam baptismalem, & de ea ter fundit ſupra caput infantis in modum crucis, & ſimul verba proferens, ſemel tantùm diſtincte & attentè dicit.

N. Ego te baptizo in nomine Patris †, *fundat primò*, & Filii †, *fundat ſecundò*, & Spiritûs † Sancti, *fundat tertiò*. ℟. Amen.

Si verò dubitatur, an infans fuerit baptizatus, utatur hac form. N. Si non es baptizatus (*baptizata*) ego te baptizo. In nomine Patris †, & Filii †, & Spiritus † ſancti. ℟. Amen.

Deinde intingit pollicem in ſacro Chrismate, & ungit infantem in ſummitate capitis in modum crucis, dicens:

Deus omnipotens, Pater Domini noſtri JEſu Chriſti, qui te regeneravit ex aqua & Spiritu ſancto, quique dedit tibi remiſſionem omnium peccatorum (*hic inungit*) ipſe te liniat Chrismate ſalutis † in eodem Chriſto JEſu Domino noſtro, in vitam æternam. ℟. Amen.

Sacerdos, Pax tibi : ℟. Et cum Spiritu tuo.

Tum bombacio, aut re ſimili, abſtergit pollicem ſuum, & locum inunctum ; & imponit capiti ejus linteolum candidum, loco veſtis albæ, dicens :

Accipe veſtem candidam, quam immaculatam perferas ante Tribunal Domini noſtri JEſu Chriſti, ut habeas vitam æternam. ℟. Amen.

Poſtea dat ei, Patrino (vel Matrinæ) candelam accenſam, dicens :

Accipe lampadem ardentem, & irreprehenſibilis cuſtodi Baptismum tuum : ſerva Dei mandata, ut, cùm Dominus venerit ad nuptias, poſſis occurrere ei una cum omnibus Sanctis in Aula cœleſti, habeásque vitam æternam, & vivas in ſæcula ſæculorum. ℟. Amen.

Poſtremò dicit. N. Vade in pace, & Dominus ſit tecum. ℟. Amen.

Benedictio Mulieris purificandæ poſt partum.

Ter in modum unius crucis eam aqua benedicta aſpergat nihil dicens :

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.

℟. Qui

℟. Qui fecit cœlum & terram.

Antiph. Hæc accipiet benedictionem à Domino.

Psalmus 23.

Domini est terra & plenitudo ejus : orbis terrarum, & universi, qui habitant in eo.

Quia ipse super maria fundavit eum, & super flumina præparavit eum.

Quis ascendit in montem Domini : aut quis stabit in loco sancto ejus.

Innocens manibus, & mundo corde : qui non accepit in vano animam suam, nec juravit in dolo proximo suo.

Hic accipiet benedictionem à Domino : & misericordiam à Deo salutari suo.

Hæc est generatio quærentium eum : quærentium faciem Dei Jacob.

Attollite portas principes vestras, & elevamini portæ æternales : & introibit Rex gloriæ.

Quis est iste Rex gloriæ : Dominus fortis & potens ; Dominus potens in prælio.

Attollite portas principes vestras, & elevamini portæ æternales : & introibit Rex gloriæ.

Quis

Quis eſt iſte Rex gloriæ : Dominus virtutum ipſe eſt Rex gloriæ.

Gloria Patri &c.

Antiph. Hæc accipiet benedictionem à Domino, & miſericordiam à Deo ſalutari ſuo, quia hæc eſt generatio quærentium Dominum.

Deinde porrigens ad manum mulieris extremam partem ſtolæ, eam à ſiniſtra introducit aliquantulum in Eccleſiam dicens.

Ingredere in templum Dei, adora Filium Beatæ Mariæ Virginis, qui tibi fœcunditatem tribuit prolis.

Caveat Sacerdos, ut, ſi quid mulier pro benedictione, offerre vult, illud non, dum Stolam ei porrigit, ſed finitâ primum benedictione, accipiat.

Puerpera ingreſſa genuflectit coram Altari Eccleſiæ in aliqua illius Capella, & orat gratias agens pro beneficiis ſibi collatis.

Sacerdos autem, ſtans ante Altare, converſus ad illam dicit :

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Salvam fac ancillam tuam Domine.

℟. Deus meus ſperantem in te.

℣. Mitte ei Domine auxilium de ſancto.

℟. Et de Sion tuere eam.

℣. Nihil proficiat inimicus in ea.

℟. Et

℟. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Omnipotens ſempiterne Deus, qui per Beatæ Mariæ Virginis partum fidelium parientium dolores in gaudium vertiſti: reſpice propitius ſuper hanc famulam tuam, ad templum ſanctum tuum pro gratiarum actione lætam accedentem: & præſta, ut poſt hanc vitam ejusdem Beatæ Mariæ meritis & interceſſione, ad æternæ beatitudinis gaudia cum prole ſua pervenire mereatur. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Amen.

Deinde illam aſpergit iterum aquâ benedictâ ter in modum unius crucis.

Poſteà extenta manu faciens crucem ſuper illam dicit:

Pax & benedictio Dei omnipotentis. Patris, & Filii, & Spiritus ✝ ſancti deſcendat ſuper te, & maneat ſemper, Amen.

Mulier poſt partum adverſa valetudine impedita differat purificationem, donec utcunque viribus reſtituta Eccleſiam ingredi poſſit, non obſtante mortis periculo, purificatio enim absque noſtra licentia extra Eccleſias fieri non debet.

Bene-

Benedictio Candelarum.

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.
℟. Qui fecit cœlum & terram.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Domine JEſu Chriſte, Fili Dei vivi, benedic candelas iſtas ſupplicationibus noſtris: infunde eis Domine, per virtutem ſanctæ Crucis, benedictionem cœleſtem, qui eas ad repellendas tenebras humano generi tribuiſti: talémque benedictionem ſignaculo ſanctæ Crucis accipiant, ut quibuscumque locis accenſæ ſive poſitæ fuerint, diſcedant principes tenebrârum & contremiſcant, & fugiant pavidi cum omnibus miniſtris ſuis ab habitationibus illis: nec præſumant ampliùs inquietâre aut moleſtâre ſervientes tibi omnipotenti Deo. Qui vivis & regnas in ſæcula ſæculorum.
℟. Amen.

Poſtmodum aſpergantur aquâ benedictâ.

Bayerische Staatsbibliothek München

Ex libris Josephi Mayr-Lax

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cilia, Gelasius de,

Geistliche Krancken-Hülf zum ewigen Leben In welcher gehandelt wird Wie man einen Krancken zu würdiger Empfahung der HH. Sacramenten bereiten, ihme solche reichen, und mittels kurtzer Ermahnungen, andächtigen Gebett, und anmuthigen Seufzern zu einem seeligen Tod verhelffen solle ; nebst einem Anhang Welchergestalten man mit denen, von der Obrigkeit zum Tod

Augsburg 1764

Past. 67 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10610306-0
VD18 14422794-001